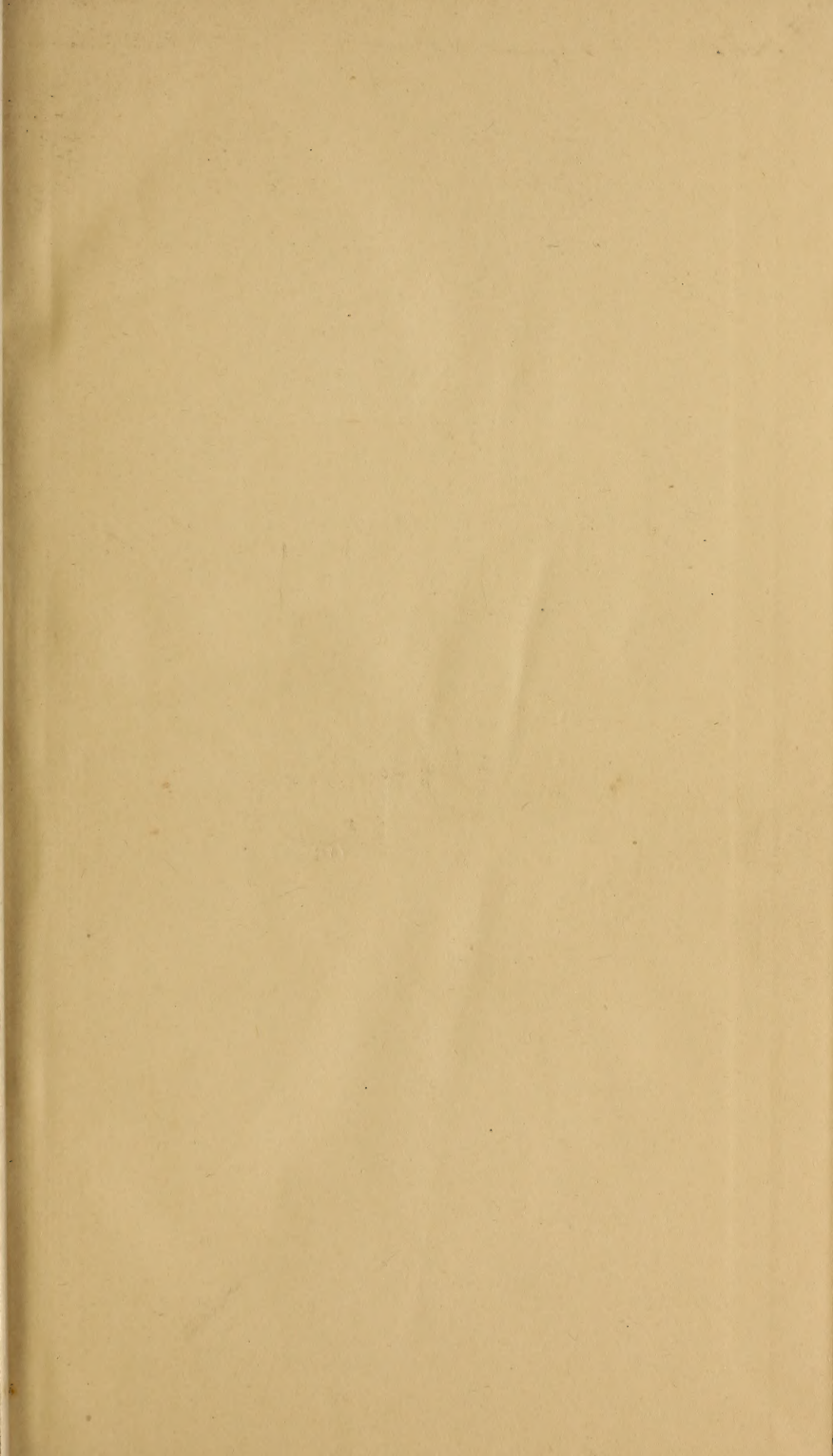
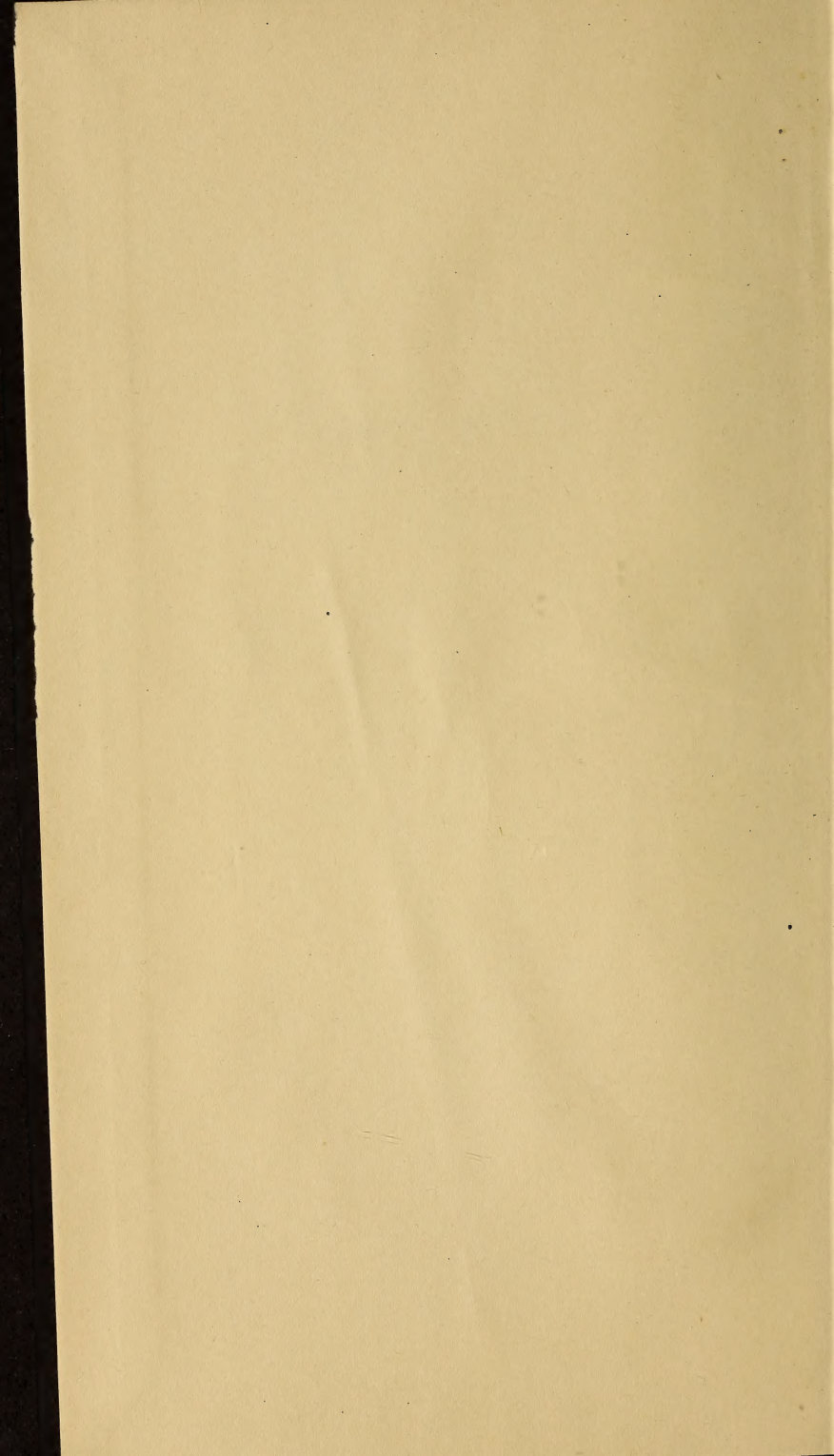


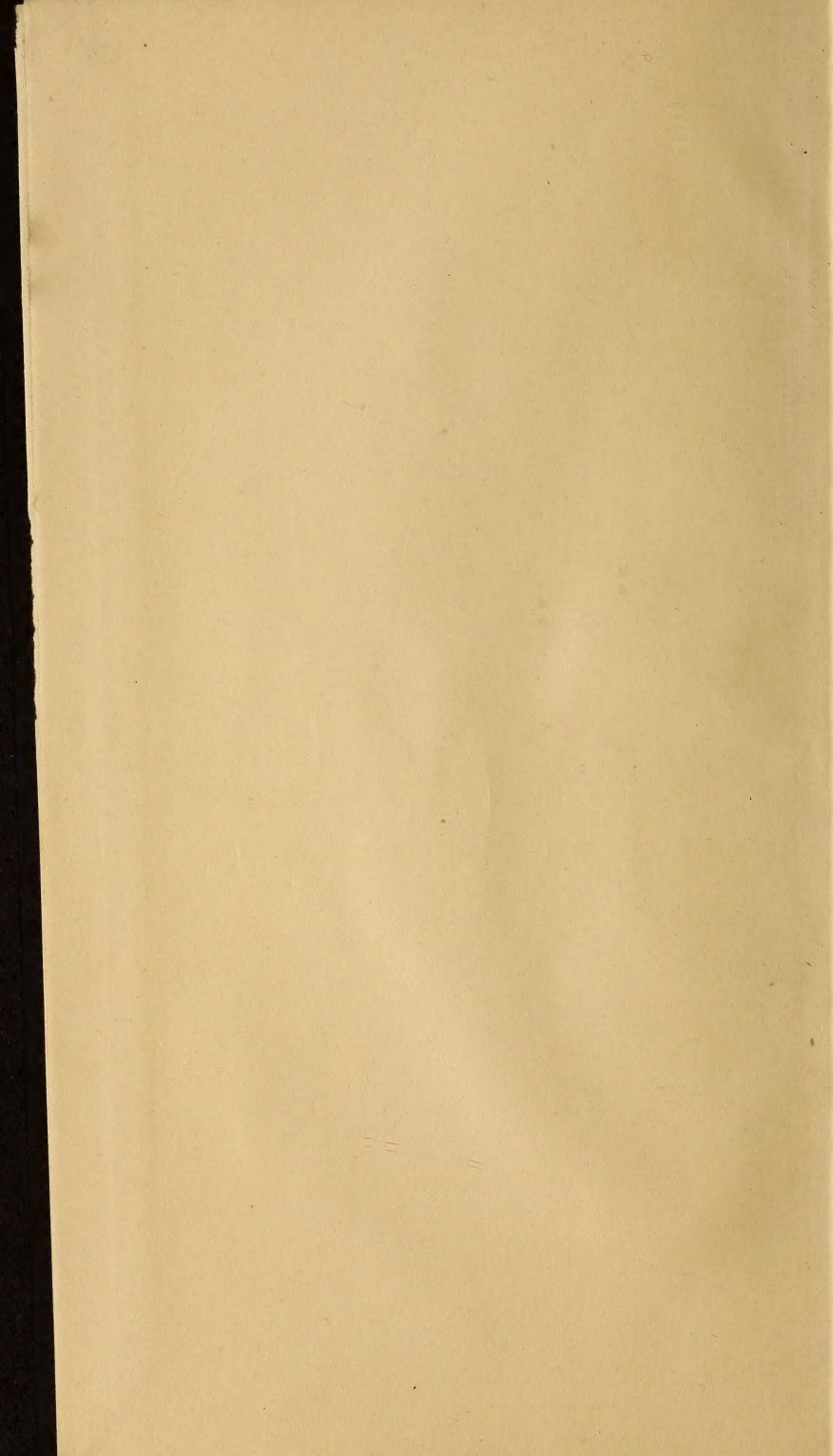
Class PG4103

Book -A65









Lehrgebäude
der
Böhmischen Sprache.

411
651
Zum Theile verkürzt, zum Theile umgearbeitet
und vermehrt.

Von

Joseph Dobrowsky,

Mitgliede der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften
zu Prag.

Prag.

Bei Gottlieb Haase.

1819.

PG 4103

II 65

53839

204

V o r r e d e.

I. Slawische Sprache.

Was eigentlich die Slawonische Sprache im Allgemeinen und im weitesten Sinne sey, dieß machen einige von mir geschriebene Aufsätze deutlich. Einer davon: Ueber den Ursprung und die Bildung der slawischen und insbesondere der böhmischen Sprache, steht als Einleitung vor Tomsa's Böhmisches = Deutsches = Lateinisches Wörterbuche, Prag 1791. Der Entwurf zu einem allgemeinen Etymologikon der slawischen Sprachen, Prag, 1813, stellt die Bildungs- und Biegungssylben auf einer, die drey Klassen der Stammsylben aber auf den übrigen Tafeln dar, und gibt die nöthigern Erläuterungen darüber. Zur weitem Ausführung gehört noch ein Aufsatz in der Slowanka überschrieben: Wie und mit welcher Vorsicht soll man die Wurzelwörter und Stammsylben aus den vorhandenen (slawischen) Wörterbüchern auffuchen und sammeln. Vielen Lesern wird schon der kurze Abriß der Slawonischen Sprache in der neuen Ausgabe meiner Geschichte der böhmischen Sprache und altern Literatur, Prag 1818, S. 14 = 29 Genüge leisten,

2. Slawische Mundarten.

Das Slawonische als Sprachklasse begreift zwei Ordnungen unter sich, die nach folgenden Kennzeichen bestimmt werden können:

Ordnung A.	Ordnung B.
1. raz: razum.	roz: rozum.
2. iz: izdati.	wy: wydati.
3. (l): zemlja. postawlen.	— zemia, zemie. postawen.
4. salo. prawilo. moliti sia.	(d) sadlo. prawidlo. modliti se.
5. peč, moč, noč.	pec, moc, noc.
6. zwiezda.	hwiezda, gwiazda.
7. t, toj.	ten.
8. Gen. -ago. Dat. -omu.	-ego, eho. -emu.
9. ptica.	ptak.

Es gibt nur zehn Sprachlehren von verschiedenen Mundarten. Untersucht man sie nun nach den angegebenen Kennzeichen, so kommen gerade fünf Mundarten unter der ersten und eben so viele unter der zweyten Ordnung zu stehen.

Unter A.

1. Das Russische.
2. Das Altflawonische.
3. Das Serbische (Illyrische).

Unter B.

1. Das Slowakische.
2. Das Böhmisches.
3. Das Wendische in der Oberlausiz.

- | | |
|--|--|
| 4. Das Kroatische. | 4. Das Wendische in der Niederlausitz. |
| 5. Das Windische (in Krain Steyermark, Kärnten). | 5. Das Polnische, mit der Schlesiſchen Varietät. |

3. Böhmiſche Sprache.

Das Böhmiſche oder nach der ſlawiſchen Benennung des Stammes, der ſich ſeit dem ſechſten Jahrhundert in Böhmen niederließ, das Czechiſche (*český jazyk*) unterſcheidet ſich von dem Slowakiſchen meiſtens nur durch feinere Vocale. Der Böhme ſpricht *swině*, *dusse* für *swiña*, *dussa*; *držeti*, *mlčeti* für *držati*, *mlčati*, *dey*, *leyno*, *wegce* für *day*, *layno*, *wagce* (*wagco*), *lid* für *lud*. So ward aus *gati*, zuerſt *gieti*, dann *giti*, fangen, aus *zagac* erſt *zagiec*, dann *zagjc*. Die gedehnten Vocale *y*, *ü* löſet der Böhme in Diphthonge auf und ſpricht *beywám*, *beyk*, *mleyn* für *bywám*, *byk*, *mlýn*; *aud*, *ſaud*, *faut* für *úd*, *süd*, *kúr*. Nimmt man auf dieſe geringen Verſchiedenheiten der neuern Sprache keine Rückſicht, ſo fließt das alte Böhmiſche mit dem Slowakiſchen zu einer Mundart zuſammen. Von dem Wendischen (in beyden Lauſitzen) und dem Polniſchen unterſcheidet ſich das Böhmiſche ſchon merklicher. Der Böhme ſpricht *bláto*, *blas*, *brada*, *hrad*, *kráwa*, und nähert ſich in Rückſicht des Vocals *a* den ſüdlichen Mundarten der erſten Ordnung, wo hingegen die Slawen des Lechiſchen Stammes für das *a* den tiefern Vocal *o* lieben, und die angeführten Wörter *bloto*, *glos*, *broda*, *grod*, *krowa* ausſprechen. Mit *sr* fängt der Pole manches Wort an, wie *sroka*, *srebro*. Hier ſchaltet nun der Böhme zwischen *s* und *r* ein *t* ein, weil er von *s* vermittelſt des *t* leichter auf *r* übergeht, und ſpricht *ſtráka*, *ſtrýbro*. In den Wörtern *wčela*, *Biene*, *weyce*, *Hy*, *Kapradj*, *Farnkraut*, weicht der Böhme, in Rückſicht der erſten Laute *w* und *k*, nicht

†, nicht nur von dem Polnischen, sondern auch von allen andern Mundarten ab, worin sich die alten richtigen Benennungen pčela (Polnisch pszczoła), jajce, paprat (Polnisch paproć) noch erhalten haben. Die ersten Personen des Plurals gehen jetzt im Böhmischem in me, (eme, jme, áme) aus; ehedem aber war, gerade wie im Polnischen, der ältere Ausgang my üblicher. Für nie iest spricht der Böhme neni, alt nenie, das aus nege (ne gest) entstanden ist. Andere Eigenheiten des Böhmischem und dessen Abweichungen von andern Mundarten sind in dem Aufsatze: Ueber den Wohlklang der slawischen Sprache mit besonderer Anwendung auf die böhmische Mundart, nachzulesen. S. Slawanka II. 1 = 67.

4. Böhmisches Sprachlehren.

Eine kurze Unterweisung deutsch und böhmisch lesen und reden zu lernen, kam schon 1531 zu Pilsen heraus, die in einigen Gesprächen besteht, und noch immer nachgedruckt wird. Ungleich besser und vollständiger sind die böhmisch-deutschen Gespräche von Andreas Klattowsky, Prag 1540, 1567, 1578, 1603. Dammig 1564, 1614, 1641. Rutenberg 1642. 8.

Des Beness Dptat und Peter Gzel böhmische Grammatik (Namiest 1533, Prag 1588, 1643) enthält nur die böhmische Orthographie und einige syntactische Regeln.

Des Matthäus Benessowsky Grammatik, Prag 1577, 8., besteht bloß aus Paradigmen der Declinationen und Conjugationen, nebst einigen Psalmen, die er in böhmische Hexameter und Pentameter brachte. Er ordnet die Declinationen nach dem Vocal des Ausgangs. 1) starosta, panna. 2) hospodyně pachole. 3) slovo. 4) dobrý, dobré. 5) množství, stáns. 6) dobrá, pani. Dazu noch vier ohne Vocal. 7) dráb, pisač. 8. húl. 9) sedlák. 10. brách

Die

Die Conjugation ordnete er nach dem Vocal der 2ten und 3ten Person: *mám, máš, má;* *hrádu, hrádněs, hrádně;* *widjm, widjšs, widj.* Dann folgen noch zwey vollständigere Conjugationen (*copiosiores*) *hápám,* womit wieder *hopjm,* und *šlonugi,* womit wieder *šlonjm* verbunden wird. Diese Vermengung der Formen haben die spätern Sprachlehrer glücklich vermieden, auch die Declination der Adjective von dem Substantiven getrennt.

M. Laurenz Benedicti von Nudožer, (Nudožerini) böhmische Grammatik, Prag 1603, 8. enthält sehr feine Bemerkungen. Bey der Eintheilung der Declinationen sah er auf die Gleichheit und Ungleichheit der Sylben. Seine Parisyllaba fängt mit den Weiblichen an. 1) *prawda.* 2) *mjle, vlice, lázeň, obec.* Nun folgt das sächliche *šwořenj,* womit er *panj* verband. Die Imparisyllaba fängt wieder mit den weiblichen *kost, moc* an. Dann folgt die 1ste für männliche: *kapaun, dům,* womit er das sächliche *právno* und das männliche *družba* verbindet. Die 2te männliche ist *towaryšs, dešť,* dahin ziehet er auch das sächliche *kuře.* Man findet hier schon alle Muster für unsre 9 Declinationen; nur die unbelebten Sächlichen auf *e,* die sich zur Noth mit *kuře* verbinden lassen, gingen leer aus. Seine vier Paradigmen für die Verba: *wolám, činjm, ššigi, nesu,* schienen selbst in den neuesten Zeiten vielen noch hinlänglich.

Johann Drachowsky, ein Jesuit, der 1644 starb, verfaßte eine sehr kurze Grammatik, die nach seinem Tode Matthias Stayer zu Olmütz 1660, 12. drucken ließ. Die Declinationen ordnete er nach den Vocalen des Genitivs: 1) *šlowo, pán.* 2) *káně, král.* 3) *ryba, čeled.* 4) *kočj.* 5) *prst.* Bey der Conjugation sah er auf den Vocal der 2ten oder 3ten Person, wie Benessowsky: 1) *šaukám.* 2) *hnigi, trescy, blednu.* 3) *šedjm.* Nach ihm richteten sich

Georg Constantius in seiner *Lima linguae Bohemicae*. Prag, 1667. 12. und Mathias Stayer in seiner Anleitung zur böhm. Rechtschreibung *Šáček* genannt. Prag, 1668 1730. 1781. 12. Auch noch ein Ungenannter in seinen *Principiis linguae Boh.* Prag, ohne Jahrzahl, etwa 1678, dann 1783. 12. in Rücksicht der Declinationen, weil er Stayers *zeman, polák* in der ersten, *zvon, šatek* in der fünften Declination wiederholt. Aus *Rosa* scheint er jedoch die Paradigmen *trhám, milugi, činjn* gewählt zu haben, ohne sich an die Zahl und Ordnung seiner Conjugationen ganz zu halten.

Wenzel Joh. Rosa trat mit seiner *Čechořečnost*, Prag 1672 als ein Reformator auf. Von *Nudozerins volám, činjn, šigi, nesu*, behielt er nur *činjn bey*, an die Stelle der übrigen setzte er *trhám, milugi, wedu*. Die Declinationen glaubte er um eine vermehren zu müssen. 1) *brána, vládyka*. 2) *štom, pán*. 3) *měšyc, král*. 4) *šlowo*. 5) *čnost, zna-
menj*. 6) *rúže, pachole*.

Rosa's Nachbether Wenzel Sandit vermehrte seinen Auszug aus *Rosa* mit einigen Gesprächen. Prag, 1704 und 1705, 12. Caspar Wuffin veranstaltete davon eine Ausgabe im J. 1715 mit deutschen Erklärungen der angeführten Beispiele und der Gespräche. Spätere Ausgaben sind von den Jahren 1732, 1739, 1753, alle zu Prag ohne Sandits Namen.

Auch Joh. Wenzel Pohl, Sprachmeister in Wien, hielt sich genau an Rosa's Paradigmen und Regeln in seiner böhmischen Sprachkunst. Wien 1756, 1764, 1773, 1783, 8., die er in deutscher Sprache verfaßte, mit einem Wörterbuche, d. i. einer Anzahl böhmischer (oft aber ganz unböhmischer) Vocabeln, und mehrern Gesprächen versah.

Maximilian Schimek zieht in seinem Handbuche für einen Lehrer der böhmischen Literatur, Wien 1785, Pohls Declinationsystem dem Doležal'schen oder Tomšischen vor, und führt sie sogar nur auf fünf zurück, indem er slowo mit andern Sächlichen in der 5ten vereinigte, rúže und wéc zusammenzog, daher nun bey ihm: 1) brána, družba. 2) pán, strom. 3) Cysař, měšyc. 4) rúže, wéc. 5) slowo, kámenj, pole, knžze. Er fand hierin doch einen Nachahmer an dem Verfasser der böhmischen Übungen, Wienerisch-Neustadt 1786, worin auch Anfangsgründe der böhmischen Sprache stehen. Doch nahm er für die Schimek'schen vier Conjugationen (trhám, činjm, milugi, nesu) die sechs Tomšischen auf, mit der geringen Veränderung, daß er pigi gleich nach miluzgi stellte.

Paul Doležal war der erste, der es fühlte, daß man mit der gewöhnlichen Anzahl der Declinationen und Conjugationen nicht gut auslangen könne. Er stellte also in seiner Grammatica Slavo-Bohemica, Preßburg 1746, ein vollständigeres System auf. Er ordnete die Declinationen nach dem Geschlechte, und zählte vier männliche: 1) zub, holub. 2) kanec, kupec. 3) družba. 4) hlásný, kregčj. Drey weibliche: osoba, owce, ctnost. Drey sächliche: slowo. 2) ředce, hrabě. 3) stawenj. Bey den Conjugationen sah er auf den Vocal, der unmittelbar vor dem ti des Infinitivs steht, daher nun seine sechs Paradigmen: wolati, milowati, ležeti, včiti, řiti, hrnauzi. Da er aber für nesti und ähnliche, die in Präsens auf u ausgeht, kein Muster hat, so mußte er alle Verba, die das ti im Infinitiv unmittelbar an die Stammsylbe ohne Vocal anhängen, oder gar das ti in ci verwandeln: wie tekú, reci, in die Klasse der Unregelmäßigen verweisen. Ihm folgt hierin

Franz Joh. Tomša in seiner böhmischen Sprachlehre für Deutsche, Prag 1782, wiewohl er andere Wörter zum Muster wählte, die weibliche Declination noch vermehrte, indem er auch *panj*, *deklinačy* aufstellt. In den Conjugationen gefiel ihm *hynu* besser als *hrnu*. Doch verließ er im J. 1804 seinen Vorgänger, indem er in dem Werke: Ueber die Bedeutung, Abwandlung und den Gebrauch der tschischen Zeitwörter, nur zwey Conjugationen (auf *u* und *m*) annahm, für die erste *mnu*, für die zweyte die drey Paradigmen *wolám*, *činjím*, *ležím* aufstellte.

Uegid Chladek weicht in seinem böhmisch geschriebenen kurzen Unterricht für die Zuhörer der Pastoraltheologie, Prag 1795, von Tomša's Grammatik nur darin ab, daß er für *hynu* lieber *winu* wählte, und die Paradigmen der eilf Declinationen anders stellte. Er fängt die männlichen mit *družba* an, und schließt sie mit *holub*, *dub*. Unter den sächlichen stehen *pačhole*, *lože* voran, und auf *znamenj*, *pomezý* folgt erst *slowo*.

Karl Ignaz Tham nahm in seiner kurzgefaßten böhmischen Sprachlehre, Prag 1785, die Tomšischen eilf Declinationen an, nicht aber seine sechs Conjugationen, sondern die Rosischen *trhám*, *činjím*, *mizugi*, für *wedu* aber *hnu*. In seiner böhmischen Grammatik zum Behufe der Deutschen, Prag 1793, begnügte er sich wieder mit sieben Declinationen: 1) *pán*, *strom*. 2) *čysař*, *měšyc*. 3) *wládyka*, *brána*. 4) *owce*, *nemoc*. 5) *panj*, *znamenj*. 6) *slowo*. 7) *tele*, *pole*. Man sieht wohl, daß er hier die acht Pelzelischen vor sich hatte, doch einige andere Wörter wählte, und zwey weibliche *owce* und *nemoc* zusammen zog, die immer getrennt werden müssen. In den spätern Ausgaben 1801, 1804, wählte er *rúže* zum Muster für die vierte, *ctnost* aber für die fünfte, worauf

auf er die übrigen drey folgen läßt, und so ergeben sich acht Declinationen.

Anton Bernolák ordnete in seiner *Grammatica Slavica*, Preßburg 1790, die Declinationen, wie sein Vorgänger Doležal, nach dem Geschlechte, wählte aber zum Muster slowakische Formen, *owca* für *owce*, *kura* für *kuře*. In der Conjugation veränderte er das Doležal'sche System, indem er *věti*, *hnauti* wegließ, dafür aber für das Präsens auf *em*, nach slowakischer Sprechart, die Paradigmen ohne Noth vermehrte: *wolám*, *pláčem*, *šlyššim*, *sežem*, *pižem*, *milujem*.

Franz Martin Pelzel, der erste öffentliche Professor der böhmischen Sprache seit 1793, gab noch in demselben Jahre nach meinem ihm mitgetheilten Entwurfe einen *Typus declinationum linguae Bohemicae nova methodo dispositarum* heraus. Pelzel nahm dieses neue System mit dankbarer Erwähnung des Urhebers desselben in seine Grundsätze der böhmischen Grammatik, Prag 1795, auf. Die Lehre vom Tone S. 75 — 102 ist gleichfalls aus meinem damals noch nicht gedruckten Lehrgebäude entlehnt worden. Die zwölf Gespräche, die er 1775 hatte übersetzen und drucken lassen, sind hier verbessert und um eines vermehrt worden. Das 12te und 13te handeln von dem Nutzen der böhmischen Sprache. Er gab abermals, da die erste Ausgabe bald vergriffen war, einen *Typus declinationum ex grammatica Pelzeliana* zum Behufe seiner Schüler heraus. Die Paradigmen seiner acht Declinationen waren: 1) *had*, *dub*. 2) *muž*, *keř*. 3) *milost*. 4) *ryba*. 5) *dusse*. 6) *slowo*. 7) *tele*, *pole*. 8) *psanj*. In der zweiten Ausgabe vom J. 1798 wählte er für das unbequeme *keř*, dessen Plural *keře* noch dazu unrichtig war, das Wort *meč*. Die drey Conjugationen der ersten Ausgabe *nesu*, *wožlám*, *vějm*, vermehrte er mit dem Paradigma *miluji*,

das

daß er unmittelbar auf *nesu* folgen ließ. Zu den Gesprächen kamen noch sechs neue, vom 14 bis zum 19ten hinzu, worin er seine Leser über den Reichthum der böhmischen Sprache und die Schicksale der böhmischen Literatur kurz belehrt.

Schon im May des J. 1799 entwarf ich das *Slovo Slavenicum*, in specie *Czechicum* auf 1½ Bogen in 4. Die I. Conjugation faßte alle Verba mit dem Ausgange *u* oder *i*, die II. den Ausgang *m* (*ám, jm*). Für jede stellte ich mehrere Paradigmen auf, um alle möglichen Veränderungen an verschiedenen Zeiten und Personen anzuzeigen. Doch waren in jeder drey (A. B. C.) vorzüglich ausgezeichnet, wodurch sich die eigentliche Anzahl der Conjugationen ergab, und da neben *šyſſim* auch das iterative *šřiljm, šřileti* als Muster angegeben war, so ward auch schon die siebente für die iterativen Verba auf *eti* angedeutet. Nur die Stellung mußte in der Folge geändert werden, nachdem ich die sechs Formen der Zeitwörter genauer entwickelt und anders geordnet hatte. *Segi, mnu, wezu, šyčám, šyſſim, šřiljm, šaudjm* müßten also jetzt in folgender Reihe stehen: A. *wezu*, B. *segi*, C. *mnu*, D. *šyſſim, šyſſeti*, E. *šaudjm, šauditi*, F. *šyčám, G. šřiljm, šřilegi, šřileg, šřilege, šřileti*, wenn man es nicht lieber neben *šyſſim* stehen lassen will. Auf diese Art entsprechen A. und B. der ersten Form, C. der zweyten, D. der dritten, E. der vierten, F. der fünften auf *eti*, und G. der fünften auf *eti*. Für die sechste Form war kein Paradigma erforderlich, weil das Präsens *milugi* nach *segi* oder *pigi*, der Infinitiv *milovati* und die Mittelwörter *milowal, milowán* nach *šyčati* oder *wolati* gebogen werden.

Die Bildsamkeit der slawischen Sprache an der Bildung der Substantive und Adjective in der böhmischen Sprache dargestellt. Prag 1799 in 4., die als Einleitung zu dem angefangenen Deutsch = Böhmischen
Wör=

Wörterbuche dienen mußte, kann auch als Vorarbeit für die Sprachlehre angesehen werden. Sieh Joh. Regedly's Vorrede zu seiner böhm. Gram. vom J. 1804.

Pelzel starb am 24. Februar 1801. Hr. Joh. Regedly, einer seiner fleißigsten und eifrigsten Schüler, erhielt nach ihm die Professur der böhmischen Sprache und fing seine Vorlesungen am 16. November desselben Jahres an. Die zweite Ausgabe von Pelzel's Grammatik war nicht mehr zu haben. Des Seligen Wittwe wollte eine neue Ausgabe veranstalten und ersuchte mich, sie mit den nöthigen Berichtigungen zu besorgen. Indem wir zaudern, trat Hr. Professor Regedly mit einer neuen von ihm verfaßten böhmischen Grammatik im J. 1804 hervor. Hierauf ließ er 1805 noch den praktischen Theil folgen. Im theoretischen Theile bleibt er seinem Lehrer Pelzel getreu. Doch wählte er in der 1sten Declination holub für had, in der 3ten kost für milost, in der 5ten kam neben dusse noch fonew hinzu. Er versetzte die 7te und 8te, indem er slowo erst nach tele, pole stellte, worin er sich zum Theile nach meinem Entwurfe der 9 Declinationen richtete, den ich ihm und seinen Schülern am 1sten Dezember 1803 gewidmet hatte. Daß er pigi für milugi setzte, kann ich billigen, nicht so, daß er pasu für nesu aufnahm, weil der Vocal in pasu nicht so unverändert bleibt, wie in nesu. In der Auflage vom J. 1809 vereinigte er den praktischen Theil mit dem theoretischen, ließ die für den Deutschen entbehrlichen kritischen Bemerkungen weg, nämlich die Lehre von der Bildung der Wörter, und berichtigte hie und da einiges.

In demselben Jahre, doch einige Monate früher, war mein „Ausführliches Lehrgebäude der böhmischen Sprache“ erschienen, worin auf der ersten Tafel die neun Declinationen der Substantive, auf der dritten die sieben Conjugationen, wie ich sie neu entworfen habe, dargestellt werden. Ich konnte das Zusammenzie-

hen

hen von tele und pole, wie es Pelzel und nach ihm andere thaten, nicht billigen, und wählte pole zum Muster der 6ten, foré aber statt tele zum Muster der 7ten, wornach dann slowo die 8te, und znamenj die 9te Declination ausmacht. Aus der genauen Vergleichung der sechs verschiedenen Formen der Zeitwörter ergab sich die Nothwendigkeit, nicht weniger als sieben Conjugationen festzusetzen. Von 399 Seiten des Werkes sind die ersten 232 der eigentlichen Etymologie, d. i. der Bildung und Ableitung aller Redetheile gewidmet worden. Geringer fiel der Theil aus, der von den Biegungen der biegsamen Redetheile handelt. Er reicht von S. 233 bis 324. Die Wortfügung nimmt die noch übrigen Seiten ein. In der gegenwärtigen zweyten Ausgabe habe ich mich bemühet, alle unnöthigen Wiederholungen zu vermeiden. Die Stammsylben aller Klassen, die vorhin auch nur in bloßen leeren Lauten bestanden, sind jetzt in wirklich üblichen Wörtern sammt ihrer ersten Bedeutung dargestellt worden, woran jedoch die eigentlichen Stammlaute von den angehängten Bildungslauten durch das Theilungszeichen - getrennt sind. Die Verba der ersten Form habe ich dießmal auf zwey Analogien A und B zurückgeführt, die kleinen Abweichungen davon an Ort und Stelle bemerkt, und sonach die ehemals S. 115 für sich aufgezählten Primitive nach der Analogie geordnet. Die Verba reflexiva folgen jetzt S. 117 unmittelbar auf die Formen der Zeitwörter. Die Bildung des Präsens S. 119 kam neu hiezu, und die Bildung des Futurum S. 120 - 130 habe ich ganz umgearbeitet. Das Regimen der Präpositionen blieb nicht mehr in dem ersten Theile, sondern ward in die Fügung, wohin es gehört, aufgenommen und mit einigen Beyspielen vermehrt. An den Declinationen glaubte ich noch nichts ändern zu dürfen. Doch ist der Accusativ vor dem Genitiv gleich nach dem Nominativ eingerucket worden. Das Schema aller Declinationen S. 163 zeigt einigermaßen, wie die Folge der Declinationen einst noch geändert werden könne.

Im Syntax sind nicht selten andere Beyspiele gewählt, und manche Regel deutlicher abgefaßt worden.

Nach meinem Lehrgebäude erschienen noch zwey in böhmischer Sprache verfaßte Sprachlehren. Die 1ste, Prag 1816, ist von Johann Schmitt, Lehrer an der Hauptschule zu Klattau. Seine 9 Declinationen: *had, dub; král, meč; hrđina, woda; dusse, konew; ctnost, noc; panj; tele, pole; slowo; psanj*, sind im Grunde, wenn *tele* und *pole* getrennt werden, zehn. Hebt man die 6te auf, weil *panj* mit *psanj* verbunden werden kann, so bleiben wieder nur neun, oder gar nur acht. In der Conjugation hält er sich genau an Regedly's Paradigmen. Mein Lehrgebäude scheint er damals noch nicht gekannt zu haben.

Die zweyte, Prag 1818, ist von Franz Nowotny, Pfarrer zu Lustieniz. Auch er nahm 9 Declinationen an. Drey männliche, worunter *družba* die dritte ist. Drey weibliche, ohne *panj*. Die sächlichen, worunter *hrábě, pole* die 7te, *znamenj* die 8te, *slowo* endlich die 9te ausmacht, ordnete er, wie schon Ehladek gethan, nach den Ausgängen *e, j, o*. Die Conjugationen ordnete er nach dem Vocal der zweyten Person *ás, es, js*. Für die 1ste wählte er *trhám*. Für die IIte 1. *segi*, 2. *mnu, tru, steli*; 3. *wezu, kradu, peku, wrhu*. Für die IIIte *stýssim, stýlím, stélm, saudjm*. Das meiste ist aus meinem Slovo, wie z. B. die Stellung der analogen Zeiten, entlehnt.

Ein Jahr früher (1817) gab Hr. Wenzel Hanžka, der mir bey dieser Ausgabe seine Hülfe gefällig anbot, seinen *Pravopis* heraus. Er fand es für gut, die Anzahl der Declinationen doch wohl nur scheinbar zu verringern. Er stellt unter I. die Paradigmen *člap, dub* und *slowo*. Unter II. *hrác, meč* und *pole*. Dann folgen *ryba, kost, země, psanj* als III. IV. V. VI. Zu den Paradigmen der sieben Conjugationen wähl-

wählte er *bigi, nesu, hnu, hledjm, honjm, wolám, shánjm*. Er weicht also von meinem Lehrgebäude, das er laut des Titels befolgt haben will, nur darin ab, daß er *bigi* vor *nesu* stellte, um dieses dem *mnu* näher zu bringen.

J. L. Ziegler's böhmische Biegungen auf einem Bogen, Königgrätz 1818, sind ganz aus Regedly's Grammatik. Was er über orthographische Neuerungen erinnert, darf ich um so weniger tadeln, als ich selbst die übliche, seit der Bräuerbibel allgemein empfohlene und bis auf kleinere Abweichungen auch durchgängig eingeführte Orthographie gegen die unzeitigen Pohlischen und Schimekischen Neuerungen längst in Schutz genommen habe. Meine Apologie für die alte übliche böhmische Orthographie ist im 2ten Bande der böhm. Literatur, Prag 1780, S. III und folg. nachzulesen. Bernolák's Reformen hatten nicht das Glück, unter den Slowaken viele Anhänger zu finden. Auch ich bin überzeugt, daß das Verdienst der Schriftsteller in wichtigern Dingen als in solchen Neuerungen besteht. Deshalb glaubte ich, wegen der geringen Abweichung von der gewöhnlichen Orthographie, mich schon in der ersten Ausgabe und auch jetzt wiederum entschuldigen zu müssen. Ich glaube nach Grundsätzen zu handeln, wenn ich nach *c* allzeit *i*, nie *y*, nach *z* und *s* aber *i* und *y* schreibe, je nachdem die Analogie das eine oder das andere fordert. Schreibe jeder andere, wenn es ihm beliebt, der alten Gewohnheit gemäß nach *z, s, c* immer und allzeit ein *y*, nie ein *i*; ich habe nichts dagegen. Nur mir gönne man auch die Freiheit, wenigstens in einem Lehrbuche so zu schreiben, wie nach allgemeineren Regeln geschrieben werden soll. Wenn es z. B. heißt, *dubina* ist vermittelt *ina* von *dub* gebildet, *daubj, přjměj, předměj* sind vermittelt *j* abgeleitet, so bin ich wohl befugt, auch *březina, wyzina, lysina*, ferner *březj, pomězj, rákosj* zu schreiben, weil ich dadurch die Erinnerung erspare, daß nach *z, s, c* des eingeführ-

führten Gebrauches wegen *y* anstatt *i* und *ý* für *j* geschrieben werde. In Rücksicht der bestimmten Ausgänge der Adjective wäre die Regel, nach welcher *j* allen drey Geschlechtern angehört, nicht mehr allgemein gültig, wenn ich nicht *kojz*, *hujz*, *knjzecz*, sondern *kozý*, *huzý*, *knjzeczý* schreiben soll. Wird der Lehrling die Regel, nach welcher der Unterschied des männlichen Plurals *oni* von dem weiblichen Ausgang *ony* festgesetzt wird, nicht sehr unsicher finden, wenn ich für *chlapci bĕhali bosi* schreiben soll *chlapcy bĕhali bosý*? Stimmt nicht *chlapci* und *bosi* mit dem männlichen Ausgange *bĕhali* besser überein? Wenn ich also schreiben muß *holky bĕhaly bosý*, um die weiblichen Ausgänge richtig zu bezeichnen, warum sollte ich nicht auch schreiben dürfen *chlapci bĕhali bosi*, um dadurch das männliche Geschlecht im Plural genauer anzudeuten? Den männlichen Plural soll ja das *i* an den Substantiven, das *i* oder *j* an den Adjectiven der Regel gemäß bezeichnen: *chlapi*, *hlaupj*, *páni*, *krásnj*, *maudřj*. Warum sollte ich diese Regel im Decliniren nicht auch dann befolgen dürfen, wenn ich den Plural von *koželuh*, *mnohy*, *losos*, *kusy*, *pták*, *weliký* mittelst *i* und *j* bilden will? Ich schreibe also getrost *koželuzi*, *mnozi*, *lososi*, *kusj*, *ptáci*, *welicj* und nicht der willkührlichen Gewohnheit gemäß *koželuzy*, *mnozy*, *lososy*, *kusy*, *ptácy*, *welicý*. Dem Lernenden wird dadurch die Veränderung des *h* in *z*, des *k* in *c* begreiflicher; weil vor dem *y* keine Verwandlung geschehen kann, daher die Accusative *koželuby*, *ptáky*. Wenn ich *wes*, *moc*, nach *kozt*, *meze* nach *zemĕ* biegen, und von der angenommenen Orthographie nicht abweichen soll, so muß ich entweder noch ein zweytes Muster daneben stellen, oder es muß jedesmal erinnert werden, daß wenn die Endung ein *i* fordert, dasselbe nach *z*, *s*, *c* nicht Statt finde, sondern dafür bloß der alten Sitte wegen ein *y* gesetzt werde. Diese Erinnerung oder das zweyte Muster erspare ich meinem Leser dadurch, daß ich dem aufgestellten Paradigma gemäß *wsi*, *moci*, *mezi* schreibe,

wo andere weniger consequent *wſy, mocy, mezy* schreiben zu müſſen glauben. Befolgt man dieſelben Grundſätze der Analogie bey den Verbiſ, ſo dürfen, da alle Infinitive der vierten Form auf *iti* ausgehen, auch *woziti, noſiti* keine Ausnahme mehr machen. Dieß gilt denn auch von dem Präsens nicht nur der dritten und vierten, ſondern auch der fünften Form auf *eti*, die ſich alle auf *im* endigen, und *wozim, wëzim, noſim, káčim* werden nun der Regel gemäß auch ſo geſchrieben. Wenn *meli, kóli, býbi, lámi* das *i* fordern, ſo ſollten doch andere eben ſo gebildete erſte Perſonen keine Ausnahme machen. Daher ſchreibe ich denn auch *hlozi* von *hlozati, meci, tresci, hci*. Eben ſo im Imperativ *rci, tresci, weziž, neſiž*, wie man *mini, táhni, ſtaniž, budiž* ſchreibt. Auf dieſe Art gehört das *c* in die Reihe der Buchſtaben *č, ž, ſſ, ě*, nach welchen nie ein *y* geſchrieben wird. Es läßt ſich auch kein Fall denken, in welchem die Analogie hier dieſer Regel entgegen wäre. Sie bewährt vielmehr überall die Regel: ſchreibe nach den Lauten *č, ž, ſſ, ě* und *c* immer ein *i*. Dagegen können die Laute *z, ſ* nicht angeſehen werden, wie etwa *h, ch, f*, nach welchen kein *i* Statt finden kann, ſondern *z, ſ* gehören in die Reihe derjenigen Buchſtaben, nach welchen beyde Vocale *i* und *y* geſchrieben werden, je nachdem die Analogie den einen oder den andern fordert. Mag es alſo auch bequemer ſeyn, nach *z, ſ* ein *y* zu ſchreiben, ohne auf die Analogie Rückſicht zu nehmen, ſo iſt es doch gewiß weniger consequent und gar oft gegen die allgemeinen Regeln. Bernolaf wollte es ſeinen Slowaken noch bequemer machen, auch nach *w, b, p, m* den Unterſchied des *i* und *y* nicht beachtend, allein er fand bey dem beſſer unterrichteten Theil ſeiner Landsleute hierin keine Nachahmer.

Was das *u* am Anfange betrifft, ſo iſt zwar mein Auge, ſo wie meine Hand an das *v* gewohnt, und doch hat ſich dafür im Drucke das *u* eingeschlichen.

Wer sich daran stoßen wollte, den bitte ich zu bedenken, daß es Tomsa schon längst einzuführen gesucht, worin er auch einige Nachahmer fand. Er wollte den Deutschen das Lesen des Böhmischen dadurch erleichtern. Ruhm mochte er wohl in solchen Kleinigkeiten nicht gesucht haben. Es gab eine Zeit, wo das *v* vor einem Vocal gerade wie das lateinische *v* in *vanitas*, *verus*, *vir*, *vox*, auch im Böhmischen ausgesprochen ward, folglich für das jetzige *w* galt: *viečný* für *wiečný*. Nach Einführung des *w* im 15ten Jahrhundert ließ man das *v* am Anfange nur für das lateinische *v* gelten, wenn dieses vor einem Consonanten stehend das *u* vertrat. Man schrieb nämlich *vmbra*, *vnus*, *vua* und las *umbra*, *unus*, *uva*. Den Unterschied zwischen *v* und *u* im Latein festgesetzt, daß ersteres überall für *w*, letzteres für *u* gelte, begreift man wohl, warum nun einige das Böhmische *v* auch nicht mehr am Anfange der Wörter dulden, sondern dafür lieber *u* schreiben wollen, also *ubrus*, *udusiti*, nicht mehr *vbrus*, *vdusiti*. Dieß that der Pole längst und thut es noch, er mag sich der lateinischen oder der Schwabacher (Böhmischen) Buchstaben bedienen. Auch die südlichen Slawen, die mit lateinischen Schriftzügen schreiben, lassen das *u* am Anfange für unser *v* gelten, und setzen nur dann ein *v*, wenn der Böhme *w* schreibt. Doch spricht der Krote das *u* nicht rein aus, und setzt ihm deßhalb noch ein *v* vor: *vuchim* für *učim*. Der Wende in der Pausitz thut dasselbe. Er spricht und schreibt *wutroba* Herz, für *utroba*. Das *v* aber borgte er dem Deutschen ab, und läßt es für *f* gelten.

Ich darf also, um meine Meynung ganz freymüthig zu sagen, diejenigen nicht tadeln, die sich an die Rechtschreibung halten, die im Hankischen *Pravopis* gelehrt wird, so wie ich auch niemand deßhalb tadeln will, der die alten willkürlichen Regeln: schreibe nach *z*, *s*, *c* überall ein *y* oder *ý*, nie ein *i*

oder j, am Anfange eines Wortes feze v für u, bloß deshalb befolgen zu müffen glaubt, weil man feit langer Zeit durchgängig fo gefchrieben hat. Von dem allgemein Angenommenen weiche ich felbft nicht gern ab, wenn aber das Angenommene gegen die Analogie streitet, fo befolge ich nicht die alte Sitte, fondern die Regel, weil ich in einem Lehrbuche die Regel mehr gelten laffen mußte, als die bloße Gewohnheit. So viel, wo nicht zur Rechtfertigung meiner Abweichungen, doch wenigstens zur Entfchuldigung.

Prag, den 22. July, 1819.

Joseph Dobrowsky.

Einleitung.

Aussprache der böhmischen Buchstaben.

§. 1. Die Böhmen, Mähren und Slowaken in Ungarn schreiben ihre Sprache mit diesen Schriftzügen:

a, b, c, ě, d,
e, f, g, h, ch,
i, k, l, m, n,
o, p, r, s, ss, t,
u, w,
y, z, ž.

Das f, q und x kommen nur in fremden Wörtern vor. Doch ist f schon einheimisch geworden, fausy für wausy 2c.

§. 2. Einige davon werden anders als im Deutschen ausgesprochen, und zwar:

g	allzeit wie	j:	gá	sprich	ja.
c	=	ž:	co	=	žo.
ě	=	isch:	čas	=	tšas.
f	=	ss:	maso	=	masso.
ff	=	sch:	ffel	=	schel.
ž	=	s:	mezi	=	mesi.
ž	gelinder als	sch:	žába	=	—

Der Franzose würde jaba für žába, und zub für žub schreiben.

Für u schrieben die Alten im Anfange v: vsta, umjm. Jetzt auch schon u: usta Mund, umjm ich kann.

Das *a* vor einem *u* lautet wie *o*: *aud*, *rebau*,
sprich *oud*, *rebon*.

Der Böhme hat eigentlich kein deutsches *g*, außer
in fremden Wörtern, das man gern mit einem Punkte
bezeichnet: *groš*, *gřesse*, *gřobian*, *Mağoğ*.

Für *ff* schreibt man am Ende *ss* oder *š*, so wie
s für *f*: *dásš*, *dáš*, *les*.

Das *g* ist vor einem Grundlaut (Consonanten)
stumm: in *gsem*, *gsi*, *gsme*, *gsie*, *gsau*, *gsa*, *gsauc*,
ward das *e* nach *g* verschlungen, das sich in *gest* noch
erhalten hat. In *gdu*, *gdeš*, *gde* u. in *gmu*, *gmeš*,
gme u. in *gmjn*, *gměnj*, *gměno*, *gho*, steht das *g* für
i (oder *gi*). In Mähren spricht man noch *idu*, *ich ge-*
he, für *gdu*. In *mám*, *ich habe*, *mjri*, *haben*, *hra*,
Spiel, ist das *g* längst weggefallen.

Kommt aber vor dem *g* ein Vocal zu stehen, so
wird es wieder hörbar, und fließt mit dem vorherge-
henden Vocal in einen Doppellaut zusammen:

negsem, *ich bin nicht*, *negdu*, *ich gehe nicht*.

So auch in *wegměno*, im Namen, *zegměna*, na-
mentlich, bey den Alten auch *weghře*, jetzt nur *we-*
hře, im Spiele.

Verwandschaft der Buchstaben.

1. *a*, *o*, *u*, *e*, *y*.

i, *g*.

2. *w*, *f*, *b*, *p*, *m*.

3. *n*, *l*, *r*.

4. *d*, *t*.

5. *s*, *š*; *f*, *ff*; *c*, *č*.

6. *h*, *ch*; *k*.

Verwandlung derselben.

§. 4. Die breitem Vocale gehen nach engern Grundlauten, d. i. nach g, ž, š, c, ě leicht in engere über, und zwar:

a in e, ě in j.
o = e, é = y.
u = i.

Die Grundlaute der 4ten und 5ten Ordnung gehen oft in Sause- und Zischlaute über:

d in z, t in c.
h in ž, ž.
ch in š.
f in c, ě.

Siehe die Biegungen und Ableitungen der Wörter,

Geschärste und gedehnte Vocallaute.

§. 5. Geschärste.

Gedehnte.

a	á
o	ú
u	ú, au.
e	é.
y	ý.
i	j.

So oft das o gedehnt werden sollte, geht es in ú über: stránek für strónek, smúla für smola, rústi, bústi, von rostu, bodu.

Das ú dehnen noch die Mähren und Slowaken; die Böhmen schreiben dafür au, sprich ou: saud für súd, budau für budú, řkauc für řkúc.

Das gedehnte é sprechen die meisten Böhmen wie ý aus: dyl für dél, nach dem feinen l auch wie j: ljp für lépe, ljk für lék, mljko für mleko.

Das ý lösen sie getn in ey auf: beyt für byt, seyr für syr, beywá für býwá.

Doppellaute (Diphthongi.)

- §. 6. ag: frag, der Rand; tagný (tegný), geheim,
nagdu, ich werde finden.
- ág: hág, der Gain; rág, das Paradies.
Mág, der Man; w nágmú, in der Mieth.
- ay: layno, alt für leyno; day, wolay, u. bey
den Slowaken für dey, woley.
- og: bog, die Schlacht; wogsko, das Heer.
Frog, die Tracht; dogre, melket.
- üg: hnüg, der Mist, lüg, das Inschlitt.
müg, mein; twüg, dein; swüg, sein.
stüg, steh; pügdu, ich werde gehen.
pügčiti, leihen.
- ug: plug, schwimm; fug, schmiede;
milugre, liebet; darugre, schenket.
- eg: geg, ihn; oleg, Dehl.
legre, gießet; segre, säet.
wálegre, wälzet; milegssj, lieber.
- yg: kyg, auch keg, ein Knüttel.
wygdu (wýgdu), ich werde ausgehen.
- ey: ehemdem ay: leyno (layno), Roth.
dey, gib; woleyre, rufet.
- ig: přigdu, (přigdu) ich werde kommen.
twrdossigný, hartnäckig.
- au: (sprich ou): hauba, Schwamm; mauka, Mehl.
plauti, schwimmen, dmauti, blasen.
austně, mündlich; auwoz, der Hohlweg.

Daufati, hoffen, ist aus do und wfati zusammen
gezogen. Nau in naučenj sprachen die Alten einsyl-
big aus, wie etwa die Slowaken nawka für navka
sprechen.

Die Sylben ow, ew, z. B. in Frow, Frew,
sind keine Diphthonge, wenn man gleich in den östlichen
Kreisen Böhmens ow, ew, fast wie ou, eu ausspricht.

Flüssige Vocale.

§. 7. Am häufigsten verschmilzt das *i* mit *e*, und dieß findet statt nach *w*, *f*, *b*, *p*, *m*, *n*, *d*, *t*: wie, *hie*, *bie*, *pie*, *mie*, *nie*, *die*, *tie*. Im Drucke wird *ě* für *ie* gesetzt.

wěť, das Alter; *wěc*, die Sache.
fěrtuch, Fürtuch; *ofěra*, das Opfer.
na harfě, auf der Harfe.
běh, der Lauf; *běda!* Weh!
pěť, fünf; *pěšty*, zu Fuß.
mě, mich; *město*, die Stadt.
něco, etwas; *němý*, stumm.
děd, Großvater; *děvka*, die Magd.
tě, dich; *těsto*, der Teig.

Für *rě* (*rje*) liebt der Böhme *ře* (ehedem *rje*), in welchem Falle das engere *ř* so ausgesprochen wird, als wenn damit ein *ž* auf das innigste verbunden wäre: *ďřewo*, *řři* *řc*. Die Slowaken kennen diesen gemischten Laut nicht, sondern sprechen für *řeka*, *řekl*, entweder *rjeka*, *rjekl*, oder nur *reka*, *rekl*.

In allen Fällen, wo nach *l* das flüssige *ě* stehen sollte, vertritt das reine *e* seine Stelle: *na skále*, auf dem Felsen, *wesele*, lustig *řc*.

Die flüssigen Vocale *ia*, *io*, *iu* stehen nur nach *n*, *d*, *t*: *ňadra*, der Busen; *woňawý*, riechend, *doplňowati*, vollfüllen, *doplňugi*.

ďas, der Dämon; *ďábel*, der Teufel.
žďata, junge Juden; *háďata*, junge Schlangen.
shromazďowati, versammeln, *shromazďugi*.
zohyžďowati, verunstalten, *zohyžďugi*.
šťastný, glücklich; *řřestán*, der Christ.
řřata, junge Katzen; *ďěďátko*, das Kindlein.
tůta, ein Hund; *řřopan*, der Indian.
očřřřowati, reinigen, *očřřřugi*.
pocřřřowati, empfinden, *pocřřřugi*.

Doch ſchreibt man lieber *pocitngi, pocitowati*; ſo wie *zapat, rozpat, spat*, für *zapiat, rozpiat, spiat*.

Wichtiger Unterſchied deſ i und y.

§. 8. Die Sylben *wi, bi, pi, mi, ni, li, ři, di, ti* ſind von *wy, by, py, my, ny, ly, ry, dy, ty* weſentlich verſchieden, weil ſelbſt die Verſchiedenheit der Bedeutung davon abhängt. Nach *n, d, t* unterſcheidet der Böhme das engere *i* von dem breitem *y* ſehr merklich. *Ni, di, ti* ſpricht er mit verengtem Gaumen ſchmelzend, als wenn *nji, dji, tji* zuſammenſtoßen, aus:

<i>nic</i> , nichts;	<i>nynj</i> , jezt.
<i>oni</i> , ſie, M.;	<i>ony</i> , ſie, W.
<i>páni</i> , die Herren;	<i>panny</i> , die Jungfern.
<i>djm</i> , ich ſage;	<i>dým</i> , der Rauch.
<i>djl</i> , der Theil;	<i>dýl</i> , länger.
<i>gdi</i> , geh;	<i>řdy</i> , wenn.
<i>rádi</i> , gern, M.;	<i>rády</i> , gern, W.
<i>ti</i> , dir;	<i>ty</i> , du.
<i>tito</i> , dieſe, M.;	<i>tyto</i> , dieſe, W.
<i>řis</i> , Eibenbaum;	<i>řys</i> , du biſt.
<i>řjz</i> , die Schwere;	<i>řjz</i> , derſelbe.

§. 9. Die Sylben *li* und *ly* unterſcheidet der ſlowakiſche und mähriſche Mund noch genauere, als der böhmische:

<i>dali</i> , ſie gaben, M.;	<i>daly</i> , ſie gaben, W.
<i>malj</i> , die kleinen, M.;	<i>malý</i> , der kleine.
<i>lis</i> , die Preſſe;	<i>lyſý</i> , fahl.
<i>liſka</i> , der Fuchs;	<i>lyſka</i> , die Blaſente.
<i>liř</i> , die Arznei;	<i>lyřo</i> , der Baſt.
<i>řintati</i> , geiſtern;	<i>řlyſſeti</i> , hören.
<i>řlykati</i> , ausziehen;	<i>polykati</i> , ſchlücken.
<i>řlynauti</i> , ſpeyen;	<i>plynauti</i> , ſchwimmen.

Im Schreiben gebrauchen die Böhmen das hohle I nicht mehr, wenn ſie gleich die Sylben *li*, und *ly* nicht

nicht vermengen dürfen: *foſtely*, *w foſtelich*, wo im ersten Falle ein *l* geschrieben werden sollte.

§. 10. Die Sylbe *ri* unterscheidet der böhmische und mährische Mund (so wie der polnische) sehr genau von dem breiteren *ry*. Ehedem schrieb man *rz* oder *rž*, jetzt aber und seit langer Zeit wird das *ř* bezeichnet:

<i>řmotři</i> , die Gevatter;	<i>řmotry</i> , Gevatterinnen.
<i>dobři</i> , die guten, <i>M.</i> ;	<i>dobry</i> , der gute.
<i>Bawoři</i> , die Bayern;	<i>Bawory</i> Bayern, das Land.
<i>řim</i> , Rom;	<i>řyma</i> , der Schnupfen.
<i>řit</i> , der Urſch;	<i>řyt</i> , gegraben.
<i>řpa</i> , die Rübe,	<i>řpati</i> , wühlen.

§. 11. Die mildern Sylben *wi*, *bi*, *pi*, *mi*, woben sich die Lippen ganz sanft berühren, müssen von den härtern *wy*, *by*, *py*, *my*, die durch die vorwärts geschobenen und verengten Lippen stärker hervorge drängt werden, im Schreiben genau unterschieden werden, wenn gleich dieser Unterschied auf den böhmischen Lippen nicht so bemerkbar ist, als auf den polnischen und russischen:

<i>wigi</i> , <i>wsti</i> , winden;	<i>wygi</i> , <i>wýti</i> , heulen.
<i>wjr</i> , Wasserwirbel;	<i>wýr</i> , der Uhu.
<i>wiklati se</i> , wackeln;	<i>zwykati</i> , gewöhnen.
<i>wiseti</i> , hängen;	<i>wysoký</i> , hoch.
<i>žiwi</i> , lebend, <i>M.</i> ;	<i>žiwý</i> , lebend, <i>B.</i>
<i>wjdati</i> , oft sehen;	<i>wydati</i> ausgeben.
<i>bil</i> , <i>bjci</i> , schlagen;	<i>byl</i> , <i>býti</i> , seyn.
<i>bidlo</i> , die Stange;	<i>bydlo</i> , Lebensunterhalt.
<i>bjly</i> , weiß;	<i>bylina</i> , die Pflanze.
<i>pjchati</i> , stechen;	<i>pýchati</i> , stolz thun.
<i>piskoř</i> , der Peißker;	<i>pyst</i> , die Lefze.
<i>pjce</i> , das Futter;	<i>pýrko</i> , das Federchen.
<i>pitel</i> , der Trinker;	<i>pytel</i> , der Sack.
<i>pitomý</i> , zahm;	<i>zpytati</i> , forschen.
<i>mi</i> , mir;	<i>my</i> , wir.
<i>mjšeti</i> , mischen;	<i>myš</i> , die Maus.
<i>mjci</i> , haben;	<i>mýti</i> , waschen.

<i>misa</i> , die Schüffel;	<i>myſt</i> , das Gemüth.
<i>mily</i> , lieb;	<i>omyl</i> , der Fehler.
<i>chromj</i> , die lahmen;	<i>chromý</i> , der lahme.

§. 12. Nach dem *f* wird in den erſten Sylben allezeit ein *i* geſchrieben:

<i>fiſt</i> , die Feige,	<i>filec</i> , der Bündel.
<i>figala</i> , das Weilchen,	<i>filek</i> , der Bube (in Karten).
<i>raſika</i> , <i>raſička</i> ,	der Griffel zum leſen.

In den lezten Sylben aber behauptet das *y*, wo es nach der Biegung ſtehen ſoll, ſein Recht:

<i>ſſify</i> , die Schiffe,	von <i>ſſif</i> , das Schiff.
<i>hauffy</i> , die Haufen,	— <i>hauff</i> , der Haufen.
<i>harfy</i> , die Harſen,	— <i>harfa</i> , die Harſe.

§. 13. Nach dem engſten Gaumenlaute *g* kann in keinem Falle ein *y*, ſondern immer nur ein *i* ſtehen:

<i>giný</i> , ein anderer,	<i>giti</i> , gehen.
<i>gim</i> , ihnen,	<i>giſtra</i> , der Funke.
<i>mogi</i> , meine,	<i>twogi</i> , deine, <i>ſwogi</i> , ſeine, M. Plur.

§. 14. So wird auch nach *ž*, *ſſ*, *č* immer nur ein *i* (nie *y*) geſchrieben:

<i>život</i> , das Leben;	<i>žila</i> , die Ader.
<i>ſſiroky</i> , breit;	<i>ſſidlo</i> , die Ahle.
<i>čili</i> , oder aber;	<i>čj</i> , weſſen.
<i>čich</i> , Geruch;	<i>čihati</i> , lauern.

§. 15. Nach *z*, *ſ*, *c* ſchrieb man nur ein *y*, nie *i*; doch ſollte nach der Analogie in manchen Fällen auch ein *i* geſchrieben werden.

§. 16. Nach den ihrer Natur nach breiten Gurgel-lauten *h*, *ch*, *k* kann nie ein *i* ſtehen, ſondern immer nur *y*:

<i>hybay</i> , pack dich,	<i>žáhy</i> , ſogleich.
<i>chybiti</i> , fehlen,	<i>chytrý</i> , liſtig.
<i>kyselý</i> , ſauer,	<i>kytka</i> , der Strauß.

Und wenn die Regel ein *i* fordert, so gehen sie in ihre verwandten Zischlaute über:

pauhý,	im männl. Plural	pauzi.
suchý,	— —	sussi.
weliký,	— —	welicj.

Bezeichnung der flüssigen Grundlaute.

§. 17. Wenn am Ende der Buchstaben *n, d, t* das *i* oder *ě* verschlungen wird, und mit den vorhergehenden Grundlauten zusammenschmilzt, so werden sie bezeichnet: *ň, ť, ě*:

zvoniti, läuten:	zvoň, zvoňte.
honiti, jagen:	hoň, hoňte.
kladu, ich lege:	klad, kladte.
budu, ich w. seyn:	bud, budte.
mlátiti, dreschen:	mlat, mlatte.
chytiti, fangen:	chyť, chyťte.

§. 18. Die übrigen, nämlich *w, b, p, m, l*, werden nicht bezeichnet, wenn gleich nach ihnen ein *i* wegfiel: *mluw, hub, top, lom, pal*, von *mluwiti, hubiti, topiti, lomiti, páliiti*.

Ton der böhmischen Wörter.

§. 19. Die erste Sylbe eines jeden Wortes spricht der Böhme mit vorzüglicher Erhebung und mit besonderm Nachdrucke aus. Der Ton hat also seinen beständigen und unveränderlichen Sitz auf der ersten Sylbe. Daher ist es nicht nöthig den Ton zu bezeichnen, wohl aber die Dehnung der Vocale. Nicht nur *král, králowna, králowský, králowstwj* haben den Ton auf der Sylbe *krá*, sondern auch *kralugi, kralowati* auf *kra*, wenn gleich das *a* hier nicht gedehnt wird. So auch *práce* und *pracowitý, pracowitost, pracowati*. Diesem Gesetze müssen sich auch fremde Wörter unterziehen. In

lu=

Lucerna, Laterne, legt der Böhme den Ton auf lu, nicht aber auf cer, wie es der Lateiner thut, von dem er das Wort aufnahm.

§. 20. Wenn aber durch die Verbindung einer Präposition oder einer andern Partikel am Anfange eines Wortes die erste Sylbe von ihrer Stelle kommt, und nun die zweyte oder dritte Stelle einnimmt, dann verliert sie auch den Ton, weil ihn die vorgesezte Partikel bekommt. In nemoc, neduh, Krankheit, nessřěstj, Unglück, nemaudřy, unklug, neylepřj, der beste, praděd, der Urgroßvater, podwod, Betrug, nápad, Anfall, západ, Untergang, zapomenauti, vergessen, hat die zweyte Sylbe nicht mehr den Ton, ob sie ihn gleich als erste Sylbe in den einfachen Wörtern moc, duh, řřěstj, maudřy, u. s. w. hatte.

§. 21. Der Ton geht selbst dann verloren, wenn die einsylbigen Vorwörter getrennt bleiben:

o:tom, davon; u:něho, bey ihm.
 we:řřědu, Mittwochs; po:poli, auf dem Felde.
 na:něbi, im Himmel; do:pekla, in die Hölle.
 za:lesem, hinter d. Walde; ze:země, aus der Erde.
 se:wšěmi, mit allen; ke:wšěmu, zu allem.
 ob:den, um d. andern Tag; od:nich, von ihnen.
 bez:ruky, ohne Hand; pod:nohau, unter d. Fuße.
 nad:hlawan, über d. Kopfe; př:země, an der Erde.
 pro:tebe, deinetwegen; před:nimi, vor ihnen.
 přes:wodu, übers Wasser.

§. 22. Nach den zweysylbigen Vorwörtern und den verkürzten řřz, krom für řřze, kromě, und nach die verliert die erste Sylbe des folgenden Wortes den Ton nicht.

§. 23. In Pánbůh, Herrgott, zleyduch, böser Geist, pantáta, Herr Vater, verliert ihn das zweyte Wort. Nicht aber in pan řřřec, pan děkan.

§. 24. Wenn einsylbige ganz getrennte Wörter neben einander stehen, hat gewöhnlich nur eines und zwar das wichtigere den Ton. In den Verbindungen

múg pán, mein Herr; gá hci, ich will,
on sám, er selbst; tys psal, du schriebst,

hat das zweite Wort den Ton. In

pod sem, komm her; gdi tam, geh hin,

hat das erste den Ton. Wollte aber der Redende das zweite Wort heben, so würde er auch die Wörter anders stellen und sagen: sem pod, tam gdi.

§. 25. Da die kürzern Fürwörter, mi, mē, ti, tē, si, se, mu, ho, immer nur nach andern Wörtern stehen, so sind sie auch keines Tones fähig. Will nun der Redende absichtlich einen Nachdruck darauf legen, so muß er dafür die bestimmtern Fürwörter mnē, mne, tobē, tebe, sobē, sebe, gemu, geho wählen.

§. 26. Die einsylbigen Bindewörter, als i, a, by, ni, li, že, či, at, až, pak, než, sind ebenfalls neben andern betonten Wörtern tonlos, und werden nur durch die Verbindung mit andern unbetonten des Tones fähig: pakli, čili, nežli, žeby, at mi u. s. w.

Bildung der Wörter.

§. 27. Stammlaute und Stammsylben der 1sten Klasse, die nur aus einem Grundlaute bestehen, es mag damit ein Vocallaut verbunden seyn, oder nicht.

<i>a</i> , und, aber.	<i>ma-nu</i> , <i>manauti</i> in Sinn
<i>o</i> , um, an, von.	(kommen.)
<i>u</i> , bey, an	<i>mè</i> , mich.
<i>i</i> , und, auch.	<i>na</i> , auf, an.
<i>g-du</i> , <i>giti</i> , gehen.	<i>no!</i> <i>Nu!</i>
<i>g-mu</i> , <i>gal</i> , <i>giti</i> , fangen.	<i>ne</i> , nicht.
<i>ge-du</i> , <i>gel</i> , <i>geti</i> , fahren.	<i>nu</i> , wohl! an!
<i>w</i> , <i>we</i> , in, auf.	<i>ny</i> , uns (alt).
<i>wy</i> , ihr.	<i>ny-gi</i> , <i>nyti</i> , schwächen (alt).
<i>wy-gi</i> , <i>wyti</i> , heulen.	<i>ni</i> , weder.
<i>wi-gi</i> , <i>witi</i> , winden.	<i>ne-</i> , <i>nekdo</i> , jemand.
<i>wègi</i> , <i>wál</i> , <i>wáti</i> , wehen.	<i>la-gi</i> , <i>láti</i> , schelten.
<i>ba</i> , ja, freulich.	(-li) <i>cili</i> , ob.
(bo) <i>ne-bo</i> , denn, oder.	<i>li-gi</i> , <i>ljti</i> , gießen.
<i>bu-du</i> , ich werde seyn.	<i>rugi</i> , <i>rauti</i> (alt) s. <i>rwu</i> .
<i>by-l</i> , <i>byti</i> , seyn.	<i>ry-gi-ryti</i> , graben.
<i>bi-gi</i> , <i>bjti</i> , schlagen.	<i>ri-gi</i> , <i>ryti</i> brunsten.
<i>p-nu</i> , <i>pal</i> , <i>pnauti</i> , spannen.	<i>da-l</i> , <i>dám</i> , <i>dáti</i> , geben.
<i>pa-</i> } nach	<i>do</i> , in, bis,
<i>po,</i> }	<i>du-gi</i> , <i>dauti</i> , blasen.
<i>pi-gi</i> , <i>pjti</i> , trinken.	<i>dè-gi</i> , <i>djti</i> , geschehen.
<i>pè-gi</i> , <i>pèti</i> , singen.	(t), <i>ta</i> , <i>to</i> , <i>ten</i> , dieser.
<i>ma-u</i> , <i>mnauti</i> , reiben.	<i>ta-gi</i> , <i>táti</i> , thauen.
<i>ma-ma</i> , <i>má-ti</i> , Mutter.	<i>tu</i> , hier.
<i>my</i> , wir.	<i>ty</i> , du.
<i>my-gi</i> , <i>myti</i> , waschen.	<i>ty-gi</i> , <i>tyti</i> , feist werden.
<i>mi</i> , mir.	<i>ti</i> , dir.

zē, dich.
z, *ze*, aus, von.
za, für, hinter.
ze-gi, *ziti*, *zjwati*, gähnen.
z-nu zal, *ziti*, schneiden.
ze, daß.
zi-gi, *ziwu*, *zil*, *ziti*, leben.
s, *se*, von, mit.
se-gi, *sel*, *siti*, säen.
su gi, *sul*, *sauti*, schütten.
si, sich.
(se-du) *sel*, gegangen.
si-gi, *siti*, nähern.

eo,
ce (alt) } was.
co (slow.) }
cu-gi, *cauti* } fuhlen.
ci-gi, *cji* }
ci, oder.
h-nu, *hnauti*, bewegen.
ha! *ha!*
he! *heda!*
hy! *hi!*
k, *ke*, *ku*, zu.
ka-gi, *kati se*, büßfen.
ku-gi, *kauti*, schmieden.
ky, welcher.

§. 28. Stammsylben der zweyten Klasse, worin zwey Grundlaute verbunden sind:

ug-ec, Dheim.
og, *oge*, (*wog*), Deichsel.
ow (alt), dieser.
ob, um.
um Gemüth, *rozum* Verstand.
an, als.
on, er.
ul, *aul*, Bienenstock.
or, Kopf.
ud, *aud*, Lied.
at, damit.
(ot), alt, *od*, von,
ot-ec, Vater.
uz-el Knoten s. *waz*.
az, bis.
os (*wos*) Achse.
us, *wus* (alt), *faus* Bart.
ac, obson.
uch-o, Ohr.
ok-a, Auge.
uk, *nedouk*; *nauka*, Lehre.
gew-iti offenbaren.
gab-iko, Apfel.
gap-ny, gelehrig.
gám-a, Grube.
gin-y, ein anderer.
gja-j, Reis.

(gel), *gedle*, Tanne,
gal-owy, gelt.
gjl, Letten.
gar-o, Frühjahr.
ged-l, *gjm*, *gisti*, essen.
gat-ky, Fleischbank.
gez, Wehr.
gez, *gezék*, Igel.
ges-t, *gsem*, *isi*, ich bin.
gec-eti, s. *gek*.
gih, Thauwetter.
gjch-a, Brühe.
gek, Brausen.
wog, *wogsko*, Kriegsheer.
wag-cc }
weg-cc } *cy*.
waw-ák.
wáb-iti, locken.
wáp-no, Wall.
wem-e }
wym-e } *wemeno*, Euter.
won-eti, riechen.
wen, *wne*, hinaus, drausen.
win-a, Schuld.
wel-iky, groß.
wr-u, *wiel*, *wjiti*, sieden.
wel-iti, glauben.

- wad-iti*, hindern.
wed-u, *wésti*, führen.
wod-a, Wasser.
wid-éti, sehen.
wed-éti, wissen.
wet-ech, *wetchy*, alt.
wjt-ati, bewillkommen.
wjt-éz, Sieger.
wéz-u, *wézi*, führen.
wz, *wzhúru*, hinauf.
wáz-ati, binden.
wéz-e, *wéz*, Thurm.
wes, Dorf.
wes', *wé*, all.
wys-oky, hoch.
wis-éti, hängen.
wés-iti, henken.
wes, Laus.
wec-er, Abend.
wáh-a, Wage.
wéch, *wéchet*, Tisch.
(wyk) *zwyk*, Gewohnheit.
wék, Alter, Zeitalter.
bog-jm se, *báti se* fürchten.
bug-éti, geil wachsen.
bab-a, altes Weib.
bob, Bohne.
bán-é, Thurmknopf.
bol, Schmerz.
bél-y, *bjly*, weiß.
bli-gi, *bljti*, brechen.
her-u, *bráti*, nehmen.
bor, Kiefernwald.
búr-e, *baúe*, Gewitter.
bd-jti, *bdél*, wachen.
bod-u, *bústi*, stechen, stossen.
bé-da, *bjda*, Glend.
bot-nati, schwellen.
bez, ohne.
baž-iti, trachten.
bos, barfuß.
bés (alt), Dämon.
bec-éti, blüthen.
böh, Böh, Gott.
béh, Lauf.
hoch-njk, Laib.

- bok*, Seite.
buk, Buche.
byk, *beyk*, Stier.
páw, Pfau.
pop, Priester.
pup-ek, Nabel.
pén-a, Schaum.
pla-nu, *planauti*, brennen.
pól, *púl*, halb.
plu-gi, *plauti* } schwim-
ply-nu, *plynauti* } men.
pjl-a, Säge.
pjl-e, Fleisch.
pli-gi, *pljti*, speyen.
ple-gi, *pleti*, jäten.
pár-a, Dunst.
pér-o, Feder.
pře-, über.
pře-gi, *přáti*, *přjti*, gönnen.
při, bey.
pro, für, um.
pýr, *peyr*, Quecken.
pad-nu, *padnauti*, fallen.
pod, unter.
pud-iti, treiben.
pot, Schweiß.
pút, *paut*, Wallfahrt.
pyt-ati, forschen, *ptáti*, fra-
 gen.
pitati, nähren, *pjce*, Futter.
pét, fünf.
paz-neht, Klaue.
paz-e, Arm.
pas-u, *pásti*, weiden.
pes, Hund.
pis-ati, *psáti*, schreiben.
péh-a, *pjha*, Sommerfleck.
púh-y, *pauhy*, lauter.
pjch-ati, seuchen.
pésh, Stampfschlägel.
pek-u péci, backen.
mne-ti, *majti*, meynen.
mén-e, mindét.
mal-y, klein.
mel-i, *mléti*, mahlen.
mol, Motte.

mýl-iti, irren.
mil-y, lieb.
mel, Seichte.
mor-e, Meer.
mr-u, *míjti*, sterben.
mjr, Friede.
měr-iti, messen.
med, Honig.
múd-j, *maudj*, Hoben.
múd-ry, *maudry*, Flug, weise.
méd, Erz.
mat-u, *másti*, verwirren.
mot-ati, weisen.
mýt-iti, ausschauen.
maz-ati, schmieren, salben.
muz, Mann.
mas-o, Fleisch.
més-iti, *mjsiti*, mischen.
mýs, Maus.
mec, Schwert.
moh-u, *moci*, können.
mách-ati, schwingen.
mèch, Moos.
múch-a, *maucha*, Fliege.
mèch, Balg, Sack.
mák, Mohn.
mok, Flüssigkeit.
mk-nu, *mknauti*, rücken, schie-
 ben.
muk-a, Qual.
múk-a, *mauka*, Mehl.
mèk-ky, weich.
(ney-) *neywetsj*, der größte.
now-y, neu.
níw-a, Acker.
neb-e, Himmel.
nem-y, kumm.
nyn-j, ist.
nor-iti, versenken.
nad, über.
(nud), *nutiti*, nöthigen.
nèt-iti, anzünden, *podnèt*.
njz-ky, niedrig.
nóz, *núz*, Messer.
nes-u, *nèsti*, tragen.
nos, Nase.

noc, Nacht.
nah-y, nackt.
nech-ati, lassen.
wz-nik-ati, emporkommen.
log, Lüg, Talf.
law-a, *lawice* Steeg, Bank.
low-iti, fangen.
lew, Löwe.
lib-y, lieblich.
lep-e, besser.
lep-iti, kleben.
láp-iti, *laupiti*, berauben.
lom-iti, brechen.
lun-i, Hirschkuh.
len, Lein, Flachz.
leñ, Faulheit.
lun, Achsnagel.
lel-ek, Nachtrabe.
led, Eis.
lúd-iti, *lauditi*, locken.
lid, Bolt.
léto, Sommer, Jahr.
let-èti, fliegen.
lez-u, *lézti*, kriechen.
ljz-ati, lecken.
lúz-e, *lauze*, Pflöge.
los, Glenthier.
lys-y, kahl.
lis, Presse.
les, Wald.
ljc-e, Gesicht.
lúc, *lauc*, Kienholz.
lh-u, *lháti*, lügen.
luh, *lauh*, Lauge.
leh-nu, *lehnauti*, sich legen.
lich, *lichá*, ungleiche Zahl.
lák-ati, locken.
lok-et, Elle.
luk, Bogen.
lyk-o, Bast.
lek, Arznei.
rág, Paradies.
rog, Schwarm.
row-ny, eben.
řew-ny, eifersüchtig.
rob-e, Kind, *roba*, Dirne.
řeb-

- řeb-ro, Žebro, Rippe.
 řep-a, řipa, Rübe.
 rām-ě, Arm.
 ran-iti, verwunden.
 rar-oh, Blausuß.
 rád, gern.
 rod, Geburt, Geschlecht.
 rdě-ti, rdjti se, erröthen.
 rud-y, röthlich.
 řad, řada, Reihe.
 rat-iste, Lanzenstiel.
 rt-y, rtowé, Lippen.
 řet-ěz, Kette.
 ráz-iti, schlagen.
 roz-, zer-.
 řez-ati, schneiden.
 ros-a, Thau.
 rus-y, blond.
 rys, Luchs.
 řas-a, Wimper.
 rús-iti, zerstören.
 roh, Horn.
 ryh-a, reyha, Rinne.
 řjh-ati, rülpsen.
 řeh-tati, wiehern.
 rachi-ot, Geräusch.
 rak, Krebs.
 ruk-a, Hand.
 ryk, wildes Geschrey.
 řek-u, řku, řji, sagen.
 dog-iti, melken.
 dew-ět, neun.
 dw-a, zwey.
 dw, Wunder.
 dew-a, dewce, Mädchen.
 dob-a, rechte Zeit.
 dub, Eiche.
 dup-ati, stampfen.
 dóm, dům, Haus.
 dym, Rauch.
 dn-o, Boden, Grund.
 den, Tag.
 dál-ě, weiter.
 der-u, dráti, schleifen.
 dr-u, drjti, schinden.
 ded, Großvater.
 det-ě, Kinder.
 djz-e, Backtibel.
 des-iti, schrecken.
 duh, Gedeihen, zeduh,
 Krankheit.
 dech, Athem.
 dek, Dank.
 tag-iti, verheimlichen.
 top-iti, ersäufen, heizen.
 tep-ati, schlagen.
 tup-y, stumpf.
 tm-a, Zinsterniß.
 ton-u, tonauti, sinken.
 ten-ky, dünn, fein.
 tl-ěti, tljti, modern.
 tel-e, Kalb.
 těl-o, Leib.
 tr-u, trjti, reiben.
 tři, drey.
 tur, Auerochß.
 tet-a, Base.
 táz-ati, fragen.
 tes-ati, behauen.
 tis, Eibenbaum.
 tēs-ny, enge.
 táh-nauti, ziehen.
 tuh-y, steif.
 tich-y, still.
 u-tech-a, Trost.
 tek-u, tēci, fließen.
 tká-ti, weben.
 tuk, Fett.
 zag-je, Haase.
 zw-áti, rufen, einladen.
 zob-u, zobati, picken.
 zub, Zahn.
 zeb-u, zábsti, frieren.
 zim-a, kalt.
 zn-áti, kennen.
 zun-a, Hülse.
 zel-j, Kraut.
 zl-y, Besé.
 záf-e, Schein.
 zře-ti, zřjti, sehen.
 zed, Mauer.
 zad, zadek, Hintertheil.

zet ^o , Schwiegersohn.	sik-ot, Zischen.
žw-u, žwáti, schwätzen.	šp, Pfeil.
žáb-a, Frosch.	šum, Geräusch.
žen-a, Weib.	šin-u, šinauti, weichen.
žal } Leid.	šál-iti, scherzen, betriegen.
žel }	šer-y, grau.
žer-u, žráti, fressen.	šed-y, aschgrau.
žd-áti, (al) warten.	šid-iti, betriegen, fexiren.
žádati verlangen.	šes-t, sechs.
žd-mu, žditi, auswinden.	šas-ek, Poffenreiffer.
žez-lo, Staab, Zepter.	šoc-owice, Linse.
žas-nu, žasnauti, staunen.	šách, šiska, Tannzapfen.
žeh-u, žei, brennen.	ejw-ka, Spule.
sog-ka, Höher.	cep, Flegel.
sow-a, Eule.	cen-a, Preis.
spè-ti, spèchati, eilen.	cel-y, ganz.
sp-áti, schlafen.	čár-ati, trippeln.
sup-ati, schnauben.	ced-iti, seigen.
syp-u, sypati, schütten.	čit, Gefühl, s. čí.
sám, selbst.	čiz-j, fremd.
sum, sumec, Wels.	cuch-ati, verwirren.
smè-ti, smjti, dürfen.	ček-nauti, muksen.
saň, Drache.	čub-a, Hündin, Pelz.
sen, Traum, Schlaf.	čáp, Storch.
snu-gi, snowati, anzetteln.	čum-eti, vorragen.
syn, Sohn.	čín-iti, thun.
sl-áti, poslati, senden.	šel-o, Stirn.
sól, sůl, Salz.	čár-a, Strich.
slu-gi, slauti, heißen.	čer-ny, schwarz.
sjl-a, Stärke.	čád, altes Kind.
sur-owy, syrowý, roh.	čt-u, čjsti, zählen, lesen.
šyr, seyr, Käse.	čž, Zeifig.
šir-y, verlassen.	čas, Zeit.
sed-eti, sitzen.	čas-ati, kämmen.
stá-ti, stehen.	čas-e, čas, Schaale, Becher.
syt, satt.	čoc-ka, Linse.
ss-u, ssáti, saugen.	čjh-ati, lauern.
sice, sonst.	ček, Böhme.
sic-eti, zischen s. sik.	ček-ati, warten.
sáh-nu, sáhnauti, langem.	hog-iti, heilen.
such-y, durr.	how-eti, nachsehen.
sok, Buhler.	hub-a, Maul,
suk, Ast.	hauba, Schwam.
sak, Fischnetz.	hyb-ati, bewegen.
sek-ati, sjsi, hauen.	húp-ati, hauptati, schaukeln.

<i>hom-ole</i> , Kegelform.	<i>kaw-ka</i> , Dohle.
<i>hum-no</i> , Tenne.	<i>kob-a</i> , Raabe.
<i>hn-áti</i> , praes. zenu, treiben.	<i>kap-ati</i> , tröpfeln.
<i>han-éti</i> , tabeln.	<i>kop-ati</i> , graben.
<i>hni-gi</i> , <i>hnji</i> , faulen.	<i>kúp-iti</i> , <i>kaupiti</i> , kaufen.
<i>hol-y</i> , bloß.	<i>kyp-éti</i> , überlaufen.
<i>hor-a</i> , Berg.	<i>kám-en</i> , Stein.
<i>hře-gi</i> , <i>hřáti</i> , wärmen.	<i>kon-ati</i> , thun.
<i>hod-iti</i> , werfen, treffen.	<i>kón</i> , <i>kún</i> , Pferd.
<i>hud-u hausti</i> , geigen.	<i>klá-ti</i> , <i>koli</i> , stechen.
<i>hyz-d-iti</i> , verunstalten.	<i>kól</i> , <i>kúl</i> , Pfahl.
<i>huž</i> , <i>hauzew</i> , Wiede.	<i>kle-gi</i> , <i>kléti</i> , fluchen.
<i>has-iti</i> , löschén.	<i>kul-e</i> , <i>kaule</i> , Kugel.
<i>hus-a</i> , Gans.	<i>kór-a</i> , <i>kúra</i> , Rinde.
<i>huh-ňari</i> , schnaufen.	<i>koř-iti</i> , demüthigen.
hoch, Bursche.	<i>kry-gi</i> , <i>kryti</i> , decken.
<i>huk-ati</i> , <i>haukati</i> , hau schreyen.	<i>kad-iti</i> , räuchern.
<i>chow-ati</i> , bewahren.	<i>kád'</i> , Tonne.
<i>chyb-iti</i> , fehlen.	<i>kot-iti</i> , umwerfen.
<i>chop-iti</i> , ergreifen.	<i>kaz-iti</i> , verderben.
<i>chum-el</i> , Gestöber.	<i>koz-a</i> , Ziege.
<i>chyl-iti</i> , neigen.	<i>kóz-e</i> , <i>kúze</i> , Haut.
<i>chúl-éti</i> , <i>chauleti se</i> , wanken.	<i>kos</i> , Amsel.
<i>chorý</i> , kränklich.	<i>kos-a</i> Sense.
<i>chod-iti</i> , gehen.	<i>kys-ati</i> , sauer werden.
<i>chot'</i> , Braut.	<i>koš</i> , Korb.
<i>chyt-iti</i> , fangen.	<i>kyč-la</i> , Histe.
<i>chas-a</i> , Gesinde.	<i>kjh-ati</i> , schreyen wie Gänse.
<i>chys-e</i> , Gemach.	<i>kuch-ati</i> , ausnehmen.
<i>choch-ol</i> , Schopf.	<i>kak-ati</i> , scheißen.
<i>kyg</i> , <i>keg</i> , Knittel.	

§. 29. Stammsylben der 3ten Klasse, d. i. solche, worin drey (seltner vier) Grundlaute verbunden werden.

<i>vár-y</i> , Gestell, Gelender.	<i>gitr-o</i> , Morgen.
<i>ust-a</i> , Mund.	<i>gehn-e</i> , Lamm.
<i>ohen</i> , Feuer.	<i>wruk</i> , Enkel.
<i>uhel</i> , <i>uhle</i> , Kohle.	<i>win-a</i> , Wolle.
<i>uhel</i> , <i>uhlu</i> , Winkel.	<i>wlád-nauti</i> , walten.
<i>gist-y</i> , ein gewisser.	<i>wlas</i> , Paar.
<i>gisk-ra</i> , Funke.	<i>wlah-y</i> , lau.

wlek-u,

wlck-u, wléci, schleppen.
wlk, Wolf.
wrb-a, Weide.
wrán-a, Krähe.
wřed, Geschwür.
wrt-eti, drehen.
wrdt-iti, zurückgeben.
wrz-ati, knarren.
wrah, Feind, Mörder.
wrh-u, wroi, werfen.
wter-y, (alt) der zweite.
-utery, Dienstag.
wosh, Wachs.
blb, Löpel,
blán-a, Häutchen.
blud, Irthum.
bled-y, blaß.
blát-o, Koth.
bliz-ky, nahe, *blžec*, näher.
blah-y, seelig.
blech-a, Floh.
brěw-no, Balken.
brán-a, Thor.
brón-a, brána, Schimmel.
brad-a, Bart, Kien.
brd-o, Weberkamm.
břed-u, břesti, břišti, waten.
brat-r, Bruder.
brz-o, bald.
brus, Backstein.
břeh, Ufer.
břich-o, Bauch.
brk, Federkiel.
brak, Ausschuß.
plaw-y, falb.
plew-a, Spreu.
plém-ě, Geschlecht, Zucht.
pln-y, voll.
plen-iti, verwüsten.
plod-iti, zeugen.
plat-iti, zählen.
ple-tu, plesti, flechten.
plet, Leibesfarbe.
plz-ky, schlüpfzig.
ples-ati, jubeln.

pljh-ati, schleppen.
plch, Bilchmaus.
plak-ati, weinen.
pluk, Schaar.
prw-ě, erst.
praw-y, der rechte.
přjm-y, gerad.
před, vor.
prúd, praud, Strom.
před-u, přjsti, spinnen.
prot-i, gegen.
prz-niti, besubeln.
prs, Brust.
pros-o, Hirse.
pros-iti, bitten.
přijs-ny, streng.
práh, Schwelle.
pruh, Streif.
práh-nauti, spannen.
prach, Staub.
prch-nauti, entlaufen.
prak, Schleuder.
pjst, Nabe.
póst, púst, Fasten.
pust-y, wüste.
pest, Faust.
pysk, Lesze.
pjsk, Kiel.
psen-icc, Weizen.
mnoh-y, mancher.
mluw-iti, reden.
mlad-y, jung.
mlat, Tenne.
mlez-iwo, Bistmilch.
mls-ati, naschen.
mlk-nauti, schweigen.
mlék-o, Milch.
mraw, für *nraw*, Sitte.
mraw-eneč, Ameise.
mrd-ati, wedeln.
mrz-eti, verdrießen.
mřž, Gitter.
mrh-ati, verschwenden.
mrk-ati, blinzeln.
mza-a, Lohn.

- most*, Brücke.
mst-a, Rache.
mest-o, Stadt, *mjsto*, Ort.
mesk-ati, sich aufhalten.
w nitř, inwendig.
lest, List.
list, Blatt.
láš-k-a, Liebe.
rost-u, *rústi*, wachsen.
dwěr-e, Thür.
dwór, *dwúr*, Hof.
z-dwih-ati, aufheben.
dlab-ati, hohl machen.
dlan, flache Hand.
dlá-o, Meißel.
dlaz-iti, pflastern.
dluh, Schuld.
drw-o, Holz.
drb-ati, krauen.
drob, Ingeweide.
dráp-ati, krauen.
dřjm-ati, schlummern.
drn, Rasen.
drz-j, frech.
drž-eti, halten.
drs-ny, rauh.
drah-y, theuer.
druh-y, der andere.
drch-ati, zermöhlen.
drk-ati, torfeln.
děst, Regen.
desk-a, Brett.
twoř-iti, formen.
tlap-ati, treten.
tlam-a, Gesche.
tlach-ati, plaudern.
tluk-u, *tlauči*, schlagen.
tráw-a, Gras.
řeb-a, nöthig.
trábiti, *traubiti*, blasen.
řep-ati, schütteln.
trúp, *traup*, Dumkopf.
trp-ěti, leiden.
ř-trm-ěti, vorragen.
trn, Dorn.
trud-iti se, sich bemühen.
- trat-iti*, verlieren.
tryz-niti, peinigen.
trás-ti, schütteln.
trh-ati, reißen.
trk-ati, stoßen.
(zwan-ěti) znjti, schallen.
zvěř, Wild.
zwuk, Schall.
znog, Hitze.
znob-iti, frieren.
zlat-o, Gold.
zrn-o, Korn.
zluw-a, Bienenspecht.
žlab, Rinne.
žláz-a, Drüse.
žlut-y, gelb.
žern-ow, Mühlstein.
žera, Stange.
swjd, *swjda*, Stecheiche.
swat, *staroswat*, Brautweiber.
swat-y, heilig.
swět, Licht, Welt.
smol-a, Pech.
směd-y, abgebrannt, braun.
smah-a, Hitze des Feuers.
smyk-ati, schleppen.
snúb-iti, *snaubiti*, trauen.
snop, Garbe.
snad, vielleicht.
sněd s. *směd*.
snjh, Schnee.
sljw-a, Pflaume.
slab-y, schwach.
slep-y, blind.
slám-a, Stroh.
slun-oc, Sonne.
slon, Elephant.
slin-a, Speichel.
slad-ky, süß.
sled, Spur, Folge.
slz-a, Thräne.
sluh-a, Diener.
sluch, Gehör.
sluk-a, Schnepfe.
srp, Sichel.

srn-a, Reh.
 srd-ce, Herz.
 srs-en, Horniß.
 srk-ati, schlürpfen.
 stéb lo, Halm.
 stop-a, Spur.
 stúp-iti, staupiti, treten.
 ston-ati, krank seyn.
 stjn, Schattien.
 stén-a, Wand.
 stel-u, steli, stláti, aufstreuen.
 star-y, a t.
 stud, Scham.
 stoz-ka, Stieg.
 steh-no, Schenkel.
 stih-ati, haschen.
 skyw-a, Schmitte.
 skob-a, Krammel.
 skop, skopec, Schöps.
 skál-a, Felsen.
 skoř-ice, Rinde.
 skot, Hornvieh.
 skuc-eti, kreischen.
 skuh-rati, jammern.
 skok, Sprung.
 swih-ati, peitschen.
 slap-iti, treten.
 sleh-ati, peitschen.
 stěp, Pfropfsbaum.
 stěp-ati, zwicken.
 stěr, Skorpion.
 stěd-y, freygebzig.
 stět, Borste.
 sust, Geräusch.
 stěk-ati, bellen.
 skul-ina, Nige.
 skar-edy, garstig.
 skyt-ati, schluchzen.
 cwál-ati, rennen.
 cwik, Zucht, Übung.
 erk-ati, zirpen.
 cest-a, Weg.
 cnel, Hummel.
 čmyř-j, Basern.
 čmúš, čmaud, Rauch.
 čmuch-ati, riechen, spüren.

člen, článek, Glied.
 člun, Kahn.
 čerw, Wurm.
 čerp-ati, schöpfen.
 čerm-ák, Rothkehlchen,
 čast-y, oft.
 čest, Ehre.
 čist-y, rein.
 hmyz, Ungeziefer.
 hmat-ati, greifen.
 hněw, Zorn.
 hnup, Döpel.
 hnět-u, hněsti, brücken.
 hnis, Eiter.
 hlaw-a, Kopf.
 hlub-oky, tief.
 hlúp-y, hlaupy, dumm.
 hljn-a, Thon.
 hlad, Hunger.
 hled-ěti, sehen.
 hlt-ati, schlucken.
 hliz-a, Drüse.
 hlas, Stimme.
 hlah-ól, Schall, Laut.
 hloh, Hagedorn.
 hluch-y, taub.
 hluk, Getöse.
 hřjw-a, Mähne.
 hřeb, Nagel.
 hřm-ěti, donnern.
 hřn-ati, raffen.
 hrad-iti, verzäunen.
 hrd-y, stolz.
 hrud-j, Brust.
 hřud, hřada, Balken.
 hroz-iti, drohen.
 hrúz-iti, hřžiti, senken.
 hřjch, Sünde.
 hřáč, Erbsen.
 hřk-ati, rauschen.
 hust-y, dicht.
 chwál-iti, loben.
 chwát-ati, eilen.
 čhmel, Hopfen.
 čhmur-a, Regenwolke.
 čhlěw, Stall.

čhlěb,

<i>chléb</i> , Brod.	<i>král</i> , König.
<i>chlup</i> , Haar.	<i>krad-u</i> , <i>krásti</i> , stehlen.
<i>chlum</i> , Hügel.	<i>krt</i> , Maulwurf.
<i>chlad</i> , Kühle.	<i>krát-ky</i> , kurz.
<i>chrab-ry</i> , (alt), tapfer.	<i>krot-ky</i> , zahm.
<i>chrop-ot</i> , Röcheln.	<i>krz-no</i> , Pelz.
<i>chrám</i> , Tempel.	<i>krás-a</i> , Schönheit.
<i>chrom-y</i> lahm.	<i>kries-ati</i> , Feuer schlagen.
<i>chrán-iti</i> , beschützen.	<i>krè-iti</i> , zusammen ziehen s.
<i>chřad-nauti</i> , sich abzehren.	<i>krk</i> .
<i>chrt</i> , Windspiel.	<i>krah-ugec</i> , Sperber.
<i>chrocht-ati</i> , grunzen.	<i>kruh</i> , Ring.
<i>chřk-ati</i> , sich räuspern.	<i>krch-y</i> , links.
<i>chyst-ati</i> , bereiten.	<i>krk</i> , Hals.
<i>kwap-iti</i> , eilen.	<i>křik</i> , Geschrey.
<i>kwjl-eti</i> , weinen.	<i>kost</i> , Wein.
<i>kwët</i> , Blüthe.	<i>kláh-ati</i> , <i>klauzati</i> , glitschen.
<i>kwas</i> , Sauerteig.	<i>kljh</i> , Vein.
<i>kwok</i> , Glucken.	<i>kljè-iti</i> , keimen.
<i>knúr-ati</i> , <i>knaurati</i> , jammern.	<i>kluk</i> , Schelm
<i>knot</i> , Dacht.	<i>klik-a</i> , Klinge.
<i>knih-a</i> , <i>knjha</i> , Buch.	<i>krog-iti</i> , schneiden.
<i>knuk-ot</i> , Stöhnen.	<i>kráv-a</i> , Kuh.
<i>klub-ati</i> , klopfen mit Schnabel.	<i>krew</i> , Blut.
<i>klopiti</i> , umstürzen.	<i>křiw-y</i> , krumm.
<i>klam</i> , Betrug.	<i>křb</i> , Kucher.
<i>klon-iti</i> , neigen.	<i>krop-iti</i> , sprengen.
<i>klad-u</i> , <i>klásti</i> , legen.	<i>krup-y</i> , grob.
<i>klát-iti</i> , schütteln.	<i>kraupa</i> , Kraupen.
<i>klas</i> , Aehre.	<i>krm-iti</i> , speisen.
	<i>krn-è</i> , Rinne.

§. 30. Zweisylbige Wurzelwörter.

<i>ořech</i> , Nuß.	<i>sokol</i> , Falke.
<i>gazyk</i> , Zunge.	<i>howor</i> , Rede.
<i>penjz</i> , Pfennig. Geldstück.	<i>holub</i> , Taube
<i>mozol</i> , Schwüle.	<i>hotow</i> , fertig.
<i>rohož</i> , Binsen.	<i>chochol</i> , Schopf.
<i>towar-yš</i> , Gefell.	<i>komon</i> , (alt) edles Roß.
<i>topol</i> , Pappel.	<i>konop-è</i> , Hanf.
<i>topor</i> , Art.	<i>koráb</i> , Schiff.
<i>geráb</i> , Kranich.	<i>korúh-ow</i> , <i>korauhew</i> , Fahne.
<i>sobol</i> , Sobel.	

§. 31. **Wurzelwörter mit vier und fünf Grundlauten.**

blesk, Blis.
plást, Honigluchen.
plesk, Klatschen.
prst, Finger.
prst, Dammerde.
mrsk-ati, stäupen.
turd-y, hart.
trest, *trina*, Rohr.
trest für *treskt*, Strafe.
trosk-otati, zertrümmern.
třjsk-á, Schleiffe.
tlust-y, dick.
swrb-eti, jucken.
swerep, wilder Hafer.
smrd-eti, stinken.
smrk, Tanne.
sláp, *slaup*, für *stlp* Säule.
srst, Haar.
strog-iti, bereiten.
strop, Decke.
strup, Rinde der Wunde.
střem-en, Steigbiegel.
stran-a, Seite.
strun-a, Saite.
střew-o, Darm.
střep, Scherbe.
střen-ka, Messerheft.
střel-iti, schießen.

střih-ati, scheeren.
střeh-u, *střici*, bewachen.
strach, Furcht.
struh-ati, *strauhati*, schaben.
strak-a, Eisler.
skrb-iti, karg seyn.
skrz-e, durch.
skřiv-an, Lerche.
skwor, Ohrwurm.
střrb-ina, Rihe.
stěrk, Gries.
stěst-j, Glück.
skláb-a, Rihe.
skrab-ati, kraben.
skřip-eti, knirren.
skřem-en, Rieß.
skrán-ě, Schläfe.
skřeh-ot, Knirschen.
čerst-wy, frisch.
hwozd, Harz, Malzbörre.
hnjzd-o, Nest.
hljst-a, Bauchwurm.
chwist-ati, dünne misten.
chrúst, *chraust*, Käfer.
chlost, Schilling.
klest-ě, Zange.
krast-awý, räudig.
krest, Kreis.

-sk	-	-	-	esk	-	isk
-š	aš	oš	uš	eš	yš	-
-št	-	-	-	-	-	iště
-c	ac	-	uc	ec	-	ic
-č	ač	oč	uč	eč	-	ič
VI. -h	ah	oh	uh	eh	-	ih
-ch	ach	och	uch	ech	-	ich
-k	ak	ok	uk	ek	yk	ih

Hieher gehören noch die zusammengesetzten:

-	zeň	ezn	izn
-	seň	esn	-
-	stw	estw	istw.

§. 34. Aus diesen werden andere zusammengesetzt, als: anec, inec, ulina, otina, owatina, owna, árna, u. s. w., welche leicht in ihre einfachen Bestandtheile aufzulösen sind.

Allgemeine Geschlechtsbezeichnung, deren alle biegsamen Redetheile fähig sind.

§. 35. M. —	W. - a	S. - o.
on er,	ona sie,	ono es.
ten dieser,	ta diese	to dieses.
sám er selbst,	sama sie selbst,	samo es selbst.
geden einer,	gedna eine,	gedno eines.
wšsecet aller,	wšsecŕa alle,	wšsecŕo alles.
wúl Dohse,	fráwa Kuh,	howado Vieh.
den Tag,	dna Gicht,	dno Boden.
rád er froh,	ráda sie froh,	rádo es froh.
zdráw gesund,	zdráwa sie ges.,	zdráwo es gesund.
dal er gegeben,	dala sie gegeb.,	dalo es geg. (hat).
dán gegeben,	dána gegeben	dáno gegeb. (ist).
lit gegossen,	lita gegossen,	lito gegossen (ist).

Im Dual.

M. - a	W. und	S. - ě.
dwa zwey		dwě zwey.
oba beyde,		obě beyde.
dwa česká 2 Groschen,		dwě stě 200.
		ruce Hände.

Im Plural.

M. - i	W. - y	S. - a.
oni sie,	ony sie,	ona sie.
ti diese	ty —	ta —
sami sie selbst,	samy —	sama —
wšickni alle,	wšecky —	wšecká —
rádi froh,	rády —	ráda —
zdráwi gesund,	zdrávy —	zdráva —
páni Herren,	ženy Weiber,	drwa Holz.
dali gegeben,	daly —	dala—(act.)
dáni dati,	dány datae,	dána data (pass).
liti fusi,	lity fusae,	lita fusa (pass).

Bildung des Substantivs.

§. 36. Sehr viele Stammsylben, wie muž Mann, sum der Wels, břeh das Ufer, dlast der Dickshabel, prst der Finger, sind schon in ihrer Urgestalt förmliche Substantive männlichen Geschlechts. Auch die Abstracta, wenn sie gleich als Abgeleitete von dem Verbo betrachtet werden müssen, bestehen oft aus der bloßen Stammsylbe ohne Verlängerung am Ende.

sauditi: saud Gericht;	tahati: tah der Zug.
padati: pád Fall;	potiti: pot Schweiß.
křiknu: křik Geschrey;	pláci: plác das Weinen.

Einige nehmen einen Vocal vor dem letzten Grundlaut auf:

mru: mor Pest;	žiti: žor in pozor.
snu: sen Schlaf;	čtu: čet in počet.

Anderer verändern den Vocal des Verbi:

teku: rok Fluß; řeku: rok Jahr, Termin.
 pletu: plot Baum; wedu: wod in náwod.
 bředu: brod Fuhr; beru: bor in wýbor.

So ist auch zwon von zweněti, jezt wznjiti, hrom von hřmjeti (hřeměti), mráz aber von mrznu.

§. 37. Nur wenige weibliche Nennwörter bestehen aus der reinen unveränderten Stammfolge: krew Blut, lest List, kost Knochen, Wein, myš Maus, pěst Faust, lauč Kienholz, twář das Gesicht, plšt Filz, prst Dammerde, hrst Handvoll, dlaň die flache Hand. Die vom Verbo abgeleiteten weiblichen Abstracta verändern den letzten Grundlaut:

rez der Rost von rdjiti se, erröthen.
 wěc die Sache — wěr.
 lež die Lüge — lháti, lügen.
 řeč die Rede — řku (řeku), sagen.

§. 38. Ungleich mehrere Nennwörter sind vermittelst eines Vocals am Ende verlängert. Männliche Personen nehmen nur selten ein a, e oder j an: táta Vater, hwozda Mälzer, slauha Gemeinhirt, hrabě Graf, rukogmě Bürge, sudj der Richter, Girj Georg.

§. 39. Desto häufiger sind die weiblichen concreta und abstracta mit einem a versehen, und zwar nach den meisten Grundlauten:

tráwa das Gras,	mrwa der Mist.
huba das Maul,	hauba der Schwamm.
kupa der Schober,	kopa das Schock.
sláma das Stroh,	tlama die Gosche.
wrána die Krähe,	rána die Wunde.
řála der Fels,	řtřela der Pfeil.
fra die Eiszholte,	hra das Spiel.
brada der Bart,	woda das Wasser.
pata die Ferse,	keyta der Schlegel.
míza der Baumsaft,	bříza die Birke.
řosa die Sense,	řosa der Thau.

duha Regenbogen,	draha die Bahn.
maucha die Fliege,	blecha der Floh.
střaka die Elster,	lauka die Wiese.

§. 40. Da aber der Böhme nach engerm Grundlauten a in e (ia in ě) verwandelt, so ist ihm der weibliche Ausgang ě oder e ganz eigen:

ššige der Hals,	lage der Möbel.
ššupě der Kauf,	ššrně die Speise.
ššwině das Schwein,	ššáně der Geyer.
ššwáně der Geruch,	šštúně der Tümpfel.
ššwjle die Weile,	ššmle die Meile.
ššwíle der Wille,	šškule die Kugel.
ššárě Róthe am Himmel,	ššórě Morgenröthe.
ššúže die Haut,	ššlauže die Pfúže.
ššíše der Becher,	šškaffe der Bren.

§. 41. Vor dem ě gehen die Laute d, t, h, ch, k in ihre verwandten Zischlaute, s aber in šš über:

d in z:	přže Gespinnst,	von pššedu.
	nauze Noth,	— nuditi (nutiti).
	hráze Damm,	— hraditi.
t in c:	pice Futter,	— pitati.
	ššwice Kerze,	— ššwiti.
š in šš:	núšše Tragkorb,	— nositi.
h in ž:	ždwiže Aufhub,	— ždwižati.
ch in šš:	dušše Seele,	— duch.
k in ě:	pěče Sorgfalt	— pěku se.

§. 42. Sehr wenige nehmen ein j an:

panj (pani) Frau; lodj Schiff, auch lod.
rolj Acker, alt rolé.
Máj, Maria.

Für pradlj, ššwadlj, maceššj sagt man lieber pra-
dlena Wášcherin, ššwadlena Máherin, macešša Stief-
mutter.

Das kurze i hat sich noch in máti, choti (hof)
Braut, lani (lan) die Hirschkuh, dem veralteten tci
Schwie-

Schwiegertochter erhalten. Für drei Tochter, ist dcera üblich.

§. 43. Die weiblichen Nennwörter ohne Endvocal sind größtentheils nur Verkürzungen. So spricht man chalup, hus für chalupa, husa. In chvog, wog, hlaub, zem, sstř, hráz, wěz, rž, stráz, zdwž, weyš, wrš Fischreuse, und mehrern andern ist das e am Ende verschlungen worden. Noc Nacht, pec Backofen, sind nichts anders als die verkürzten Infinitive moci, peci von mohu, peku.

§. 44. Alle Neutra sind mit einem Vocal am Ende versehen worden, die meisten mit o:

olowo das Bley,	práwo das Recht.
zrno das Körnchen,	seno das Heu.
řolo das Rad,	čelo die Stirn.
pěro die Feder.	
řtádo die Heerde,	hnždo das Nest.
zlato das Gold,	léto der Sommer.
železo das Eisen.	
maso das Fleisch,	proso der Hirse.
řho das Joch,	ucho das Ohr.
oko das Auge.	

§. 45. Einige mit e (ě).

nebe der Himmel,	Labe die Elbe.
paupě die Knospe,	daupě die Höhle.
pole das Feld,	wole der Kropf.
moře das Meer,	hoře das Leidwesen.
lože das Bett,	lice die Wange.
plece die Schulter,	owoce das Obst.

§. 46. Vermittelst des ě sind alle sächliche Namen, womit die Jungen der Thiere bezeichnet werden, gebildet und abgeleitet worden.

hřbě das Füllen,	holaubě junge Taube.
páně junges Söhnchen,	řřtěně junges Hündchen.
gehně das Lamm,	tele das Kalb.

sele das Sparsferkel,	osse junger Esel.
kozle junges Kitzchen,	stihle junges Hechtlein.
pachole Knäblein,	kute junges Huhn.
hade junge Schlange,	zide junger Jude.
dite das Kind,	fore junges Käzchen.
prase das Ferkel,	hanse junges Ganschen.
kace junge Ente,	prace junger Vogel.
wlce junger Wolf,	wnauce junger Enkel.

Letztere drey von *pták*, *wlk*, *wnuř* mit der gewöhnlichen Verwandlung des *k* in *č*.

§. 47. Am häufigsten haben die Neutra ein *j*, (alt *ie*): *Kopj* der Spieß, *obilj* Getraide.

Und zwar a) alle Verbalia, die von den passiven Mittelwörtern (*en*, *t*) abgeleitet werden:

<i>pirj</i> das Trinken,	<i>gedenj</i> das Essen.
<i>početj</i> Empfängniß,	<i>hránj</i> das Spielen.

b) Die Collectiva, um eine Menge oder Sammlung einzelner Dinge, die man nicht zählen mag, zu bezeichnen:

<i>uhlj</i> Kohlen,	<i>listj</i> Blätter, Laub.
<i>dřwj</i> Holz,	<i>zbožj</i> Reichthum, Güter.
<i>řemenj</i> Riemen,	<i>stěpj</i> Obstbäume.
<i>wrbj</i> Weiden,	<i>daubj</i> Eichenbusch.

c) Die mit einer Präposition zusammengesetzten und von andern Nennwörtern Abgeleiteten:

<i>předměstj</i> Vorstadt,	<i>předhořj</i> Vorgebirge.
<i>zámořj</i> Länder über dem Meere.	
<i>zástolj</i> der Platz, den man am Tische einnimmt.	
<i>nádobj</i> Geräthschaft,	<i>pomezj</i> die Grenzen.
<i>příměřj</i> Waffenstück, <i>přislowj</i> Sprichwort.	

Von *město*, *hora*, *moře*, *stůl*, *nádoba*, *meze*, *mě*, *slowo*.

§. 48. Nebst den Vocalen sind auch alle *y*. 33. bezeichneten Grundlaute zur Ableitung der Substantive angewendet worden. Sie werden, je nachdem es der Wohlklang

Klang e laubt, mit und ohne Vocal an die Stammsylbe angehängt. Die Bedeutung der angehängten Grundlaute ist sehr verschieden, und kann nur aus mehreren unter jedem Laute aufgezählten Beyspielen erkannt werden:

-g, ag, eg, Männ.

-ge, ege, Weibl.

g: bog, die Schlacht, v. bigi: nárog der Trank, v. pigi.
pokog, die Ruhe, v. slaw. počiju, böhm. odpočinu.
prodag, prodeg, der Verkauf, v. pro dati.

ag: ratag, Ackersmann, v. (rári) orati.
woz-at-ag, Fuhrmann, v. woziti.

eg: kročeg, der Schritt, v. krok.
obljčeg, das Gesicht, v. ob und ljece.

ge: stáge, Stand des Viehes, v. státi.

ege: nadége, die Hoffnung, v. nadégi se.

šlepége Fußstapfen, v. šlapiti.

frupége, Tropfen, v. kropiti.

koleg für kolege, Wagengleis, v. kolo.

§. 49. -w, áw, ow, Männl.

-wa, w, awa, owá, ew, iwa, Weibl.

-wo, owj, iwo, Sächl.

w: staw, der Stand, v. státi, (stáwám).

odéw, die Kleidung, v. odégi, (odšwám).

zpéw, der Gesang, v. zpégi, (zpiwám).

šew, die Rath, v. šigi, (šiwám).

kow, das Metall, v. kugi, (kowám).

row, das Grab, v. rygi, (rywám).

krow, das Dach, v. krygi, (krywám).

áw: rukáw, Ermel, v. ruka.

ow: hřbitow, Frenthof; ostrow Insel, v. ostrý.

wa: posswa, die Scheide, v. possigi.

bitwa, das Gefecht, vom Infinitiv. bji.

pastwa, die Weide, v. pásti.

modlitwa, alt, s. modlitba unter ba.

w: obuw, Anzug der Schuhe, v. obugi (obawám).

awa :

- awa: kólawa, das Wiesel; pénkawa, der Fink.
 owá: králowá, Königin; ššewcowá Schusterin.
 fregčowá, Schneiderin, s. owa, owá, der Ubject.
- ew: kotew, alt kotwa, der Anker.
 korauhew, die Fahne; wérew, der Zweig.
 konew, Kanne; cirkew, Kirche.
 pánew, die Pfanne; mfkew, Mohrtrübe.
- twa: kopríwa, die Messel, russ. kropiwa.
 rétiwa, die Sehne am Bogen.
 mležiwa, die erste Milch, Biestmilch.
- wo: piwo, das Bier; slowo, Wort, v. slugi.
- owj: křowj, Gesträuch; wrbowj, Weidenbusch.
 stromowj, mehrere Bäume, ein Collectivum.
 wěchtowj, ein Wisch von Quecken, v. wěchet.
- itwo: kladiwo, der Hammer, v. kladiti.
 pečiwo, ein ganzes Gebäck, v. pekú.
 paliwo, Brennholz; steliwo die Streu.
- §. 51. -áb, Männl.
 -ba, oba, Weibliche Abstracta.
- áb: gestráb, der Habicht! koráb, großes Schiff.
- ba: swatba, swadba, Hochzeit, v. swat, swatiti.
 služba, der Dienst, v. služiti.
 honba, die Jagd, v. honiti.
 prosba, die Bitte, v. prositi.
 modlitba, das Gebet, v. modliti se.
 weššba, Wahrsageren, v. weššti (wěděti).
 družba, der Brautfuhrer, von druž, družiti.
- eba: chudoba, die Armuth, v. chud, chudy.
 mdloba, die Ohnmacht, mdel, mdly.
 šširoba, Waisenstand, v. šširy.
 žaloba, die Klage von žal.
- §2. 5. -jm, M. ma, ima, W. mo, mě, Sächl.
- jm: otějm, Stiefvater, v. otec.
- ma: kofma die Zotte, v. kofa.

ima: ženima, Nebenweib, v. žena.

mo: písno, die Schrift, v. písati (psáti).
pásno, Gebinde, von pás.

mě: sımě, semeno, der Same, v. ssti.
břimě, břemeno, die Last.

§. 53. -n, an, án, oň, aun, en, eň, ýn, in, jn, Männl.
-na, ň, ně, oň, eň, ena, yně, ina, Weibl.
-no, end, Sächl.

n: stan, das Zelt, v. státi.

an: měšťan, měšťánjn, Bürger, v. město.
Kakuffan, Oesterreicher, v. Kakausy.
Morawan ein Mährer, v. Morawa.
Widňan, (Widenák), Wiener, v. Widen.
šřtivan, die Lerche; heran, der Schafbock.

án: rchán, Schwiegervater; pigán, ein Trinker.

oň: hlroň, ein Schlemmer; bliwoň, ein Tölpel.

aun: běhaua, ein junger Ochse; tabaua, Zugoche.
črapaua, grober Bauer; křiklaun ein Schreyer.

en: blázen, der Narr, v. blahý.
brozen, Weintraube; kámen, der Stein.
duben, April, v. dub; leden, Jänner, v. led.
šwojen, der Leuchter; pecen, ein Laib.

eň: wězeň, ein Gefangener.

ýn: mlyn, mleyn, Mühle, v. meli.

ýň mit ek verbunden:

yněk: pelyněk, Bermuth.

in: hospodin, der Herr (Gott), v. hospod.

jn: čeledjn, der Diensthote, v. čeled.

Řjmenjn, ein Römer, v. Řjman.

owějn, owěinec, Schafstall, v. owce.

na: kněžna, alt knjní, Fürstin, v. kněz (knjže).

panna, Jungfrau; slečna, slečtična, Fräulein.

kmetična, Bauersfrau, v. kmet, kmetice.

fachna, die Ente; fwočna, die Gluckhenne.
 dílna, Werkstätte; barewna, die Färberer.
 hřiwna, die Mark; mytedlna, Badestube.

na: mit ow, ár, jr, er verbunden:

králowna, Königin, vormal's Königstochter.
 fškowna, Feigenhaus; sladowna, Malzhaus.
 fšnekárna, Schneckenhaus; fowárna, d. Schmitte.
 fuffjerna (fuffárna), das Dörrhaus, v. fuffiti,
 fropjerna, d. Sprengboden; leperna, Leintasche.

ň: daň, die Abgabe, v. dáti.

ně: berně, die Steuer; studně, der Brunn.
 pochodně, die Fackel; fukně, der Kock.

oň: gabloň, der Apfelbaum.

eň: tifeň, das Gedränge; žižeň, (žižeň), der Durst.
 fázeň, die Zucht; powodeň, Uberschwemmung.
 wrateň, der Thorflügel; v. wrata.

ena: kačena, die Ente; stařena, altes Weib.
 pradlena, Wäscherin; fšwadlena, Maherin.

yně: hospodyně, Hauswirthin; pastorkyně, Stieftocht.
 turkyně, Türkín; prorokyně, Prophetin.
 mistryně, Meifterin; tchyně, Schwiegermutter.
 břekyně, Adlersbeere; hlohyně, Mehlbeere.
 gestyně, die Höhle; fuchyně, die Küche.

ina: bylina, Pflanze; malina, Himbeere.

hlubina, die Tiefe; nowina, Neuigkeit.

čestřina, die böhmische Sprache, von čestřy.

latina, němcina, die lateinische, deutsche Sprache.

wyzina, der Hausen (das Fleisch), v. wyza (Fisch).

fškopowina, Schöpfensfleisch, v. fškop.

gelenina, Hirschfleisch, v. gelen.

zwěřina, Wildpret, von zwěř, Wild.

gehnetřina, Lammfell; teletřina, Kalbfell.

myřřina, der Geruch von Mäusen, v. myřř.

bzdřina, ein leiser F., v. bzdřiti.

zadřina, das Hintergetraide, v. zadř, zadřnj.

rowina, rownina die Ebene, v. rowný.
 březina, Birkenbusch; buřowina, Buchenwald.
 hrachowina, Erbsenstroh, v. hrách.
 bobowina, Bohnenstroh, v. bob.
 ořessina, Nußbaum, v. ořech.

una mit ka verbunden:

unĕa: merunĕa, meruĕka, Marille.

peluĕ, peluĕka besser pelyneĕ M.

no: leyno, alt layno, der D. von lagi, stinken.

okno, das Fenster; sukno, das Tuch.

eno: wřeteno, die Spindel; rameno, die Schulter.

poleno, ein Scheit Holz; koleno, das Knie.

§. 54. -l, al, ál, ol, el, ýl, il, Männl.

-la, ala, ola, ule, el, ile, Weibl.

-lo (dlo), adlo, idlo, le, Sächl.

l: ryl, reyl, jezt reyĕ, Grabscheit, von rygi.

ohnizil, Salamander, v. oheĕ und žiti.

stul, Tisch, v. stogjm.

al: řibal, ein Betrüger.

řteystal, weystal, nedbal, chwátal.

chřastal, chřastel, Wiesenschnarrer.

ál: nosál, Großnase; močál, sumpfiger Ort.

ol: hochol, der Schopf; mozol, die Schwiela.

hlahol, der Schall, Hall; hrbol, Hoker.

el: kozel, der Ziegenbock; manžel, der Gemahl.

ctitel, Verehrer; řřitel, Läufer.

řazatel, Prediger; řladatel, Verfasser.

přitel, Freund; nepřitel, Feind.

wydawatel, Herausgeber, v. wydáwati.

pořustitel, Versucher, v. pořaussati.

hřidel, die Welle; řuzel, der Spianrocken.

uzel, Knoten, v. wázati.

ýl: řřechýl, Eiszapfen; morýl, moreyl, Schmetterling.

ženĕyĕ, ein weiblicher Mensch, v. ženĕa.

- il: kwapil, der eilet; břidil, der hudelt.
- la: berla, Stab, Krücke; metla, Ruthe, Nähr. Besen.
gehla, die Nadel; mhla (mlha) der Nebel.
- ala: kwojčala, Krammetsvogel; cwrčala, Zippe.
žžala, das Insekt, der Regenwurm.
- ola: mrtwola, todter Körper; stodola, Scheuer, Stadel.
- ule: sřřekule, Zänkerin; žezhule, Guckguck.
- el: kaudel, das Berg; prdel, der Arsch,
kaupel, das Bad.
- le: hausse, pl. Geige; gesse, pl. die Krippe.
- ile: kossile, das Hemd.
- lo: djlo, Werk, Arbeit, von dęgi, djti.
peklo, Hölle; sedlo, Sattel; sřidlo, die Ahle.
mydlo, meydlo, Seife, von myti.
prádlo, die Wäsche; prádlo,, das Gespinnst.
čřřlo, Zahl; máslo, Butter, v. mazati.
- le: ssele, Spanferkel, v. sřu; sřřible, Hechtchen, v. sřřika.
- adlo: diwadlo, Schauplatz; zrcadlo, Spiegel.
křřesadlo, Feuerzeug; prostěradlo, Lailach.
řřinadla, pl. der Richtplatz.
- idlo: kadidlo, Weihrauch; prawidlo, Richtschnur.
nosidla, pl. die Trage, von nositi.
motowidlo, Garnweise, von mot und wřiti.
twořidlo, Käseform, v. twořiti.
- olina, ulina sind zusammengesetzte Formen:
matoliny, Weinhülsen; sřessulina, das Bälglein.
- §. 55. -r, ař, ař, ař, or, oř, aur, er, eř, yř, řř, Männl.
-ra, ora, ura, eř, era, Weibl.
-ro, ero, Sächl.
- r: dar, Geschenk, v. dáti; wřtr, Wind, v. wřti.
bratr, Bruder; slow. brat.

- ař: tesář, Zimmermann; pekař, der Becker.
 ár: kolář, Wagner, řezbář, Bildhauer.
 žalář, der Kerker, vom franz. geol.
 ár: komár, die Gelse, kočár, die Kutsche.
 or: topor, slow. Zimmerart; sochor, der Hebel.
 bachor, bachoř, der Banst, Plunze.
 oř: piřkoř, M. und W. der Beißer, v. piřkati.
 aur: kocaur, der Kater, von kot, kotě.
 pazaur, die Kralle, von paz.
 er: wicher, Sturmwind, máhr. wjchor, wjchorec.
 hauser, Gänserich; řácer, Enterich.
 ěř: talěř, alt, jeřt taljř, Teller.
 yř: pařtyř, der Hirt; měchyř, měcheyř, die Blase.
 jř: mečjř, Schwertfeger; hrncjř, Töpfer, v. hrnec.
 ra: sestra, Schwester; dcera, Tochter, von dci, dceře.
 gistra, der Funke; mázdra, ein Häutchen.
 ora: síkora, die Meise; bachora, aufgeblasene Pflaume.
 nemotora, M., ein ungeschickter Mensch.
 ura: měchura, aufgeblasenes Backwerk, v. měch.
 eř: máteř, Mutter, acc. von máti, mateře.
 páteř, das Rückgrath.
 era: mezera, Lücke, Zwischenraum, von mezi.
 seřera, seřyra, Hacke, Beil, v. seřati.
 ro: gádro, Kern; wedro, die Hise.
 pauzdro, Futteral; žebro, die Rippe.
 ero: gezero, der See.

§. 56. -d, ad, M. -da, oda, ō, eř, Weib. -do, Sächl.

d: zad, (zadeř) Hintertheil, von za.

 záda pl., der Rücken.

ad: řrnad, der Emmerling.

da:

da : křiwda, Unrecht ; wraždy, Mord, v. wrah.
 prawda, Wahrheit, ohyzda, Abscheu.
 dudy pl., Sackpfeife, v. dugi.

oda : lahoda, Leckerbissen ; gahoda, Erdbeere.
 swoboda, Freiheit, v. swoba, swug.

š : pš, die Spanne, v. pšti (pěti), pnu.

ěš : čeleš, Familie, Gesinde, dim. čeládka.

§. 57. -t, ot, aut, et, Männl.
 -ta, ota, ě, ti, of, uť, eť, Weibl.
 -to, yto, ero, ito, Sächl.

t : byt, Wohnung, von býti.
 cit, für čit, Empfindung, v. čigi.
 šsept, für ššepet, das Flüstern.

ot : žiwot, das Leben ; gekot, das Brausen.
 hīmot, Getöse ; ššřehot, das Knirschen.

aut : žraut, der Fresser ; kohaut, der Hahn.

et : kopet, Kopf, der Ruß ; wěchet, der Strohwißch.
 drobet, ein Bißchen ; krapet, ein Tropfen.

ta : podstaťa, Substanz ; pokuta, Strafe.
 ššlachtata, die Schlachtbank.

ota : čistota, Reinigkeit ; dobrota, Güte.
 nahota, Nacktheit ; ššepota, Blindheit.
 hluchota, Taubheit ; němota, Stummheit.
 robota, Fronddienst, von robiti, arbeiten.
 ššlabaťa, üblicher ššlabost, Schwäche, s. auch ošš.
 pěchota, das Fußvolk, von pěch, pěšš.
 měřota, der Sommeracker, v. měřý.
 lhota, lhůta, die Frist, ein auf einige Jahre be-
 frentes Dorf, von leh, lehký.

ěnať, Rübenkraut, v. na ; nit, der Faden.

: mřť, todtes Wesen ; smřť, Tod, v. mru.

paměť, Gedächtniß, von po-menu.

paziti, die Weide, von po, u. žiti, genießen.

wlast,

wlast, Vaterland, v. wladu, wlasti.
 past, past, die Mausfalle, v. padu, pásti.
 powěst, der Ruf, v. powěsti (powěditi).

ti: máti, (auch mǎrě) Mutter, v. má, máma.

ot: laukot, die Felge am Rade; v. luk, Bogen.

ut: labut, der Schwan; perut, Fledermisch.
 rtut, das Quecksilber, v. rt.

et: pečet, Pestschaft, vom slaw. pekusia.
 hawět, Geflügel; hnilet, (alt) Fäulniß.

to: žito, Korn, Kocken, von žigi, genießen.
 sŕto, segto, das Sieb, von segi, sieben.

yto: koryto, der Trog; kopyto, der Huf, Leisten.

eto: řesseto, die Reuter; teneto, Garn, Netz.

ito: gelito, die Blutwurst.

otina, otek sind zusammengesetzte Formen:
 prwotiny pl. die Erstlinge, v. prwota, und ina.
 sauchotiny pl., die Lungensucht, v. suchota, u. ina.
 sirotek, der Waise, v. sirota und ek.

§. 58. -oz, ěz, M. uz, zeň, izna, Weibl.

oz: lomoz, das Gekrach, von lom.

ěz: wjtěz, der Sieger; robotěz, (alt) der Knecht.
 kněz, jemals Fürst, Herr, jetzt Priester, v. kon.

uz: haluz, ein Ast.

zeň: zusammengesetzt aus z und eň:

přizeň, die Gunst, v. přegi, přiti.

bázeň, die Furcht, v. báti; lázeň, das Bad.

izna: otčizna, das väterliche Gut, von otec.

podobizna, eine ähnliche Gestalt, Götzenbild.

diwizna, die Königskerze, v. diw, Wunder.

§. 59. ýž, Männl. uže, ež, Weibl.

ýž: lanýž, der Hirschschwamm, von lan.

uže: kaluže, kalužina, die Lache, Pfütze, v. kal.

ež: frádež, der Diebstahl; laupež, der Raub,
mládež, die Jugend; drúbež, das Geflügel.

§. 60. s, as, ás, is, Männl. seň, Weibl.

s: klas, Aehre, v. kláti, stechen.

as: mamlas, Himmel; koňas, Gänserich.
chudas, armer Tropf; maňas, ein Bengel.

ás: morás, der Alp; lotrás, Lotterbube.

is: městis, auch městys, Marktstellen, für městce.

seň: báseň, die Fabel; piseň, Lied, v. pěti, singen.

§. 61. ost, est, ist, Weibl. stwo, stwoj, Sächl.

ost: žádoſt, Verlangen, von žádati.

radoſt, Freude, von rád, froh.

mladoſt, Jugend; staroſt, das Alter.

maudoſt, Weisheit; prudkoſt, Heftigkeit.

poſluſſnoſt, poſluſſenſtwj, Gehorsam.

est: boleſt, der Schmerz; ručeſt, (alt) Hurtigkeit.

ist: kopist, das Anetschneit; kořist, die Beute.

čelist, alt čelust, der Kinnbacken.

stwo: ptactwo, die Vögel; lidstwo, Menge Leute.

duchowenstwo, die Geiřlichkeit, v. duchownj.

měšťanstwo, die Bürgerſchaft, v. měšťan.

stwj: smilstwj, smilstwo, die Unzucht.

opilstwj, Trunkenheit; panenstwj, Jungfrauschaft.

kněžstwj, Priesterthum; kněžstwo, Prieserſchaft.

křesťanstwj, Christenthum; křesťanstwo, Chri-
stenheit.

židowstwj, Judenthum; židowstwo, Judenſchaft.

Králowstwj, Königreich; cisarstwj, Kaiserthum.
 Kupectwj, Kaufmannschaft; dedictwj, Erbschaft.

§. 62. -sto, isto, istre, Sächl.

sto: womit stý der Adjektive zu vergleichen ist:

Slowensto, die Slowakey in Ungarn.

Polsto, das Polnische; Slezsto, Schlesiſche Land.

wogsto, Kriegsheer, v. wog, Heer.

isto: pastwisto, pastwistě, die Hutweide, v. pastwa.

ohnisto, ohnistě, der Feuerherd, v. oheň.

syristo, (mähr.), syristě, das Lab zum Låben.

toporisto, topurko, der Hackenſtiel, v. topor.

masisto, schlechtes Fleisch; krawisto, schlechte Kuh.

hubisto, großes Maul; očisto, großes Auge.

istre: sirnistě, Stoppelfeld; bogistě, Schlachtfeld.

trzistě, trhowistě, der Marktplatz, v. trh.

hnogistě, Miststätte; hrachowistě, Erbsenfeld.

gečnistě, Gerſtenfeld; žirnistě, Kornfeld.

autočistě, Zufluchtsort, die Zuflucht, v. autoč.

ratistě, Schaft einer Lanze; chwoſſiſtě, Besen.

bičistě, Peitschenſtiel; hlinistě, Leimgrube.

§. 63. áš, offe, auš, yš, ýš, eš, Männl.

ſſe, uſſe, Weibl.

áš: rubáš, das Todtenhemde, v. rub.

offe: panoffe, panoš, der Edelknecht, v. pán.

auš: židauš, der Jude; chocholauš, Seidenschwanz.

Wawrauš, Lorenz, v. Wáwra.

yš: tomaryš, (alt towarš), der Geſell.

ýš: ſlepýš, ſlepeýš, die Blindſchleiche, v. ſlep.

eš: kofeš, (alt), der Hahn, jezt Kofhaut.

ſſe: ſkreýſſe, ſkreýš, verborgenes Gemach, v. ſkrýti.

uſſe: pitruſſe, Bitterling, (ein Fiſch).

heyduſſe, Heidelkorn.

oſſkeruſſe, Spenerling; černuſſe, ſchwarze Kuh.
Libuſſe, Přemysl's Gemahlin.

uſſka iſt die diminutive Form von uſſe :

dceruſſka, Töchterlein; linduſſka, Baumlerche.
ſwěcluſſka, Lichtmücke; Liduſſka, Ludmilchen.

§. 64. -c, ce, ec, ic, jc, Männl.

-cc, ice, Weibl.

-cc, Sächl.

c: ſtrýc, ſtreyc, dim. ſtreycěk, Wetter.

ce: ſaudce, der Richter, v. ſauditi.

wúdcce, Heerführer; zpráwce, Verwalter.

ſtrázce, Beſchützer; Anděl ſtrázce, Schutzengel.

zhaubce, Verderber; rádce, Rathgeber.

zrádce, Verräther; dárce, der Geber.

twúrce, auch tworec, der Schöpfer, v. twořiti.

ec: otec, Vater, ugec, Oheim, von ug.

gezdec, Reiter; wdowec, Wittwer.

ſamec, das Männchen; kanec, der Eber.

ſrnc, der Rehbock; v. ſrna, das Reh.

lakomec, Geizhals; Němec, ein Deutſcher.

tkadlec, der Weber; mlatec, Drescher.

žnec, Schnitter; ſſwec, Schuſter, v. ſſew.

paſtwec, Hirte; bitec, Schläger.

mládenec, für mládec, der Jüngling, v. mlad.

bratranec, ſeſtřenec, Geſchwisterkind.

hrnec, der Topf; praporec, die Fahne.

holubinec, Taubenschlag; kozinec, Ziegenſtall.

pſinec, Hundſtall; ſwinec, Sauſtall.

myſſinec, Mäuſedreck; krawinec, Kuhdreck.

žabinec, Vogelkraut, aus ina und ec.

ic: biřic, der Büttel; dědic, (dědič) der Erbe.

panic, Junggeſell; meřtic, ein Adeligcr.

wywodic, Herzogsſohn, v. wýwoda.

ic:

- je: fragje, ein Raust Brod, von frágeti, schneiden.
 střewje, der Schuh; zagje (slow. zagac), der Hase,
 měšje, der Monath, Mond.
- ce: owce, das Schaf; sínce, kleines Vorhaus, v. síň.
- ice: samice, das Weibchen der Vögel, v. sám, samec.
 bláznice, die Narrin; von blázen, Narr.
 bahnice, Mutterschaft; gehnice, Mutterlamm.
 hřebice, Mutterfüllen; šepice, die Henne.
 holubice, die Täubin; vlčice, Wölfin, v. vlk.
 oslice, Eselin; lwice, Löwin, von lew.
 kačice, kačka, Ente.
 wewečice, wewerka, Cichhorn.
 družice, dim. družička, Brautjungfer.
 prawice, die Rechte, lewice, die linke Hand.
 lawice, die Bank, láwka, der Steg, v. lawa,
 palice, Holzschlägel; olownice, Senkbley.
 radlice, Pflugschaar; přestlice, Spinnrocken.
 kostnice, Beinhaus; kazatedlnice, Predigtstuhl.
 hnojnice, Mistgrube; lednice, Eisgrube.
 másnice, das Butterfaß, von máslo.
 kadidlnice, Rauchfaß, v. kadidlo.
 štěpnice, Obstgarten; chmelnice, Hopfengarten.
 střelnice, Schießstatt; zbrojnice, Zeughaus.
 světnice, die Stube; okenice, Fensterladen.
 wápenice, Kalkofen; nožnice, Messerscheide.
 horčice, der Senf; dennice, Morgenstern.
 jelenice, Hirschhaut; beranice, Bockshaut.
 oslowice, Eselshaut; wolowice, Ochsenhaut.
 polowice, die Hälfte; trogice, Dreyfaltigkeit.
 štrwanice, die Heze; pranice, Schlägeren.
 třenice, Eisstöß; žranice, Fresseren.
- ce: slunce, die Sonne; dim. sluněčko.
 srdce, das Herz, dim. srděčko.
 wegce, das Ey, dim. wagečko, wagsčko.

§. 65. Verkleinerungswörter mit
-ec Männl., -ice Weibl., -ce Sächl.

- ec: chlapec, Knabe, von chlap, Kerl.
gunec, junger Stier, von gun, jung.
zwonec, kleine Glocke, Schelle, von zwon.
taulec, kleiner Köcher, von taul.
mleynec, kleine Mühle, von mleyn.
stolec, kleiner Fisch, von stul.
pupenec, Knospe, von pupen.
ostrowec, ostrowek, fl. Insel, v. ostrow.
- ice: wdowice, arme Witwe, v. wdowa.
krawice, kleine Kuh, v. kráva.
rybice, rybička, ein Fischchen, von ryba.
trubice, trubička, ein Köhrchen, v. trauba.
- ce: slowce, Wörtchen, von slowo.
stádce, kleine Heerde, v. stádo.
wéderce, Eimerchen, v. wëdro.

Vergleiche damit ek, ku, ko.

§. 66. -č, čj, ač, áč, oč, auč, eč, ič, Männl. -če, Sächl.

- č: reyč, ryč, Grabscheit, von rýti.
dřjč, Schinder, v. dřiti.
chtjč, Begierde, von chtiti.
- čj: kregčj, Schneider; průwodčj, Begleiter.
weybërčj, Einnehmer, für weybërce.
- ač: trubač, Trompeter; mrhač, Verschwender.
posluchač, Zuhörer; hadač, Wahrsager.
wykladač, Ausleger; pomahač, Gehülfe.
- áč: sekáč, Hauer, Mähder, Hackmesser.
woráč, Ackersmann; kopáč, Gräber, Misthaken.
břicháč, Großbauch; hlawač, Großkopf.
koláč, der Kuchen; pohrabáč, Kohlenkrücke.
kropáč, Sprengwedel; pekáč, Bratpfanne.

- oč: vrkoč, Schopf.
 auč: kotauč Kreis, Scheibe.
 eč: zahaleč, Müffiggänger; frageč, (alt) Schneider.
 ič: topič, Einheber; trapič, Plagegeist.
 dēdič, der Erbe, besser dēdic.
 če: dviŕgčē, Zwilling; trŕgčē, Drilling.
 podswinčē, čunčē, das Spanferkel.
 pozdnjčē, ein Spätling, von pozdnj.
 nedochŕdčē, ein vor der Zeit gebornes Kind.
 āček: s. unter den Diminutiven mit ek.

§. 67. -h, oh, uh, Männl. -uha, Weibl.

- h: stoh, der Schober, von stogjm.
 oh: twaroh, Quarg, von twar.
 uh: pstruh, Forelle, von pstry, bunt, gefleckt.
 uha: ostruha, alt ostroha, der Sporn, v. ostrý.

§. 68. -ch, och, auch, ucha, ich, Männl.
-cha, echa, icha, Weibl.

- ch: duch, Geist, v. dugi; smich, Gelächter, v. smēgi se.
 brach, für bratt, lieber Bruder.
 pospěch, Eile, v. pospěgi; prospěch, Fortschritt.
 čich, čuch, Geruch, von čigi.
 och: ginoch, Jüngling; lenoch, Faulenzer.
 smrdoch, Stänker, von smrděti.
 auch: padauch, Galgendieb; kolauch, Spießer.
 pazauch, Nebenschöß.
 ucha: pastucha, der Hirt, v. pásti.
 ich: ženich, Bräutigam, v. ženiti se.
 žiwočich, lebendes Wesen, Thier, von žiwok.
 kožich, mähr. Fozuch, der Pelz, v. kŕže.

cha:

- cha: mrcha, Luder, v. mru; střecha, Dach, v. stru.
 echa: macecha (macocha) Stiefmutter, v. máti.
 wařecha, slow. Kochlöffel, s. wařeka, wařečka.
 icha: pleticha, Lüge, Klatscherey, v. pletu.
 ausspek, aus auch und ek zusammengesetzt:
 ranausspek, frühes Kind; zlarausspek, lieber Goldener.
 Siehe auch auš und uska.

- §. 69. -k, ka, ák, ok, yk, ek, ěk, jk, Männl.
 -ka, kyně, yka, Weibl.
 -ko, Sächl.

- k: zrak, Gesicht, von zřiti.
 ka: wozka, Fuhrmann, von woziti.
 ák: wogák, Soldat; wogačka, Soldatenweib.
 sedlák, Bauer; sedlka, Bäuerin.
 pták, der Vogel, vergleiche πταω.
 ětwerák, Spisbube; ětweráčka, Spisbübin.
 husák, Gänsehirt, husáčka, Gänsehüterin.
 husák, sonst hauser, der Gänserich, v. husa.
 opicák, der Affe, das Männchen, von opice.
 lišák, der Fuchs, das Männchen, v. lis.
 Polák, ein Pole, Poláčka, Polin.
 Widenák, ein Wiener, Widenáčka, Wienerin.
 Pražák, ein Prager, Pražka, Pragerin.
 modrák, Kornblume; zauwák, Stiefelknecht.
 ok: lalok, das Unterkinn; lalúček, Ohrläppchen.
 žiwok, daher žiwúček, ein lebendiges Wesen.
 yk: gazyk, die Zunge; kamýk, Fels, Stein.
 ek: předek, Vorfahr; potomek, Nachkomme.
 swědek, Zeuge; pacholek, Knecht.
 pastorek, Stieffohn, von pásti.
 gežek, Egel, v. gež; ěžek, Zeisig, v. ěž.
 pupek, Nabel, von pup.

wjnet, Stirnbinde; škopet, das Schaff.
dobytek, das Vieh; počátek, der Anfang.

čt: člowěk, der Mensch, pohúněk, der Knecht.

jt: stehljt, der Stieglitz; slawjt, die Nachtigall.
čebjt, die Leiter; maljt, der kleine Finger.
nebožtjt, der Selige, für nebožčjt, von nebožec.
zahradnjt, Gärtner; zahradnice, Gärtnerin.
čeznjt, Fleischhacker; čeznice, Fleischhackerin.
služebnjt, Diener; služebnice, Dienerin.
pilnjt, die Feile; hnognjt, der Mistwagen.
sennjt, Heuboden; čelednjt, Gesindstube.

ka: holka, Mädchen; děwka, Dienstmensch.
Morawka, Mähren, von Morawec.
Rakuffanka, Oesterreicherin, v. Rakuffan.
Řjmanka, Römerin; Pražanka, Pragerin.
Slezanka, Schlesierin; Slowanka, Slowakin.
Česka, Böhmin, v. Čech; Wlasska, Italienerin.
židowka, Jüdin, für židowá, v. žid.
wnučka, Enkelin, von wnuč, wnuka.
dědička, Erbin; zlodějka, Diebin.
sedláčka, Sattlerin; kolářka, Wagnerin.
koželužka, Gerberin, von koželuh.
čubka, Hündin; kočka, Kage.
wewerka, Eichhorn; hausenka, Raupe.
bruska, Birnbaum, die Birn.
přeska, die Schnalle, von přehu.
seypka, der Schüttboden; sádka, Fischhälter.
poljwka, die Suppe; nádiwka, die Fülle.
walka, der Krieg; hádka, der Streit.
čáka, die Hoffnung, vom slaw. čaju, erwarten.
ščužka, Zusammenkunft, von šchoditi.
bauřka, Gewitter, von bauř, bauřiti.

kyňe: Němkyňe, eine Deutsche, v. Němec.
ctitelkyňe, Verehrerin, von ctitel.
přítelkyňe, Freundin; nepřítelkyňe, Feindin.
poselkyňe, Botschafterin, Botsch, auch poslice.

řka:

- yka: babyka, Gänsefuß; motyka, die Haue.
 wladyka, ein Herrscher, von wladu, wladnu.
 Po: topurko, Sackentiel; klubko, das Knäuel.
 gablko, der Apfel; decko, ein Kind.

§ 70. Verkleinerungswörter, vermitteltst
 -áček, ek, eček, jk, jček Männl.
 -ka, ečka, ička, Weibl.
 -ko, ečko, ičko, jčko, Sächl.

- áček: panáček, Herrchen, v. pán, panák.
 miláček, Liebling, v. milý.
 synáček, Söhnchen, sonst synek, v. syn.
 sedláček, ein Bäuerchen, von sedlák.
 ek, eček: búžek, ein Göße, von Bůh.
 dědek, dědeček, Großväterchen, von děd.
 holeček, liebes Knäblein, von holec.
 chlapeček, Knäblein, von chlapec.
 gelinek, das Hirschlein, von jelen.
 prášek, ein Pulver, v. prach, Staub.
 hrnek, hrneček, Töpfchen, von hrnec.
 domek, domeček, domček, Häuschen, v. dům.
 kousek, kouseček, kouseček, kaussték, kausstjček,
 ein Stückchen, v. kus.
 řetizek, Kettchen, von řetěz.
 kořínek, Wurzelchen, von kořen.
 oříšek, Nüßchen, von ořech.
 jk, jček: tatík, tatíček, Väterchen, v. táta.
 chlapík, chlapíček, Burschen, v. chlap.
 koník, koníček, Pferdchen, v. kůň.
 čerwik, čerwiček, Würmchen, v. čerw.
 wětrík, wětríček, Laftchen, v. wjtr.
 nožík, nožíček, Messerchen, v. nůž.

§. 71. ka, ečka, ička: hůlka, Stöckchen, v. hůl.
 hrstka, kleine Handvoll, v. hrst.
 swička, Kerze, v swice; kůstka, Weinchen, v. kost.
 cárka, Strichlein, von čara.

wjzka,

wířka, Thürmchen, v. wěř.
 žabka, Fröschchen, v. žába.
 kulka, Kugelchen, v. kule.
 knířka, knížečka, Büchelchen, v. kniha.
 kapečka von kapka, Tröpfchen.
 wařečka, Kochlöffel, v. wařeka.
 brázdečka, von brázdka, kleine Furche.
 hromádka, Häuflein, v. hromada.
 čeládka, von čeled, Gefinde.
 památka, von pamět, Gedächtniß, Andenken.
 studánka, studýnka, Brunnchen, v. studna.
 postýlka, kleines Bett, von postel.
 holčička, Mädchen, v. holka, holčice.
 hodinka, Stündchen, von hodina.
 holubička, Täubchen, v. holubice.
 hlavička, Köpfschen, v. hlava, hlavice.
 dušička, Seelchen, v. duše, dušice.
 ulička, Gäßchen, v. ulice, Gasse.
 čepička, Müttschen, v. čepice, Mütze.
 hrustička, Birnchen, v. hruska, Birn.

enka, inka:

Kačenka, kleine Käthe, v. Káča.
 milenka, Geliebte, v. milá.
 maminka, liebe Mutter, v. máma.
 smotřínka, liebe Gevatterin, v. smotřa.
 dušinka, liebe Seele, für dušička.

§. 72. -ko, ečko, ičko, jčko.

očko, očičko, Neuglein, von oko.
 auřko, Dehrchen, Dehrlein, von ucho.
 břířko, Bäuchelchen, von břicho.
 dřívko, Holzchen, von dřewo.
 lůžko, Bettchen, von lože.
 gaderko, gadyřko, Kernchen, v. gádro.
 okénko, okýnko, Fensterchen, v. okno.
 gabličko, (gablečko), Aepfelchen, v. jablko.
 wagečko, wagičko, kleines Ey v. wegce.

zrnko, zrněčko, zrnýčko, Körnlein, v. zrnó.
 prawjdo, kleines Reitscheit, v. prawidlo.
 posypádko, Streusand, v. posypadlo.
 flekádko, Bethstühlchen, v. flekadlo.
 stádečko, kleine Heerde, v. stádo, stádce.
 kolecčko, Rädchen, v. kolo.
 městečko, Städtchen, v. městce, město.
 mįstečko, Plätzchen, v. mįsto.
 hnjzdečko, Nestchen, v. hnjzdo.
 slowičko, Wörtchen, v. slowo.
 psanjčko, Briefchen, v. psanj.
 obiljčko, das liebe Getraide, v. obilj.
 howádko, das arme Thier, v. howado, Vieh.

Mit dem Augment *at* junger Thiere, átko:

dětátko, Kindlein, von djtě.
 selátko, Spanferkel, v. sele; prasátko v. prase.
 kuřátko, Hühnchen, v. kuře; děwčátko v. děwče.
 nemluwnátko, unmündiges Kind, v. nemlurwě.

Zusammengesetzte Substantive.

§. 73. Die Nennwörter werden zusammengesetzt am häufigsten mit Präpositionen, und zwar mit *o, ob, od, u, w, wy, wz, bez, pa, po, pod, pře, před, při, pra, pro, proti, mezi, na, nad, roz, do, z, za, s, sau*:

- o**: otok, die Geschwulst, von otekú.
 osoba, die Person, von o sobě, von sich.
 okolj, die Umgebung, der Umkreis, v. o u. kolo.
- ob**: obočj Augenbraunen, von ob und oko.
 oblak, Wolke, von ob und wleku.
 obec, Gemeinde, von ob und wec.
- od**: odkaz, Vermächtniß; odhad, Abschätzung.
 odklad, Aufschub; odpowěd, Antwort.
 odcestj, Abweg, von od und cesta.

- u, au:** udolj, audolj, das Thal, von u und dül.
 unos, aunos, die Entführung, von unositi.
 auraz, Verletzung; aurad, Amt.
 autek, der Eintrag bey dem Weber, von wetkati.
- w:** wpád, der Einfall; wchod, der Eingang.
 wgezd, der Einzug; wessij, das Hineingehen.
 wtélenj, Menschwerdung, von wtélicí se.
- wy:** wýklad, weyklad, Auslegung; weypis, Abschrift.
 weyslunij, ein Ort der Sonne ausgesetzt.
- wz:** wzrúst, wzrost, zrúst, das Wachsthum, v. wzrostu.
 wzdory zdory, pl. von wzdora, der Trost.
 na nebe wstaupenj (wz-staupenj,) Himmelfahrt.
 wzkríssenj, Auferstehung; wzdálj, die Weite.
 wzdelj, zdélj, die Länge, zhlaubj, die Tiefe.
- z für wz:** wzhlawj, zhlawj, das Pflughaupt.
 zwýssij, die Höhe, ztlauští, die Dicke.
 zssíj, die Breite, ztíj, die Schwere,
 zwoj, zwoj, Größe, Quantität, von wz u. wj.
- bez:** bezprawj, Unrecht; bezziwotj, Verlust des Lebens.
 bezhrdlj, Verlust des Halses, v. bez und hrdo.
 bezdétkyně, kinderloses Weib, v. bez und déri.
 bezzenstwj, der ehelose Stand, Calibat.
- pa:** pařez, der Stock eines Baumes, v. pořezati.
 pamét, Gedächtniß; pahrbek, der Hügel.
 pabérky, pl. die Nachlese; paheyl, stumpfer Ast.
- po:** pořog, die Ruhe, vom slaw. počiju, odpočinu.
 powérťj, die Lust, Bitterung, von po und wjr.
 pomorťj, das Küstenland, Pommern, v. po u. moře.
 púhon, die Vorladung; púwod, Ursprung, Urheber.
- pod:** podwod, Betrug; podnož, Fußschemmel.
 podnět, Antrieb; podstata, Substanz.
 podkowa, Hufeisen; podkowník, Hufnagel.
 podmáslj, Buttermilch, von pod und máslu.
- pře:** přestaupenj, Uibertretung; přehrbšij, Hause.

- přj:** přjpis, Abschrift, für přepis, von přepjssi.
 přjčina, Ursache; přjwoz, Ueberfuhr.
 přjbytek, Wohnung, Aufenthalt, v. přebyti.
- před:** předmluva, Vorrede; předpis, Vorschrift.
 předměstj, Vorstadt; předhradj, Vorburg.
 předhořj, Vorgebirge; předpekli, Vorhölle.
- při:** přiwal, Plakregen; přjsaha, der Eid.
 přjhoda, Zufall; přjlezitost, Gelegenheit.
 přjměřj, Waffensillstand; přjwrssj, Anhöhe.
 přjstup, der Zutritt; přjklad, das Beyspiel.
- pra:** praděd, Urgroßvater; prapraděd, Ururgroßvater.
 prabába, Urgroßmutter; prawnuk, Urenkel.
- pro:** prospěch, der Fortgang; prorok, der Prophet.
 prostředek, die Mitte; procházka, Spaziergang.
 průwod, das Geleit; průhon, der Viehtrieb.
 průgezd, Durchfahrt; průtrž, der Bruch am Leibe.
- proti:** protimyslnost, was einem zuwider ist.
 protinožec? (ein neues Wort), Gegenfüßler.
- mezi:** meziwalj, der Platz zwischen den Wällen.
 meziplcej, der Ort zwischen den Schultern.
 Mezerčj, ein Ortsname, von mezi und řeka.
- na:** nádor, Beule von einem Stöße; nápis, Aufschrift.
 náwod, Anstiftung; náručj, ein Armboll.
 nádennj, Tagelöhner; náměstek, Statthalter.
 náprstek, Fingerhut; nádiwka, die Fülle.
 nápiwek, Trinkgeld; náradj, náčinj, Geráthe.
 náledj, Glatteis; násilj, Gewalt.
- nad:** nadbytek, Ueberfluß, v. nadbyti, darüber erlangen.
 nadstawek, máhr. das Angesezte, böhm. nástawek.
- roz:** rozum, Verstand, von roz und um.
 rozdíl, Unterschied; rozkaz, Befehl.
 rozbrog, Streit; rozkrok, Spaltung der Beine.
 rozcestj, Scheideweg; rozsocha, rozsoška, Gabelz
 holz, für rozsocha.

- do: dobytek, das Vieh, v. dobytí; dowolení, Erlaubniß.
 dokonalost, Vollkommenheit.
 dostatek, was genug ist.
 důwod, Beweis; důwěrnost, Vertrauen.
 důmysl, Bedacht, Einsicht, Überlegung.
- 3: zbytek, Ueberbleibsel, slaw. izbytek.
 zauwák, Stiefelknecht, v. zauwari.
- 3 für s: zbjrka, Weinlese; zběrač, Weinleser.
 zbor, (alt sbor), Versammlung.
- 3 für w3. Siehe oben unter w3.
- 3a: základ, Grundlage, Pfand; zámysl, Vorwand.
 západ, Niedergang; závaží, Gewicht.
 zámoří, Länder über dem Meere.
 zástolí, der Ort, den man am Fische einnimmt,
 zákampí, ein abgelegener Ort.
- f: sněm, Landtag, für segm, von segmú, sniti.
 spád, der Abfall, stok, Zusammenfluß, Abfluß.
 smetana, Milchrahm, von s und metati.
- sau: saused, der Nachbar; saupeř, der Gegenpart.
 saukup, der Urheber; sauložník, Benschläfer.
 saumrak, Abenddämmerung; sauwrat, Pfluglehre.
- §. 74. Die Kennwörter werden aber auch mit Ad-
 verbien, häufiger mit ne, seltner mit andern zusam-
 mengesetzt:
- nečest, Unehre; neděle, Sonntag, v. ne-dělati.
 neštěstí, Unglück; nenáwist, Haß, v. nenáwiděti.
 neznámost, Unbekanntschaft.
 nedbalost, Nachlässigkeit.
 newděčnost, Undankbarkeit.
 nebezpečnost, Gefahr.
 darmoťlach, unnützer Schwäger.
 mimochodník, Paßgänger.
 arcibiskup, Erzbischof; arcikníže, Erzherzog.
 spoludědic, Miterbe; spolučedník, Mitschüler.
 blahoslawenství, die Glückseligkeit.

Wysehrad bey Prag; Bélehrad in Servien.
 Welehrad in Mähren; Boleslaw, v. bole besser.
 Wáclaw, (Wácesslaw) v. wáce, wjce u. sláwa.

§. 75. Mit Fürwörtern und Zahlwörtern:

reyden, Woche, v. tý (týž) und den.
 samolet, der Phönix.
 stonožka, Kellerassel; stoklasa, Trespel.
 stolerj, Jahrhundert; sestinedělka, Sechswöchnerin.
 wssetečka, ein vorwitziger Mensch, v. wsse u. tknu.
 wssedobr, Meisterwurz; wssemohaucnost, Allmacht.

§. 76. Mit Beywörtern, die den unbestimmten Ausgang o gern annehmen:

welryb, welryba, Wallfisch, von wel und ryba.
 swarwečer, Feyerabend; staroswat, Brautwerber.
 holomráz, kahler Frost; holohumnice, die Tenne.
 holobrádek, der Unbärtige; cizozemec, Ausländer.
 starowěrec, Altgläubiger; dobrodinj, Wohlthat.
 žiwobyrij, Lebenslauf, Leben; zloděg, der Dieb.
 černobeyl, Beyfuß; kratochwjl, Kurzweil.

§. 77. Mit andern Nennwörtern, die gar oft den Vocal o anhängen:

gedhog, Giftheil, eine Pflanze; nocleh, Nachtlager.
 nedwěd (medwěd) Bär; čertkus, Teufelsabbiß.
 Wogrič, Adalbert, v. wog u. rěča, urěča.
 Lidmila, Ludmila, die heilige Herzogin.
 drwostřep, Holzhacker; břichopásek, Schmarozer.
 zlatohlaw, ein Goldstück; zimostřáz, Wintergrün.
 winohrad, Weinberg; zlatorepec, Goldschläger.
 kolomaz, Wagenschmier; krworok, Blutfluß.
 kolowrat, Spinnrad; piwowár, Bräuhaus.
 koloděg, eine Art Schwämme; letopis, Jahrbuch.
 muchomůrka (wochomůrka), Fliegenschwamm.

kuroptwa, Kurotew, Korotew, Kephuhn.
 masopust, Fasching; středopostj, Mittfasten.
 medogedka, Hummel; hromobitj, Donnerwetter.
 poledne, polodne, Mittag; polowostraw, Halbinsel.
 sladomel, der Malzmahler; lidoged, Menschenfresser.
 Fonitrud, Gnadenkraut: konipásek, Bachstelze.
 pjdimužjk, ein Zwerg; howniwál, Mistkäfer.
 ohnižil, Salamander; zeměplaz, ein kriechendes Thier.
 zemětresenj, Erdbeben; okamženj, Augenblick.
 wěwoda (für wogewoda), Heerführer.

§. 78. Mit Verbis, doch meistens nur für eigene Namen der Personen und Spitznamen:

neznaboh, ein Heide, der Gott nicht kennt.
 trāsorjka, Bachstelze, besser pljsta.
 střebikrewka, Blutegel, besser pigawice.
 wrtohlaw, wiohlaw, Wendehals, ein Vogel.
 Bořiwog, Wladislaw, Wratislaw, Spitihněw ic.
 kazīswět, mastihuba, tluchuba, duspiwo.

§. 79. Die deutschen Zusammensetzungen ersetzt der Böhme entweder a) durch einzelne einfache Wörter, oder b) durch Auflösung des Bestimmungswortes in ein Adjectiv oder c) durch eine Umschreibung.

- a) Ziegelhütte, cibelna; Morgenstern, dennice.
 Goldschmid, zlatnjš; Zimmermann, tesař.
 Glockengießer, zwonář; Kaufmann, kupec.
 Thiergarten, obora; Bildhauer, řezbář.
 Handschuh, rukawice; Salzfaß, slánka.
 Nachtigall, slawjk; Grassmücke, pěnice.
 Glockenthurm, zwonice; Selbstucht, žlautenka.
 Tischtuch, ubrus; Handtuch, ručnjš.
 Obstgarten, střěpnice; Weingarten, winnice.
 Eisenhändler, železnjk; Buchbinder, knihař.
- b) Hausherr, Hausfrau, domácj pán, domácj panj.
 Hauptstadt, hlawnj město.

- Blutsfreund, krewnj přítel.
 Eckhaus nárožnj dům; Neustadt, nowé město.
 Wassermühle, wodnj mlejn.
 Meerwasser mořská voda.
 Fußvolk, pěchota, pěšj lid; Fuhrweg, wozowá cesta.
 Elfenbein, slonowá kost.
 Sonnenuhr, slunečné hodiny.
 Sanduhr, sypacj hodinky.
 Gerstenmehl, gečná mauka.
 Weizenbrod, pšeničný chléb.
 Fındfleisch, howězi maso.
 Schopfenfleisch, škopowé maso.
 Bieressig, piwnj ocet.
 Nachthemd, nočnj kossile; Tauffchein, křtíci list.
 Fuchschwanz, liščí ocas; Hühnerauge, křj řit (oko).
 Ostwind, wýwodnj wjtr; Westwind, západnj wjtr.
 Kreuzweg, křjžowá cesta; Zugbrücke, zdwihacj most.
 e) Lobrede, řeč chwály, besser als chwaloreč.
 Haarpuder, prach na wlasj, nicht wlasoprach.
 Halstuch, šátek na křk, nicht křkotoč.
 Landesherr, pán země, nicht zemopán.
 Ballspiel, hra na mjč; Kartenspiel, hra w karty.

Bestimmung des Geschlechtes.

§. 80. Nach der Bedeutung sind alle Nennwörter männlich, die einen Mann, weiblich aber, die eine Weibsperson bezeichnen: muž, Mann, Pantáta, Herr Vater, wewoda, Herzog, syn, Sohn, sind männlich; žena, Frau, Weib, panj máma, Frau Mutter, dcera, Tochter, weiblich. Choť, je nachdem es den Bräutigam oder die Braut bedeutet, ist M. oder W.

Wörter auf ě, womit die Jungen der Menschen und Thiere bezeichnet werden, sind sachlich: dítě, das Kind, pachole, junger Knabe, děwče, das Mädchen, tele, das Kalb, štrně, junger Hund. Kníže, hrabě aber, wenn sie nicht gerade von jungen Fürsten und Grafen gebraucht werden, sind auch M.

§. 81. Nach den Endlauten sind 1) alle Wörter männlich, die sich auf n, r, h, ch, k und f endigen:

den, der Tag;	kámen, der Stein.
len, der Flachs;	zwon, die Glocke.
wor, das Floß;	dwür, der Hof.
roh, das Horn;	sáh, die Klaste.
meh, das Moos;	prach, der Staub.
prak, die Schleuder;	suf, der Aß.
hauf, der Haufe;	ssif, das Schiff.

2) Alle Wörter, die in a ausgehen, weiblich:
tráwa, das Gras; wlna, die Wolle.

3) Alle Wörter auf o sächlich:
mláto, die Tráber; sádlo, das Fett.

§. 82. Wörter, die auf e (é) ausgehen, sind entweder weiblich oder sächlich.

Sächlich sind 1) alle Wörter auf ssté:
smetissré, Misthaufen; ohnissré, Heerde.

2) Die Wörter auf mé: brjme, die Last.
Doch sind zemé, krmé weiblich.

3) Alle vermitteltst ce abgeleiteten Wörter, größtentheils Diminutive: dřewce, Hölzchen, stádcce, kleine Heerde, auch ljece, owoce, plece. Nur owce, Schaf, sínce, Vorhaus, hausce für haufka, Striezel, čtwrtce, ein Maßel sind ausgenommen.

Weiblich aber sind 1) alle Wörter auf ice: udice, Angel, ulice, Gasse; auch die zweyshlbigen ljece (verfürt aus lyžice) Löffel, pjece, Futter, práce, Arbeit, mince, Münze.

2) Alle Wörter auf né: berné, die Steuer, wúné, Geruch.

3) Die Wörter auf ge, ze, sse, že, če, und bey weitem die meisten auf le.

§. 83. Sächlich sind alle Collectiva und Verbalia auf j:
kwjrij Blumen; spasenj, das Heil.

pomezj, die Gränzen; pohodlj, Bequemlichkeit.
 Pondelj, Montag, zárij, September, sind Männl.
 Bibli, lodj, rolj, und die fremden diwizj, processj,
 oracj Weibl.

Für snjdanj Frühstück ist in einigen Kreisen das weibliche snjdane üblich.

§. 84. Bey einerley Ausgange sind einige Wörter männlich, andere weiblich:

Männl.	rog, Schwarm,	Weibl.	chwog, das Reis.
	odew, Kleidung,		krew, Blut.
	zub, Zahn,		laub, der Boden.
	slaup, Säule		orep, Bund (Stroh).
	podzim, Herbst,		ozim, Winterfaat.
	peñ, Stamm,		sañ, der Drache.
	kul, Pfahl,		sul, Salz.
	fer, Staude,		zwër, Bild.
	med, Honig,		stred, Honig.
	hlemeyzd, Schnecke,		mëd, Erz.
	prut, Gerste,		rit, podex.
	most, Brücke,		kost, Bein.
	plässe, Mantel,		hausse, Dickicht.
	gez, Wehr,		rez, Kost.
	plz, Wegschnecke,		lez, Lüge.
	klas, Lehre,		wes, Dorf.
	kos, Korb,		mys, Maus.
	plac, Platz,		noc, Nacht,
	meč, Schwert,		zluč, Galle.

Was ist hier Regel und was ist Ausnahme?

§. 85. Der Regel nach sind diejenigen männlich, die sich mit g, w, b, p, m schließen. Weibliche Ausnahmen:

g: stág, für stáge, Stand des Viehes, wog, Deichsel; chwog, das Reis; zbrog, Waffen; slug, die Schicht; koleg Wagengleis; ssalwëg, die Salben.

Männl. und Weibl. sind prodeg (prodag), der Verkauf, Dunag, die Donau, lissëg, die Flechte.

w: *krew*, das Blut; *forauherw*, die Fahne, und alle zweysylbigen (abgeleiteten) auf *ew*: *wérew*, *pánew*, *mřkew*, *cirkew*, *fonew*; *Čáslaw*, *Boleslaw*, *Wratisslaw*, und alle Städte auf *aw*.

Männl. und Weibl. sind: *ohlaw*, Halfter, daher *ohlawec*, *obuw*, Anzug (der Strümpfe und Schuhe).

b: *laub*, der Boden, *hlaub*, die Tiefe, daher *hlaubka*. *leb* (gen. *lbi*), Hirnschale, ist weibl. bey den Alten, daher *lebka*, *přilbice*, Helm; bey den Neuern männlich (gen. *lbu*).

p: *otep*, ein Bund; *chalup*, für *chalupa*; *Slup* auf der Neustadt.

m: *ozim*, Wintersaat, *zem* für *země*; *Chrudim*, die Stadt. Andere Namen der Städte auf *im* sind männlich, wie *Kauřim*, *do Kauřima* &c.

§. 86. Wörter auf *ň*, größtentheils Abstracta sind der Regel nach weiblich, wie *daň*, Abgabe, *žeň*, der Schnitt, *bázeň*, die Furcht, *powodeň*, die Uberschwemmung.

Männliche Ausnahmen sind: *Fůň*, das Pferd, *ohěň*, das Feuer, *lň* (auch schon *lín*) Schleye, *stupeň*, die Stufe; *stežeň*, Mastbaum; *peň*, der Stamm; *sypeň*, ein Schaff; *srseň*, Horniß; *mřeň*, Grundel, daher *mřeněť*; *rožeň* (und *rozen*) Bratspieß.

Stržeň, Baummark, war ehemals auch weiblich, *powodeň* aber männlich.

§. 87. Wörter auf *l* und *ř* sind der größten Anzahl nach männlich: *hřidel*, *řotel*, *popel*. Weiblich sind *mysl*, das Gemüth, (nicht aber *smysl*, *zámysl*, *aumysl*), *perrzel*, Petersilie; *sůl*, Salz; *hůl*, Stecken; *půl*, die Hälfte; *masťal*, Pferdestall; *postel*, Bettstatt, *prdel*; *řauđel*, Berg; *řaupel*, das Bad; und alle andere Abstracta auf *el*. Bey den Alten war *řaupel* auch M.; *běl*, Semmelmehl; *ocel*, der Stahl, sind M. und W.

Ausnahmen auf *t*: *twár*, Gesicht; *zďer*, Achsenring; *zwěr*, Wild; *gar*, *ger*, Sommergetraide; *pázet*, Rückgrath; *zběr*, Kotte, Gesindel; *šřr*, Breite, für *šřre*, daher *šřřka*; *přřřok* ist M. und W., daher *přřřorka*, eine Art Mehlspeise.

§. 88. Der Ausgang *d* ist der Regel nach männlich: *med*, *ged*, *led*, *lid*, *plod*; *ď* aber weiblich: *kád*, *přď*, *měď*, *zěrď*, *zěď*. *šwřřď*, eine löcherige Nuß, und *hlezmeyřď*, Schnecke, sind Männl. Hingegen sind, da die Böhmen das weibl. *d* nicht immer bezeichnen, die Abstracta auf *d* weiblich: als *zpowěď*, Beicht; *odpowěď*, Antwort; *propowěď*, *přřřpowěď*, *zápowěď*, *wýpřřowěď*; *čeled*, (*čeled*), Familie, daher *čeládka*. *Stred*, gen. *šřřdi*, ist bey Einigen auch M. gen. *šřředu*.

§. 89. Eben so ist der Ausgang *t* männlich: *let*, der Flug; *pot*, der Schweiß.

Das bezeichnete *t* aber weiblich: *mřřt*, die Waldstreu; *nařřt*, das Rübenkraut; *šřřt*, das Netz; *labuřřt*, der Schwan; *oprařřt*, das Leitseil; daher *oprařřka*. So auch die unbezeichneten: *nit*, der Faden; *řřit*, *podex*; *řřut*, (*řřut*), Lust; *řřut*, (*řřut*), Quecksilber; *pauřřt*, Wallfahrt; *peruřřt*, (*peruřřt*), Flossfeder; *oběřřt*, Opfer; *šřřněřřt*, Brand; *rukowěřřt*, Handhabe; *pečěřřt*, Pestschaft; *lauřřok*, die Felge; *čřřwřřt*, das Viertel; *šřřmřřt*, der Tod; *paměřřt*, Gedächtniß; *záměřřt* und fast alle andern Abstracta.

Pauřřt ist bey Einigen doch auch M., daher *pauřřec*.

§. 90. Die Anzahl der Weiblichen auf *řř* ist bey weitem größer, als der Männlichen: *pěřřt*, die Faust, *čěřřt*, die Ehre; *plšřřt*, der Filz; *křřšřřt*, *prokřřšřřt*; *křřřt*, Bein; *mařřt*, *mařřt*, Salbe; *hřřřt*, Handvoll; *řřřřt*, die Haare; *leřřt*, die List; *řřatoleřřt*, der Zweig; *čěřřřt*, *čěřřřt*, der Theil; *pařřt*, *pařřt*, Mäusesalle.

Ferner die Abstracta *wlařřt*, *propařřt*, der Abgrund, *powěřřřt*, der Ruf; *neřřěřřřt*, *šřřrařřřt*, *záměřřřřt*, *nenáměřřřřt*, *křřřřřřt*. Die Abgeleiteten auf *ost*, *est*: *řřadost*, *boleřřřt*; und die Concreta *čěřřřřřt*, *křřřřřřt*.

Männlich hingegen sind: most, mest, püst, zrust, list, pist, krest, chrest, plást, chlost, chraust, weyhost.

Männlich und weiblich nach Verschiedenheit der Aussprache und Bedeutung:

Männl. prst, Finger;	Weibl. prst, Stauberde.
rest, Strafe;	rest, restka, Röhrchen.
chrást, Krautblatt;	chrast, Gestrüppe.

§. 91. Wörter, die sich mit st schließen, sind männlich: plást, der Mantel, dést, der Regen, claußt, die Elte, ein Fisch; rost, Kost. Weiblich sind nur die Abstracta: claußt, daher claußtka, Dicke; paußt, Einöde, haußt, Dickicht.

§. 92. Die meisten Wörter auf z sind männlich: mráz, der Frost, auráz, die Verletzung, obraz, das Bild, peníz, der Pfennig, gez, das Wehr, prowáz, der Strick, řetěz, die Kette, wúz, der Wagen, pijwoz, die Ueberfuhr, nebozíz, der Bohrer.

Weiblich sind die Abstracta, die gewöhnlich das weibliche e am Ende verschlingen: hráz für hráze von hraditi, nesnáz, mez, ohoz, twrz, die Weste, Kolomáz, (sonst Kolomast). Kez, Kost, gen. rzi, ist bey den Alten, als ein von rdjti abgeleitetes Abstractum, weiblich, bey den Neueren auch männlich, gen. rezu. Mosáz, Messing, ist M. und W.

§. 93. Fast alle auf s sind männlich: les, Wald, flas, Aehre, nos, Nase, čas, Zeit, brus, Wehstein, kwas, Gastmahl, owes, Haber, ic. Weiblich aber wes, Dorf, os (wos), Achse, hus für husa, ráz kos, Rohr, aber ist bey vielen männlich, ungeachtet ráz kosta, der Stecken von Rohr, W. ist.

§. 94. Einige Concreta auf z sind männlich: říz, Kreuz, núz, Messer, ráz, Kügelchen, plz, Wegschnecke, bey den Alten auch die Abgeleiteten mit ez: laupez, der Staub. Jetzt sind alle Abstracta, selbst auch einige Concreta, weiblich: krádez, Diebstahl, mládez, Jugend, lez, Luge, spřez, Gespann, stráz, Wache, řříz,

die Schur, *tjz*, die Schwere, *zdwjz*, der Aufhub, *odnoz*, Ableger, *rohoz* Binsenmatte, *wëz*, der Thurm, *rez*, Roggen, *djz*, Bactrog, *mřjz* das Gitter, *otëz*, (*worëz*), der Zügel, und selbst *Parjz*, Paris.

Einige davon haben nur das weibliche *e* verloren, wie *wëz*, *djz*, *mřjz*, *tjz*, für *wëze*, *djze*, *mřje*, *tje*.

§. 95. Nur sehr wenige auf *š* sind männlich: *koš*, der Korb, *šepesš*, Blindschleiche, *rubás*, das Todtenhemd, die fremden *groš*, *wersš*. Alle übrigen Concreta sowohl, als Abstracta sind weiblich: *wesš*, Laus, *mysš*, Maus, *wrš*, *wršse*, Fischreusse, *pelesš*, das Lager, *šreysš*, Schlupfwinkel, *wesš*, die Höhe, *falesš*, Falschheit, *wetesš*, altes Zeug, *rozkoš*, Wollust, von *roz* und *kochati*.

Plesš, die geschorne Platte, daher *pljštka*, das Pfaffenröhrlein (eine Pflanze), ist bey den Alten weiblich, bey den Neuern aber männlich.

§. 96. Die einsylbigen auf *c* sind weiblich: *moc*, die Macht, *noc*, die Nacht, *wëc*, die Sache, *flec*, Vogelbauer, *pec*, der Ofen, *šřjc*, das Begegnen.

Eben so die zusammengesetzten *obec*, Gemeinde, *nezmoc*, Krankheit, *pomoc*, Hülfe. Ausgenommen sind bloß die fremden *plac*, *floc*, daher *klucek*, *plec*, *špic*, die Spizhaue. Das Abstractum *špic* für *špice*, daher *špicika*, die Spitze, ist weiblich; bey Einigen ist *špic* doch auch *M*.

Über alle vermittelt des männlichen *ec* Abgeleiteten sind männlich: *čepec*, die Haube, *wënec*, der Kranz, *praporec*, die Fahne, *hrnec*, der Topf. Ferner die zweysylbigen *krasjc*, *zasjc*, *šřewjc*, *tisjc*, *mëšjc*, *palác*.

§. 97. Weiblich sind die einsylbigen auf *č*: *fleč*, Pflugkrümme, *řeč*, die Rede, *ryč*, die Stange, daher *ryčka*, *lëč*, die Falle, der Trieb, daher *lëčka*, *lička*, *seč*, Gefecht, *lauč*, Rienholz, *žluč*, die Galle, *tluč*, Schrot.

Eben so die zusammengesetzten: *parolač*, *pomeč*, Sprengel, und *Mobuč*, Mainz; ferner *Katrc* und *Potrc*.

Ausgenommen sind die männlichen: *meč*, das Schwert, *bič*, die Peitsche, *mječ*, der Ball, *kljč*, der Schlüssel, *pláč*, das Weinen, *reyč*, Grabschelt.

M. und W. sind *křeč*, der Krampf, *moč*, der Harn, *obruč*, der Reif, *chrjč*, die Begierde.

Männlich aber sind alle vermittelt *áč* abgeleitet, selbst die einsylbigen: *Koláč*, *Propáč* Sprengwedel, *pefáč*, Bratpfanne, *sráč*, Scheißhaus. Ferner *wrkoč*, Schopf, *Kotauč*, Scheibe.

§. 98. In den Provinzen, in welchen die Geschlechter abweichen, wird auch schon gewöhnlich der Ausgang geändert: W. *wosa*, M. *wos*.

So ist im Singular *žebra*, die Rippe, weiblich, *žebro* aber sächlich. Für *řetiwu* findet man bey den Alten *řetiwa*, Sehne am Bogen. *leýtka*, Wade, war W., jetzt *leýtko* Sächl. *Břicho* ist sächl., das niedrige *břjch* männl., *welryb* M. *welryba* W. In Mähren ist *sáha*, *síha*, Kloster, *řtara*, Tuch, *přjstopa*, Graben, üblich für *sáh*, *řtar*, *přjstóp*.

Bestimmung des Geschlechts der Plurale.

§. 99. Die Plurale auf *a* sind der Regel nach sächlich: *usta*, Mund, *žáda*, Rücken, *ňádra*, Busen, *wrata*, Thor, *nosidla*, die Trage, *Kamna*, der Ofen. Doch nehmen auch männliche und weibliche Nennwörter im Plural das *a* für *y* an, daher *hona*, *prsa*, *Kauzla* für die männlichen *hony*, *prsy*, *Kauzly* und *gátra*, *gátka*, *žádka*, *luža* für die weiblichen *gátry*, *gátky*, *sádky*, *lauky*.

§. 100. Die Plurale auf *y* sind männlich oder weiblich. Männlich sind: *droby*, das Kleine, *čáry*, Zauberer, *měchy*, der Blasebalg, *řhody*, die Stiege,
spo-

spodky, Beinkleider, parohy, das Geweih, hody, der Schmauß, odpusty, der Ablaß, ostarzy, Reliquien, Ueberbleibsel, rty (rtowé) die Lippen, dessen Singular ehemals ret war. Weiblich: brány, die Egge, máry, die Todtenbahre, gáhly, Hirsekörner, dudy, die Sackpfeife, slaniny, der Speck, mydliny, Seifenwasser, wdawky, die Heirath, wázky, kleine Wage, núzky, die Scheere, patoky, Frischbier, necky, der Trog. Otruby, dzy, okowy sind männlich und weiblich. Bey den Neueren oddawky, die Trauung weiblich, bey Weleslawin aber männlich.

§. 101. Die Plurale auf e, ě sind beynah alle weiblich: plíce, die Lunge, dwéře, die Thüre, fleště, die Zange, widle, die Mistgabel, gesse, die Krippe, haustle, die Geige, sáně, der Schlitten, konopě, der Hanf, okuge, der Eisenschlag, saze, der Ruß, kwasnice, die Hefen u. s. w. Penze aber ist männlich.

Das nur im Plural übliche smeti, das Rehricht, ist weiblich, so wie děti, Kinder.

Bildung der Adjective.

§. 102. Die Beywörter, sie mögen aus reinen Wurzelwörtern bestehen, oder abgeleitet seyn, haben nebst der allgemeinen Bezeichnung des Geschlechts žiw, žiwa, žiwo, auch noch bestimmtere Ausgänge:

1) M. - ý,	W. - á,	Sächl. - é.
zdrawý,	zdrawá,	zdrawé.
žiwý,	žiwá,	žiwé.
gediný,	gediná,	gediné.
2) M. - j,	W. - j,	S. - j.
božj,	božj,	božj.
prwnj,	prwnj,	prwnj.

§. 103. Keine Wurzelwörter,

oder doch nur solche, die den bestimmteren Ausgang (ý, á, é) annehmen:

w: nowý, lewý, diwý, siwý, plawý, práw,
prwý, křiw.

b: libý, slabý, hrubý.

p: tupý, slepý, blaupý.

m: němý, sám; přimý, chromý.

n: giný, ljný; planý, pln.

l: bily, milý, malý, zlý, celý, čily, holy.

r: garý, sirý, sferý, širý, čirý, šedý, churý,
spory, star.

d: rád, rudý, chudý; bledý, mlad, tvrd, smědý,
snědý, hnědý, hrdý.

t: ljtý, syt; žlutý, swatý, křutý.

z: cizj, březj, drzj, ryzj.

s: bos, lysý, rusý, kusý.

st: gíft, puřtý, čířt, huřtý, prořt, tluřtý.

řř: teřř, nüchtern, daher čitroba, oder řřitroba.

h: pauhý, nah, tuhý, mnohý, plihý, dlahbý,
drahý, druhý.

ch: lich, ričý, řuchý, plachý, plchý, hluchý, řchý.

Abgeleitete Beywörter.

§. 104. Vermittelst der angehängten bestimmtern Ausgänge ý, á, é werden Beywörter gebildet:

a) von beyden Mittelwörtern:

učen: učeny, der gelehrte.

poddán: poddaný, der unterthänige.

dobyť: dobytý, der eroberte.

klenut: klenutý, der gewölbt.

geden: gedený, der gegessene.

předěšel: předěšlý, der vorhergegangene, vorige.

býwal: býwalý, der gewesene.

nenadál se: nenadálý, der unverhoffte.

dokonal: dokonalý, der vollkommene.
 umřel (umřl): umřlý, der verstorbene.
 rodil: rodilý, gebürtig.
 ospal: ospalý, schläfrig.
 ovdowěla: ovdowělá, die vermittelte.
 osiřel: osiřelý, der verwaiſte.
 pohořel: pohořelý, der abgebrannte.
 gedi: gediý, eßbar.
 rořil: samorořilý, von Natur ſo.

b) Von Kennwörtern, doch nur in Zusammensetzungen.

bůh: nebohý, ubohý, der arme, elende.
 lěto: stoletý, der hundertjährige.
 oko: černoooký, der ſchwarzäugige.
 ruka: bezruký, der ohne Hand iſt.
 roh: gednorohý, der einhornige.
 noha: čtvernohý, der vierfüßige.

So auch zlatý, golden, von zlato.

§. 105. Vermittelſt des Beſtimmbvocals j werden Beywörter abgeleitet,

a) vom Präſens des Transgreſſivs:

sedje: sedjci, der, die, das ſitzende.

budauc: budauci, der, die, das künftige.

Prěſſi, der kommende, künftige, iſt vom Mittelworte prěſſet gebildet.

b) Vom Infinitiv, mit Verkürzung des Vocals und Veränderung des r in c:

břiti: bři hodiny, die Schlaguhr.

řpati: řpacj hodinky, die Sanduhr.

řřati: řřaci kámen, der Feuerſtein.

dýmati: dýmacj měchy, Blaſebalg.

podati: podaci (právo), Patronatsrecht.

řiti: řicj nádoba, Trinkgeſchirr.

řřati: řřaci papír, Schreibpapier.

zđiti: zđicj kámen, Bauſtein.

c) Von Gattungsnahmen lebender Wesen, besonders der Thiere. So ist bozi von büh, člowěci von člowěk, sirotci von sirotek, pastussi von pastucha, pěssi von pěch, (pěchota), wěssi (für wěssici) von wěsstec gebildet worden. Diese Form entspricht dem Genitiv anderer Sprachen, oder dem bestimmenden Nennworte in deutschen Zusammensetzungen:

Von ryba: rybi kost, Fischgräte.
 gelen: gelenj roh, Hirschhorn.
 kura: kuri čit, oko, Hühnerauge.
 had: hadj kořen, Schlangenwurz.
 howado: howězi maso, Rindfleisch.
 labuť: labuti zpěw, Schwanengesang.
 kóza: kózi mléko, Ziegenmilch.
 husa: husi sádlo, Gänsefett.
 pes: psi hlawa, Hundskopf.
 myš: myši howno, Mäusedreck.
 owce: owci seyr, Schaafkäse.
 zagje: zageci kůže, Hasenbalg.
 slepice: slepici wegce, Hühneren.
 gehněc: gehněci maso, Lammfleisch.
 maucha: musci noha, Fliegenfuß.
 pták: ptáci hnízdo, Vogelneſt.
 kočice: kočici stříbro, Kagensilber.

Die von den sächlichen Nennwörtern auf e (ě) abgeleiteten Beywörter behalten das Augment et des Genitivs, wobey t in c übergeht:

hrabě, hraběte: hraběci, der gräfliche.
 kníže, knížete: knížeci, der fürstliche.
 zvíře, zvířete: zvířeci, Thier=
 tele, teletí: teleci, Kalbs=

d) Von Nennwörtern auf ec, ce, wobey c in č übergeht: zpráwěci von zpráwce, křegěci von křegec oder křegěc, námělwěci, die Ghestifterin, von námělwce, koč von kočec, daher koč wůz, ein Kutschwagen, eine Kutsche.

e) Von Fürwörtern:

£, £do: čj, wessen; gj: gegj, ihr (der Frau).

§. 106. Vermittelt der Ausgänge üg, weibl. oge sächlich oge, oder ogj für alle Geschlechter sind die Possessiva von den persönlichen Fürwörtern, und Beywörter von dwa, oba, tři gebildet worden:

müg, moge, moqe, mein, meine, mein.
 twüg, twoge, twoge, dein, deine, dein.
 swüg, swoge, swoge, sein, seine, sein.
 obüg, oboge, oboge, beyde.
 dwüg, dwoge, dwoge, zweyerley.
 trüg, troqe, troqe, dreyerley.
 obogj, dwogj, troqj.

§. 107. Aber auch vermittelt der Grundlaute w, m, n, l, r, t, ff, st, ch, £ werden Beywörter gebildet.

w, ew, aw, ow, üw, owic, iw.

w: žiw, lebendig, von žigi.

ew: wortew, mrtwý, todt, von mru (mrt).
 čerstew, čerstwý, frisch, schnell.
 střizwý, nüchtern.

aw: lastaw, hold, lieb, v. lasta.
 £rawý, blutig, v. £rew.
 tmawý, dunkel, v. tma.
 woňawý, riechend, v. wüňe.
 stonawý, fränkelnd, v. stonati.
 bělawý, weißlich, v. bjly.
 čerwenawý, röthlich, v. čerwený.
 smradlawý, stinkend, v. smrad.
 pichlawý, stachelig, v. pichati.

ow: bobowý, von Bohnen, v. bob.
 borowý, kiefeln, v. bor, borowice.
 bukowý, buchen, v. bu£.
 dubowý, eichen, v. dub.
 wořowý, wachseln, v. wořt.

gedlowý, tannen, von gedle.
 březowý, birken, v. břiza.
 vozowá cesta, Fahrweg, v. wúz.
 syrowý, roh, ungekocht, feucht.
 hladowý, hladowitý, hungrig, v. hlad.
 škopowý, Schöpfen-, v. štopec.
 wepřowý, Schwein-, v. wepř.
 kozlowý, Böck-, v. kozel.
 oslowý, Esels-, v. osel.

úw, ů, owa, owo wird männlichen Nennwörtern,
 womit Personen bezeichnet werden, angehängt,
 um Possessiva zu bilden:

hospodinúw, -owa, -owo, des Herrn (Gottes).
 Dawidúw, -owa, -owo, Davids.
 kowárúw, -owa, -owo, des Schmides.
 Petřúw bratr, Peters Bruder,
 Petřowa dcera, Peters Tochter.
 Petřowo dítě, Peters Kind.

owic: vertritt die Stelle aller drey Ausgänge úw,
 owa, owo: sládkowic chlapec, holka, dítě,
 des Bräuers Bube, Tochter, Kind.

iw: ohnivý, feurig, v. oheň.
 nedužitý, krank, v. neduh.
 hněwitý, zornig, v. hněw.
 lžitý, lügenhaft, v. lež.
 lstivý, listig, v. lest.
 wssivý, lausig, v. weš.
 wadivý, zänkisch, v. wáda.
 lenivý, faul, v. líný (lén).
 bauřlivý, stürmisch, v. bauřiti.
 bedlivý, fleißig, v. bdjeti.
 pamětliw, eingedenk, v. pamět.
 strassliwý, schreckbar, v. strassiti.

Die zusammengesetzten Formen owný, ownj, owas-
 tý owitý, owstý siehe unter ný, nj, atý, itý, stý.

§. 108. m, em, om, (veraltet).

m, em: střidný, mäsfig, von střed, středa.

zřegmý, augenscheinlich, v. zřiti, zřegem.

holemý, groß; znám, známý, bekannt von znáti, znagem.

om: lařomý, geizig, von lářati.

widomý, sichtbar, v. widěti.

§. 109. n: en, ěn, in: ný, nj, ený, ěný, iný.

en: winen, winna, winno, schuld, v. wina.

dlužen, dlužna, dlužno, schuldig, v. dluh.

přítomen, gegenwärtig, v. při tom, dabey.

hoden, hodna, hodno, würdig, v. hod.

hodný, -ná, -né, brav, wacker.

pilen, pilný, fleißig, v. pisle, Fleiß.

silen, silný, stark, v. síla.

mocen, mocný, mächtig, v. moc.

prázden, prázdny, (prázny), leer.

ný: šťastný, glücklich, v. šťastj.

chutný, schmackhaft, von chut.

woljdny, leutselig, v. lid.

pěkný, schön; krásný, sehr schön, v. krása.

řelešný, leiblich, v. řelo, (slaw. gen. řeleše).

bolestný, schmerzhaft, v. bolest.

služebný, dienstbar, v. služba.

pisemný, (pisebný), schriftlich, v. písmo.

rybný, fischreich, v. ryba.

lidný, volkreich, v. lid.

slawný, glorreich, v. sláva.

wítězný, siegreich, v. vítěz.

hwězdný, voll Sterne, v. hwězda.

pisecný, sandig, v. písek.

konečný, endlich, v. konec.

wěčný, ewig, v. wěk.

řičný, řičná woda, Flußwasser, v. řeka.

studničná woda, Brunnwasser, v. studnice.

masné krámy, Fleischbänke, v. maso.

železný, eisern; stříbrný, silbern.
 konopný, hanfen; kamenný, steinern.
 saukenný, tuchen; wápenný, von Kalk.
 žitná, pšeničná mouka, Roggen-, Weizenmehl.
 slowutný, löblich, ehrsam, von slowu, slowut.

nj: noční Kossile, Nachthemde, v. noc.
 dennj práce, Tagarbeit, v. den.
 uhelnj trh, Kohlmarkt, v. uhel.
 woznj kolo, Wagentad, v. wúz.
 radnj pán, Rathsherr, von rada.
 wodnj slepička, Wasserhuhn, v. woda.
 poslednj, der letzte, v. posled.
 přednj, der vordere; zadnj, der hintere.
 dnešnj, der heutige; letošnj, der heurige.

ownj: duchownj, geistlich; domownj, Haus-

owný: bogowný, streitbar, v. bogowati.
 žertowný, scherzhaft, v. žertowati.
 milowný, liebhabend, v. milowati.

ený, ěný, mit unbeweglichem e:

čerwený, roth; zelený, grün.
 sklený, skleněný, gläsern, v. sklo.
 kožený, ledern; wlněný, wollen.
 dřevěný, hölzern; slamený, strohern.
 hliněný, irden, von hlina.

iný: gediný, gedinký, der einzige, v. geden.

in, ina, ino, bildet Possessiva weibl. Personen:

něvěstin, der Braut gehörig, v. něvěsta.
 matčín, der Mutter gehörig, v. matka.
 sestřín dwůr, der Schwester Hof.
 holčín čepce, des Mädchens Haube, v. holka.
 kovářčina sestra, der Schmiedin Schwester.
 libuffino prorocťwj, Libuffens Prophezezung.

edlný, aus el und ný, mit dem euphonischen d:
 pomínutedlný, vergänglich, v. pomínavati.
 spasitedlný, heilsam, v. spasiti.

pochopitedlný, begreiflich, v. pochopiti.
 čitedlný, empfindsam, v. čiti.
 smrtedlný, sterblich, v. smrt.

§. 110. l: el, lý, elý, alý, ilý, (veraltet).

el: mdel, mdlý, matt; oblý, rund, v. ob.
 světlý, licht, v. svět, ehemals das Licht.
 okrauhlý, rund, v. kruh; teplý, warm.
 štíplý, schlank; veselý, lustig; kyselý, sauer.

alý: zsinalý, blau von Schlägen, mit Blut unterlossen.
 zamodralý, bläulich; počernalý, schwärzlich.
 počerwenalý, röthlich; pozelenalý, grünlich.

ilý: spanilý, wohlgestaltet; zduožilý, höflich.
 zmužilý, tapfer, v. zmužiti se.

Vergleiche oben §. 104.

§. 111. r: er, rý, (veraltet).

er: dobrý, gut, v. doba.
 mokr, mokrý, naß, v. moř.
 ostrý, starf, spizig, v. ost, Spitze.
 chytrý, schlaun, v. chytiti.
 příkrý, steil, v. přek.

§. 112. t: at, ut, it: atý, itý, utý:

at: hlawatý, großköpfig; okatý, großäugig.
 břichatý, großbäuchig; vlasatý, haarig.
 kulatý, kugelrund; popelatý, aschfarben.
 strakatý, bunt, scheidig, von straka, Elster.
 bobatý, reich, v. boh.
 stojatá voda, stehendes Wasser.
 ležaté pivo (ležák), Lagerbier.

ut: mrzutý, verdrießlich, v. mrzeti.
 visutý, hängend; smrdutý, stinkend.
 třesutá zima, strenge Kälte, daß es kracht.
 tekutý, fließend, v. tekú.
 zdvihutý, zum Heben, Aufziehen, v. zdvihnu.
 minutý, vergangen, besser minulý.

it:

it: letitý, bejahrt, v. léto.

masitý, fleischig; kamenitý, steinig.

pramenitý, quellenreich; bahnitý, morastig.

řložitý, untersezt; náležitý, gehörig.

přiležitý, gelegen, von přiležeti.

owatý, aus ow und at:

gedowatý, giftig; mechowatý, mosig.

gilowatý, lettig; strupowatý, grindig.

owitý, aus ow und it:

pracowitý, arbeitſam.

wředowitý, voll Geſchwüre.

hladowitý, hungrig; gmenowitý, namentlich.

natý, aus n und at:

hornatý, gebirgig; řkalnatý, feſſig.

řrewnatý, blutreich; řrdnatý, herzhaft.

iřew, aus iř und ew:

mladiřtwý, jung; celištwý, ganz.

plodiřtwý, fruchtbar, von plod.

§. 113. ř: řký, řká, řké, (řko).

řký: nebeřký, himmlisch, von nebe, nebeřa.

loňřký, vorjährig, v. loni (wlüni).

řoňřký, řwiňřký, řrawřký, v. řüň, řwině, řráwa.

božřký, göttlich, v. Bůh; řněžřký, v. řněž.

mužřký, Mannſperſon; ženřká, Weibſperſon.

pohanřký, heidniſch, pohan.

řowadřký, viehiſch, v. řowado.

mořřká wlařřtowice, Meerſchwalbe.

panenřký, jungfräulich, v. panna.

panřký, herrſchaftlich, v. pán.

wogenřký, woganřký řlaw, Soldatenſtand.

řworřký, vom Hoſe, v. řwür.

řrarrřký, brüderlich; řeřterřký, řweřterlich.

mareřký gazyř, die Mutterſprache.

řeřřká země, Böhmen (dař Land), v. řeř.

wlařřký ořeř, wälſche Nuß, v. Wlach.

pražřký mořř, Prager Brücke, v. Praha.

mnišský oděvo, Mönchskleid, v. mnich.
 plošský, flach, für plošský, v. plocha.
 říšský, říšský tolar, Reichsthaler, v. říše.
 turecký, für turecký, türkisch, v. Turek.
 německý, für německý, deutsch, v. Němec.
 knížetský, fürstlich, v. kníže, knížete.
 plzeňský, Pilsner, missenický, Meißner.
 vídeňský, Wiener, v. Vídeň.
 veský pes, Dorfhund, für veský.
 peský, hündisch, für peský, v. pes.
 saský, sächsisch, für saský, v. Sas.
 hostinský pokoj, Galtzimmer, v. hostina.
 dětský, kindisch, von děti.

owský, aus ow und ský.

královský, königlich, židovský, jüdisch.
 otcovský, väterlich, v. otec.
 synovská láska, kindliche Liebe, v. syn.
 oslovský, eselhaft, v. osel.
 venkovský lid, das Landvolk, v. venku.

§. 114, ſ: ſſi, egſſi, eigentlich die Bildungssylbe des Comparativs:

ſſi: zdegſſi, der hiesige, von zde.

wezdegſſi, der tägliche, v. wezdy, sonst wždy.

wedlegſſi, der daneben wohnt, v. wedlé.

nyněgſſi, der jetzige, v. nynj.

wěregſſi, der gestrige, v. wěra.

zegtregſſi, der morgige, v. zetra.

onehdegſſi, der neuliche, v. onehdá.

někděgſſi, der ehemalige.

onačegſſi, ein anderer, besserer, v. onaký,

hořegſſi, der obere, dolegſſi, der untere.

ginakſſi, Mähr. für ginſſi, ein anderer.

§. 115. c: ác, (veraltet).

ácj: domácí chléb, Hausbrod, v. dům.

ácny aus ác und ny:

bogácny, furchtsam, v. bogjm se.

§. 116.

§. 116. **ch**: **ch**, (veraltet.)

ch: **werech**, **wetchý**, alt, **vetus**.

icherný, **ich**, **er**, **en**: **malicherný**, ganz klein.

§. 117. **f**: **ef**, **of**, **if**: **fý**, **efý**, **ofý**, **ifý**, (veraltet).

ef: **hebfý**, biegsam; **trpfý**, herbe; **tenfý**, dünn.

melfý, feicht; **horfý**, heiß; **horfý**, bitter.

hladfý, glatt; **řidfý**, dünn, nicht dicht.

frotfý, zahm; **kráfý**, kurz; **nřfý**, niedrig.

plzfý, schlüpfrig; **těžfý**, **těžek**, schwer, v. **těhnauti**.

lehfý, lehef, leicht; **wlfý**, feucht.

měfý, **měfý**, **měkek**, weich.

efý: **dalefý**, weit, entfernt, von **dál**.

ofý: **diwofý**, wild, von **diwofý**.

hlubofý, tief; **řirofý**, breit; **wysofý**, hoch.

ifý: **welifý**, (**welfý**), groß, von **wel**.

Berkleinerungsformen der Beywörter.

§. 118. **ječek**: **ječý**, **ičký**:

renječý, **reničký**, sehr dünn, v. **renfý**.

malječý, **maličký**, sehr klein, v. **malý**.

běljječý, ganz weiß, v. **bělý**.

stariječý, sehr alt, v. **starý**.

sladičký, sehr süß; **chudječý**, sehr arm.

kratičký, ganz kurz, v. **kráfý**.

uzječý, ganz eng, schmal, v. **auzfý**.

lehýčký, ganz leicht, v. **lehfý**.

nažječý, ganz nackt, v. **nahý**.

gediničký auch **gedinčký**, der einzige, v. **gediný**.

§. 119. **infý**, **aunfý**, **aučký**, in der gemeinen Rede:

malinfý, **malaunfý**, **malaučký**, kleinwinzig,

bělaunfý, **bělaučký**, schön weiß, von **bělý**.

řěhaunfý, **řěhaučký**, ganz mürbe, v. **řěhfý**.

sladaunfý, **sladaučký**, gar süß v. **sladfý**.

krafaunfý, **krafaučký**, ganz kurz v. **kráfý**.

zlatinký, lieber Goldener, von zlatý.
 hezaunký, hezaucký, gar hübsch, v. hezký.

In der vertrauten Rede bedient man sich oft der doppelten Verkleinerungen *ičičký, aučičký: maličičký, tenaučičký.*

Milický, sehr lieb, v. milý, und malický, malicherný, malickerný, sind veraltete Formen.

Zusammengesetzte Beywörter.

§. 120. Von zusammengesetzten Kennwörtern abgeleitete:

původnj, ursprünglich, von původ.
 východnj, morgenländisch, v. východ.
 západnj, abendländisch, v. západ.
 polednj, mittägig, v. poledne.

§. 121. Mit der Partikel *ne* zusammengesetzte:

nelidstý, unmenschlich; nemaudrý, unflug.
 nemotorný, ungeschickt; nesmrtdlný, unsterblich.
 nebohý, arm, elend; newidomý, unsichtbar.
 nedobytý, unbezwingbar, für nedobytedlný.
 nenabytý, unersehtlich; nenasyčený, unerfättlich.
 nepřemožený, unüberwindlich.
 nestihlý, unerreichbar, für nestižitedlný.

§. 122. Mit Präpositionen:

bezhlavý, ohne Kopf, v. bez hlavy.
 bezbožný, gottlos, v. bez boha.
 bezpečný, ohne Sorge, sicher, v. bez péče.
 bezděčný, ungern, gezwungen, v. bez děky.
 ubohý, arm, den man bedauert, v. u boha.
 wděčný, dankbar, v. w děk.
 wliďný, leutselig, v. w lid.
 pobožný, andächtig, v. po bohu.
 nábožný, religiös, v. na boha.
 pobočnj, Seiten-, v. po boku.
 pozemstý statek, Landgut, v. po zemi.

půbednj, nachmittägig, v. po obědě.
 nárožnj dům, Eckhaus, v. na rohu.
 násobný: dwognásobný zweyfach, v. na sobě.
 přespolnj, fremd, ausländisch, v. přes pole.
 scestný, abweichend vom Wege, v. s cesty.
 sprasná swině, trächtiges Schwein, v. s prasetem.
 šotná owce, trächtiges Schaf, v. s šotětem.
 stelná kráva, trächtige Kuh, v. s teletem.
 šhřebná klisna, trächtige Stutte, v. s hřibětem.

§. 123. Einige Präpositionen geben den Beywörtern eine bestimmtere Bedeutung:

swatý, heilig: poswatný, zum h. Gebrauch bestimmt.

široký, breit: obširný, weitläufig.

těžký, schwer: obtěžný, beschwerlich.

Ob, po, na, verringern gewöhnlich die Bedeutung:

wysoký, hoch: obwýššný, etwas erhöht.

dlaubý, lang: obdlauzný, podlaublý, länglich.

dýl, länger: obdýlný, länglich.

tlustý, dick: obtlauššný, etwas dick.

hrubý, grob: odhraubný, ziemlich grob.

starý, alt: obstarožný, obstarý, ältlich.

tuhý, fest: poobtrauzný, etwas fest, steif.

žlutý, gelb: požlaulý, gelblich.

černý, schwarz: počernalý, schwärzlich.

hluchý, taub: náhluchý, přjhluchý, etwas taub.

lyšý, kahl: nályšý, oblyšý, etwas kahl.

kyselý, sauer; nákyšlý, säuerlich.

černý, schwarz; náčerný, schwärzlich.

Pře, vermehret sie allzeit aber feltner roz:

drahý, theuer; předrahý, sehr werth.

milý, lieb: přemilý, rozmilý, roztomilý, sehr lieb.

§. 124. Aus andern Redetheilen, die den bestimmenden Theil der Zusammensetzung ausmachen:

wšsednj, alltäglich, v. wes' den.

wššetečnj, vorwizig, v. wšše und tknu.

Každodennj, täglich, v. Každý den.
 sedmiletý, siebenjährig, v. sedm let.
 gednomyslňý, einmüthig, v. gedna mysl.
 samodrubá, die schwangere, v. sama drubá.
 dobrowolný, gutwillig, v. dobrá wüle.
 zlopowěstňý, übel berüchtigt, v. zlá powěst.
 twrdossigný, hartnäckig, v. twrdá ssige.
 lehkomyslňý, leichtfertig, v. lehká mysl.
 welikonočnj, österlich, v. weliká noc.
 swatodussnj hod, Pfingstfest, v. swatý duch.
 ostrowtipňý, scharfsinnig, v. ostrý wtip.
 starožitňý, starodawnj, altväterlich, v. starý u.
 žiti, dáwno.
 staroměstský, altstädter, v. staré město.
 malostranšťý, Kleinseitner, v. malá strana.
 středozemnj, mittelländisch, v. středa.
 zimomřivý, der leicht friert, v. zima.
 prawdomluwný, der die Wahrheit redet, v.
 prawda, u. mluwiti.
 sazometná středa, die Mittwoch nach dem Palm-
 sonntag, v. saze und metu, kehren:
 wlnonosňý, wolltragend, laniger, v. wlna.
 bohobogný, gottesfürchtig, v. boh.

Auch bohobogný, des Wohllautes wegen. Bohaz-
 prázdňý, Gottlos, ctihodňý, ehrwürdig sind nur zu-
 sammengezogen. Godnowěrný, glaubwürdig ist verkehrt
 für wěrohodňý, oder wjry hodňý.

Bildung des Comparativs und Superlativs.

125. Die irregulären Comparative werden vermit-
 telst der Sylbe *ssi* gebildet:

dobrý: lepssi, der bessere.

zlý: horssi, der schlimmere.

malý: menssi, der kleinere.

dlanhý: delssi, der längere.

weliktý: wětssi, der größere.

§. 126. Die meisten mittelst *ky* abgeleiteten hängen dieß *ssj* der reinen Stammfylbe an:

hlubo^{ky}: hlub^{ssj}, der tiefere.
dale^{ky}: dal^{ssj}, der weitere.
ssiro^{ky}: ssir^{ssj}, der breitere.
blad^{ky}: blad^{ssj}, der glattere.
řjdo^{ky}: řjd^{ssj}, der dünnere.
krát^{ky}: krát^{ssj}, der kürzere.
auz^{ky}: uz^{ssj}, der engere.
niž^{ky}: niž^{ssj}, der niedrigere.
bljz^{ky}: bljz^{ssj}, der nähere.
těž^{ky}: těž^{ssj}, der schwerere.
wys^{ky}: wys^{ssj}, der höhere.

§. 127. Auch nach *d*, *h*, *ch* zieht man *ssj* vor:

rád: rad^{ssj}, froher, lieber.
mladý: mlad^{ssj}, (mlaz^{ssj}), der jüngere.
chudý: chud^{ssj}, der ärmere.
bledý: bled^{ssj}, der blässere.
hrdý: hrd^{ssj}, der stolzere.
drahý: draž^{ssj}, der theuere.
tuhý: tuž^{ssj}, der steifere.
tichý: tiš^{ssj}, der stillere, sanftere.
suchý: suš^{ssj}, der dürrere.

So auch starý: star^{ssj}, der ältere.

bohatý: bohat^{ssj}, der reichere.

§. 128. In andern Fällen erfordert der Wohlklang *ěgssj*:

tmavý: tmavěg^{ssj}, der dunklere.
libý: liběg^{ssj}, der lieblicher.
tupý: tupěg^{ssj}, der stumpfere.
přímý: příměg^{ssj}, der geradere.
černý: černěg^{ssj}, der schwärzere.
milý: milěg^{ssj}, lieber.
bjlý: běleg^{ssj}, weißer.
chytrý: chytrěg^{ssj}, der schlauere.
hbitý: hbitěg^{ssj}, der hurtigere.

litý: litěgssí, der grimmigere.

swatý: swetěgssí, der heiligere.

§. 129. In einigen gestattet der Wohlklang auch ſſi:

slabý, schwach: slabssí, slaběgssí.

hrubý, grob: hrubssí, hruběgssí.

tenký, dünn: tenssí, teněgssí.

prudký, heftig: prudssí, pruděgssí.

snadný, leicht: snadssí, snadněgssí.

krásný, schön: (krašssí), krásněgssí.

sprostý, gemein: sprostssí, sprostěgssí.

gistý, gewiß: gistssí, gistégssí.

čistý, rein: čistssí, čistégssí.

tlustý, dick: tlustssí, tlustěgssí.

hustý, dicht: hustssí, hustěgssí.

Man hört wohl auch bezčj, křehčj, lehčj, měkčj für bezčegssí, křehčegssí, lehčegssí, měkčegssí, von bezčý, hübsch, křehčý, mürbe, lehčý, leicht, měkčý, weich.

§. 130. Setzt man dem Comparativ die Partikel ney vor, so erhält man den Superlativ:

neylepssí, der beste; neyhorssí, der schlimmste.

neywětssí, der größte; neymenssí, der kleinste.

Bildung und Formen der Zahlwörter.

§. 131. Einfache Zahlwörter.

I. Grundzahlen.

1. geden, ein, einer.
gedna, eine.
gedno, ein, eines.
2. dwa, dvě, zwey.
3. tři (tři), drey,
4. čtyři (čtyři), vier.
5. pět, fünf.
6. šest, sechs.
7. sedm, sieben.

II. Ordnungszahlen.

- první, der erste.
— die erste.
— das erste.
- druhý, á, é, der zweyte.
- třetí, der dritte.
- čtvrtý, á, é, der vierte.
- pátý, á, é, der fünfte.
- šestý, á, é, der sechste.
- sedmý, á, é, der siebente.

8. osm, acht.	osmý, á, é, der achte.
9. dewét, neun.	dewátý, á, é, der neunte.
10. deset, zehn.	desátý, á, é, der zehnte.
100. sto, hundert.	stý, á, é, der hundertste.
1000. tiffc, tausend.	tiffcij, der tausendste.

Geden, gedna, gedno ist vermittelt en gebildet. Dwa (selten dwa) ist der männliche Dual, dwé der weibliche und sächliche. So auch oba, obě, beyde. An tři und čtyři (Männl. auch tři, čtyři) ist der Plural durch i bezeichnet. Pět bis deset sind geschlechtslose Nennwörter. Sto ist sächlichen, tiffc männlichen Geschlechtes. Die Ordnungszahlen sind wahre Adjective: prwnj vermittelt nj von prw, daher auch das veraltete prwý, á, é, das veraltete wterý, der zweyte, verter aus dwa (für dwaterý), třetj, čtvrtý vermittelt j von ihren Grundzahlen gebildet. Die Ordnungszahlen sind vermittelt des bestimmenden ý, á, é, oder j: pátý, sedmý, osmý, dewátý, desátý, von pět, sedm u. s. w. tiffcij von tiffc.

§. 132. Zusammengesetzte Zahlwörter

I.

II.

11. gedenáct, eilf.	gedenáčtý, á, é, der elfte.
12. dwanáct, zwölf.	dwanáčtý, á, é, der zwölfte.
13. třináct, dreizehn.	třináctý, á, é, der dreizehnte.
14. čtrnáct, vierzehn.	čtrnáctý, á, é, der vierzehnte.
15. patnáct, fünfzehn.	patnáctý, á, é, der fünfzehnte.
16. šestnáct, sechzehn.	šestnáctý, á, é, der sechzehnte.
17. sedmnáct, siebzehn.	sedmnáctý, á, é, der siebzehnte.
18. osmnáct, achtzehn.	osmnáctý, á, é, der achtzehnte.
19. dewatenáct, neunzehn.	dewatenáčtý, der neunzehnte.

Allen diesen Grundzahlen unter I. ist ein e am Ende gern ein e angehängt: gedenácte, dwanácte, třinácte, čtrnácte, patnácte, šestnácte, sedmnácte, osmnácte, dewatenácte. Náct ist aus na deset (nadst) verkürzt.

§. 133. Zusammengesetzte Zahlwörter ohne na:

I.

20. dwadcet, zwanzig.
 30. třidcet, dreißig.
 40. čtyřidcet, vierzig.
 50. padesát, fünfzig.
 60. šedesát, sechzig.
 70. sedmdesát, siebenzig.
 80. osmdesát, achtzig.
 90. devadesát, neunzig.

II.

- dwadcátý, der zwanzigste.
 třidcátý, der dreißigste.
 čtyřidcátý, der vierzigste.
 padesátý, der fünfzigste.
 šedesátý, der sechzigste.
 sedmdesátý, der siebenzigste.
 osmdesátý, der achtzigste.
 devadesátý, der neunzigste.

Den Grundzahlen auf dcet wird auch ein i, jenen auf desát aber ein e angehängt: dwadceri, padesáte.

§. 134. Zusammensetzungen mit mez (mezi).

I.

21. gedenmecjtma.
 22. dwamecjtma.
 23. třimecjtma.
 24. čtyřmecjtma.
 25. pětmečjtma.
 26. šestmecjtma.
 27. sedmmecjtma.
 28. osmmecjtma.
 29. dewětmecjtma.

II.

- gedenmecjtmy, der 21ste.
 dwamecjtmy, der 22ste.
 třimecjtmy, der 23ste.
 čtyřmecjtmy, der 24ste.
 pětmečjtmy, der 25ste.
 šestmecjtmy, der 26ste.
 sedmmecjtmy, der 27ste.
 osmmecjtmy, der 28ste.
 dewětmecjtmy, der 29ste.

Alt gedenmezjtma, d. i. geden mezi desjtma, einer zwischen zwey zehn; geden a dwadcet, oder dwacet a geden, oder nur dwacet geden, u. s. w. sind ist gewöhnlicher. Daher auch dwadcátý prwnj, dwadcátý druhý, třetj. Eben so třidcet geden, třidcet dwa, oder geden a třidcet, dwa a třidcet, třidcátý prwnj, druhý, třetj bis devadesát dewět, devadesátý dewárý.

I.

II.

§. 135. dvě stě, dwa tiffce.
 tři sta, tři tiffce.
 čtyři sta, čtyři tiffce.
 pět set, pět tiffc.
 šest set, šest tiffc.
 sedm set, sedm tiffc.
 osm set, osm tiffc.
 deset set, deset tiffc.
 deset set, deset tiffc.

dwaustý, dwautiffcj.
 třístý, třitiffcj.
 čtyřstý, čtyřtiffcj.
 pětistý, pětitiffcj.
 šestistý, šestitiffcj.
 sedmistý, sedmitiffcj.
 osmistý, osmitiffcj.
 desíťstý, desítitiffcj.
 desíťstý, desítitiffcj.

Nach pět u. s. w. steht sto und tiffc im Genitiv: set, tiffc oder tiffcú. Vor stý, tiffcj aber stehen die Zahlen dwa, tři, čtyři, pět, u. s. w. im Genitiv: dwau, tři, čtyr, pěti, desíťi ic. Eben so in Zusammensetzungen mit Adjectiven, die von den, měřc, léto, libra abgeleitet sind: dwaulibernj, zweypfündig, třilibernj, dreypfündig u. s. w.

dwaudennj,	dwauměřčny,	dwauletý,	zwey=
třidennj,	třiměřčny,	třiletý,	drey=
čtyrdennj,	čtyřměřčny,	čtyřletý,	vier=
petidennj,	pětiměřčny,	pětiletý,	fünf=
stodennj,	stoměřčny,	stoletý,	hundert=
tiffcidennj,	tiffciměřčny,	tiffciletý,	tausend=

Bei den Alten auch dwaudný für dwaudennj, dwauroký, třiroký für dwauletý, třiletý, druhodenný oder druhodennj, třetjdennj, čtvrtodennj (ziznice) werden nur von zwey=, drey=, viertägigem Fieber gebraucht, und sind mit dwaudennj, třidennj, čtyrdennj nicht zu verwechseln. Für gednoletý sagt man gednoročnj, oder nur ročnj von roč. Zu andern Zusammensetzungen taugen auch die Gattungszahlen, dwoge, troge (verkürzt dvě, tři): dwognásobnj, trůg-gazyký, trilinguis, třenohý, třerohý sonst třirohý u. s. w.

Gattungszahlen.

§. 136. Von dwa, oba, tři sind vermittelst der Bildungsjylbe og abgeleitet:

M. dwüg,	B. S. dwoge, (dwé), zweyerley.
obüg,	oboge, (obe), benderley.
trüg,	troge, (tré), dreyerley.

Uiblicher sind dwogj, obogj, trogj in allen drey Geschlechtern. Von čtyři aber ist čtwerý, viererley und vermittelst er alle übrigen gebildet:

- patero, paterý, á, é, fünferley, v. pět.
- šestero, šesterý, á, é, sechserley, v. šest.
- sedmero, sedmerý, á, é, siebnerley, v. sedm.
- osmero, osmerý, á, é, achterley, v. osm.
- dewatero, dewaterý, á, é, neunerley, v. devět.
- desatero, desaterý, á, é, zehnerley, v. deset.
- gedenáčtero, gedenáčterý, elferley, v. gedenáct.
- dwadcatero, dwadcatery, zwanzigerley, v. dwadcet.
- dewadesatero, dewadesaterý, neunzigerley.
- tisjceró, tisjcerý, tausenderley, v. tisjč.
- kolikerý, wie vielerley, v. kolik.
- tolikerý, so vielerley, v. tolik.
- wsselikerý, allerley, v. wsseliký.

Von sto wagte Rosa auch stoterý, hunderterley zu bilden. Alle die e Gattungszahlen vertreten oft die Stelle der Grundzahlen: desatero Božjch prikázanj, die zehn Gebote Gottes; čtyřidcatero a dwé dětj, zwey und vierzig Kinder. Vermittelst aký sind gednáký, dwogáký, trogáký, u. s. w. gebildet, vermittelst áry: kolikáry, der wie viele.

Verdoppelungszahlen.

§. 137. gednoduchý, einfach.

- dwognásobnj, zweifach, (dwogduchý).
- trognásobnj, dreifach, (trogduchý).
- čtwerásobnj, (čtweroduchý).
- paternásobnj, šesternásobnj.

stonásobnj, tisícásobnj.

Koliknásobnj, kolikanásobnj, wie vielfach.

toliknásobnj, tolikánásobnj, so vielfach.

mnohonásobnj, vielfach.

Auch hört man dwogitý, dwogatý, trogitý, třídus-
čý, pětiduchý.

Krát mit Grundzahlen verbunden, bildet Neben-
wörter: gedenkrát (besser gednau), ein Mal, dwakrát,
zwey Mal.

§. 138. Zahlen mit dem vorgesezten púl.

Männl. púl drubého žeydljka, anderthalb Seidel.

púl třetjho zlateho, dritthalb Gulden.

púl čworta ĝrosse, vierthalb Groschen.

púl páta korce, fünfthalb Strich.

púl šestá tolaru, sechsthalf Thaler.

púl sedma kreycaru, siebenthalf Kreuzer.

púl desáta lokre, zehenthalf Ellen.

Weib. púl drubé hodiny, anderthalb Stunde.

púl třetj pinty, dritthalb Pint.

púl čwrté libry, vierthalb Pfund.

púl páte knihy, fünfthalb Buch.

púl sedmé kopy, siebenthalf Schock.

Čworta, páta, desáta sind Genitive der unbestimm-
ten Beywörter, für die bestimmtern Ausgänge čwrté-
ho, pátého, desáteho. Púl wtora für púl drubého
ist längst veraltet, so wie Poltúra, ein Zwengröschel-
stück, ist aus dem Slowakischen pol wtora anstatt púl
drubého entstanden.

Setzt man der Ordnungszahl sám vor, so will
man anzeigen, der wie vielste jemand selbst der Zahl
nach sey, sám drub, selb ander, sám třetj, selb dritte,
sám čwrtý, selbst vierte, sám desát, selb zehnte,
u. s. w.

Von Zahlwörtern abgeleitete Nennwörter.

§. 139. Vermitteltst ka :

gednička, die Eins, der Einsler, v. geden.
 dwogka, die Zwey, der Zweyer, v. dwogj.
 trogka, die Drey, der Dreyer, v. trogj.
 čtwerka, die Vier, der Vierer, v. čtwerý.
 pětka, die Fünf, der Fünfer, v. pět.

So sind auch šestka, sedmička, (auch sedmerka), osmička, dewjčka, desjčka, gedenáčka, dwacjčka u. s. w. vermitteltst ka oder ička gebildet; čtvertáčka, das viertägige Fieber.

Vermitteltst jk und nk einige Namen der Münzen:
 pětňk, ein Fünfer, sedňk, ein Siebner (7 Kreuzer).
 desetňk, ein Zehner, sedmnáctňk, ein Siebzehner.
 dwacetňk, ein Zwanziger, Zwanzigkreuzerstück.
 trogňk, tronňk, ein Dreyer (jezt ein halber Kreuz).
 dewjňk ist der neunte Sonntag vor Ostern.
 padesátňk, ein Fünfziger, auch einer über 50 Mann.
 šedesátňk, ein Sechziger.
 dewadesátňk, ein Neunziger, setňk, Hauptmann.
 tisícňk, über 1000 Mann.
 desátňk, Rottmeister über 10 Mann, decurio, Korporal.

Vermitteltst ek, die Tage der Wochen, oder ein Theil:
 auterek, Dienstag, v. wterý; čtvertek, Donnerstag.
 pátek, Frentag; desátek, der Zehend.

Vermitteltst ák ein Ganzes von so viel Einheiten oder Stücken: čtwerák, páčák, šesták, sedmák, osmák. Pačák ist ein Gröschel in Mähren; sedmák in Böhmen fünf Pfennige.

Vermitteltst ina ein Theil des Ganzen:
 třetina, ein Drittel; čtvrtina, ein Viertel.
 pětina, ein Fünftel; šestina, ein Sechstel.
 sedmina, ein Siebentel; osmina, ein Achtel.
 desetina, ein Zehntel; dwacetina, ein Zwanzigst.

Für

Für *čtvrtina* sind *čtvrt*, *čtvrtka*, üblicher. *Čtvrtce* (verkürzt aus *čtvrtice*) heißt ein Maßel. *Čtvrtně* ist ein Maß von 3 Seideln, der 4te Theil v. *čtvrtce*.

Vermitteltst *ice* einige Abstracta:

třetice: do *třetice* *wšeho dobrého*, alle guten Dinge sind drey.

trogice, bey den Theologen, die Dreyfaltigkeit.

polowice, die Hälfte, sonst auch *půlka*.

§. 140. Collective Zahlwörter.

Kopa, ein Schock; *pár*, ein Par; *tucet*, ein Duzend.

mandel, 15 Garben; *mnoho*, viel; *mnohý*, mancher.

málo, wenig; *wšecho*, alles; *každý*, jeder.

některý, mancher; *žádný*, für *nizádný*, keiner.

wšeliký, allerley; *wšeliký*, allerley.

wšeligaký, allerhand, *wšelikteraký*.

Von dem Wurzellaute *wěš* sind vermitteltst der Bildungs-laute *en*, *er*, *ec*, *ech*, *ek*, *ak* abgeleitet.

ec-ek: *wšecet*, *wšecká*, *wšecho*.

ec-ek en: *wšeckem*, *wšeckna*, *wšeckno*.

ech-en: *wšechem*, *wšechna*, *wšechno*.

ek-en: *wšekem*.

ek er-en: *wšekem*, *wšekera*, *wšekero*.

ec ek-er-en: *wšeckem*.

ak: *wšaký* jedweder.

Bildung und Formen des Fürwortes.

§. 141. Die Fürwörter bestehen entweder aus ganz einfachen Stammlauten und Sylben, wie *já*, *ich*, *ty*, *du*, *on*, *er*, *my*, *wir*, *wy*, *ihr*, *sám*, *selbst*, *co*, *was*, *ký*, *wer*, *čj*, *wessen*, oder sie sind vermitteltst der Bildungs-laute *üg* (*og*), *en*, *er*, *ak* abgeleitet, wie:

můg, *moge*, mein von *m*. *ten*, *ta*, *to*, dieser, v. *t*.

sen, dieser, veraltet, v. *s*. *onen*, jener, v. *on*.

genž, welcher, v. *i*, *geho*. *Frerý*, welcher, v. *kto*, wer.

faký, was für einer, veraltet, v. **f**.

taký, **takový**, ein solcher, von **t**.

gaký, dergleichen, qualis, von **i** (**g**).

kteraký, was für welcher, von **který**.

ginaký, anderer Art, von **giný**.

§. 142. Oder sie sind zusammengesetzt, indem sie das bestimmende **to**, **no** und **koli** anhängen:

kdo, (alt **kto**) wer, aus **k** und **to**.

tento, dieser, aus **ten** und **to**.

gesto (**gežto**), welcher, aus **gež** und **to**.

onenno, jener da, aus **onen** und **no**.

tentono, dieser da, aus **ten**, **to**, **no**.

kdokoli, wer immer; **cokoli**, was immer.

kterýkoli, welcher immer.

gakýkoli, was immer für einer.

§. 143. Das schwach bestimmende **s**, am Ende ist wohl nur das verkürzte Reciprocum **si**: **kdos**, **kdoši**, **cos**, **coši**, **gakýs**, **gakýsi**, **kterýs**, **kterýsi**, irgend wer, irgend was u. s. w.

§. 144. Auch mit vorgesehtem **leda**, **lec**: **ledaz**, **kdos**, **ledacos**, **leckdos**, **leccos**, **ledagakýs**, **leccgakýs**, wer es immer sey, was es immer sey u. s. w.

§. 145. Das **ž** am Ende, so wie **t** zeigt oft einen Nachdruck an: **kdož**, **kdoť**, **což**, **coť**. Sonst ist **ž** relativ: **genž**, **gehož**, **gemuž**.

§. 146. **Ně** ist bejahend, **ni** aber verneinend:

někdo, jemand, **něco**, etwas.

některý, einiger; **něgaký** (**něký**), ein gewisser.

nikdo, niemand; **nizádný**, keiner.

nic (für **nico**) nichts; **níce** ist veraltet.

In **nizádný** fällt das **ni** gern weg: **žádný**. **Každý**, jeder, ist aus **kýždo** (**ký** und **ždo**) entstanden. **Gedenkaždý**, ein jeder ist nur zusammengezogen.

Persönliche Fürwörter.

§. 147. Sie sind, wenn sie im Satze vorkommen, zugleich demonstrativ. Die Pronomina *gá* und *my* der ersten, *ty* und *wy* der zweyten Person gelten für alle drey Geschlechter:

M. <i>gá sám,</i>	B. <i>gá sama,</i>	S. <i>gá samo.</i>
<i>ty sám,</i>	<i>ty sama,</i>	<i>ty samo.</i>
<i>my sami,</i>	<i>my samy,</i>	<i>my sama.</i>

An der dritten Person wird das Geschlecht bezeichnet mit *a*, *o*:

on er, ona sie, ono es.

Oder mit *y*, *á*, *é*: *giný, giná, giné*, ein anderer; *kazdý, každá, každé*, jeder.

§. 148. Das Reciprocum oder Reflexivpronomen *se* führt das Prädicat auf das Subject nicht bloß der dritten, sondern auch der ersten und zweyten Person zurück:

1. <i>bogim se,</i>	2. <i>bogjś se,</i>	3. <i>bogj se.</i>
<i>bogime se,</i>	<i>bogite se,</i>	<i>bogj se.</i>
Sch fürchte mich,	du fürchtest dich,	er fürchtet sich ic.
<i>gá sám od sebe,</i>	<i>my sami od sebe.</i>	
<i>ty sám od sebe,</i>	<i>wy sami od sebe.</i>	
<i>on sám od sebe,</i>	<i>oni sami od sebe.</i>	
Sch von mir selbst,	du von dir selbst u. s. w.	

Fragende Pronomina.

§. 149. *Kdo, kdož*, wer; *ký čert*, wer Teufel; *který*, welcher. *gáký*, was für einer; *kteraký*, was für welcher. *co, coť, což, cožť*, was, mit dem emphatischen *ť* u. *ž*. *čj*, wessen, zugleich zueignend, von *če*.

Der allgemeine Fragelaut *k* ging vor dem *e* in *č* über: *če*, ehemals für *co*. Daher *čeho, čemu, nač, načez*.

Demonstrative Pronomina.

§. 150. Auf die Frage *který* oder *gaký* antwortet man mit anzeigenden Fürwörtern.

(*sen*, dieser, *syž*, derselbe) veraltet.

ten, *ta*, *to*: *tento*, *tato*, *toto*, *rentono* u. u.

onen, *onna*, *onno*, *jener*, *jene*, *jenes*.

onenno, *onnano*, *onnono*, mit Nachdrucke.

(*ow*, *owa*, *owo*) *jener*, veraltet.

ryž, *táž*, *těž*, *derselbe*, *dieselbe*, *daselbe*.

tentyž, *tataž*, *totěž*, eben *derselbe*.

ten samý, *ta samá*, *to samé*, *der selbige*, *nämliche*.

takowý, *takowá*, *takowé*, *ein solcher* (alt *tafý*).

giný, *giná*, *giné*, *ein anderer*.

Das demonstrative *s* hat sich in *dnes*, heute *letos*, heuer, noch erhalten.

Relative Pronomina.

§. 151. Die beziehenden Fürwörter führen den Nachsatz auf das Subject des vorhergehenden Satzes zurück, es mag durch ein demonstratives Pronomen angekündigt worden seyn, oder nicht: *genž*, *gaký* (für *kafý*), *genž* mit *to* verbunden: *genžto*, *gestto* (für *gežto*).

§. 152. Selbst fragende Fürwörter werden durch das angehängte *ž* relativ: *kdož*; *což*, nach einer Präposition *čez*: *nacež*, worauf, *kterýž*, welcher, mit angehängten *to*: *kterýžto*.

§. 153. Auch die Possessiva *gęj*, *gęgich*, *čj*, werden durch das *ž* am Ende relativ: *gęjž*, *gęgichžto*, *gęgichž*, *gęgichžto*, *čjž*, *čjžto*, so auch die Genitive *gęhož*, *gichž*.

§. 154. Die Partikel *an*, der Bedeutung nach so viel als *gak on*, da er, als er eben, dem Einige das weibliche *a*, und das sächliche *o* anhängen: *ana*, *ano*, im Plural *ani*, *any*, *ana*, gehört eigentlich unter die Conjunctionen.

Possessiva Pronomina.

§. 155. Auf die Frage čj, wessen, antwortet man mit den Pronominal-Adjectiven mŭg, twŭg, swŭg, gegj, nās, wās, něčj und mit den Genitiven geho, gich und gegich:

mŭg, moge, moge, mein, der meinige, von m.
twŭg, twoge, twoge, dein, der deinige, v. ty.
swŭg, swoge, swoge, sein, der seinige, v. se.

Das weibliche moge, twoge, swoge verkürzen die Böhmen in má, twá, swá, das sächliche aber in mé, twé, swé.

§. 156. Da se das Reciprocum aller drey Personen ist, so bezeichnet swŭg nicht nur das Eigenthum der dritten, sondern auch der ersten und zweyten Person, wenn diese das Subject des Satzes sind, und in diesem Falle heißt swŭg auch mein, dein, unser, euer, oder dasjenige, was mir, dir, uns, euch eigen ist.

§. 157. Bezieht sich aber sein nicht auf das Subject des Satzes, so gebraucht der Böhme dafür den Genitiv der 3ten Person geho, im Plural den verlängerten Genitiv gegich anstatt gich, ihr, eorum. S. die Syntax.

Dies gilt auch von dem relativen gehož, gegichž.

§. 158. gegj, gegjho. ic. ihr (ejus) von dem alten Genitiv gege (jetzt gj) bezieht sich auf eine weibliche Person.

§. 159. nās, nasse, nasse, unser, v. nás.
wās, wasse, wasse, euer, von wás.
něčj, jemanden gehörig, von někdo.
ničj, niemanden gehörig, v. níkdo.

Nassinec, unser einer, nostras, wassinec, einer der eurigen, vestras, sind förmliche, von nās, wás, abgeleitete Nennwörter.

Bildung und Formen des Verbi.

§. 160. Von dem Verbo lassen sich sechs verschiedene Formen unterscheiden.

I. a) nes-u, nes-ri, tragen.

Die Stammsylbe nes nimmt im Präsens ein -u, im Infinitiv -ri, an.

b) pi-gi, pj-ti, trinken.

Die Stammsylbe pi bekommt im Präsens -gi (für -gu), im Infinitiv -ti.

II. sed-nu, sed-nauti, sich setzen.

Die Stammsylbe sed nimmt im Futuro -nu, im Infinitiv -nauti an.

III. sed-ěti, sed-ĵm, sitzen.

Die Stammsylbe sed bekommt im Infinitiv -ěti, im Präsens ĵm.

IV. sad-iri, sad-ĵm, setzen.

Die Stammsylbe sad nimmt im Infinitiv -iti, im Präsens ĵm an.

V. sed-ám, sed-ati, oft sitzen.

Die Stammsylbe sed nimmt im Präsens -ám, im Infinitiv -ati an.

VI. kup-ugi, kup-owati, kaufen.

Die Stammsylbe kup wird im Präsens durch -ugi, im Infinitiv durch -owati verlängert.

Zeitwörter der ersten Form.

§. 161. A. Präsens -u.

Mittelwort .l.

Passives M. -en.

Infinitiv -ti.

(1)

zebe, záblo, — — , zábsti, frieren.
pohřebu, pohřebi, pohřeben, pohřebsti, begraben.

По-

Pohřebu ist nun veraltet und pohřbjm, pohřbiti, (pohřebjm, pohřebiti) allein üblich.

(2)

§. 162.	wedu,	wedl,	weden,	wěsti,	führen.
	bředu,	bředl,	bředen,	břisti,	waten.
	předu,	předl,	předen,	přisti,	spinnen.
	kladu,	kladl,	kladen,	klásti,	legen.
	kradu,	kradl,	kraden,	krásti,	stehlen.
	bodu,	bodl,	boden,	bůsti,	stechen.
	hodu,	hudl,	huden,	hausti,	spielen, geigen.
	gjm,	gedl,	geden,	gįsti,	essen

weicht nur im Präsens ab.

kweu,	kwetl,	— —	kwěsti,	blühen.
meru,	metl,	meren,	městi,	ehren.
hnětu,	hnětl,	hněten,	hnįsti,	drücken.
pleru,	pletl,	pleten,	plěsti,	flechten.
čtu,	četl,	čten,	čįsti,	lesen.
maru,	mátl,	maten,	másti,	verwirren.
rořtu,	rořtl,	—	růsti,	wachsen.

(3)

§. 163.	wezu,	wezl,	wezen,	wězti,	führen.
	lezu,	lezl,	lezen,	lězti,	erleiden.
	hryzu,	hryzl,	hryzen,	hryřti,	nagen.
	nesu,	nesl,	nesen,	něsti,	tragen.
	třesu,	třásl,	třesen,	třásti,	schütteln.
	pasu,	pásl,	pasen,	pásti,	weiden.

(4)

§. 164.	řřihu,	řřihl,	řřizen,	řřįci,	scheeren.
	řřěhu,	řřěhl,	řřězen,	řřįci,	bewahren.
	žhu,	žehl,	žžen,	žįci,	zünden.
	mohu,	mohl,	možen,	moci,	können.
	wřhu,	wřhl,	wřzen,	wřci,	werfen.
	peřu,	peřl,	pečen,	pěci,	backen.
	wleřu,	wleřl,	wlečen,	wléci,	schleppen.
	řřu,	řřl,	řřčen,	řřįci,	sagen.

teku,	tekl,	tečen,	téci,	rinnen.
seku,	sekl,	sečen,	šci,	hauen.
tluku,	tlaukl,	tlučen,	tlauci,	klopfen.

Hier ging also vor dem en des passiven Mittelwortes h in ž, k in č über; hri und kri aber (in Infinitiv) in ci.

§. 165. Es gibt aber zweyerley Abweichungen von dieser Analogie:

α. Präsens -u, -i.

Act. Mittelw. -al.

Pass. Mittelw. -án.

Infinitiv -áti.

rwu,	rwal,	rwán,	rwáti,	raufen.
řwu,	řwal,	řwán,	řwáti,	brüllen.
zwu,	zwal,	zwán,	zwáti,	einladen.
žwu,	žwal,	žwán,	žwáti,	schwägen.
štwu,	štwal	štwán,	štwáti,	hezen.
cpu,	cpal,	cpán,	cpáti,	stopfen.
ženu,	hnal,	hnán,	hnáti,	treiben.
steli,	stlal,	stlán,	stláti,	betten.
po-šši,	-šlal,	-šlán,	-šláti,	schicken.
foli,	flal,	flán,	fláti,	stechen.
beru,	bral,	brán,	bráti,	nehmen.
peru,	pral,	prán,	práti,	schlagen.
deru,	dral,	drán,	dráti,	reißen.
žeru,	žral,	žrán,	žráti,	freissen.
seru,	šral,	šrán,	šráti,	scheissen.
šsu,	šsal,	šsán,	šsáti,	saugen.
lhu,	lhal,	lhán,	lháti,	lügen.
šštigi, (ššijm)	ššcal,	ššcán,	ššcáti,	brunzen.
ššjm,	ššpal,	ššpán,	ššpáti,	schlafen.

Die zwey letzteren weichen nur im Präsens ab.

§. 166. β. Act. Mittelw. -el.

Pass. Mittelw. -en.

Infinitiv jri für -éti.

meli,	mlel,	mlen,	mlšti,	mahlen.
wru,	wřel,	wřen,	wřšti,	sieden.

za-wru,	-wřel,	-wřen,	-wřiti,	zumachen.
o-pru se,	-přel,	-přen,	-přiti,	sich stemmen.
mrú,	mřel,	mřen,	mřiti,	sterben.
dru,	dřel,	dřen,	dřiti,	schinden.
tru,	třel,	třen,	třiti,	reiben.
pro-stru,	-sřel	-sřen,	-sřiti,	aufdecken.
čci,	čřel,	čřen,	čřiti,	wollen.

§. 167. B. Präsens -gi.

Act. Mittelw. -l.

Pass. Mittelw. -t, -n.

Infinitiv -ti.

(I)

Passives Mittelwort -t:

wigi,	wil,	wit,	witi,	winden.
wygi,	wyl,	wyt,	wyti,	heulen.
bigi,	bil,	bit,	biti,	schlagen.
pigi,	pil,	pit,	piti,	trinken.
mygi,	myl,	myt,	myti,	waschen.
ligi,	lil,	lit,	liti,	gießen.
rygi,	ryl,	ryt,	ryti,	graben.
dugi,	dul,	dut,	dauti,	blasen.
tygi,	tyl,	tyt,	tyti,	feist werden.
žigi,	žil,	žit,	žiti,	leben.
segi,	sel,	set,	seti,	säen.
šigi,	šal,	šat,	šiti,	
fugi,	ful,	fut,	fauti,	schütten.
ššigi,	ššil,	ššit,	ššiti,	nähen.
čigi,	čil,	čit,	čiti,	fühlen.
čugi,	čul,	čut,	čauti,	hören.
kugi,	kul,	kut,	kauti,	schmieden.
obugi,	obul,	obut,	obauti,	anziehen.
zugi,	zul,	zut,	zauti,	ausziehen.
hnigi,	hnil,	hnit,	hniti,	faulen.
bligi,	blil,	blit,	bliti,	brechen.
pligi,	plil,	plit,	pliti,	spenen.
snugi,	snul,	snut,	snauti,	anzetteln.

plu:

plugi,	plul,	plut,	plauti,	schwimmen.
slugi,	slul,	—	slauti,	heissen.
frugi,	frul,	frut,	fruti,	decken.

§. 168. Abweichende Bildungen des Präsens vermittelst du sind:

gdu,	—	—	giti,	gehen.
gedu,	gel,	get,	geti,	fahren.
budu,	byl,	byt,	býti,	seyn.
(ssedu),	ffel,	ffet,	—	gegangen.

Für plugi, slugi, užigi sagt man auch plowu, slowu, užiwu. Budu, býti hat ein ganz eigenes Präsens gsem (slaw. jesm) von ges.

§. 169. Folgende Bildungen vermittelst nu oder mu richten sich nach derselben Analogie:

gnu, (ge),	gal,	gat,	giti,	fangen.
pnu, (pě),	pal,	pat,	piti,	spannen.
tnu, (tě),	tal,	tat,	titi,	hauen.
žnu, (že),	žal,	žat,	žiti,	schneiden.
ždmu (ždě),	ždal,	ždat,	žditi,	auswinden.
za-čnu, (-če),	-čal,	-čat,	-čiti,	anfangen.

Die Slowaken bilden auch von mnu, m'al, m'at, m'ati für mnul, mnul, mnauti.

(2)

§. 170. Passives Mittelwort -n.

wěgi,	wál,	wán,	wáti,	wehen.
	wil,	wjn,	wjti.	
pěgi,	pěl,	pěn,	pěti,	singen.
lagi,	lál,	lán,	láti,	schelten.
děgi,	děl,	děn,	djti,	thun.
zěgi,	zál,	zán,	zjti,	athmen.
tagi,	tál,	tán,	táti,	aufthauen.
naděgi se,	nadál se,	nadán,	nadjti se,	hoffen.
oděgi,	oděl,	oděn,	odjti,	bekleiden.
čwěgi,	čwěl,	čwěn,	čwjti,	schwanken.

při

při-spěgi,	-spěl,	-spěn,	-spěti,	zuHülfe eilen.
směgi se,	smál se,	smán,	smáti se,	lachen.
plegi,	plel,	plen,	plěti,	jäten.
flęgi,	flęl,	flęn,	flěti,	fluchen.
přęgi,	přál,	přán,	přáti,	gönnen.
			přjti.	
hřęgi,	hřel,	hřen,	hřjti,	wärmen.
	hřál,	hřán,	hřáti.	
o-křęgi,	o-křál,	o-křán,	o-křáti,	sich erhohlen.
	o-křjł,	o-křjł,	o-křjti.	
kagi se,	kál se,	kán,	káti se,	büffen.
zragi,	zrál,	zrán,	zráti,	reisen.
hragi,	hrál,	hrán,	hráti,	spielen.

Bám se, ist nun üblicher, und für zragi, hragi spricht man in einigen Gegenden zřám, zřal, hřám, hřal.

§. 171. Nach dem a ging der Ausgang gi schon fast durchgängig in m über:

dám, f. dal, dán, dáti, geben.

So auch dbáti achten, cpáti stopfen, znáti kennen, zdáti se scheinen, práti se fragen, káti ächzen, řkáti weben, řřkáti schluchzen, ěkati pflücken, im Präsens dbám, cpám, znám u. s. w. Vergleiche die fünfte Form. So weichen auch stogjm, stál, státi und bogjm se, bál se, báti se, nur im Präsens ab, das zur dritten Form gehört.

§. 172. Für pigi kommt auch pjim vor, für naz wigi nawjm, für zabigi zabjm, für legi bey den Alten auch lém. So ist smjm für směgi längst üblich geworden.

Die übrigen einsylbigen in jm, ěl, ěn, wie djm, děl, dën, djti, sagen, entsprechen ganz der dritten Form, den zweysylbigen Infinitio ausgenommen, we-
rinn das ě in j verändert wird.

Den Uebergang zur zweyten verwandten Form in nu machen stanu f. stal, stán, státi, und řeknu f. von řku, řekl, řci.

Zeitwörter der zweyten Form.

§. 173. Präsens -nu.

Infinitiv -nauti.

Act. Mittelw. -nul, (-l).

Pass. Mittelw. -nut, (en).

(I)

-nul, -nut.

winu,	winauti,	winul,	winut,	winden.
wanu,	wanauti,	wanul,	wanut,	wehen.
manu,	manauti,	manul,	manut,	bewegen.
minu,	minauti,	minul,	minut,	vergehen.
linu se,	linauti se,	linul se,	linut,	fließen.
plinu,	plinauti,	plinul,	planut,	speyen.
plynu,	plynauti,	plynul,	plynut,	schwimmen.
wy-řlinu,	-řlinauti,	-řlinul,	řlinut,	aushacken.
řlenu,	řlernauti,	řlenul,	řlenut,	wölben.
wy-řinu se,	řinauti se,	řinul se,	-řinut,	herausfahren.
dunu,	dunauti,	dunul,	dunut,	blasen.
tonu,	tonauti,	tonul,	tonut,	untergehen.
řřinu se,	řřinauti se,	řřinul se,	řřinut,	sich wenden.
odpo-řinu	-řinauti,	-řinul,	-řinut,	ausruhen.
hynu	hynauti	hynul,	hynut,	vergehen.
řanu,	řanauti,	řanul,	řanut,	tröpfeln.
řynu,	řynauti,	řynul,	řynut,	wiafen.

So auch die zusammengesetzten zpomenu erinnern, zapomenu vergessen, von manu, in den Sinn kommen.

Winu, wanu, linu se, plinu, plynu, řlinu, dunu entsprechen der ersten Form wigi, wégi, ligi, pligi, plugi, řlugi, dugi; odpořinu der slaw. Form počiju, und řlnu ist aus řlegi entstanden.

Auch

Auch in folgenden fordert der Wohlklang das
nul, nut:

mnu,	mnauti,	mnul,	mnut,	zerreiben.
dmu,	dmauti,	dmul,	dmut,	blasen.
při lnu,	-lnauti,	-lnul,	-lnut,	ankleben.
flnu,	flnauti,	flnul,	flnut,	fluchen.
osnu,	osnauti,	osnul,	osnut,	blind werden.
trnu,	trnauti,	trnul,	trnut,	stöhnen.
hrnu se,	hrnauti se,	hrnul se,	hrnut,	rollen.
usnu,	usnauti,	usnul,	usnut,	einschlafen.
hnu,	hnauti,	hnul,	hnut,	bewegen.

(2)

§. 174. -I für nul

findet Statt, wenn nach weggerworfenem nu eine vollkommene mit einem Consonanten geschlossene Sylbe übrig bleibt:

wáznú,	wázl,	wáznauti,	steckenbleiben.
flésnu,	flésl,	flésnauti,	straucheln.
hasnu,	hasl,	hasnauti,	erlöschen.
drhnu,	drhl,	drhnauti,	scheuern.
páchnu,	páchl,	páchnauti,	riechen.
prchnu,	prchl,	prchnauti,	entfliehen.
umlknu,	umlkl,	umlknauti,	schweigen.

Sie treten gleichsam in die erste Form zurück. Auch waren manche ehemals in der ersten Form üblich, daher noch die alten Infinitive: pásti von pádu, fallen, wlázi sti von wladu, herrschen, sici von sedu, sitzen; léci von lehu, liegen, sici von sahu, sehu, langen, zapřici von zapřahu, zapřehu, einspannen, für pazdnauti, wládnauti, sednauti, lehnauti, sáhnauti, zapřáhnauti.

(3)

§. 175. -en für -nut

findet viel seltner Statt, und zwar nur, wenn vor dem
nu die Laute h, ch, k stehen:

táhnauti,	táhl,	tažen,	ziehen.
trhnauti,	trhl,	tržen,	reißen.
postjhnauti,	postjhl,	postjžen,	ertappen.
sáhnauti,	sáhl,	sažen,	langen.
zapřáhnauti,	zapřáhl,	zapřažen,	einspannen.
nadchnauti,	nadechl,	nadssen	(nadchnut).
zamknauti,	zamkl,	zamćen,	(zamknut).
dotknauti,	dotekl,	dotćen,	(dotknut).
tistnauti,	tistl,	tisttèn,	(tistnut).

Ukraden aber ist nicht von ukradnu, uwržen,
střizen nicht von uwržnu, střihnu, sondern von ukrá-
du, uwržu, střihu.

Zapnu, nagmu und ähnliche Verba der ersten
Form bilden die Mittelwörter und den Infinitiv auch
nach der zweyten:

zapal,	zapat,	zapiti
zapnul,	zapnut,	zapnauti
nagal,	nagat,	nagiti.
nagmul,	nagmut,	nagmauti.

Vermitteltst nu werden Inchoativa von Adjectiven
gebildet, wie blednu von bledý, sladnu von sladký.
Auch werden die kurzen Futura nach dieser Form gebildet.

Zeitwörter der 3ten Form.

§. 176. Infinitiv -ěti (eti): bleděti, gečěti.

Activ. Mittelwort -ěl (el): bleděl, gečěl.

Passiv. Mittelw. -ěn (en): bleděn, gečěn.

Präsens jm: bledjm, gečejm.

howěti,	schonen,	howěl,	howen,	howenj.
chyběti,	mangeln,	chyběl,	chyben.	—
švrběti,	jucken,	švrběl,	švrben,	švrbenj.

kyz

kypëti,	überlaufen,	kypël,	kypen,	kypeni.
sskripëti,	knirschen,	sskripël,	sskripen,	sskripeni.
trpëti,	leiden,	trpël,	trpen,	trpenj.
wonëti,	riechen,	wonël,	wonën,	wonënj.
hanëti,	schänden,	hanël,	hanën,	hanënj.
weleri,	befehlen,	welël,	welen,	welenj.
zeleri,	trauern,	zelel,	zelen,	zelenj.
hoëti,	brennen,	hoëel,	hoëen,	hoëenj.
widëti,	sehen,	widël,	widën,	widënj.
wëdëti,	wissen,	wëdël,	wëdën,	wëdënj.
sedëti,	sitzen,	sedël,	sedën,	sedënj.
hledëti,	schauen,	hledël,	hledën,	hledënj.
stydëti se,	sich schämen,	stydël,	stydën,	stydënj.
prdëti,	fürzen,	prdël,	prdën,	prdënj.
smrdëti,	stinken,	smrdël,	smrdën,	smrdënj.
letëti,	fliegen,	letël,	letën,	letënj.
wrtëti,	sich drehen,	wrtël,	wrtën,	wrtënj.
ssustëti,	rauschen,	ssustël,	ssustën,	ssustënj.
blysstëti se,	glänzen,	blysstël se,	blysstën,	blysstënj.
wësstëti,	schreyen,	wësstël,	wësstën,	wësstënj.
wëzëti,	stecken,	wëzël,	wëzën,	wëzënj.
mizëti,	verschwinden,	mizël,	mizën,	mizënj.
mrzëti,	verdriessen,	mrzël,	mrzën,	mrzënj.
bëzëti,	laufen,	bëzël.	—	—
lezëti,	liegen,	lezël,	lezën,	lezënj.
drzëti,	halten,	drzël,	drzën,	drzënj.
wisëti,	hängen,	wisël,	wisën,	wisënj.
musëti,	müssen,	musël,	müssen,	musënj.
slyssëti,	hören,	slyssel,	slyssen,	slyssënj.
slussëti,	sich geziemen,	slussel,	slussen,	slussënj.
prssëti,	regnen,	prssel,	prssen,	prssënj.
gecëti,	brausen,	gecël,	gecën,	gecënj.
zwuçëti,	schallen,	zwuçël,	zwuçën,	zwuçënj.
klecëti,	knien,	klecël,	klecën,	klecënj.
mlcëti,	schweigen,	mlcël,	mlcën,	mlcënj.
kricëti,	schreyen,	kricël,	kricën,	kricënj.

§. 177. Einsylbige Primitiva dieser Form sind:

čpjm,	čpěl,	čpěn,	čpjti,	scharf riechen.
pujm,	paěl,	pněn,	pujti,	hängen.
mujm,	mněl,	mněn,	mujti,	meynen.
čnjm,	cněl,	cněn,	čnjti,	hervorragen.
dijm,	dlel,	dlen,	djti,	zögern.
tljm,	tlel,	tlen,	tljti,	morsch werden.
přjm se	přel se	přen,	přjti se,	streiten.
u žjm,	-žěl,	-žěn,	-žjti,	erblicken.
po-žjm,	-žěl,	-žěn,	-žjti,	schlucken.
čřjm,	čřel,	čřen,	čřjti,	schöpfen.
bdjm,	bděl,	bděn,	bdjti,	wachen.
bzdjm,	bzděl,	bzděn,	bzdjti,	feisten.
rdjm se,	rděl se,	rděn,	rdjti se,	erröthen.

Dnjm, dněl, dnjti, tagen, ist von den, tmjm se, tměl se, tmjti, finster werden, von tma; snj se, snělo, snjlo se, snjti se träumen, von sen; mžjm, mžel, mžjti, siesern, von mha abgeleitet.

Šřmjti, hřměl, donnern, aus hřeměti, šřkwjti se, šřkwěl se, blühen, aus wzetkwu, žnjti (wzňjti), žněl aus žweněti zusammengezogen, so wie das Präsens wjm aus wědjm von wěděti.

§. 178. Die Inchoativa, welche im Slawenischen ěju annehmen, haben jetzt im Böhmischen nur jm, behalten aber im Imperativ noch immer ěg, im Transgressiv ěge. Dergleichen sind: upěti, wehklagen, uměti, können, scire, smjti oder směti, dürfen, zum Theil auch mjti, měl, gměn, gměnj, (slaw. imieti) haben, und die von Beywörtern abgeleiteten Verba auf ěti: nēměti, onēměti, verstummen, von nēmý; bugněti, muthig werden, von bugný; ochroměti, lahm werden, von chromý, zwetšeti, alt werden, von wetšý, u. s. w.

Stawěti, wyháněti, wáletí, házetí und ähnliche sind Iterativa, und gehören zur 5ten Form.

Zeitwörter der 4ten Form.

§. 179. Infinitiv -iti: slawiti, honiti.

Act. Mittelw. -il: slawil, honil.

Pass. Mittelw. -en: slawen, honen.

Präsens -im: slawim, honim.

Passives Mittelwort en nach n, auch nach d, t, wenn sie nicht in z, c übergehen.

dogiti,	melken,	dogil,	dogen,	dog.
tagiti,	verheelen,	tagil,	tagen,	tag.
hágiti,	hegen,	hágil,	hágen,	hag.
hogiti,	heilen,	hogil,	hogen,	hog.
lowiti,	fischen,	lowil,	lowen,	low.
mluwiti,	reden,	mluwil,	mluwen,	mluw.
prawiti,	sagen,	prawil,	prawen,	praw.
dáwiti,	würgen,	dáwil,	dáwen,	daw.
wábiti,	locken,	wábil,	wáben,	wab.
robiti,	arbeiten,	robitil,	roben,	rob.
traubiti,	blasen,	traubil,	trauben,	trub.
hubiti,	verderben,	hubil,	huben,	hub.
chybiti,	fehlen,	chybil,	chyben,	chyb.
kwapiti,	sehr eilen,	kwapil,	kwapen,	kwap.
topiti,	heizen,	topil,	topen,	top.
tupiti,	tadeln,	tupil,	tupen,	tup.
staupiti,	treten,	staupil,	staupen,	stup.
kaupiti,	kaufen,	kaupil,	kaupen,	kup.
mámiti,	betäuben,	mámil,	mámen,	mam.
lomiti,	brechen,	lomil,	lomen,	lom.
krmiti,	füttern,	krmil,	krmen,	krm.
winiti,	beschuldigen,	winil,	winen,	wiñ.
méniti,	wechseln,	ménil,	ménen,	mēñ.
mjniti,	meynen,	mjnil,	mjnēn,	mēñ.
péniti se,	schäumen,	pénil se,	pēnen,	pēñ.
činiti,	machen,	činil,	činēn,	čīñ.
waliti,	wälzen,	walil,	walen,	wal.
kwjlití,	beklagen,	kwjlil,	kwjlen,	kwēl.
čyliti se,	sich neigen,	čylil se,	čylen,	čyl.

wěriti,	glauben,	wěril,	wěren,	wěr.
f-twořiti,	erschaffen,	stwořil,	stwořen,	stwoř.
měriti,	messen,	měril,	měren,	měr.
pařiti,	brühen,	pařil,	pařen,	pař.
fauriti,	rauchen,	fauril,	fauren,	fař.
uditi,	räuchern,	udil,	uzen,	ud.
waditi se,	zanken,	wadil,	waděn,	wad.
lauditi,	locken,	laudil,	lauzen	lud.
blauditi,	irregehen,	blaudil,	blauzen,	blud.
řaditi,	räuchen,	řadil,	řaděn,	řad.
řauditi,	richten,	řaudil,	řauzen,	řud.
ploditi	zeugen,	plodil,	plozen,	plod.
řjditi,	richten,	řjdil,	řjzen,	řed.
roditi,	gebähren,	rodil,	rozen,	rod.
děditi,	erben,	dědil,	děděn,	děd.
drážditi,	reizen,	dráždil,	drážděn,	drážd.
hyzditi,	verunstalten,	hyzdil,	hyzděn	hyzd.
řmauriti,	betrüben,	řmauril,	řmaucen,	řmur.
nutiti,	nöthigen,	nutil,	nucen,	nut.
platiti,	zahlen,	platil,	placen,	plat.
mlátiti,	dreschen,	mlátil,	mlácen,	mlaf.
řrotiti,	zähmen,	řrotil,	řrocen,	řrot.
řřřiti,	drosseln,	řřřtil,	řřřcen,	řřřř.
čyřiti,	fangen,	čyřtil,	čyřen,	čyř.
mařiti,	schmalzen,	mařtil,	mařtěn,	mařř.
pustiti,	auslassen,	pustil,	pustřen,	pust.
prařřiti,	schlagen,	prařřtil,	prařřtěn,	prařřř.
hroziti,	drohen,	hrozil,	hrozzen,	hroz.
řaziti,	verderben,	řazil,	řazen,	řaz.
po-wěřiti,	aufhängen,	-wěřil,	-wěřfen,	-wěř.
miřiti,	kneten,	miřil,	miřfen,	měř.
brauřiti,	schleifen,	brauřil,	brauřfen,	bruř.
prořiti,	bitten,	prořil,	prořfen,	proř.
duřiti,	würgen,	duřil,	duřfen,	duř.
řřřiti,	wecken,	řřřil,	řřřfen,	řřřř.
hařiti,	löschen	hařil,	hařfen,	hař.
ř-řuřiti,	erfahren,	ř-řuřil,	ř-řuřfen,	ř-řuř.
hřěřřiti,	sündigen,	hřěřřil,	hřěřřfen,	hřěřř.

prássiťi,	stauben,	prássiľ,	prássiťen,	praš.
cwičiti,	üben,	cwičil,	cwičien,	cwič.
pučiti se,	sprossen,	pučil se,	pučen,	puč se.
tláčiti,	drücken,	tláčil,	tláčien,	tláč.
točiti,	drehen,	točil,	točien,	toč.

§. 180. Die von andern Formen abgeleiteten sind entweder Iterativa oder Factitiva. Die Iterativa bezeichnen eine Wiederholung oder längere Dauer der Handlung:

honiti,	jagen,	von hnáti,	ženu.
gezditi,	fahren,	— gedu,	geti.
woditi,	führen,	— wedu,	wésti.
choditi,	gehen,	— (šedu)	giti.
woziti,	fahren,	— wezu,	vehere.
nositi,	tragen,	— nesu,	nésti.

§. 181. Factitiva von den Neutris der 1sten Form abgeleitet:

na pogiti,	tränken,	von piti,	trinken.
řogiti,	stillen,	— počiju,	ruhen.
zbowiti,	befreuen,	— zbyti,	los werden.
plawiti,	flößen,	— plowu,	schwimmen.
oznobiti,	erfrören,	— zebe,	frieren.
páľiti,	brennen,	— pláti,	lodern.
řlopiti,	zudecken,	— řlepu se,	herabhängen.
řloniti,	verbeugen,	— řlenu,	wölben.
wařiti,	kochen,	— wru,	sieden.
mořiti,	zu Tod quälen,	— mru,	sterben.

Doch ist napogiti vielmehr von nářog unmittelbar; hnogiti, düngen, von hnřg, und dieses von hniřgi; řlawiti, preisen, von řláwa; wyřlowiti, aussprechen, von řlowo, und dieses so wie řláwa von řlowu, oder řlugi; pořlawiti, stellen, von řlaw; řřiwiti, nähren, leben machen, von řřiw.

§. 182. Factitiva von der dritten Form abgeleitet, verändern das e der Stammsylbe in a :

swrabiti, jucken, Act. v. swrběti, Neutr.

trápiti, quälen, v. trpěti, leiden.

saditi, setzen, v. seděti, sitzen.

smraditi, stänkern, v. smrděti, stinken.

Woliti, wählen, ist mehr v. wüle (wole) als von weleti, und položiti, legen, von lože, und dieses von ležeti, liegen.

Vergleiche auch buditi, wecken, mit bditi, wachen, powěsiti, aufhängen, mit wiseti oder wisnauti, hängen; oslepiti, blenden, mit oslepnauti, blind werden, krotiti, zähmen, mit krotnauti, zahm werden, ochromiti, lähmen, v. ochroměti, lahm werden.

§. 183. Unzählig sind die von Nennwörtern und Beywörtern Abgeleiteten :

babiti, eine Hebamme machen, von bába.

ženiti se, ein Weib nehmen, v. žena.

zhanobiti, schänden, v. hanoba.

welebiti, hoch preisen, v. weleba.

okrásliti, verschönern, v. krása.

Die Gurgellaute werden dabey verändert, h in ž, ch in š, k in č :

wáziti, wiegen, von wáha, Wage.

množiti, vermehren, — mnoho, viel,

slaužiti, dienen, — slauha, Diener.

pospíšiti, eilen, — pospěch, Eile.

stráštiti, schrecken, — strach, Furcht.

sušiti, trocknen, — suchý, trocken.

učiti, lehren, — uka, nauka, Lehre.

močiti, einweichen, — mok, Flüssigkeit.

mučiti, peinigen, — muka, Pein.

So auch swědčiti, bezeugen, von swědek, předčiti, übertreffen, von předek, stačiti, flecken, von státek; ráčiti, geruhen, von radšse, radč; swáčiti, jausen, von swátek (swatwečer).

Der zweysylbige Infinitiv verlängert das i: mdlj-
ti, mdlil, schwächen, von mdlj; mstji, rächen, von
msta, cji, ehren für čstji, von čest, křstj, taufen,
für křstji, von křest.

Zeitwörter der fünften Form.

§. 184. Infinitiv -ati: sypati.

Activ. Mittelw. -al: sypal.

Pass. Mittelw. -án: sypán.

Präsens -i (u), ám: sypi, sypu, sypám,

Die meisten Primitive dieser Form haben im Präsens ám und i, viele bloß ám, nur wenige bloß i.

djwati se,	schauen,	djwám se.	
chowati,	bewahren,	chowám.	
kowati,	schmieden,	kowám.	
šklubati,	rupfen,	šklubám,	šklubi.
hrabati,	scharren,	hrabám,	hrabi.
zobati,	fressen,	zobám,	zobi.
hýbati,	bewegen,	hýbám,	hýbi.
drápati,	krazen,	drápám,	drápi.
tepati,	schlagen,	—	tepu.
chrápati,	schnarrhen,	chrápám,	chrápi.
kopati,	graben,	kopám,	kopi, kopu.
klamati,	lügen,	klamám,	klami.
dřjmati,	schlummern,	dřjmám,	dřjmi.
škaumati,	erforschen,	škaumám.	
stonati,	krank seyn,	stonám,	stoni,
žehnati,	segnen,	žehnám.	(stuněš,
konati,	verrichten,	konám.	
woláti,	rufen,	wolám.	
odolati,	widerstehen,	odolám.	
byblati,	brummen,	byblám,	bybli.
mumlati,	brummen,	mumlám,	mumli.
šseplati,	lispeln,	šseplám,	šsepli.
kasslati,	husten,	kasslám,	kassli.
orati,	ackern,	orám,	oři, (wořu).

páratí,	auftrennen,	párám,	pári.
fáratí,	züchtigen,	fárám,	fári.
žebíratí,	betteln,	žebírám,	žebí.
žehíratí,	schmähen,	žehírám,	žehí.
blodátí,	nagen,	blodám,	(blozi).
hledátí,	suchen,	hledám.	
mrdatí,	wedeln,	mrám.	
žádátí,	verlangen,	žádám.	
hwjzdatí,	pfeifen,	hwjzám,	hwjzdi.
metátí,	werfen,	metám,	meci.
motátí,	haspeln,	motám.	
hmatátí,	betasten,	hmatám.	
reptátí,	murren,	reptám,	repci.
šeptátí,	flüstern,	šeptám,	šepci.
člěmtátí,	schlabbern,	člěmtám,	člěmci.
trestátí,	strafen,	trestám,	tresti.
čyštátí,	zuschicken,	čyštám.	
řehátí,	wiehern,	řehám,	řehci.
wázátí,	binden,	—	wázi, wjzi.
mazátí,	schmierem,	mazám,	mazi.
řezátí,	schneiden,	řezám,	řezi.
lžzátí,	lecken,	lžzám,	lžzi.
tázátí se,	fragen,	—	tázi, tji se.
fázátí,	predigen,	—	fázi.
plěsátí,	frohlocken,	plěsám,	plěssi.
řřesátí,	Feuer schlagen,	řřesám,	řřessi.
tesátí,	zimmern,	tesám,	tesši.
česátí,	kämmen,	česám,	čessi.
fásátí,	aufschürzen,	fásám,	fassi.
fysátí,	sauer werden,	fysám,	fysi.
faušátí,	beißen,	faušám,	faušši.
řjhatí,	rülpsen,	řjham.	
rauhátí se,	lästern,	rauhám se.	
mrhatí,	verschwenden,	mrham.	
trhatí,	reißen,	trham.	
štrauhátí,	schaben,	štrauhám,	štrauzi.
máčhatí,	schwingen,	máčham.	
mjchátí,	mischen,	mjchám.	

páčati,	begehen,	páčám,	pássi.
dychati,	athmen,	dychám,	dyssi.
kochati se,	sich ergötzen,	kochám se.	
makati,	greifen,	makám.	
pykati,	bereuen,	pykám,	pyći.
plakati,	weinen,	—	placi.
stákati,	springen,	(stákám),	stáci.
pjstati,	pfeifen,	pjstám,	pjstri.
wjstati,	lausen,	wjstám.	
weyfstati,	jauchzen,	weyfstám.	
zjstati,	gewinnen,	zjstám,	zjstri.
tlestati,	Flatschen,	tlestám,	tlestri.

§. 185. An die Stelle des u der ersten Form kommt á: wrhám von wrhu. Der Vocal vor dem letzten Stammlaut wird oft gedehnt, wobei é in j, u in au, o in á übergeht:

mjlám,	rozmlám,	von meli.
kálám,	prokálám,	— kóli.
zbjrá́m,	wybjrá́m,	— beru.
wypjrá́m,	—	— peru.
rozdjrá́m,	wydjrá́m,	— deru.
prozjrá́m,	wyzjrá́m,	— žeru.
bádám,	zbádám,	— bodu.
stládám,	wykládám,	— kladu.
prádám,	napřádám,	— předu, (přadu).
krádám,	okrádám,	— kradu.
odřwétám,	zakwřtám,	— řweru.
pomáhám,	rozmAhám,	— mohu.
ostřjám,	wystřjám,	— střehu.
wljám,	powljám,	— wleku.
potlaukám,	wytlaukám,	— tluku.
otěkam,	utěkam,	— teku.
gjdám	ist von gjm,	gedl, geden.

Nur in wenigen bleibt der Vocal unverändert:

ometám,	wymetám,	von metu.
zapletám,	opletám,	— pletu.

wyrostám, — von rostu.
opekám, (opekám), — peku.

Diese Analogie befolgen auch die Abgeleiteten von der 2ten, 3ten und 4ten Form:

(1)

zamrzati:	mrznu,	umlkati:	umlknu.
zapáchati:	páchnu;	mokati:	moĕknu.
smekati:	smeknu;	hřjmati:	hřmjti.
hářati:	hořeti;	zwođati:	zwođeti.
powođati:	powođsti;	wjođati:	wjođeti.
hľođati:	hľeđeti;	popřđati:	přđeti.
posmrđati:	smrđeti;	sedati:	sedeti.
lérati:	lerěti;	ľhati:	ležeti.
běhati:	běžeti;	ľyĕhati:	ľyľseti.
prĕhati:	prľseti;	řřkati:	řřĕeti.
smľauwati:	mluwiti;	raubati:	rubiti.
poĕľlaubati:	ĕľlubiti;	ľapati:	ľapiti.
ľaupati:	ľaupiti;	řápati:	řopiti.
ľľapati:	ľľapiti;	řtaupati:	řtaupiti.
ĕápati:	ĕopiti;	ľámati:	ľomiti.
řárati:	řořiti;	wypářřati:	pářřiti.
ĕwátati:	ĕwatiti;	hľřati:	pohľřiti.
ĕyřati:	ĕyřiti;	ľauřřati:	ľuřřiti.
mrřřati:	mrřřiti;	řřjřřati:	řřjřřiti.
hľářřati:	hľářřiti;	řarřřati:	ořřřiti.
řauřřati:	řuřřiti;	ľářřati:	ľoĕřiti.
řřřřati:	řřřřiti;	řřářřati:	řřoĕřiti.

Die Iterative namjřřati, přřemjřřati, rozmjřřati, řřmjřřati, zamjřřati, zmjřřati, wjmjřřati sind von metati.

(2)

§. 186. Vor dem letzten Stammlaut, wenn der Vocal fehlt, wird ein j eingeschoben:

gjmám:	gmu;	wjřřwám:	řřwu.
rořřřřwám:	řřwu;	posřřřřwám:	řřřřwu.
posřřľám:	posřřľi;	řřawjřřám:	řřawřřu.

umjřám :	umru ;	podpřám :	podepru.
potřám :	potru ;	prošťám ;	proštru.
rozřihám :	rozřihu ;	čřám ;	čřu.
řřám :	řřu.		

So auch folgende, die das nu der zweyten Form in nám verändern :

spřám :	sepnu ;	wymjřám :	wymnu.
pořám :	pořnu ;	wyřđmám :	wyřđmu.
začřám :	začnu ;	zakřám :	zakřnu.

Lřám se von linu, zpomjřám, zapomjřám von zpomenu, zapomenu, sogar zřasmám von zřasnu. Nadřám von nadmu.

Andere werfen das nu weg, und schieben y oder ř ein :

dřřati, wzdřřati :	dřřnu, wzděřřnu.
wysřřati : wysřřnu ;	zamyřřati : zamřřnu.
polyřřati : polřřnu ;	dotřřati : dotřřnu.
potřřati se : potřřnu se.	

(3)

§. 187. Der kurze Vocal der Stammsylbe wird gedehnt, für gi (und nu) wird wám aufgenommen :

břwám :	břti ;	prowjwám :	wěgi.
zpřwám :	pěgi ;	umřwám :	mygi.
nalřwám :	ligi ;	wyrřwám :	rygi.
nadřwám :	děgi ;	nadauwám :	dugi.
řřwám :	řegi ;	uřřwám :	řigi.
rozřřwám :	řegi ;	wyřřřwám :	řřigi.
obauwám :	obugi ;	zauwám :	zugi.
došřřwám :	špěgi ;	ušmřřwám se :	směgi se.
wyblřřwám :	bligi ;	plřřwám :	pligi.
dopřřwám :	přegi ;	hráwám :	hragi.
hřřwám :	hřegi ;	okřřwám :	okřegi.
řřřwám :	řřřgi.		
máwám :	manu ;	plřřwám :	plynu.
wyřřřwám :	řřinu ;	řřwám :	řřanu.
odpočřřwám :	odpočřřinu.		

Njwám ist von **gměgi**, **mjti**. **Lhávám** von **lháti**, so wie auch **brávám**, **drávám**, **smávám** se, von den Infinitiven **bráti**, **dráti**, **smáti** se, desgleichen **scávám** von **scáti**, **spávám** von **spáti** abgeleitet worden.

§. 188. Nach dieser Analogie richten sich die Frequentativa, die im Präsens **javám** für **jm**, **ávám** für **ám** annehmen:

honjavám, ich pflege zu jagen, von **honjm**.

gjdávám, ich pflege zu essen, von **gjdám**.

slitovávám se, ich pflege mich zu erbarmen, von **slitugi** se.

§. 189. Iterativa auf **ěti** (eti) für **ati**.

Die Slowaken sprechen noch **wyháňati**, **pokušati** für **wyháněti**, **pokušěti**, woraus zu ersehen ist, daß diese veraltete Form aus der slawischen Nebenform **iati** (anstatt **ati**) entstanden ist.

Die Böhmen änderten hier das **ia** in **ě**, das aber nur nach **w**, **p**, **n**, **d**, **t** statt findet, nach **g**, **l**, **z**, **ž**, **ff**, **c**, **č** vertritt das reine **e** dessen Stelle:

rozvjěti: **wigi**; **zabjěti**: **bigi**.

bájeti: **bagi**; **připjěti**: **pigi**.

pomjěti: **migi**; **řjěti**: **řigi**.

wlácěti: **wleku**; **oblácěti**: **obleku**.

žhřjeti ist von **žhřdnu**, **pobjjeti** von **pobjdnu**, **ljčeti** von **ljčnu**, **naljčnu**. **žawáněti** von **woněti**, **dožljjeti** von **hleděti**.

Die meisten aber sind von der 4ten Form abgeleitet, davon viele nur in der Zusammensetzung üblich sind:

napájeti: **napogiti**; **Frájeti**: **Frogiti**.

přikájeti: **Fogiti**; **rozprávěti**: **prawiti**.

stawěti: **stawiti**; **wyklápěti**: **klöpiti**.

strápěti: **Fropiti**; **zatápěti**: **topiti**.

potápěti: **topiti**; **sezwaněti**: **zwoniti**.

zabláněti :	cloniti ;	stláněti :	floniti.
přičiněti :	činiti ;	wyhaněti :	honiti.
wáleri :	waliti ;	střileti :	střeliti.
udjleti :	uděliti ;	přitauleti :	přituliti.
smeyšleti :	myšliti ;	zaháleri :	haliti-
káleti :	kaliti :	přispáreti :	spořiti.
swáděti :	swoditi ;	prowázeti :	prowoditi.
obauzeti ;	buditi ;	popauzeti :	popuditi.
Fljzeti :	Fliditi ;	wygjzđeti :	gezđiti.
ostauzeti :	ostuditi ;	sázeri :	saditi.
házeri :	hoditi ;	wycházeri :	choditi.
mlaceti :	mláriti ;	spláceri :	platiti.
wraceti :	wrátiti ;	utráceti :	utrátiti.
káceri :	překorititi ;	ponauceti :	nutiti.
přichyceti :	chytiti ;	paussřeti :	pustiti.
wywázeti :	woziti ;	urázeti :	uraziti.
překázeti :	kaziti ;	wěšeti :	wěšiti.
zapášeti :	zapasiti ;	misseti :	missiti.
wznášeti :	nositi ;	uhášeti :	hasiti.
zkaušeti :	zkusiti ;	máčeti :	močiti.
kráčeti :	kročiti ;	poraučeti :	poručiti.
otáčeti :	točiti.		

Blaněti se, anbethen, schärft den Vocal wie mlaceti, wraceti, der sonst gewöhnlich gedehnt wird.

Im Slawenischen und Russischen ist diese Form der Iterative die üblichste. Die Böhmen wählten dafür die sechste Form. Man sagt nun lieber udělowati als udjleti, uhassowati als uhášeti, und von zarratiti bildet man zarracowati, und nicht zarráceti, wenn gleich utráceti von utrátiti allein üblich ist.

Zeitwörter der 6ten Form.

§. 190. Infinitiv -owati: kupowati.

Act. Mittelw. -owal: kupowal.

Pass. Mittelw. -owán: kupowán.

Präsens ugi: kupugi.

Die Zeitwörter dieser Form haben bis auf wenige Ausnahmen eine iterative Bedeutung, und werden von andern schon gebildeten Redetheilen abgeleitet.

Von Nennwörtern, Beywörtern und Adverbien.

bog: bogowati, streiten, bogugi.

liby: libowati sobě, sich gefallen lassen.

huba: hubowati, das Maul reißen.

wěno: wěnowati, zur Wittigst geben.

potřeba: potřebowati, brauchen, bedürfen.

sněm: sněmugi, sněmowati, Landtag halten.

pán: panugi, panowati, herrschen.

buben: bubnowati, trommeln.

gměno: gmenugi, gmenowati, nennen.

kámen: kámenowati, steinigen.

mily: milowati, lieben.

král: kralugi, kralowati, als König herrschen.

žal: žalugi, žalowati, klagen, obžalowati.

dar: darugi, schenken, obdarowati, beschenken.

čáry: čarugi, čarowati, hexen, očarowati, verhexen.

bjda: bédugi, bédowati, wehklagen, zbédowati.

oběd: obédugi, obédowati, zu Mittag speisen.

rád: radowati se, sich erfreuen.

hod: hodugi, hodowati, schmausen.

šted: náštedugi, náštedowati, nachfolgen.

škoda: škodugi, Schaden leiden.

paut: purugi, putowati, wallfahrten, reisen.

obět: obětugi, obětowati, opfern.

opět: opětowati, wiederholen.

pamět: památowati, gedenken.

- pokuta: pokutugi, pokutowati, strafen.
 zwiest: zwiestugi, zwiestowati, verkündigen.
 meze: mezugi, meżowati, gränzen.
 křiž: křižowati, ukřižowati, kreuzigen.
 dusse: dussugi, dussowati, bey seiner Seele schwören.
 noc: nocowati, übernachten.
 obec: obcowati, wandeln, Umgang haben.
 práce: pracowati, arbeiten.
 bič: bičowati, geißeln.
 péče: pečowati, sorgen, Sorge tragen.
 roh: rohowati, pfsproffen.
 slauha: posluhowati, bedienen.
 strach: strachowati se, sich fürchten.
 opak: opakowati, wiederhohlen; rozpakowati.
 dík: děkowati, poděkowati se, danken, sich bedanken.
 rok: rokugi, rokowati, Rücksprache halten.
 prorok, prorokugi, prorokowati, prophezejen.
 pohlawek: pohlawkowati, Kopfstücke geben.
 Sořekowati, wehklagen, von hoře, ist mit dem
 Verstärkenden k versehen.

Ableitungen von Zeitwörtern.

§. 191. Die Abgeleiteten von der zweyten Form schärfen zwar den Vocal der Stammsylben, aber sie verändern den Grundlaut vor ugi, owati nicht:

Fut.	Präs.	
rozwinu:	rozwinugi,	rozwinowati.
shrnu:	shrnugi,	shrnowati.
wypláknú:	wyplakugi,	wyplakowati.
pozdwihnu:	podzdwihugi,	podzdwihowati.
stěhnu:	stěhugi,	stěhowati.
obsáhnú:	obsahugi,	obsahowati.

§. 192. Die von der 4ten Form abgeleiteten verändern den Grundlaut, der unmittelbar vor -ugi, -owati

státi, stráti, preystáti abgeleitet, weil der letzte Grundlaut unverändert geblieben ist, wie er es bey den Ableitungen von der 5ten Form (-ati und -eti) immer bleibt. Man vergleiche:

§. 193. **zpjwáti: prozpjéwawati; hýbati: pohýbowati.**
drbati: podrbowati; lámati: wylamowati.
zpytati: zpytowati; létati: proletowati.
wázati: swazowati; wzkázati: wzkazowati.
tázati: dotazowati; mazati: wymazowati.
pisati: zapisowati; kausati: príkusowati.
trhati: wyrchowati; uléhati: ulehowati.
psjhati: popichowati; dmýchati: rozdmychowati.
pronikati: pronikowati; zamlkati: zamlkowati.
utjstati: utistowati; frágereti: ofragowati.
házeti: wyházowati; sázeti: wysázowati.
fráçeti: pokračowati; přemeyssleti: přemyslowati.

Diese Form, so wie die 5te, ist bestimmt, von den Zeitwörtern kürzerer Formen, die durch vorgesezte Präpositionen in Futura übergehen, die gegenwärtige Zeit zu bilden.

Verba reflexiva oder reciproca.

§. 194. Unter allen Formen kommen Verba mit angehängtem Reflexiv-Pronomen **se** vor. Sie sind entweder eigentliche Reciproca, wenn sie eine gegenseitige Wirkung bezeichnen: **bíti se**, sich schlagen, **potýkati se**, kämpfen, **hádati se**, streiten, disputiren, **waditi se**, mit einander zanken, **rwáti se**, mit einander raufen.

§. 195. Dergleichen sind einige Zusammengesetzte mit **s**: **segjiti se**, scházeti se, zusammen kommen, **stieriti se**, zusammen fliegen, **sstaupiti se**, zusammen treten, **shies dati se**, einander finden, zusammen kommen.

§. 196. Oder sie sind reflexiva activa, wenn die Handlung auf das handelnde Subject zurückgeht: **mýti se**, sich waschen, **řznauti se**, sich schneiden.

§. 197. Oder sie sind reflexiva Neutra, die außer der Verbindung mit **se** gar nicht üblich sind, wie: **báti se**,

se, sich fürchten, *styděti se*, sich schämen, *diwiti se*, sich wundern, *hněwati se*, sich zürnen, *vadowati se*, sich freuen, *kochari se*, sich ergötzen, *střiti se*, sich scheuen, *osteychari se*, sich scheuen.

§. 198. Man merke noch folgende, die im Deutschen ohne sich gebraucht werden: *nadjiti se*, hoffen, *djz wati se*, schauen, *libiti se*, gefallen, *wjřiti se*, verstehen, *smāti se*, lachen, *rdjiti se*, erröthen, *pěnititi se*, schäumen, *raulari se*, herumstreichen, *modlititi se*, bethen, *oteliti se*, kalben, so auch *okorititi se*, *ohřebiti se*, *oprasiti se*, *starati se*, sorgen, *dařiti se*, gelingen, *poriti se*, schwitzen, *ptāti se*, *tázati se*, fragen, *blyšťěti se*, glänzen, *trpyřěti se*, schimmern, *postiti se*, fasten, *preyřtititi se*, hervorquellen, *mračiti se*, trübe werden, *stěhowati se*, überziehen, *bleyřkati se*, blitzen, *řykati se*, betreffen, *steyřkati se*, bange seyn.

§. 199. Viele activa gehen durch das angehängte se in Neutra über: *uzdrawiti*, gesund machen, *uzdrawiti se*, gesund werden; *zlobiti*, böse machen, *zlobiti se*, böse werden; *utopiti*, ersäufen, ertränken, *utopiti se*, ertrinken, ersaufen; *wařiti*, kochen, *wařiti se*, sieden, kochen; *řauřiti*, räuchern, *řauřiti se*, rauchen; *buditi*, wecken, *probuditi se*, erwachen; *wrātiti*, zurückstellen, *wrātiti se*, zurückkehren; *wezu*, ich fahre, führe, *veho*, *wezu se*, ich fahre, *vehor*; *děsiti*, schrecken, *děsiti se*, erschrecken, sich entsetzen; *plassiti*, scheu machen, *plassiti se*, scheu werden; *trāsti*, schütteln, *trāsti se*, zittern, beben; *učiti*, lehren, *učiti se*, lernen; *trhāti*, reißen, ausreißen, *trhā se pro waz*, der Strick reißt.

§. 200. Eben so wird aus *hoditi*, werfen, treffen, *hoditi se*, taugen, *přihoditi se*, sich ereignen, aus *metati*, werfen, *metati se*, schossen, aus *hroziti*, drohen, *hroziti se*, sich entsetzen, von *kwetu* (*trvou*) blühen, *stkwjet se*, blühen, im figürlichen Verstande, berühmt seyn; von *utřkati*, fliehen, *utřkati se*, seine

Zuflucht nehmen, von wědēti wissen, dowědēti se erfahren, von wěriti glauben, dūwěriti se, vertrauen.

§. 201. Zu bemerken sind noch die Zusammengesetzten mit do und na: dowolati se, dokřičeti se, so lang rufen, schreien, bis man es hört; nagjiti se, napiti se, najzrati se, sich satt essen, satt trinken, satt fressen.

§. 202. Einige Reflexiva nehmen für den Accusativ se lieber den Dativ si (sobě) an: ztěžowati si, sich beschweren, stejškati si, näjškati si, wissimari si, obljžbiti si. Pleonastisch ist es wohl in sednauti si, ležhnauti si.

Bildung des Präsens.

§. 203. Die Formen des Präsens sind bey den Formen der Zeitwörter angegeben. Doch kommen unter einigen Formen ursprüngliche Futura vor, wie budu, ero, ich werde seyn, dessen Präsens gsem ist.

204. Die zusammengesetzten Verba der kürzern Formen (der 1ten, 2ten, 4ten), da sie durch die Präpositionen in Futura übergehen, entlehnen ihr Präsens von längern, d. i. iterativen und frequentativen Formen (der 5ten und 6ten). Für prospěgi, oděgi, okřęgi, obugi, zawru, prostru, possli wird das Präsens aus der 5ten Form genommen: prospřwám, odjřwám, okřřwám, obawwám, zawřrám, prořřrám, posslám.

§. 205. Die 2te Form begreift bey einerley Ausgang auf nu, sowohl die gegenwärtige als die künftige Zeit. So ist páchnu ein Präsens, kausnu das kurze Futurum für kausati, dessen Präsens kausám zur 5ten Form gehört. Von odpočinu ist das Präsens odřpčřwám.

§. 206. Pustjm, štočjm und einige andere einfache Verba der 4ten Form sind Futura, die ihr Präsens von einer iterativen Form entlehnen müssen: pustjm von
pauz

pausstěti, paustřim, skočim von skákati, skákám, skáči. Kaupim, sřibim, und alle Futura der Zusammengesetzten bilden ihr Präsens nach der 6ten Form: kupugi, sřibugi.

§. 207. Die zusammengesetzten der dritten Form entlehnen ihr Präsens von den Frequentativen auf jwám: wyrozumim: Präs. wyrozumjwám, showim: showjwám, omdlim: omdljwám. Bey figürlichen Bedeutungen, wo dieß nicht Statt findet, wird die Präposition gedehnt: záwidim, nenáwidim, záwiřim, přisědim, přisřogim, přisřlussim, přisřdržim se, náležj, přináležj, wo doch sonst widim, držim, ležim durch die Präpositionen in Futura übergehen.

§. 208. Verba der 5ten Form, bey denen durch die Zusammensetzung die gegenwärtige Zeit in die künftige verwandelt wird, nehmen gewöhnlich die verlängerte (frequentative) Form áwám an, um das Präsens zu bilden. Von pochowám wird pochowáwám, von wykonám: wykonáwám, von powolám: powoláwám, von očekám: očekáwám, oplakám: oplakáwám.

§. 209. Einige wenige entlehnen ihr Präsens von einem andern Stammwort, wie budu von gsem, položim von kladu, wyložim von wykládám, naložim, přeložim, složim von nakládám, překládám, skládám, weil von položim keine iterative Form (weder poláhati noch položugi) üblich ist. Wezmu nimmt беру, uhodim, udeřim nehmen bigi zum Präsens an.

Bildung des Futurum.

§. 210. Das längere Futurum wird mit dem Hülfswort budu und dem Infinitiv umschrieben: budu gřiti, ich werde essen. Das kürzere ist der Form nach vom Präsens nicht unterschieden: uřradu, umru, uzřim, poneřu, poleřu, pogřim. Hier geht das Präsens řradu, mru u. s. w. bloß dadurch in ein Futurum über, weil durch die vorgesezte Präposition die Handlung

lung genauer bestimmt wird. Das Futurum der Einheit wird nach der 2ten Form vermittelst *nu* gebildet: *padnu*, ich werde (einmal) fallen.

§. 211. Einfache Zeitwörter, die ihrer Natur nach eine länger währende Handlung, die nicht mit einem Male vollendet wird, bezeichnen, haben gewöhnlich nur das längere Futurum.

spjm: *budu spáti*, *gjm*: *budu gisti*.
mohu: *budu moci*, *lhu*: *budu lháti*.
slowu: *budu slauti*, *zebe*: *budu zábsti*.

Pomohu ist das Futurum von *pomoci*, helfen, nicht von dem einfachen *moci*, können.

§. 212. Die Singularia der ersten Form *gdu*, *gedu*, *ženu*, *wedu*, *wezu*, *nesu* begnügen sich mit *po*, und nur ihre Iterativa (der 4ten Form) sind des längern Futurum fähig.

giti: *pügdu*: *budu choditi*, ich werde gehen.
geri: *pogedu*: *budu gezditi*, ich werde fahren.
hnáti: *poženu*: *budu honiti*, ich werde jagen.
westi: *powedu*: *budu woditi*, ich werde führen.
wezi: *powezu*: *budu woziti*, ich werde führen.
nesti: *ponesu*: *budu nositi*, ich werde tragen.

So auch *polezu*, *pořwetu*, *porostu*, *poteku*, zc. *Ponesu kabát ku kregěmu*, ich werde den Rock zum Schneider tragen; den ganzen Tag werden wir Wasser tragen, *celý den budem nositi wodu*. Die kurzen Futura, vorzüglich die mit der Partikel *do* und *po* zusammengesetzten, vertreten zugleich das Futurum exactum anderer Sprachen: *řdyž umře*, wenn er gestorben seyn wird; *řdyž fráwy požerau*, wenn die Röhre werden gefressen haben, *řdyž pogjme*, wenn wir werden gegessen, abgespeiset haben, *řdyž požnem*, *dožnem* geëmen, wenn wir die Gerste werden geschnitten haben. *Řdyž budem žiti*, heißt nur unbestimmt, wenn wir
schnei-

schneiden werden, wenn wir im Schneiden begriffen seyn werden, ohne das frühere als vergangen gedachte Futurum in Rücksicht eines spätern bestimmt zu bezeichnen.

Futura in nu (der 2ten Form).

§. 213. Wenn ein Verbum der 1sten, 3ten und 5ten Form in die 2te versetzt wird, so bezeichnet es eine einzelne, der Zeit nach vollkommen bestimmte, schnell vorübergehende Handlung, die nicht als gegenwärtig, weil sie ohne Wahrung ist, sondern nur als künftig gedacht wird: stanu von státi, bodnu von bodu, stíhnu von stíhu, řeknu von řku. Auf diese Art sind die Futura poběhnu, padnu, lehnu, sednu, sáhnú, zapřáhnú, seknu von den veralteten Formen běhu, padu, lehu, sedu, sabu, sekú, přáhu entstanden.

Ukrádnú, ustríhnu, uvrhnu, naleznú, probodnu, rozřhnú sind in zweyerley Hinsicht Futura, weil sie als zusammengesetzte noch das nu annehmen. Die einfachen Verba der 2ten Form, die ihrer längern Dauer wegen noch keine Futura sind, werden es durch po, u, z und andere Vorwörter:

hnu:	pohnu,	minu:	pominu.
řynu:	pořynu,	táhnú:	potáhnú.
tonu:	utonu,	wáznú:	uwáznú.
hynu:	zhynu,	mořnu:	zmořnu.

§. 214. Nach Verschiedenheit der Bedeutung in Rücksicht der kürzern bestimmten Zeit oder der längern unbestimmten Dauer sind nur einige des vollendeten und zugleich des unvollendeten Futurum fähig, ohne die Form zu verändern:

minu:	budu mnauti:	wymnu.
řlenu:	budu řlernauti:	zřlenu.
mrznú:	budu mrznauti:	umrznú.
tířnu:	budu tířnauti:	wytířnu.

Wládnu, ich herrsche, budu wládnavi, ist keines kurzen Futurum fähig.

§. 215. Die meisten aber sind keines längern (unvollendeten) Futurum fähig, sondern sie entlehnen es, am gewöhnlichsten von der 5ten, selten von der 3ten Form:

hnu: pohnu: budu hýbati.

wáznú: uwáznú: budu wězeti.

táhnu: poráhnu: budu tabati.

Besonders diejenigen, die die 2te Form nur annehmen, um das Futurum der Einheit zu bilden:

drbnu: budu drbati, kľepnu: budu kľepati.

kopnu: budu kopati, padnu: budu padati.

prđnu: budu prđeti, kľesnu: budu kľesati.

Futura der 3ten und 4ten Form.

§. 216. Den einfachen Zeitwörtern der 3ten Form ist das unvollendete Futurum eigen:

widjm: budu widěti, sedjm: budu seděti.

slyssjm: budu slysseti, lezjm: budu lezeti.

mlčjm: budu mlčeti, kľečjm: budu kľečeti.

křičjm: budu křičeti.

§. 217. Das vollendete Futurum bilden einige, die vermöge ihrer Bedeutung auch einer kürzern Zeitbestimmung fähig sind, mit den Partikeln o, u, po, z: uwidjm, uslyssjm, podrzjm, omrzjm, oželjm, zmizjm, zahřmj; besonders die Inchoativa: lačněti budu: zlačnjm; tučněti budu: ztučnjm, lyseti budu: olyssjm. Letěti (poletjm), bězeti (poběhnu) können nicht mit budu umschrieben werden, weil ein längeres Fliegen, Laufen durch ihre Iterativa lřtati, běhati, bezeichnet wird: budu lřtati, budu běhati.

§. 218. Die Iterativa der 4ten Form honiti, gezditi, woditi, choditi, woziti, nositi erfordern das umschriebene Futurum: budu honiti, u. s. w. und entlehnen das kurze aus der 1sten Form: poženú, pogeždu, poweždu, pügdu, powežu, ponešu. Bey den

Alten waren daher die zusammengesetzten aus wodjm: uwodjm, dowodjm u. keine Futura. Allein bey den Neuern sind uwodjm, prowodjm, swodjm u., da sie ihr Präsens uwádjm, prowázjm, swádjm lieber nach der 5ten Form bilden, wahre Futura.

Die Primitiva (Singularia), deren Bedeutung entweder mehrere einzelne Handlungen einschließt, oder eine längere Dauer fordert, sind des langen (unvollendeten) Futurum fähig:

zwojnm: budu zwoniti, ženiti se: budu se ženiti.
 klubjm se: budu se klubiti, chwáljm: budu chwáliti.
 profjm: budu profiti, cjtjm: budu cjtiti.

Werden sie aber auf eine einzelne Handlung eingeschränkt, oder wird mehr auf die Vollendung, als auf die Wähnung der Handlung gesehen, so gebraucht man in diesem Falle das kurze (vollendete) Futurum mit den Partikeln o, u, po, z, za, oft auch mit andern:

mluwjm: promluwjm, klubjm se: pochklubjm se.
 topjm: zatopjm, mánmjm: ománjm.
 zwojnm: zazwojnm, ženjnm se: oženjm se.
 modjm se: pomodjm se, wařjm: uwařjm.
 wěřjm: uwěřjm, měřjm: změřjm.
 rodjm: porodjm, plodjm: zplodjm.
 řřatjm: ořřatjm, množjm: rozimnožjm.
 řlaužjm: pořlaužjm, řěřřjm: poreřřřjm.

§. 219. Zusammengesetzte, wie napogjm, spozgjm, sind des längern Futurum nicht fähig. Wohl aber ihre Iterativa napágjm, spogugi: budu napágeti, budu spogowati.

Selbst einige einfache Zeitwörter der 4ten Form sind ursprüngliche kurze Futura, deren Präsens und längeres Futurum nur in der 5ten und 6ten Form vorkommen.

řlapjm: řlapám: budu řlapati.
 řopjm se: řapám se: budu se řapati.
 řřeljm: řřěljm: budu řřěleti.

hodjm :	házm :	budu házeti.
sadjm :	sázm :	budu sázeti.
wrátjm :	wracjm :	budu wraceti.
chymj :	chytám :	budu chytati.
pusjmj :	paussjmj :	budu paussrėti.
mrssjmj :	mrstám :	budu mrstati.
prassjmj :	prástám :	budu prástati.
fróčjm :	fráčjm :	budu fráčeti.
strčjm :	strčám :	budu strčati.
stóčjm :	stáčám :	budu stáčati.
stawjm :	stawugi :	budu stawowati.
stáčjm :	postačugi :	budu postačowati.
chybjm :	chybugi :	budu chybowati.
fapjmj :	fupugi :	budu fupowati.

Staupjm kommt nur mit Präpositionen vor, daher die Fut. *ustaupjm*, *wstaujm*, *hineintreten*, und *wstaujm*, (*wz-staupjm*), *hinaufsteigen*, *wstaujm*, *postaujm*, *zastaujm*, *estaujm*, *herabsteigen*, und *zusammentreten*, *odstaujm*, *podstaujm*, *přestaujm*, *přistaujm*, *předstaujm*, *rozstaujm se*, deren Präsens und längeres Futurum von den iterativen Formen *stupugi* und *staujm* gebildet werden: *ustupugi*, *wstupugi*, *přistupugi* oder *přistaujm*, *budu přistupowati* u. s. w. *Ráčjm* von *ráčiti*, *geruhen*, *gnädig wollen*, *dignari*, vertritt das Futurum und Präsens, je nachdem es mit einem Zeitworte von vollendeter oder unvollendeter Bedeutung verbunden wird: *co ráčite pozraučeti*, was geruhet ihr zu befehlen? *dá, komuž ráčej*, er wird geben, dem er wird wollen.

Futura der 5ten und 6ten Form.

§. 220. Die einfachen Singularia der 5ten Form, d. i. solche, die hier als Primitiva angesehen werden müssen, haben als unbestimmte Zeitwörter nur das längere Futurum; gehen aber doch, wenn sie durch vorge-

setzte

sehte-Partikel näher bestimmt werden, in vollendete Futura über:

djwám se:	budu se djwati:	podjwám se.
wolám:	budu wolati:	zawolám.
žadám:	budu žadati:	požadám.
sseptám:	budu sseptati:	posseptám.
chystám:	budu chystati:	přichystám.
řehtám:	budu řehtati:	zarehtám.
čekám:	budu čekati:	počkám, posečkám.
mjchám:	budu mjchati:	zamjchám.
weyřtám:	budu weyřtati:	zaweyřtám.

Zjřtám und zausřtám werden im Präs. und Fut. gebraucht. Dauffám ging in ein Präsens über, weil man dabey an die Zusammensetzung aus do und uffati nicht mehr denkt. Nechati, Fut. nechám, vertritt das zusammengesetzte zanechám oder ponechám. Pospjřhám, budu pospjřhati, entlehnt das kürzere Futurum von pospjřřiti: pospjřřim, ljubati von poljbiti: poljbjm. S. die Fut. der 4ten Form. Andere, wenn nicht die ganze Dauer der Handlung, sondern nur gleichsam ein Moment derselben bezeichnet werden soll, nehmen ihr kurzes Fut. auch aus der 2ten Form: trhati: budu trhati, porřhám, rozřhám, und trhnu, pozřhnu, rozřhnu. Řezati: budu řezati, pořezám, uřezám, und řiznu, uřiznu; řřipati: řřipati budu, possřipám, und řřipnu, rozřřipám und rozřřipnu.

Die unmittelbar von Nennwörtern oder Beywörtern abgeleiteten Zeitwörter der 6ten Form schreiben ihr Futurum mit budu um; gehen aber doch, wenn gleich viel seltner, durch die Propositionen in Futura über:

bogugi:	budu bogowati:	wybegugi.
potřebugi:	budu potřebowati:	zpotřebugi.
gmenugi:	budu gmenowati:	pogmenugi.
milugi:	budu milowati:	zamilugi.
čarugi:	budu čarowati:	učarugi.

radugi se:	budu se radowati:	zradugi se.
pracugi:	budu pracowati:	wpracugi.
bičugi:	budu bičowati:	zbičugi.
děkugi:	budu děkowati:	poděkugi.

Doch ist von *následowati*, *následugi*, nachfolgen, von *pronásledowati*, *pronásledugi*, verfolgen, ein Präsens, weil die Bedeutung selbst kein bestimmtes Futurum zuläßt.

Slitugi se, *smilugi se*, *zweštugi*, und sogar das einfache *darugi* werden, je nachdem sie sich auf eine bestimmte oder unbestimmte Zeit beziehen, im Präs. und Fut. gebraucht. Luk. 2, 10. *zweštugi wám*, annuncio, ich verkündige euch. Joh. 6, 15. *zweštuge wám*, annunciabit, er wird euch verkündigen. Von mehreren Verkündigungen kann man auch sagen *zweštowati budu*.

§. 221. Den Iterativen der 5ten und 6ten Form, besonders wenn ihre Singulatia (Primitiva) in derselben Bedeutung noch üblich sind, ist nur das umschriebene Fut. eigen, weil ihre Primitiva das kürzere ersetzen:

ubýwám:	budu ubýwati:	ubudu, (ubydu).
prospjwám:	budu prospjwati:	prospěgi.
zawjram:	budu zawjraci:	zawru.
slýchám:	budu slýchati:	uslyšim.
stáci:	budu stácati:	stocím.
stejstám si:	budu si stejstati:	stejstnu si.

... -eti.

rozwigjm:	budu rozwigjeti:	rozwigji.
pojigjm:	budu pojigjeti:	pojiniu.
stjlijm:	budu stjileti:	stjelijm.
paussjim:	budu paussjeti:	paussjim.

Von *powljkám*: *powleku*, aber von *nawljkám*, weil die Bedeutung abweicht, *nawljknu*, wenn nur eine Nadel eingefädelt wird.

Von

Von *zpjwám*, *plowám*, *řowám* sind vermittelst der Partikeln *za*, *o*, *pře*, die Futura *zazpjwám*, *přeplowám*, *okowám* gebildet worden, weil *zpegi* gar nicht, *přeplugi*, *okugi* aber weniger üblich sind.

Upadám, *opadám*, *popadám*, *zapidám*, *useđám*, *ulehám*, *přilehám*, *zapřahám*, *wyřahám*, *zdwihám*, gehen durch die Präpositionen (der Regel gemäß) in keine Futura über.

§. 222. Die Frequentativa auf *áwám*, *řwám* entlehnen das kürzere Fut. von ihren Primitiven.

pochowáwám: budu *pochowáwati*: *pochowám*.

zanedbáwám: budu *zanedbáwati*: *zanedbám*.

prowoláwám: budu *prowoláwati*: *prowolám*.

So auch die Verba auf *ugi*:

nawstěwugi: budu *nawstěwowati*: *nawstěwjm*.

řupugi: budu *řupowati*: *řaupjm*.

podpalugi: budu *podpalowati*: *podpáljm*.

rozněcugi: budu *rozněcowati*: *rozněcjm*.

pügčugi: budu *pügčowati*: *pügčjm*.

Das Primitivum von *wystakugi* ist *řáči*, *řákazri*, da aber das iterative kurze Fut. *wystáci* in diesem Sinne nicht üblich ist, so wird es von der kürzern Form *řočiti* entlehnt: *wystočjm*. *Pokračugi*, fortschreiten, weiter fortfahren, begnügt sich der figurlichen Bedeutung wegen, mit dem längern Futurum. So kann auch *prozpewugi*, *prowystugi* nicht in *prozpjwám*, *prowýřám* übergehen, weil die Partikel *pro* in dieser Form eine ganz andere Bedeutung hat.

Da *řěhugi se*, *budu se řěhowati*, keiner kürzern Form fähig ist, so geht es durch die Partikel *pře* in ein Futurum über: *zegtra se přeřěhugeme*, morgen werden wir überziehen.

§. 223. Diejenigen Zeitwörter (der 5ten Form), die zwar von kürzern Formen abgeleitet sind, doch aber durch die Ableitung selbst, oder durch vorgesezte Partikeln merklich

lich verschiedene Bedeutungen bekommen, richten sich nicht streng nach der Regel (§. 221), weil sie gleichsam aufhören: Iterativa zu seyn. Ihre Zusammengesetzten gehen also auch, ohne Umschreibung mit budu, wie die Primitiva in Futura über:

káljm: budu káleti: ukáljm, pokáljm.

hledám: budu hledati: shledám, vyhledám.

hljdám: budu hljdati: shljdam, dohljdám.

wláčjm: budu wláčeti: zawláčjm.

Das Primitivum von káleti, beschmutzen, ist káziti, trübe machen. Obláčeti, anziehen, powláčeti, das Bett überziehen, swláčeti, ausziehen, weichen vor obleku, powleku, swleku, in der Bedeutung nicht so merklich ab, wie wláčeti, eggen, daher auch obláčjm, powláčjm, swláčjm; ungeachtet der Zusammensetzung, keine Futura sind.

Von ohljdati se, sich umsehen, ohljžeti se, ohljžám se, ohljžjm se, sind keine Futura, weil ihre Bedeutung von hleděti, hledjm, weniger abweicht, als in hledati, suchen, hljdati, hüten. Ohljžám se borgt also sein vollendetes Futurum von der 2ten Form ohljždnu (ohlédnu) se, ich werde mich (einmal) umsehen.

Snjdati, frühstücken, kann das kurze Futurum nicht von gisti, essen, snjsti, aufessen, ohne zweyerley Bedeutungen zu vermengen, entlehnen, daher ist snjžám nicht nur des längern Futurum: budu snjdati, sondern auch des kürzern posnjdam, dosnjdam, fähig, ungeachtet gjdati ein Iterativum von gjm ist.

Von řjkám, budu řjkati, ist narřjkám si ein Präs., odřjkám aber ein Futurum, weil narřjkati si, sich beklagen, lamentiren, dem Begriffe nach keiner so großen Zeitbestimmung fähig ist, wie odřjkati, aussagen, wobei an eine bestimmte Vollendung der Handlung gedacht werden kann.

§. 224. Selbst dann, wenn die iterative Bedeutung nicht verloren geht, wird manchmal das Präsens

der einfachen Iterative durch eine Präposition näher bestimmt, und geht sodann in ein iteratives Futurum über:

Frágeti,	Präs. Frágjm,	Fut. Frágjm.
lámati,	lámi,	polámi.
ljtati,	ljtám,	naljtám.
střileti,	střiljm,	wystrřiljm.
čyrtati,	čyrtám,	počyrtám.
sázeti,	sázjm,	wysázjm.
házeti,	házjm,	wyházjm.
káceti,	kácjm,	stácjm.
střkati,	střkám,	nastrkám.

Wobey an mehrere einzelne Momente, aus denen die ganze Handlung besteht, gedacht wird. *Dlauho budeš házeti, až wsecko z okna wyházíš*, du wirst lange werfen, bis du alles aus dem Fenster herauswerfen wirst. *Sned ten hrnec wyhodjm*, diesen Topf werde ich gleich herauswerfen. Im ersten Falle werden mehrere Dinge nach und nach geworfen, im zweyten Falle geschieht dieß durch einen Wurf.

Doch ist *přiházi se*, es ereignet sich, von *přiházeti*, der figurlichen Bedeutung wegen kein Futurum, sondern man begnügt sich mit der Form *přihoditi se*: *přihodj se*. *Porázjm* wird durch das vorgesezte *z* zum Fut.: *wsecky ge zporázjm*, ich werde sie alle (nach und nach) umwerfen, zu Boden strecken. Auch *řahati*, *řahati*, *řekati*, und noch andere ähnliche der 5ten Form, denen die iterative Bedeutung anklebt, sind eines iterativen Futurums fähig. Man vergleiche *rozřáhnú* mit *rozřáhám*, *wyřchnú* mit *wyřchám*, *useřnú* mit *useřkám*, *řcpnú* mit *pořcpám*.

Bildung der vergangenen Zeit.

§. 125. Die einfachen Präterita, wie *bí*, *bich*, von *bíti*, *nese*, *nesech* von *něsti*; *minú*, *minuch* von *minauti*, *běze*, *běžech* von *bězeti*, *řwoři*, *řwořich*
von

von *stworiti*; *káza*, *kázach* von *kázati*; *milowa*, *milowach* von *milowati*, sind längst veraltet. Der jetzt üblichen periphrastischen (umschriebenen oder zusammengesetzten) Grundlage ist das Mittelwort, mit welchem das Hülfswort *sem*, *gsi*, *gest*, *gsme*, *gste*, *gsau* verbunden wird. *Byl* ist so viel als gewesen, daher nun:

byl sem, ich bin gewesen.

byl si, du bist gewesen.

byl gest, er ist gewesen.

byli sme, wir sind gewesen.

byli ste, ihr seyd gewesen.

byli sau, sie sind gewesen.

Dieses *sem* vertritt aber auch bey activen Mittelwörtern das deutsche Hülfswort haben:

psal sem, ich habe geschrieben,

psal si, du hast geschrieben, u. s. w.

§. 226. Wird anstatt *sem* das Präteritum *byl sem* mit dem Mittelworte *byl* verbunden, so erhält man *Plusquamperfectum*, d. i. die vorher oder früher vergangene Zeit:

byl sem byl, ich war gewesen, *fueram*.

byl si byl, du warst gewesen, *fueras*.

byl gest byl, er war gewesen, *fuerat*.

byli sme byli, wir waren gewesen.

byli ste byli, ihr ward gewesen.

byli sau byli, sie waren gewesen.

So auch: *byl sem psal*, ich hatte geschrieben u. s. w.
psal sem byl,

Bildung des Optativs (Conjunctivs).

§. 227. Im Optativ wird mit dem Mittelworte die Partikel *by* verbunden. Die Bezeichnung der Personen geschieht an dieser Partikel selbst:

Singul.	1. bych	Plural. bychom (bychme, bysme).
	2. bys (by)	byste (alt bysste).
	3. by	by.

Daher nun a) das Imperfectum :

byl-bych, ich wäre, byli-bychom, wir wären.
 byl-bys, du wärest, byli-byste, ihr wäret.
 byl-by, er wäre, byli-by, sie wären.

b) Das Plusquamperfectum :

byl bych byl, ich wäre gewesen.
 byl-bys byl, du wärest gewesen.
 byl-by byl, er wäre gewesen.
 byli-bychom byli, wir wären gewesen.
 byli-byste byli, ihr wäret gewesen.
 byli-by byl, sie wären gewesen.

Im Coniunctiv ist aby (für by) üblicher : abych
 ssel, abys ssel, aby ssel, daß oder damit ich gehe, da-
 mit du geheß, damit er gehe. Es vertritt also hier
 das Imperfectum zugleich das Präsens.

Bildung des Transgressivs.

§. 228. Das Präsens dieser Participialart richtet
 sich nach dem Präsens des Indicativs, und seine Bildung
 ist aus den Conjugationen leicht zu ersehen: nesa von
 nesu, sedē von sedjm, hledage von hledám.

§. 229. Das Präteritum aber des Transgressivs
 wird unmittelbar vom activen Mittelworte gebildet,
 wenn man an die Stelle des I ein w setzt :

byl: byw, hnul: hnuw, sedēl: sedēw.

Steht vor dem I kein Vocal, so fällt auch das
 w weg :

padl: pad, wezl: wez, nesl: nes ic.

Doch findet man auch pñssedw, padw und padew.

Bildung des Infinitivs.

§. 230. Die Bildung des Infinitivs, so wie der Mittelwörter, ist oben bey jeder Form gezeigt worden. Man darf also nur das Präsens als Thema in den Wörterbüchern angeben. Doch wird es rathsam seyn, bey der dritten und vierten Form den Infinitiv anstatt des Präsens zu setzen, weil man aus dem Ausgange im nicht wissen kann, ob der Infinitiv auf *eti* oder *iti* ausgehe.

Das Supinum.

§. 231. Das Supinum ist nun veraltet, bis auf die Formel *gdi spat*, geh schlafen, und ähnliche. In der gemeinen Rede wird zwar jetzt gewöhnlich das *i* des Inf. ausgelassen, aber dieser verkürzte Infinitiv ist in manchen Fällen von dem eigentlichen Supinum doch noch zu unterscheiden. Denn *spát* in den Sätzen *hce se mi spát* (für *spáti*), ich bin schläfrig, *nemohu spát*, ich kann nicht schlafen, ist der Infinitiv; *spat* aber in der Formel *gdere spat*, gehet schlafen, ist das eigentliche Supinum.

Bildung des Passivum.

§. 232. Das passive Mittelwort ist oben bey jeder Form angegeben worden. Von diesem nun werden vermittelst der damit verbundenen Hülfswörter *gsem* oder *býwám*, *budu*, *byl sem*, andere Zeiten und Modi gebildet:

psáno gest, es ist geschrieben.

psáno býwá, es wird geschrieben.

psáno bude, es wird geschrieben werden.

psáno gest bylo, es ist geschrieben worden.

psáno bud, es sey (werde) geschrieben ic.

§. 233. Da *psáno gest* dem lat. *scribitur* nicht ganz entspricht, so wählt man, wo der Sinn die iterative

tive oder frequentative Bedeutung zuläßt; das Hülfswort *býwám*: *sauzeni býwáme*, *judicamur*, I, Kor. II, 31.

§. 234. In vielen Fällen schreibt man das Passivum, besonders in der 3ten Person, lieber mit *se* um: *pisse se*, man schreibt, es wird geschrieben; *mluwj se o tom*, es wird davon geredet.

§. 235. Auch der Infinitiv mit *dám*, ich lasse, verbunden, ersetzt das Passivum, wie im Deutschen; *nedali ohně hasiti*, sie ließen das Feuer nicht löschen; *dáme ho pochowati*, wir werden ihn begraben lassen, *curabimus eum sepeliri*. Sonst wird das Passivum, wenn der Sinn nicht darunter leidet, in ein Activum umgesetzt: *říkáwagj (lidé)*, man pflegt zu sagen: *wolagj tě*, man ruft dich; *nemohli ho pochowati*, man konnte ihn nicht begraben, für *nemohl pochowán býti*, er konnte nicht begraben werden.

Verbalia.

§. 236. Die Nennwörter, die das eigentliche Thun und Lassen des Zeitwortes darstellen, und die man deshalb Verbalia (auch Participalia) nennt, werden unmittelbar vom passiven Mittelworte abgeleitet, indem man dem *n* oder *t* das gedehnte *j* anhängt.

1. *piti*, *pit*: *pitj*, das Trinken.
2. *hnauti*, *hnut*, *hnutj*, die Bewegung.
3. *seděti*, *seděti*: *seděnj* (*sezenj*), das Sitzen.
4. *učiti*, *učeti*: *učenj*, das Lehren, die Lehre.
5. *wolati*, *wolati*: *wolánj*, das Rufen.
6. *zvěstowati*, *zvěstowati*: *zvěstowánj*, die Verkündigung.

Das *a* der Mittelwörter in *at* geht in *e* über:

zagerj, die Gefangenschaft, von *zogat*.

sněrij, das Herabnehmen, von *snat*.

stěrij, die Enthauptung, von *stat*.

početj, die Empfängniß, von počat.
 zetj, das Schneiden, von zat.

Formen der Vorwörter.

§. 237. Die meisten Vorwörter (Präpositionen) sind reine Wurzellaute und ganz einfache Sylben der ersten und zweyten Klasse:

1. o, von, an.
- u, bey.
- w, we, in.
- wy.
- pa.
- po, nach.
- na, auf.
- do, in.
- z, ze, aus.
- za, für, hinter.
- s, se, von, mit.
- f, fe, fu, zu.

2. ob, obe, um.
- od, ode, von.
- wz-
- bez, beze, ohne.
- při, bey.
- pře-
- pra-
- pro, für, wegen.
- pod, pode, unter.
- nad, nade, über.
- roz-, roze-
- dle, nach.

Zur dritten Klasse gehören před vor, přes über.

Die Partikeln wy, pa, wz, pře, pra, roz heißen untrennbar, weil sie außer der Zusammensetzung nicht mehr vorkommen. So hat sich nur in Formautiti, betrüben, erhalten.

§. 238. Abgeleitet sind mimo nebst (von minu), proti (alt protiw) wider. Mezi zwischen, ist von mezze, und kromě außer, skrze durch, sind der Form nach Adverbien, so wie wně außerhalb von wen, und dříve eher, bliž näher. Zusammengesetzt sind okolo ringsum, aus o und kolo Rad, wůkol aus w und okol, wedlé, podlé aus we, po und dle. Auch Adjective, wie bližko, und Substantive, wie mjsto, anstatt, u prostřed in der Mitte, wstříc entgegen, z strany wegen, von Seiten, vertreten oft die Stelle der Präpositionen.

§ 239. Die Präpositionen in den Zusammensetzungen mit Nennwörtern und Beywörtern siehe oben §. 73, und §. 122, 123.

Mit Zeitwörtern werden folgende zusammengesetzt:

o.

opowěditi, ansagen, oditi, odjwati, anziehen.
 ossatiti, bekleiden, ofusiti, versuchen, kosten.
 oswědčowati, bezeugen, oplakáwati, beweinen.
 opustiti, verlassen, omeyliti se, sich verirren.
 oslyšeti, nicht hören, omluwiti, entschuldigen.
 oslepiti, blenden, oreliti se, kalben.
 okročiti, umschreiten, otočiti, umdrehen.
 owariti, auch obwariti, abkochen, s. auch ob.

u.

uhoditi, uderiti, schlagen, einen Schlag geben.
 uzřiti, uhljdati, sehen, erblicken.
 utopiti, ertränken, ušlati, aufbetten.
 uřknauti, beschreyen, udáwiti, erwürgen.
 usnauti, einschlafen, uspati, einschläfern.
 uschnauti, verdorren, udati, angeben, verklagen.
 ubudu, ubydu, ubýwati, abnehmen (neutr.).
 ugnu, ugiti, ugjmati, abnehmen, wegnehmen.
 ugdu, ugiti, entgehen, uteci, davonlaufen.
 utnu, utiti, abhauen, ukrogjti, abschneiden.
 ulomiti, abbrechen, ukliditi, abräumen.
 ukowati, anschmieden, sonst auch přikowati.

u für w: uwedu, uwoditi, einführen.

w-, we-

wstauptiti, wřročiti, eintreten, hineinschreiten.
 wegdu, wegjti, eingehen, wecpati, hineinstopfen.
 wgedu, wgeti, einfahren, wpustiti, hineinlassen.
 wle,ti do djry, ins Loch kriechen.

w- für w3-

wložiti (na ramena) für w3ložiti, auflegen.
 wlezi (na strom) für w3lezi, hinaufsteigen.
 wstáti, aufstehen, wstaupiti, hinaufsteigen s. w3.

wy-

wygiti, ausgehen, wygeti, ausfahren.
 wyložiti, auslegen, wyslati, ausschicken.
 wyraziti, heraus schlagen, wylomiti, ausbrechen.
 wypustiti, auslassen, wypáliti, ausbrennen.
 wydati, ausgeben, wyndati, herausgeben.
 wyńmu, wynjiti für wygmu, herausnehmen.
 wy für w3: wyrústi, aufwachsen, für w3rústi.
 wyhoditi, hinaufwerfen, wylezi, hinaufkriechen.

po-

powédjiti, sagen, počjiti, anfangen, empfangen.
 poslati, schicken, podati, darreichen.
 pozwati, einladen, pochowati, begraben.
 poskwrniti, bes Flecken, pohřessiti, vermissen.
 pomlawati, nachreden, pozústawiti, hinterlassen.
 poraziti, zu Boden werfen, pokračowati, fortschreiten.
 poodstcupiti, ein wenig wegtreten, porozprávěti,
 pobyti, pospati, popřestati, sich ein wenig be-
 sprechen, ein wenig bleiben, schlafen, aufhören.

na-

načnu, načjiti, anschneiden (Brod), anzapfen (das Faß).
 nasoliti, einsalzen, nadrobiti, einbrocken.
 nadjwati, füllen, nahnauti, nakloniti, neigen.
 nawljkati, einfädeln, naljwati, einschenken.
 nalomiti, anbrechen, nasaditi, ansetzen.
 nahraditi, ersetzen, vergelten, napsati, aufschreiben.
 naložiti, nakládati, aufladen, nabiti, laden, (d. Flinte.)
 nawrátiti, zurückstellen, nastáwati, bevorstehen.
 nenáwiděti, hassen, následowati, nachfolgen.
 nagdu, nagjiti, nalezi, finden (aufgehen).
 nagjsti se, napiti se, sich satt essen, satt trinken.

do-

dogdu, dogiti, bis dahin gehen, dokonati, vollenden.
 dodati na zlatý, auf einen Gulden herausgeben.
 dovoliti, erlauben, dopiditi se, dahinter kommen.
 dostati, bekommen, dopomáhati, dazu verhelfen.
 dosáhnauti, erlangen, doložiti, hinzufügen.
 dohlížeti, nachsehen, důvěřiti se, vertrauen.
 dotlauci se, erklopfen, dowolati se, errufen.

z- (slaw. iz), aus.

zugi, zauti, zauwari, ausziehen (für izuti).
 zbawiti, befreien, erlösen (für izbawiti).
 zbyti, zbudu, loswerden (für izbyti).

In allen andern Fällen ist z aus wz verkürzt; zpa-
 menauti anstatt wzpomenauti, s. wz.

za-

zacpati, zustopfen, zassiti, zunähen.
 zawřiti, zumachen, zahogiti, zuheilen.
 začiti, anheben, zatopiti, einheizen.
 zastawiti, aufhalten, zastáwati, vertreten.
 zahoditi, verwerfen, založiti, verlegen.
 zazditi, vermauern, zaplatiti, bezahlen.
 zaslaužiti, verdienen, zatagiti, verhehlen.
 zaspati, verschlafen, zamluwiti, verreden.
 zabiti, erschlagen, zastreliti, erschießen.
 zaljwati, begießen, zawaditi, anstoßen.
 záwiděti, beneiden, zapomenauti, vergessen.
 zazwoniti, anläuten, zapískati, (einmal) pfeiffen.

s-, se- a) herab.

spustiti, herablassen, sstaupiti, herabsteigen.
 sehnauti se, sich bücken, segmu, snjti, herab nehmen.
 smeknauti, smekati, absetzen (den Hut).
 shoditi, herabwerfen, sestrati, herab schicken.

segz

segdu, segjti, abgehen, sterben, scházeti, fehlen.
 sraziti křk, den Hals brechen, sfaditi, absehen.
 sundati, swundati, herunter geben, herab nehmen.

f-, se- b) zusammen.

fwázati, zusammenbinden, scjsti, zusammenzählen.
 sebrati, sammeln, segdu se, segjti se, zusammen kommen.
 sbromázditi, versammeln, snáseti, zusammen tragen.
 sloziti, zusammen legen, shoretí, verbrennen.
 shledati, zusammen suchen, seznati, erkennen.
 sljbiti, geloben, versprechen, swěřiti, anvertrauen.
 swadnauti, verwelfen, selhati, (einmal) lügen.

ob-, obe-

obegmu, obgjmati, objmati, umfangen, umarmen.
 obrwinauti, umwinden, obauti, anziehen (Strumpfe).
 obstaupiti, herum treten, obklijčiti, umschließen.
 oblehnauti, belagern, obelhati, belügen.
 obelłati, beschicken, vorladen, obrwiniti, beschuldigen.
 obdariti, beschenken, obdržeti, erhalten.
 obnaziti, entblößen, obnowiti, erneuern.
 občerstwiti, erfrischen, oblaupiti, berauben.
 obžiti, obživu, wieder lebendig werden.
 obstáti, obstogjm, sonst ostáti, bestehen.

Nach ob fällt das w gern weg:

obleku, obláčeti, obljfati, anziehen, v. wleku.
 obaliti, umwickeln, von ob und waliti.
 obrátiti, umwenden, oběsiti, aufhengen.

od-, ode-

odegdu, odegjtí, weggehen, odstaupiti, abtreten.
 odstawiti, wegstellen, odkliditi, wegräumen.
 odesłati, abschicken, odplatiti, abzahlen.
 odepřati, zurück schreiben, odpowědjtí, antworten.
 odděliti, abtheilen, odprawiti, abthun, verrichten.
 odewzdati, übergeben, aus od- wz- und dati.

odpočínauti, odpočívati, ruhen, ausruhen.
ot für od: otvířiti, otvířati, aufmachen.

wz-, wze. verkürzt z-, ze-

wzemu, wzjti, nehmen, (aufnehmen), von gmu.
wzeřřiti, ausblicken, wzkřřiti, erwecken.
wzegdu, wzeřřiti, wzcházeti, aufgehen (von Samen).
wznářřeti se, sich ausschwingen, erheben.
wzdáti, übergeben, ducha wzdáti, den Geist aufgeben.
wzkázati, zkázati, wzkazowati, sagen lassen.
wzkřřnauti, zkřřnauti, ausschreien.
wzřřiti, zřřiti, gewinnen, von gřřiti, suchen.
zeptati se, fragen, zwéděti, erfahren.
zploditi, erzeugen, zwoliti, erwählen.
zechtiti se, Lust bekommen, aus wze. und čřřiti.
zlezu, zlezti měřřto, die Stadt ersteigen.
zůstati, bleiben, aus wz- o- stati.
řřkwjti se, blühen, anstatt wzřřkwjti, řřkwjti.

Vor einem z und ř fällt in wz das z weg: wzřřwati, anrufen, für wz-zřřwati, wřřtaupiti, wřřtati, für wz-řřtaupiti, wz-řřtati.

pod-, pode-

podlezti, unterkriechen, podkopati, untergraben.
podřřiti, podřřřwati, unternähren, füttern.
poddati, untergeben, podmaniti, unterjochen.
podraziti, unterschlagen, doppeln (Schuhe).
podepřřiti, unterstützen, podřřawiti, unterstellen.
podřřtaupiti, sich unterziehen, podwesti, anführen.
podnapiti se, podřřařřřiti se, sich ein wenig berauschen.
podřřeknauti se, sich versprechen.

přři-

přřigdu, přřigjti, kommen, přřineřřti, bringen.
přřiwázati, anbinden, přřibiti, anschlagen.
přřipustiti, zulassen, přřidati, zugeben.
přřibudu, přřibydu, přřibýřřwati, zunehmen.

přřiřř

připrawiti, zubereiten, **přichystati**, zuschicken.
přiběhnauti, herbey laufen, **přispěti**, herbey eilen.
přinutiti, dazu zwingen, **přiblížiti se**, herannahen.
přimluwiti se, fürsprechen, **připogiti**, hinzu fügen.
připowěditi, versprechen, **přítíci**, zusagen.
přikazati, gebiethen, **přiwstati**, bey Zeiten aufstehen.
přičiniti, hinzuthun, **přičiniti se**, sich besleißigen.
přiwzjiti, etwas nehmen, **přiwřjiti**, (nicht ganz) zumachen.
přiufradnauti, **přihřjiti**, etwas wenigens stehlen, wärmen.

pře-

přegdu, **přegjiti přes řeku**, über den Fluß gehen.
přeletěti, **přestřociti**, hinüber fliegen, springen.
přenesti, übertragen, **přestaupiti**, übertreten.
přestěhowati se, überziehen, **přezřjiti**, übersehen.
přewleci, **přewlíkati**, überziehen (das Bette).
přemluwiti, überreden, **přemoci**, überwinden.
přehlídnauti, durchsehen, **přehledáwati**, durchsuchen.
přeraziti, entzwey schlagen, **přelomiti**, entzwey brechen.
přestati, aufhören, **přelhati**, belügen.
předati, zu viel geben, **přegjiti se**, zu viel essen.
přezdřjiti, **přezdřjwati**, Spiznahmen geben.
přezwěděti, erforschen, **přezřjwati**, überkaufen.

pro-

progdu, **progjiti skrze wodu**, durchs Wasser gehen.
proraziti, durchschlagen, **prolomiti**, durchbrechen.
prodati, verkaufen, **prohrati**, verspielen.
prozraditi, verrathen, **propustiti**, entlassen.
procjiti ze sna, aus dem Schlafe erwachen.
prominauti, nachsehen, angehen lassen.
prospěti, **prospřjwati**, nützen, ersprießlich seyn.
prostřrati na stůl, den Tisch decken, aufdecken.
procházeti se, auf und ab gehen, spazieren.
progjžděti, durchfahren, durchreiten (ein Land).
prodláňjiti, verlängern, **prokljiti**, verfluchen.

proletowali, hin und her fliegen.

prospěwowati, (viel) singen, singend preisen.

prowystowati, jauchzen, prowozowati, aufführen.

před-, přede-

předegdu, předejiti, předcházeti, vorgehen.

předložiti, předkládati vorlegen, předstawiti vorstellen.

předepsati, vorschreiben, předwolati, vorrufen.

předpowědžiti, předpowědati, vorher sagen.

předstaupiti před někoho, vor jemanden treten.

nad-, nade-

nadegjiti, nadběhnauti, zuvorlaufen, vorkommen.

nadpadnauti, überfallen, nadsazowati, übersetzen.

naddati, darüber geben, nadlepšowati, mehr verbessern.

nadweyššiti, darüber erheben, superexaltare.

Sonst nur in den Mittelwörtern, die in Adjective übergegangen sind: naděpsaný, der oben geschriebene, nadřečený, der Obbesagte, supradictus.

roz-, roze-

rozegdu se, rozegjiti se, aus einander gehen.

rozběhnauti se, aus einander laufen, ins Laufen kommen.

rozkládati, aus einander legen, rozdělití, zertheilen.

rozpušnauti, zerspringen, roztrhati, zerreißen.

rozmlauwati, sich besprechen, rozprávěti, reden.

rozhněwati, erzütten, roznemoci se, erkranken.

rozhodnauti, entscheiden, rozgjmati, betrachten.

rozdrážditi, reizen, rozdati, rozdáwati, verschenken.

rozpárati, auftrennen, rozgihnauti, aufthauen.

rozlaučiti se, rozžehnati se, Abschied nehmen.

rozpomenauti se, sich erinnern, sich erbarmen.

Wůkol giti, womit umgehen, mimo giti, vobey gehen, sind im Böhmischen keine wahren Zusammensetzungen, sondern wůkol und mimo sind hier bestimmende Nebenwörter.

Bildung des Nebenwortes.

§. 240. Die einfachen Adverbien bestehen aus Wurzelwörtern:

1. ba, ni, ne, ně-, tu.

2. ano, aź, azy, wen, wne, pať, maně (mať nj), nynj, leda, lec, záhy, sice, hyn.

3. přeč (pryc), snad, skoro, hned, -krát.

Bejahend sind 1) ba, ja wohl, ba i, ja auch. 2) ano, ja (pöbelhaft go, gu). 3) ně-, das aber nur in der Zusammensetzung als Vorsylbe vorkommt: nědy, zuweilen, něde, irgendwo, někam, irgendwohin.

Verneinend ni und ne. Das ni nimmt außer der Zusammensetzung gern den Vorschlag a an: ani, nicht einmal, weder. Sonst dient es nur Fürwörtern und Nebenwörtern zur Vorsylbe: nic, nichts, nikoli, - auf keine Art. In andern Fällen wird ne gebraucht, das mit dem Zeitworte unmittelbar verbunden wird: nemám, ich habe nicht.

Bestimmend tu, (mähr. ta) da, daher tudy und tady; hyn, hynle, dort; aź, bis.

Der Form nach sind einige wahre Nennwörter, wie wen, hinaus, daher wne, draußen, üblicher wenku, (von weneť); pryč, fort; snad, vielleicht, daher die Formel snad a bez snadu, vix ac ne vix quidem; hned (mähr. hned) gleich; -krát, Mal, als Nachsylbe: dwakrát, zweymal.

§. 241. Mit Endvocalen versehene Adverbien sind:

y: azy, etwa, brzy, bald.

e: maně, von ungefähr, sice, sonst, gestě, noch, die Comparative dřive, lépe, méně, déle, hůře, wjce.

j: manj für maně, nynj, jetzt, alt nyně.

a: leda, wie es immer sey.

o: ano, brzo, skoro, fast (mähr. bald). Daher die Beywörter mit dem unbestimmten Ausgang o für Adverbia gelten: málo, wenig, mnoho, viel.

Pať (slaw. paky) hat sein y verloren. Auch as etwa, für asy, sic sonst, für sice sind erlaubte Verkürzungen.

Gen, nur, ist aus gedno, und prw, ehe, aus prwé verkürzt.

Kdy wann, Kde wo, zde hier, teď jetzt, Kam wohin, sem hieher, tam dort, dahin, onam dorthin, ginam anderswohin, sind vermitteltst dy, de und mo gebildet.

Giž (guž, už) schon, aspoň wenigstens, zase wiederum, pozdě spät, dosti genug, und foli (fo-li), záhy flugs, sogleich, sind zusammengesetzt; předce doch, steht für před-se.

§. 242. Gebildete Nebenwörter vermitteltst eigener Bildungslaute.

-wa, wy: gedwa, ledwa, sotwa, (sotwy) kaum.

Proti (alt protiwo) ist aus protiwo, protiva verkürzt. Der Partikel foli wird auch ein w angehängt:

kdefoliwo, kdefoliwék für kdefoli, wo immer.

-mi: welmi, alt welim, sehr, von wel.

-mo: mimo, vorbei, von minu, darmo, umsonst, von dar; čtvermo, auf allen vieren, von čtvero; pokradmo, versthlenenerweise; okročmo, schrittlings; possépmo, wispernd; nakloňmo, gebückt, geneigt; bodmo, punctim, mit Stichen, durch das Stechen, von bodu, hodmo, projiciendo, durch das Werfen, von hoditi, letmo, sečmo, stogmo, tagmo, von letěti, feci, stogjm, tagiti. Kam, sem, tam, onam, ginam, sind aus kamo, semo, tamo, ginamo verkürzt.

Doch

Doch sagt man auch semotam, hin und her, für semotamo, wo nur das letzte o wegfiel.

§. 243. -dy, de, dá, d, ed, udy ady, awad, lauter bestimmende Nachsyllben, um den Umstand der Zeit und des Ortes anzudeuten, die nur mit den Fürwörtern k, s, t, on, gin, und dem Zahlworte weš verbunden werden: kdy wann? ted jetzt, da; ondy, ondyno, neulich; gindy, gindá, sonst, wždy, allzeit (für weš-dy); druhdy manchmal, ist veraltet. Kde, wo, zde, hier (für s-de), onde i onde, da und dort, ginde, anderswo; für das alte wežde, überall, ist wssudy, wssady üblich. Budy, kady, wodurch, welchen Weg, qua? tudy, tady, hier durch, onudy (tam tudy), dadurch, dort durch; ginudy, anderswo durch, wssude, wssudy, überall durch; awad awád kommt nur in den zusammengesetzten dosawád, posawád, doskawádž (unter den Conjunctionen in poněwadž) vor.

-ác: ginác, für gináce, anders, v. ginaký.

-ěc: sonst auch ek, kdekoliwěc, sonst kdekoliwěk.

-ak, ak, ko, ky: kterak wie, von ktery; ge-

dnak und gednak eines Theils, von geden; wsseligak, auf verschiedene Art, gako, wie, pěsty, zu Fuß, zpátky, zurück, wždycky, allzeit, hnedky von hned, Mähr. wěilky, wěilka, von wěil.

jnko, ečky, ičky, ičko für Verkleinerungen:

hnedlnko, hneděčky, hnedičky, von hned; brz ičky, brzíčko, von brzo; nyníčky, nyníčko, (nyňčko, nyňčono, nyňčom), von nynj, jetzt; mlčěčky stillschweigend, von den Transgressiven mlče, stogečky, stehend, von stoge. So auch wespěčky im Schlafe.

Zusammengesetzte Nebenwörter.

§. 244. Mit ni: nikde, nirgends, nikam nirgendshin, nikudy, nirgendsdurch; nikdy, nikdá, niemals; nikoli, nigakž, nikterakž auf keine Art.

Mit *ne* alle übrigen, die von Adjectiven abgeleitet werden: *nenadále*, unverhofft, *nepochybne*, unfehlbar, *nehrubě*, nicht sehr.

Mit *ně*: *někde*, irgendwo, *někam*, irgendwohin, *někudy*, irgendwo durch; *někdy*, zuweilen, manchmal, *několik*, einige; *několikrát* (für *několik-krát*) einige Mal.

Mit dem emphatischen *ž*: *giz*, *guž*, *už* schon, von *u* und *ž*; *tudž* sehr bald. In *kdež* wo, *když* da, als, ist *ž* relativ. Mit der Nachsylbe *-si*, *kdesi*, *kdes*, irgendwo, *kdy si*, *kdy s*, irgend einmal, *třebas*, sey es auch. S. S. 143. Mit vorgeseßtem *le* *da*, *lec*: *le dako s*, wo es immer sey, *lekdys*, wann es immer sey.

Mit der Partikel *koli*: *kdekoli*, wo immer, *kamkoli*, wohin immer. Doch kann das *koli* auch getrennt werden: *kam bych koli ssel*, wo ich immer hinginge.

§. 245. Mit den demonstrativen Fürwörtern *t-* (*ten*), *on*: *tehdy*, *tehdyž*, dann, damals; *onehdy*, *onehdá*, neulich, wobei *kdy* in *hdy* überging; *teprw* (*teprw*), *teprwa*, erst, aus *te* und *prw*, *prwě*; *téměr*, fast, beynabe, einigermaßen, aus *té měra*, *mjra*, Maß. Selbst *kde*, *kdy*, *kudy*, *kady*, *tudy* müssen als Zusammensetzungen (aus dem fragenden *k* und *de*, *dy*) angesehen werden.

Mit dem demonstrativen *s* am Ende: *letos*, heuer, *dnes*, heute, von *leto*, den. Mit dem verstärkenden *to*, *no*, *tono*: *turo*, *tamto*, *tutono*, *tamtano*, *tudyto*, *nyňkono*, *ondyno*; mit der Partikel *hle*, *le*: *tuhle*, *zdehle*, *tamhle*, *hynle*, *hnedle*. In *zdet* ist das *t* emphatisch, für *zdet*.

Mit der Nachsylbe *krát* (*kráte*), um Nebenwörter der Zahl zu bilden: *kolikrát* (*kolik-krát*), wie oft, *tolikrát* (*tolik-krát*), so oft, *několikrát*, einige Malen, *gedenkrát*, einmal, besser *gednau*, mähr. *gednau*, *dwakrát*, *dwakráte*, *tříkrát*, *pětkrát*, *stokrát*, *tisíkrát*; *mnohokrát* vielmal, *častokrát*, *mnohdykrát*
množ:

množstvíkrát, vielmal, oftmals; po dwakrát, zu zwey Malen, u. s. w. Relativ: kolikrát, so oft als. Mit den Zahlwörtern: dvojnásob více, zweymal mehr, trojnásob tolik, drehmal so viel.

Zusammensetzungen mit Präpositionen.

§. 246. Die mit Präpositionen zusammengesetzte, oft nur zusammengezogene Partikeln und andere Redetheile vertreten die Stelle der Nebenwörter.

o: owssem, allerdings, omnino; opět (alt opěry) abermal; okolo um und um, vorbei; opravdu im Ernste; osamotě einsam, ganz allein; opolednách um die Mittagszeit, opodál, etwas weiter.

u für **w**: u večer, auch nur večer, Abends; aukradj, versthöhlenerweise; uprostřed, wprostřed, wprostředku, mitten, in der Mitte.

w: wstrěc, entgegen, wedlé (wedlj), daneben; wespolek, mitsammen; (wčil, wčilky, wčilka, mährisch jest); wloni, wlúni, vorm Jahre, wzadu, zadu, hinten; wpředku, vorn; dole für wdole, unten; wnitř, wnitřku, innen, drinnen; westřz, durch, westřz a westřz, durch und durch; wespěcky, im Schläse; wúbec allgemein, von obec; wúkol, ringsum, von okol; wesmés, alles unter einander, gemischt, promiscue. So auch wnowé neuerdings, wnáhle, jählings; wcele, gänzlich; wděk neb newděk, gern oder ungern; čistowaniti, faselnaekt, für čisto w niti.

po: poně, poň (alt), daher aspoň wenigstens, von as und poň, podlé, (podlj) daneben, pozadu, hinten, popředu von vorn; powra u auf der obern Seite; až po dnes bis heut zu Tage; pozegřij, pozegřtku übermorgen; potom hernach,

poté, (potý) nachher; po každé jedesmal, po druhé zum zweitenmal, pořád immerfort; pohotově in Bereitschaft; pomě im Finstern; pohlasově köpflings, mit dem Kopfe voran; poswých, gdi poswých, geh' deine Wege, packe dich fort; pozdě spät; pokud, wie lange; posawád, bisher; poněkud einigermaßen; pagednau auf einmal; portikrát zu dreymalen; poměně etwas weniger; pomalu, sachte, langsam; polehku, leicht; porůznu zerstreuet; poznenáhlú gemach (s. znenáhla), pohostinu, zu Gaste. Vor den Adjectiven in sto bleibt po getrennt: po ruskú, po českú, po německú, po wlastú, russisch, böhmisch, deutsch, italienisch d. i. auf böhmische Art &c. &c. Po mit dem Local der Substantive drückt auch das Deutsche weise aus; po kusch, po kausku, Stückweise, po stupnjch, stufenweise, po páru, paarweise, po stádech, Heerdenweise.

na: naproti gegenüber, nahore (na vrchu) oben, nahoru hinauf; napřed voran; nazad hinten; nazajtrij künftigen Morgen, den Tag darauf; naposledy (naposled) zuletzt, nawzdoru zu Troz, nazkrátce kurz, über kurz, na dlauze lang, über lang; naznak rücklings, nazpátek zurück; naruby äbig, naopak verkehrt, napřjč queerüber, na odpor entgegen; nakwap eilig; naspěch, napospěch in der Eile, nahlas laut, nazbyt und nazbyt überflüssig genug, nashwálc, nashwál zu Fleiß, mit Fleiß; napořád gänzlich, völlig. Getrennt steht na vor den Adjectiven in o: na gěwo, na rychlo, na draho; barwiti na modro, na zeleno, na žluto, bíau, grün, schwarz, gelb färben; na pravo rechts, na lewo links, doch auch naprosto schlechterdings; na hotowě bereit; na neywyšši außs höchste.

do: dokud, dokudž, dokawádž, so lange, dotud, dosawád, bisher; dopoly zur Hälfte; docela ganz-

gänzlich, dofonce nic ganz und gar nichts; doz
zagista gewiß; dosti, dost genug, aus do-
syti sattfam; do naha, naht; do čista, rein,
gänzlich.

3: zegtra, alt, žitra, morgen, von gitro, der Mor-
gen, znať, naznať, rücklings: zewnitř, ze-
wnitřku, außen, von außen, (bey den Alten ze-
wna, denn zewnitř hieß von innen); zdůla, zdů-
ly (zezdola), von unten; zespod von unten; ze-
zhora von oben, s. shůry; zhůru, hinauf, s.
wzhůru; zpět, zpátky, zpátkem zurück, von
para, Ferse; zwláště, zwláště, zláště, obzlá-
ště, besonders, eigens, von wlast. Am häufig-
sten mit dem unbestimmten Ausgange der Adjecti-
ve: zwolna gemacht, langsam, zprosta einfältig;
zhola nic, gar nichts, zbudarma ganz umsonst,
znenáhla gemacht, allmählig, zrowna gerade,
židka řdy selten einmal, zcela gänzlich, zauplna
völlig, žřiva krumm, ztenka dünn, stěžka (že-
žka) schwerlich; zhusta dicht, zdaleka weit her,
von weiten, znowa, znowu, znowy von neuem,
das von wnowě, neu, jetzt erst, zu unterscheiden
ist; z-nowa ist der Genitiv von nowo, z-nowu
von now, und z-nowy von nowa.

za: zase wiederum; zawdy máhr. zuweilen, sonst ně-
řdy; zatím indessen; zarowěň, zárověň gleicher-
maßen, zugleich; zawděť přigjti vorlieb nehmen;
zagisté, (zagisto) gewiß; za žiwa spaliti leben-
dig verbrennen; za starodawna vor Alters, za
druhé, zwenstens, za třetj, drittens ic.

f: shůry von oben, swrchu psaný der oben geschrie-
bene; sprwu, zuerst, vom ersten Anfange; spřes
du, von vorn, zzadu für szadu, von hinten;
spaměti (zspaměti) auswendig, de memoria;
spolu, pospolu mitsammen; stěžj, stěžky, stě-
žkem schwerlich.

- fau:** *faukromj* abgesondert, an einem besondern Orte, *seorsim*, von *fau* und *kromě*.
- ob:** *obzwlássiě*, *obzwlássiñě*, *obzwlássiñě*, besonders.
- od:** *odkud*, *odkad* woher, *odtud*, *odrad*, *odsud*, von daher, von hieher; *odonud*, von dorthier; *odkudž*, *odkawádž*, von woher, von welcher Zeit her, *odginud*, anderswo her, *odněkud*, irgendwo her, *odnikud* nirgendher; *odewššad*, *odewššad* allenthalbenher; *odpolu*, *odpoly*, zur Hälfte, von *půl*; *odpoledne* nachmittag.
- wz:** *wzhůru*, *zhůru*, hinauf, aufwärts, von *wz* und *hůra*.
- bez:** *bezděky* ungern (ohne Dank); *bez snadu* (ohne vielleicht) *ne vix*; *bez mála* beynahe.
- pod:** *podragi* geheim, *podkrytem* verdeckt, *podkradj* versthleenerweise.
- při:** *přitom*, dabei; *při neymenššim* zum wenigsten.
- pře:** *přiliš* zu sehr, *přiliš mnoho*, gar zu viel, *přiliš tenký* gar zu fein, von *pře* und *lich*.
- pro:** *proč* warum, aus *pro* und *če* (co); *proto* deshalb; *pro Bůh* unentgeltlich, (um Gotteswillen), daher auch die Redensart *zbůhdarma*, ganz umsonst.
- před:** *předwčjrem* (*předwčeregšštem*) vorgestern, von *wčera*; *předtjm* ehemdem, ehe bevor; *předce* (für *předse*) doch, immerfort.
- přes:** *přesto* überdieß, *přespřiliš* mehr als zu viel.
- mezi:** *mezi tjm*, inzwischen.
- nad:** *nadto* überdieß, *nadpřiliš* mehr als zu viel, *nad mjru* über die Maßen.

Dieſt erſetzt der Inſtrumental die Präpoſition: *fo-
lem* herum, für *okolo*, *honem* geſchwind, *walem*
hau-

haufenweise, *auprkem* heftig, ungestümm, stürmend, *stokem* eiligst, *předkem* zuerst, *siranau* bey Seite, *darem* zum Beschenke, *náhodau* von ungefähr, *dilem* zum Theile, *šťěstím* zum Glücke, *mjštem*, *mjšty* theilsorten, *horem* (*giti*) oben her; *mnohem* wice viel (um vieles) mehr, *kradj* durchs Stehlen. *Gednau* einmal, *gedinau*, *gedinickáu* ein einziges Mal, sind weibliche Instrumentale von *gedna*, *gedinická*; *přičkau* in die Queere.

Doma zu Hause, *domů* nach Hause, *wčera* (*wčera*) gestern, *dolů* hinab, sind Genitive von *dům*, *wěcer*, *důl*. Der Vocal *dole*, unten, steht für *wdo*: *le*; und die Slowaken sprechen *hore* für *nahore*. *Wěru* wahrhaftig, *trochu*, *trossinku*, *drobet* ein wenig, sind Accusative von *wěra* (*wjra*), *trocha*, *trossinka*, *drobet*.

Nicht selten steht der Nominativ *co* für *gako*: *co snjh* *bílý* Schneeweiß, *co ubel* *černý* Kohlschwarz.

§. 247. Selbst Zeitwörter und ganze Redensarten können die Nebenwörter vertreten: *stoge*, *kleče*, *leže* *se modlil*, stehend, Knieend, liegend hat er gebethet; *samočtě* freywillig, *chtěg* *neb* *nechtěg* du magst wollen oder nicht; *gak* *fluffj*, *gak* *patěj*, wie sichs gebührt, geziemend; *gak* *náležj* gehörig, recht; *nelze* (für *nelze* *gest*) oder *nenj* *lze*, *nenj* *možná*, unmöglich. *Arci*, *arčit*, *bodeyt*, freylich wohl, gingen als Be-theuerungen in förmliche Adverbia über. Ersteres ist der Imperativ von *řku* mit dem Vorschlage *a*, letzteres aus *boh* (*bůh*) und *deyt* zusammengezogen.

Ableitung der Nebenwörter von Beywörtern.

§. 248. Mehrere Beywörter mit dem unbestimmten sächlichen Ausgang *o* werden als Nebenwörter gebraucht:

mnoho viel, *málo* wenig, *přimo* gerade, *dlaubo* lange, *často* oft, *dáwno* längst, *nedáwno* unlängst, *snaz*

snadno leicht, blizko nahe, daleko weit, wysoko hoch, hluboko tief, nizko niedrig, ssiroko breit, wsscko, wsse lauter: wsscko gsau ssctj, wsscko pekarij.

Seltner aber die Beywörter mit dem unbestimmten Endvocal é: gedné nur, gediné einzig und allein, prwé ehe, eher, von dem veralteten prwý, také gleichfalls.

Aus gedno, gedné ist gen verkürzt, und wieder am Ende verlängert worden: genom. Bolik, tolik, gak, tak, wsseligak haben das o längst verloren; das relative gako (wie, sicut) und toliko (bloß allein) haben es noch behalten.

§. 249. Am gewöhnlichsten geschieht die Ableitung vermitteltst des Vocals é (e).

žiwý: žiwé lebhaft,	hrubý: hrubé grob.
hlaupý: hlaupé ungeschickt,	střidný: střidné mäßig.
silný: silné stark,	bjdný: bidné elend.
maudrý: maudře flug,	dobrý: dobře gut.
stalý: stále beständig,	mily: mile rád gar gern.
twordý: twrdé hart,	tuhý: tuze fest, sehr.
drahý: draze theuer,	krutý: kruté streng.
tichý: tisse still,	lehký: lehce leicht.
frátký: frátce kurz,	hořký: hořce bitter.
wysoký: wysoce učení, hochgelehrt.	

Manche dehnen den Vocal wie mile, tisse; práwé so eben, recht, von prawý, bey den Alten auch dokónále vollkommen, von dokónalý.

§. 250. Gehen die Beywörter in stý aus, so wird das ý nur verkürzt: mužstý männlich, howadstý viehisch, bratrstý brüderlich, čestý mluwj, er redet böhmisch, hezky hübsch, turecky türkisch, von mužstý, howadstý ic. Auch lehky für lehce war ehemals üblich. S. §. 244.

Bildung des Comparativs und Superlativs der Nebenwörter.

§. 251. Der Comparativ wird vermitteltst e oder egi (nach n aber ě, ěgi) gebildet. Ein e nehmen 1) die ganz unregelmäßigen an, d. i. solche, welche ihren Comparativ von andern Wurzelwörtern bilden:

dobře gut:	Comp. lépe, lep (lip), besser.
zle übel:	hůte, hůt, schlimmer.
mnoho viel:	wíce, víc, mehr.
málo wenig:	méně, mén, weniger.
dlaugo lang:	děle, děl, (dyl), eher.
brzo bald:	dřewe, dřive, dřiv, eher.

So auch spíše, spíš, eher, geschwinder, von spěch.

2) Die Nebenwörter auf ko, eko, oko, indem diese Bildungssylben zuerst wegfallen:

hlubo ^{ko} :	Comp. hlau ^e , hlau ^b , tiefer.
dale ^{ko} :	dále, dál, weiter.
širo ^{ko} :	šir ^e , šir, breiter.
uz ^{ko} :	au ^{že} , au ^ž , enger.
bliz ^{ko} :	bliz ^e , bliz, näher.
niz ^{ko} :	niz ^e , niz, niedriger.
těž ^{ko} :	těž ^e , tež, schwerer.
wys ^{ko} :	wýš ^e , weys, höher.

3) Die unmittelbar von den Wurzelwörtern zad, před, snad, sled (posled) abgeleiteten Nebenwörter:

wzadu: záze, záz, weiter hinten (d in z).

napřed: pŕize, pŕiz, weiter vorn.

naposlědy: posléze, mehr zuletzt.

• • neyposléze, zu allerzeit.

snad: snáze, snáz, leichter.

draže: dráž, theurer, ist von draze.

tauže: tauž, fester, stärker, von tuze.

záze, záz, eher, von záhy; haussie, haussie, dichter, von huste.

Von rád ist raděgi und radče (radĉ) für radšse als Nebenwort, radšsi aber als Beywort üblich. In den gemeinen Sprecharten hört man auch hlaubš (für hlaubšse) und andere ähnliche Verkürzungen.

§. 252. Alle übrigen, die der Comparation fähig sind, bilden den Comparativ vermittelst ěgi, d. i. sie hängen nach dem ě des Nebenwortes noch die Sylbe gi an:

čistý, čisté: čistégi reiner, klärer.
 pěkný, pěkně: pěkněgi, schöner.
 sladký, sladce: sladčěgi, süßer.
 měkký, měkce: měkčěgi, weicher.
 . . . pozdě: pozděgi, später.

Der Ausgang egi ist bey den Alten egj, egie, d. i. ege.

Auch den kürzern Comparativen hängen Einige das gi an: wšcegi, dálegi, dolegi; in der gemeinen Rede verschlingt man zwar das i, hängt aber dafür ein c an: wšcegc, dálegc, pozděgc, in einigen Kreisen auch potomégc für potom, zasegc für zase, pořádegc für pořád. Mělc seichter, für melčěgi, und ähnliche Verkürzungen gehören den gemeinen Sprecharten zu. Sogar von zima, tma, wenn sie als Prädikate gebraucht werden, bildet man ziměgi kälter, tměgi finsterer.

§. 253. Der Superlativ wird durch Vorsehung der erhebenden Partikel ney gebildet:

neywšce meistens, neypozděgi am spätesten.

Bindewörter, (Conjunctiones).

§. 253. Ursprüngliche Bindewörter sind:

1. i, a, by, (bo), (ne), (le), -li, že, či.
2. an, at, ač, nebo, než, leda, leč, zda.
3. brž.

Wozu noch die emphatischen Nachlaute *ě* und *ž* gehören. Doch sind *nebo*, *než* zusammengesetzt. Eben so *geſsto* aus *gež* und *to*. S. 3e.

§. 254. *i*, und, auch:

Wegméno otce i syna i ducha swateho, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes; *tak i my*, so auch wir; *také i*, desgleichen auch; *ba i*, *ano i*, ja auch; *i na nebi i na zemi*, sowohl im Himmel als auf der Erde.

§. 255. *a*, und:

tělo a krev, Leib und Blut; *a tak*, und so; *a i zdež*, und auch hier; *a i nynj*, und auch jetzt; *a protož*, und deshalb; *a wſſak*, und doch, jedoch. *Bor ni, by, le*, ist das *a* ein bloßer Vorschlag: *ani, aby, ale*. So auch vor *neb*, *nebo*: wo es aber getrennt bleibt: *a neb*, *a nebo*.

§. 256. *by, byť*, wenn, *aby*, damit, daß:

mohlby platiti, řdyby gen čtěl, er könnte zahlen, wenn er nur wollte: *bylbych tomu rád, by (aby) ge- dnau ſſel spat*, ich wäre froh, wenn er einmal schlafen ginge; *muſſ, byť třebaſ nechtěl*, er muß, wenn er auch nicht wollte; *řekni mu, aby ſſel*, ſage ihm, damit er gehe. S. die Bild. des Optativs §. 191.

§. 257. *Bo* ist nur in der Zusammensetzung *nebo* üblich. S. *neb*, *nebo*, ſ. auch *ne*.

Ne (ſlaw. *no*, allein), wird nur mit *ž*, *bo*, *brž* verbunden, daher *než*, *nebo*, *něbrž*, (*nýbrž*). S. unten.

Le mit dem Vorschlag *a*: *ale*, aber, allein; *wſſak ale*, jedoch aber; *netoliko — ale i*, nicht nur — ſondern auch.

§. 258. -li, eine Nachsyllbe, ob:

Zeptej se, byl-li tam, frage, ob er dort war; podjz wey se, ge-li giž doma, schau, ob er schon zu Hause ist. Dem li entspricht im Nachsatze ěi, ěili, oder: žiwli ěi mrtew, ob lebendig oder todt; ged-li ěi med, ob Gift oder Honig.

Sonst bezeichnet li eine Frage oder Bedingung: mámlí pať tam gji, soll ich denn hingehen? wjteli pať, že sem stonal, wisset ihr denn, daß ich krank war? budeteli zegtra doma, als Frage: werdet ihr morgen zu Hause seyn? als Bedingung: wenn ihr zu Hause seyn werdet. Häufig wird li mit gest, pať, zda, ěi, než verbunden: gestli (geli) ob, gestliže, gestližeť, wenn, paťli, paťliť, wosern, wenn; zdali, ěili, oder; nežli als, s. než.

§. 259. že, žeť, daß, quod:

Wjm, že nepřigde, ich weiß es, daß er nicht kommen wird. In Mähren hört man noch ež, ehedem gež; das relative gež (welches) ging also in eine Conjunction über, so wie gestto (gežto) noch ein relatives Fürwort und zugleich ein Bindewort ist.

§. 260. ěi, ěili, oder:

dáěli ěi nedáě, wirst du geben, oder nicht geben? flussli daň dáti ejsaři ěili nic, gebührt sichs dem Kaiser Abgaben zu geben, oder nicht?

§. 261. an, ano, da, wie, als, daß:

widěl sem, ano hwězda s nebe spadla, ich sah, wie ein Stern vom Himmel fiel; přišly k hrobu an giž slunce wzešlo, sie kamen zum Grabe, da die Sonne schon aufgegangen war; uźřel, an mnoho lidu gde odend, er sah es, wie (daß) viel Volk von da weggeht, šlysseli sme geg an prawj, wir hörten ihn sagen (eum dicentem) d. i. wie er eben sagte.

§. 262. *ať, aťby, dař, damit: ut:*

Cheřli ať djme, willst du, dař wir sagen; ať nezas hynau, damit sie nicht zu Grunde gehen; ať mi dá pokoj, er soll mir Ruhe geben; aťby ist das verstärkte aby.

§. 263. *ač, ačť, obřhon, obgleich:*

Mit Foli verbunden: ačfoli, ačťfoli, ačfoliw, ačo=liwěk: ač o tom wjste, ob ihr schon davon wisset; ač=foli sám mnoho nemám, wiewohl ich selbst nicht viel habe. Bey den Alten hieř ač, wenn, si, slaw. ařce.

§. 264. *nebo, neboť, neb, nebtě, denn; 2) im Rath= sage nebo, neb, a nebo, a neb, oder:*

Auř ne und bo, slaw. ibo, s. oben bo und ne. Nebo gjm žiwí gřme, den durch ihn leben wir; neboť psáno gest, denn es steht geschrieben; neb i gá gřem gako wy, denn auch ich bin, so wie ihr. 2) Gá nebo ty, ich oder du; pole neb domy, Felder oder Häuser; řtěg neb nečtěg, du magst wollen oder nicht wollen; budro bratr a neb řestra, entweder der Bruder oder die Schwester; rada tato a nebo djlo to=to, dieser Rath oder dieses Werk.

§. 265. *než, aber, allein; 2) než, nežli, als:*

než potom, allein nachher; dnes nic nemám, než zegtra budu mjti wřseho dořti, heute habe ich nichts, aber morgen werde ich von allem genug haben. 2) prwě než přigdeř, eher als du kommst; nic gineho nežli, nichts anders als; wjce než deset, mehr als zehn; nebylo lze než umřti, es war nicht möglich als zu sterben.

§. 266. *leč, leda, auřer:*

leč umře, auřer er řterbe; lečby (ledaby) prošil, es sey denn, er bäte; leda — leda, entweder — oder.

§. 267.

§. 267. zda, zdaby, zdaž, zdali, zdaliž, ob, num: zdaliž pať newjte, wisset ihr denn nicht? zdaby snad šel, ob er etwa ginge.

§. 268. brž, vielmehr:

Der Comparativ von brzy; daher die Zusammensetzungen anobrž, ja sogar, alebrž, nybrž (für nébrž), sondern.

§. 269. (ť, ž).

Die emphatischen Nachlaute ť und ž werden solchen Redetheilen, die eines Nachdrucks fähig sind, und die daher gern die erste (nach den Präpositionen und einigen Conjunctionen auch die 2te) Stelle im Satze einnehmen, gar oft angehängt, doch viel häufiger das ť: bůhť wj, gát, myť, onť, tent, toť; welikát byla nauze, tuť, redyť, anot, žet, paklit, přisselitby; gaktě (žiw) ist aus gaktě ge zusammengezogen; wjmě, mámě, hciť, wjměť, máměť, bvlť, byť, bycht, gšit, gestit, gšaut; wolatit budu, rufen werde ich; nebudut zahanben; hnedť, uradt, pro nast, we wšsecht, ginact.

Die Imperative lieben das ž: dež to pánbůh, Gott gebe es; podiž, gdiž, gdižiž, hledtež, wizež, nechtež. Doch nimmt nech das ť und žt an: nechť, nechžt, (gemein nešť); nechat, nechažt (für nechayť, nechayžt). So ist auch tak sowohl des ť als des ž, und beyder zugleich fähig: takť, takž, takžt. Co, kdo verstärkt man gern mit ž und žt: což, kdož, cožt, kdožt. Mit der Partikel li wird das ž öfter als ť, mit einigen andern nur ž verbunden: flussliž, rozumjáliz, takliz, gestliz, zdaliz, aniz, tudiz, pokudz, ponewadz. Nach toť fordert der Wohlklang die Einschaltung des i vor dem ž: totiz, nämlich. In když, da, wenn, nachdem, kdež, wo, kamž, wohin, ferner in gaktž, gakož, protož, gelikož und andern hat

das

das \ddot{z} zugleich eine relative Bedeutung. In geslize protoze sind gestli proto mit \ddot{z} e zusammengezogen.

Donewad \ddot{z} , weil, ist aus po und nē (nē für das sächliche ge) zusammengesetzt, und mit dem Bildungslaut wad versehen, wozu noch das emphatische \ddot{z} hinzukam. Wssak doch, ginak, sonst, sind vermittelst ak abgeleitet. S. die Bildungssylben der Nebenwörter.

Sonst werden Nebenwörter zu Verbindungen gebraucht: počkey, až přigdu, warte, bis ich komme; ani dnes, ani zegtra, weder heute, noch morgen; ledaby tam sám šsel, es sey denn, er ginge selbst dahin.

Und so vertreten auch andere Redetheile die Stelle der Conjunctionen: džlem u nás, džlem u wás, zum Theile bey uns, zum Theile bey euch; čjm wjce, čjm lépe, je mehr, desto besser; též, imgleichen, také, auch, eben so; zagisté, denn, zwar; buď (buďto) zde, buď tam, es sey hier oder dort; neřfuli (ne dicam), der Imperativ nercili, zu geschweigen.

Interjectionen.

§. 270. Die ursprünglichen Interjectionen als bloße Ausdrücke der Empfindungen sind entweder ganz einfache einsylbige Laute, wie ó! ay oder cy! ay ay ay! no! ha! ha! há! ohó! hey! huy! ach! och! pfuy! pšy! št! cit! pa! pšt! oder auch zweisylbige und zusammengesetzte, wie a u we, nosa, hola, hēla, heysá, heysasá, hosá, hosasá, hopsasá, iduchu, Tsch hey, das veraltete aita! Vor andern sind zu merken:

na, ná, da, da hařt, nimm, nate, náte, da habt ihr!

nu, nuže, cy nuž, wohlán!

wyď, wyďte, gelt! nicht wahr? bey Fragen.

toť, tož, tožč, siehe, ecce.

herež herež, ist nun veraltet.

hle, hlele, ey hle, siehe!

fyž (fěž) fyž, daß! utinam, bey Verwünschungen;
sonst auch bodeyž, bodeyť (aus boh und dey).

Běda, přeběda, Weh! nastogte, ač nastogte!
wěru, wahrhaftig! bohuzel! bey Betheuerungen.

žhuru, wžhuru, auf, auf! bopomozi, wolan! bey
Aufmunterungen, (aus boh und pomozi).

medle (mnedle), mein! quaeso! aus mne und dle.
měhoděť, wolan! euge! (für mĕg děť, hab' Dank.)

pohřichu, leider! proh dolor!

těhni, táhni, gdi poswých, packe dich fort!

newjdáno, ey was Wunder!

přisambůh, přisambohu, přisaubohu, bey Gott!
aus přisahám Bohu verkürzt.

Die Formeln bohďá, bohďa, ďáli pánbůh, will's
Gott; chraň bůh, chraň pánbůh, zachoweyž pánbůh,
behüte Gott, Gott bewahre, dať pánbůh, Glück zu!
pomáhej pánbůh, Gott helfe, pozdraw pánbůh, hel-
fe Gott, zaplať pánbůh, vergelt's Gott, naděl wás
pánbůh, Gott beschere euch, chwala pánu Bohu, dě-
kujc pánu Bohu, Gott sey Dank, slyš, slyšte,
höre, höret doch, gárku, und ähnliche Ausdrücke,
wie titipáti, hařla mařla, hař mař, řinřili wan-
řili, pleř řřeřř, bác, bauc, řař, ferner (huř,
ře le na wřka), přřic (mařku), řác (řoře od
mřěřka); heruc oder hý, bie, řaruč; řař, řehy oder
řihý; puř puř, der gewöhnliche Ruf für Hühner, ps
ps, für Hunde, dlřli für Enten, hude oder huřy für
Gänse, hau für Růhe, pořsem (aus poď řem) für Scha-
fe, und andere Thiere, řunřř oder řurna für Schweine
gehören zum Theil auch hierher.

Biegung der biegsamen Redetheile.

Declination der Nennwörter.

§. 1. Die Biegungslaute, die am Ende angehängt werden, bestehen größtentheils aus Vocalen. Von Consonanten sind dazu nur *m* und *ch*, ferner die Sylbe *ow*, *en*, *er* oder *ar* (vor Zeiten auch *er*, *es*) zu Augmenten, angewendet worden.

Die 5te Endung ist der Local oder Präpositional, weil dieser nur mit den Präpositionen *w*, *na*, *po*, *pri* vorkommt. Die 6te, der Sociativ mit der Präposition *s*, und einigen andern; sonst auch, wenn er ohne Präposition steht, Instrumental genannt, weil er dem Werkzeuge, womit etwas verrichtet wird, eigen ist: *nožem*, *mečem*, mit dem Messer, mit dem Schwerte, *cultro*, *ense*.

Charaktere der Declinationen.

§. 2. Männliche ohne Endvocal.

I.

Nom. -: *had*
Gen. a: *hada.*
Dat. u: *hadu.*

II.

Nom. -: *muž.*
Gen. e: *muže.*
Dat. i: *muži.*

Da aber die Unbelebten den verlängerten Dativ *owi*, so wie auch das *i* im Nominativ des Plurals nicht mehr haben, so zerfällt sowohl I. als II. in a und b.

I.

II.

	a.	b.	a.	b.
Sing.	<i>holub,</i>	<i>dub.</i>	<i>hráč,</i>	<i>meč.</i>
Plur.	<i>holubi,</i>	<i>duby.</i>	<i>hráč,</i>	<i>meče.</i>

Weibe

Weibliche ohne Endvocal, und mit den Endvocalen a, ě.

	III.	IV.	V. a.	β.
Nom.	-: kost.	a : ryba.	ě : krmě.	. : lázeň.
Gen.	i : kosti.	y : ryby.	ě : krmě.	ě : lázně.
Dat.	i : kosti.	ě : rybě.	i : krmí.	i : lázni.

Sächliche auf e (mit und ohne Augment) und auf o :

	VI.	VII.	VIII.
Nom.	e : pole.	e : tele.	o : čelo.
Gen.	e : pole.	ete : telete.	a : čela.
Dat.	i : poli.	eti : teleti.	u : čelu.
Plur.	e : pole.	ara : telata.	a : čela.

Sächliche, Weibliche und Männliche auf j.

	XI.		
	Sächl.	Weibl.	Männl.
Nom.	j : zbožj.	rolj.	sudj.
Gen.	j : zbožj.	rolj.	sudj.
Loc.	jm : zbožjm.	rolj.	sudjm.

Augmente.

§. 3. Das Augment et und at schalten nur die sächlichen Gattungsnamen junger Thiere vor den Biegunslauten ein. Die Neutra auf mě nehmen die Vermehrungssylbe en an: břjmě, břemene, břemeni, Plur. břemena. Das Augment es erhielt sich nur im Plur. von nebe: nebesa.

Das Augment eř war den weiblichen Formen dcí und máti eigen, Gen. dceře, mateře, Dat. dceři, mateři, Accusativ dceř, máteř. Für dcí ist nun dcera üblich, ehedem auch dceř, so wie máteř (eigentlich der Accusativ von máti) jetzt als Nominativ gebraucht wird.

Durch das Augment ow werden verlängert 1) der männliche Nominativ des Plurals: synowé für syni. 2) Der Dativ und Local der Belebten im Singular: pánowi für pánu.

Declinationen der Substantive.

Singular.	Der Männlichen.		Der Sächlichen.			Der Weiblichen.		
	(a) I. (b)	(a) II. (b)	VIII.	VI.	VII. IX.	IV. V.(a)	V.(β)	III.
Nom.	-	-	o	e	ë	j	a	-
Acc.	(-a)	(-e)	o	e	ë	j	u	-
Gen.	-a	-e	a	e	ëre	j	y	-i
Dat.	-u	-i	u	i	ëti	j	ë	-i
Loc.	-u	-i	ë	i	ëti	j	ë	-i
Soc.	-em	-em	em	em	ërem	jm	au	-j
Doc.	-e	-i	o	e	ë	j	o	-i
Plural.								
Nom.	-i	-i	a	e	ata	j	y	-i
Acc.	-y	-e	a	e	ata	j	y	-i
Gen.	-ü	-ü	ü	j	at	j	-	-j
Dat.	-üm	-üm	üm	jm	atüm	jm	öm	-em
Loc.	-ich	-ich	ich	sch	atech	sch	äch	-ech
Soc.	-y	-i	y	i	aty	imi	ami	-mi

Allgemeine Bemerkungen.

§. 4. Der Vocativ ist im Plural vom Nominativ durchaus nicht unterschieden; und selbst im Singular haben nur die Männl. (der I. und II.) und Weibl. (der III. und IV. Decl.) einen eigenen, nicht aber die Neutra.

Alle Neutra, desgleichen die Männlichen unbelebten, die Weiblichen ohne Endvocal machen den Accusativ im Singular und Plural ihrem Nominativ gleich; die Weiblichen aber mit dem Endvocal (a, e) nur im Plural.

Selbst die Männlichen belebten ohne Endvocal hatten ehemals keinen besondern Accusativ, sondern er war dem Nominativ gleich, daher die Formeln *pro büh, sez dni na kún*. Allein jetzt vertritt bey ihnen durchgängig der Genitiv den veralteten Accusativ: *člowěka, ptáka, psa*, den Menschen, Vogel, Hund, von *člowěk, pták, pes*.

Die belebten Männlichen mit dem Endvocal a richten sich zum Theile nach den Weiblichen (Declin. IV.) *tátu, slauhu, wládyku*, von *táta, slauha, wládyka*. Die Alten bogen auch die Männlichen auf e nach den Weiblichen (Decl. V.), daher der Accusativ *saudei, rukogmi, panoffi*, von *saudce, rukogmè, panoffe*, der Sociativ *před saudej* für *před saudcem*. Ueberhaupt sahen die Alten mehr auf den Endvocal des Nominativs, als auf das Geschlecht; die Neuern hingegen richten sich mehr nach dem Geschlechte des Nennwortes, daher die männlichen Dative *tárowi, slauhowi, wladykowi*, für *tátè, slauze, wladyce*.

Der Vocal aller Weiblichen ist im Singular dem Dativ gleich; ferner aller Männlichen und Sächlichen, deren Dativ auf i ausgeht; selbst vieler Nennwörter, deren Dativ auf u oder owi ausgeht, wenn gleich diese ihren besondern Vocal mit e bezeichnen.

Der Sociativ (Instrumental) im Singular auf em ist nur den Männlichen und Sächlichen eigen, so wie au oder j den Weiblichen. Die Ausgänge mi, ami, emi im Plural nehmen gewöhnlich nur die Weiblichen an; seltner die Männlichen und Sächlichen, weil diese der Regel nach sich mit y oder i begnügen. In der IX. Declination ist jmi allen drey Geschlechtern gemein.

Declination der Männlichen ohne Endvocal.

Erste und zweyte Declination.

Sing.	(a)	I.	(b)	(a)	II.	(b)
Nom.	člap	dub.		hráč		meč
Acc.	(člapa)	dub.		(hráče)		meč.
Gen.	člapa	dubu.		hráče		meče.
Dat.	člapu	dubu.		hráci		meči.
Loc.	člapu	dubě.		hráci		meči.
Soc.	člapem	dubem.		hráčem		mečem.
Voc.	člape	dube.		hráci		meči.

Plural.

Nom.	člapi	duby.		hráci		meče.
Acc.	člapy	duby.		hráče		meče.
Gen.	člapů	dubů.		hráců		mečů.
Dat.	člapům	dubům.		hrácům		mečům.
Loc.	člapjch	dubjch.		hráčjch		mečjch.
Soc.	člapy	duby.		hráci		meči.

Anmerkungen über die 1te und 2te Declination.

§. 5. Zur 1ten Declination gehören 1) die Nennwörter, die sich mit einem breiten Grundlaute schließen, nämlich mit w, b, p, m, n, l, (dem groben), r, d, t, z, s, h, ch, k. 2) Die fremden cic, kloc, plac.

Zur 2ten aber, die sich 1) mit den engern Grundlauten g, ň, l, (dem feinen), ě, ō, ě, ž, š, c, ě, schließen, nach welchen das a in e, das u in i verengt werden:

		Gen.	Dat.	
a)	zloděg,	Dieb,	zloděge,	zloděgi.
	kůň,	Pferd,	koně,	koní.
	král,	König,	krále,	králi.
	tchoř,	Stiſ,	tchoře,	tchoři.
	hlemeyžď,	Schnecke,	hlemeyžďe,	hlemeyžďi.
	zet,	Eidam,	zerě,	zeti.
	muž,	Mann,	muže,	muži.
	ſepeyš,	Blindschleiche,	ſepeyše,	ſepeyši.
	ſtreyc,	Wetter,	ſtreyce,	ſtreyci.
	ſekáč,	Hauer,	ſekáče,	ſekáci.
b)	Frage,	Rand,	Frage,	Frage.
	peň,	Stamm,	pně,	pni.
	chmel,	Hopfen,	chmele,	chmeli.
	ře,	Staude,	ře,	ři.
	hwjžď,	löcherige Nuß,	hwjžďe,	hwjžďi.
	pláště,	Mantel,	pláště,	plášti.
	nůž,	Messer,	nože,	noži.
	koš,	Korb,	koše,	koši.
	wěnc,	Kranz,	wěnce,	wěnci.
	plác,	das Weinen,	pláče,	pláci.

2) Einige, die mit en, t, ž schließen: den, dne, dni; loket, lokre, lokri; krapet, krapre; test, testě, testi; (bey den Alten auch kmet, kmetě, kmeti; host, hostě, hosti); kněz, kněze, knězi, so auch penž, witrž, Francauz, weil die Laute n, t, ž in diesen Wörtern flüssig waren. 3) Die Männlichen auf ce, wie wūdce, žhaubce, saudce, und auf ě: rukogmě, Markrabě.

§. 6. Bey dem Endlaute l, da die Böhmen selbst im Schreiben den Unterschied des gröbern breitem (L) und

und engern feinem (l) nicht mehr beobachten, muß nun auch auf den Ausgang des Genitivs (a, u, oder e) gesehen werden. Ein e im Genitiv haben alle von Zeitwörtern vermitteltst el abgeleiteten, wie přitel, přitele, řazatel, řítitel u. ohne Ausnahme. 2) Viele andere als: aul, bël, čmel, čhramosteyl, čhumel, čuchel, cil, cirkl, čmel, danel, datel, getel, gitrocél, heyl, hřidel, řazchel, řáffel, řauřol, řawal, řorbel, řrál, řuzel, řyčel, mandel, mol, moreyl, ocel, ortel, pantoffel, powřhel, pytel, řwřzel, řřindel, řytul, řrupel, řwřtel, řřetel; ferner die eigenen Namen Abel, Danyel, Noel, (Noe), Samuel. Einige davon hatten bey den Alten ein a, worin man jetzt das e vorzieht: řotel, řotla und řotle, řopel, řopela und řopele, řeyl, řeyla und řeyle.

§. 7. Alle übrigen haben im Genitiv a oder u, und gehören zur 1sten Declination:

a) wül, wola.	b) řtül, řtolu, (řtola).
řawel, řawla	řiwel, řiwlu,
andël, andëla.	dřl, dřlu.
řosel, řosla.	řostel, řostela u. s. w.

§. 8. Den (mähr. deň) wird zwar nach der zweyten gebogen, entlehnt aber doch einige Endungen aus der 1sten, einige sogar aus der 3ten Declination:

Sing. Nom. den	Plur. dni, dnowé.
Acc. den	dni, dny.
Gen. dne	dnj, dnü.
Dat. dni (dnu)	dnüm.
Loc. dni (dnu)	dnech.
Soc. dnem	dni, dny (dněmi).

Im Local auch dne in der Formel wedne, bey Tage. Gen. Plural dnj: řolik dnj, řřest dnj, und dnü: řa dnü, in den Tagen. řeyden, (řyden), Gen. řěhodne, Loc. w řěmdni, gemein auch řeydnu.

§. 9. Lid, bey den Alten auch řost, řmet, řest, richten sich im Plural nach der 3ten, den Nominativ aus-

ausgenommen; bratr, kněz, kůst aber auch ganz nach der 5ten.

Plur. Nom. lidé,	hosté,	bratři,	knězi.
Acc. lidi,	hosti,	bratři,	knězi.
Gen. lidj,	hostj,	bratři,	knězi.
Dat. lidem,	hostem,	bratřim,	kněžim.
Loc. o lidech,	hostech,	bratřich,	kněžich.
Soc. s lidmi,	hostmi,	bratřimi,	kněžimi.

Rukogmè, Bürge, Marktrabè, panos (alt panosse) Edelknecht, und alle auf ce bey den Alten nach der 5ten, daher im Accus. des Singulars: rukogmi, Marktrabi, panossi.

Genitiv der 1sten Declination: a, u.

§. 10. Der Regel nach haben die Belebten ein a, die Unbelebten aber ein u. Allein auch viele der letztern sind des a fähig, einige des a und u: duch, Geist, duz, Ha swarého; duch, Athem, duchu und ducha.

Das a haben 1) alle Ortsnamen: Kjm, z Kima, aus Kom. Krakow, do Krakowa, nach Krakau. Lwow, u Lwowa, bey Lemberg.

Doch Most, Brück, čestý Brod, Böhmischbrod, behalten das u, weil most, Brücke, brod, Fuhr, noch bedeutende Sattungsamen sind.

2) Die Namen der Monate auf en: leden, ledna; auch aunor, Februar, aunora.

3) Die Namen der Wochentage auf ek: pondělek, pondělka; auch dnešek, zetrtek, do dneška, do zetrka. Ausgenommen pátek, pátku.

4) Manche andere, wie chlěw, do chlěwa, in den Stall, chlěb, kus chleba, ein Stück Brod, zákön, podle zákona, nach dem Gesetze, mleyň, ze mleyňa, aus der Mühle, kostel, u kostela, bey der Kirche, kotel, kotla, popel, popela, seyr, bez seyrta, ohne Käse, večer, až do večera, bis gegen Abend,

Abend, klášter, 3 kláštera, aus dem Kloster, oběd, u oběda, bey'm Mittagmahle, kout, do kouta, in den Winkel, žiwot, plod žiwota, Frucht des Leibes, ocet, málo octa, ein wenig Essig, swět, do swěta, in die Welt, owes, korec owsa, ein Strich Hafer, dobytek, mnoho dobytká, viel Vieh, rybník, 3 rybníka, aus dem Teiche.

So auch hřbitow, žaludek, podolek, kostelík, pokojík. Gečmen, gečmena, und gečmene, (nach der 2ten).

Genitiv: a und u:

Sen, ze sna, aus dem Schlafe, und snu des Traumes; dům, do domu, ins Haus, und doma zu Hause; stádo brawa oder brawu, eine Heerde Schaafe. So auch okow, ostrow, šlep, hrom, komin, záhon, swjcen, aumysl, 3 aumysla, stůl, dwůr, chomant, nežit, les, kus, duch, hřich, kóžich, kálich, ořech, gazyk, porok, rok, řebřík, pilník, das a besonders mit Vornwörtern: 3 ostrowa, do dwora, 3 lesa, do roka, sonst toho roku, lesu libanšeho ic.

Die eigenen Namen auf o, wie Pláto, Farao verändern den fremden Ausgang onis in ona: Plárona, Faraona. Die auf es, us ausgehen, werfen das es, us gerne weg: Krystus, Krysta, Faryzeus, Faryzea, Dyogenes, Dyogena. Einige behalten es, wie Gezus, Gezusa, Julius, Juliusa (und Julia), Sokrates, Sokratesa. Doch Gezus Krystus hat nur Gezu Krysta.

Pán wird in pantáta nicht gebogen; pánbůh wird in pán bůh aufgelöset: pána Boha, wie pána Krysta. Vor andern Wörtern wird pán als Ehrentitel geschärft; pan kmotr, pan biskup, pana kmotra, pana biskupa.

Páně in den Formeln: léta Páně, im Jahre des Herrn, anno Domini, Anděl Páně, Engel des Herrn, chrám Páně, Tempel (Haus) des Herrn, děwě

Pa Páně, Magd des Herrn, słowo Páně, Wort des Herrn, ist die alte possessive Form des Adjectivs für páň oder páňj, und entspricht den possessiven auf j, wie bozj, člowěčj.

Dativ owi, und u.

§. 11. Des verlängerten Dativs und Locals owi sind nur die belebten Wesen fähig. Eigene Namen, wenn sie ohne Bestimmungswort allein stehen, fordern owi: Petrowi, Prokopowi, Wáclawowi, Wogtěchowi, sonst auch u: k swatěmu Prokopu, našemu Wáclawu, mladěmu Wogtěchu. Pán oder pan vor einem andern Nennworte nur u: Pánu Bohu, panu ěmottrowi, sonst auch pánowi. Bůh, duch, Břystus haben nur u: Bohu, duchu, Břystu.

Vocativ e und u.

§. 12. e: pán, pane, Jan, Jene, wůl, wole, osel, osle, bratr, bratře, ěmotr, ěmotře, Bůh, Bože, člowěk, člowěče.

Die Unbelebten, und selbst die belebten Fremden haben r für ř: dar, dare, doktor, doktore.

u: syn, synu, besonders nach h, ch, k: wrah, wrahu, hoch, hochu, ěch, ěchu, lenoch, lenochu (lesnosse), duch, duchu, (dusse), sluzebnjř, sluzebnjřu und sluzebnjře, střečěk, střečěku, slawjř, slawjřku, pacholěk, pacholěku und pacholěče.

Daryus, Darye; Kornelius, Korneli (nach der 2ten).

Local u und ě(e).

§. 13. Der Local der Belebten (owi, u) ist dem Dativ gleich, doch ist owi hier seltener als u: o Bohu, w člowěku, po poslu oder poslowi, na oslu, při pánu.

Die meisten Unbelebten haben, besonders nach den Lippenlauten u und ě: *dub*, *na dubu* und *na dubě*, *strom*, *stromu* und *stromě*, *w chrámě* und *o chrámu* zc. Das ě (e) allein haben 1) die Ortsnamen: *Křim*, *w Křimě*, *Kraľow*, *w Kraľowě*, *Brod*, *w Brodě*, doch aber auch *o čestěm Brodu*.

2) Namen der Festtage: *po swatěm Janě*, *po Jakubě*, *po Sawle*, *o swatěm dusse*, um Pfingsten; sonst, wenn von dem Heiligen oder einer andern Person die Rede ist, *o swatěm Janu*, *o Jakubu* zc.

3) Diejenigen, die im Gen. a haben: *chlĳw*, *w chlĳwě*, *chlěb*, *o chlěbě*, *mleyn*, *stul*, *Postel*, *Plářřter*, *oběd*, *po obědě*, *řaut*, *řwět*, *na řwětě*, (doch auch *o řwětu*); *les* zc. Die Namen der Monate sind ausgenommen: *w lednu*, *po unoru*.

4) Mehrere andere concreta mit den Präpositionen *w*, *na*: *hrad*, *na hradě*, *led*, *na ledě*, *řiwowár*, *w řiwowáře*, *wřz*, *na woře* zc. die aber oft mit andern Präpositionen (*o*, *po*, *při*) auch den Ausgang *u* annehmen, wie *čas*, *po čase* und *po času*.

Das *u* haben 1) die Abstracta: *hněw*, *řiw*, *řar*, *řlud*, *národ*, *řřest*, *na řřtu*, *řot*, *řřiwot*, das Leben, sonst *w řřiwotě*, im Leibe; *dřil*, *dřilu*, doch auch *e* in der Formel *na dřile*, zum Theile, *na wěřřřim dřile*, größtentheils. Das *u* steht ferner

2) fast immer nach *h*, *ř*, *ř*: *řřeh*, *na řřehu*, *řřach*, *w řřachu*, *řřočátek*, *na řřočátku*, (alt *na řřočátce*).

Doch hat sich das ältere *e* nach der Verwandlung des *ř* in *řř*, des *ř* in *e* auch noch erhalten: *wřřch*, *řřožřich*, *arch*: *na wřřře* und *wřřchu*, *w řřožřisse* und *řřožřichu*; *oblař*, *w oblance*. So auch *řřobauř*, *řřoroř*, *řřoř*, *řřybnř*: *na řřobance* und *řřobauřu*, *w řřoroce* und *řřorořu*, *po řřoce* und *řřořu* zc.

3) Gewöhnlich nach n, d, t: swjcen, na swjz
cnu; aud, w audu, med, po medu, ged, o gedu,
sřtj, na sřtju; doch haben dčbán, (žbán), křljn, led,
řabát auch é, wobey der Wohl laut nicht außer Acht
zu lassen ist.

Plural: Nominativ i, owé, é, j und y.

(a)

§. 14. Der feine Vocal i ist jezt nur den Be-
lebten eigen: pán, blázen, komár, bazant: páni,
blázni, komári, bazanti. Deshalb geht h, ch, k in
z, ř, c über: řoželuh: řoželuzi, podruh: podruz
zi, lenoch: lenořt, prák: práci, wogák: wogáci,
učednjřt: učednjřci, Turck: Turci.

owé: diesen Ausgang (é mit dem Augment ow) lieben
die einſylbigen Wörter, die Abgeleiteten auf ek,
und manche andere, wo es der Wohl laut fordert:
lew: lwowé, otčjm: otčjmwé, ſyn: ſynowé,
řlon: řlonowé, řchán: řchánowé, wul: wolo-
wé, pořel: pořlowé, orel: orlowé, ořel: ořlowé,
řmet: řmetowé, Buh: Bohowé, wrah:
wrahowé: duch: duchowé, Čech: Čechowé,
žiwočich: žiwočichowé, předeř: předeřowé,
řwedeř: řwedeřowé.

Doch ſind viele andere beyder Ausgänge (i und
owé) fähig, wie had: hadi, hadowé; řat: řati, řa-
towé; peř: peři, řeltner peřowé; řádeř: řádeři, řádeř-
kowé; řek: řeci, řekowé. Von manzel ſind man-
zelowé die Chemänner, manželé aber die Eheleute.

é (ohne Augment) haben die abgeleiteten Wölfer-
namen auf an, und manche andere Wörter nach l und d:
Slowan: Slowané, měřřtan: měřřřtané, Anděl:
Andělé, manzel: manželé, Apořřtol: Apořřřtolé,
řonřřel: řonřřelé, žid: židé, řauřed: řauředé.

Auch manche fremde, wie heřřman, řreřřtan;
nicht aber dčřan, řaplan, řorman, řmarřoman, ři-
řán,

Fán, Lutryán, auch nicht sſkriwan, beran: dĕkani oder dĕkanowé, formani, Cíkáni, berani zc.

Das gedehnte j anstatt é haben nur wenige: mnich: mnissi, Wlach: Wlassi, hoch: hossi, lenoch: lenozſſi, ěerw: ěerwſj, Uher: Uhřj, Bawor: Baworſj, ěert: ěertj.

Von bratr ist bratři und bratřj üblich. Von ěech auch ěessi, doch ist der Plural ěechowé edler.

(b)

Die Unbelebten haben gewöhnlich nur y im Nominativ: duby, stromy, domy, von dub, strom, dŭm. Doch sind sie auch des Ausgangs owé fähig, um, wo es nöthig ist, den Nom. vom Accus. genauer zu unterscheiden: diwowé, hřichowé, zázrafowé, von diw, hřich, zázraf. Prs hat prsy und prsowé (mammillae). Lid, Volk, gehört im Plural unter die Belebten, daher lidé, Leute. Vor Alters waren auch die Unbelebten des i fähig. Doch kommen auch bey den Neuern die Nominative vor: gawoři von gawor, ořessi von ořech, poroci von porok, boci, hřebjci, kotnjci, rybnjci, von bok, hřebjk, kotnjk, rybnjk, u. s. w.

Genitiv ů (ůw) und ohne ů.

§. 15. Da nur die Männlichen des verlängerten Nominativs owé fähig sind, so ist der Genitiv ů (ůw, alt ow), der mit Weglassung des é (von owé) gebildet wurde, auch nur der 1sten und 2ten Declination eigen. Von domowé z. B. ward domow, hernach (durch Dehnung des dunklern ow) domůw, endlich durch das Verschlingen des w am Ende domů. So bildeten die Alten von den Nominativen Pražané, měšťané, konšselé die Genitive od Pražan, měšťan, konšsel ganz regelmäßig. Die Neuern aber hängen auch diesen das ů an: Pražanů, měšťanů, konšselů. Doch erhielten sich

sich noch die kurzen Genitive přátel, nepřátel, von přátele, nepřátele; ferner Kören in den Formeln do Kören (do Kořán), angelweit, und 3 Kören wywrátiti, aus der Wurzel, sonst Kořenü. Mehrere Beispiele stehen bey der 2ten Declination. Von pršowé ist pršü, prši Brust, ist pršj anstatt prš, und selbst der Dual pršau üblich.

Gen. j haben nur diejenigen, die sich nach der 3ten oder 9ten Declin. richten.

Dativ üm (alt om).

§. 16. Doch auch em, nach der 3ten: lidem, hostem, und jm nach der 9ten: bratjm.

Der Dativ des Duals oma, dem auch der Instrumental gleich war: dwěma lwoma, ist längst veraltet.

Local jch, alt ech.

§. 17. Bloß der Wohlklang hat hier für den ältern Ausgang ech nach n, d, t entschieden: Křiman: o Křimanech, pohan: w pohanech, čín: po činech, syn: o synech, aud: w audech, schody: na schodech, žid: o židech, rod: w rodech, rty: na rtech, list: na listech ꝛc.

Viele andere sind des jch und ech fähig: w zubech und zubjch von zub, časech und časjch von čas. Selbst nach d und t: na sřtjrech und sřtřjch. Die Abstracta nehmen lieber jch an: w počřjch, nápadjch.

ách findet man nur in der Formel we snách, im Traume, sonst o snech, von sen, Schlaf, Traum. Auch oft in der gemeinen Rede nach h, ch, f: w dluzhách, na rohách, hřjchách, porokách, besser w dluzjch, rozjch, hřjřjch, potocjch. Po swátěch von swátek spricht selbst der gemeine Böhme, nicht po swátkách.

och in rohoch, wěfoch ꝛc. ist bloß slowakisch, nicht böhmisch.

Sociativ oder Instrumental y, selten
ami, mi.

§. 18. Zubami, cepami, rohami, wlasami oder wlasmi gebrauchen einige Schriftsteller nur dann, wenn die gewöhnlichen männlichen Ausgänge zuby, cepy, rozhy, wlasy eine Zweideutigkeit verursachen würden. Matth. 14, 5: sřtěpěli zubami na ni. Sonst, besonders aber, wenn die Endung des Kennwortes durch Präpositionen oder Beywörter näher bestimmt wird, ist der Ausgang y üblicher: s woly, s těmi osly, pod zelenými stromy, s wými zuby, wlasy ꝛc. Lid, host und andere, die nach der 3ten gebogen werden, machen eine Ausnahme: lidmi, hostmi; desgleichen bratři: s bratřimi, mit den Gebrüdern, nach der 5ten, sonst auch s dvěma bratry.

Bemerkungen über die 2te Declination.

§. 19. Was über den Unterschied der Belebten und Unbelebten bey der 1sten Declination erinnert worden ist, gilt auch bey dieser.

Die Männlichen auf ě, e, wie rukogmě, Marškrabě, saudce, panosťe, bogen die Alten nach der 5ten.

Nom. saudce,	Plur. Nom. saudce.
Acc. saudci,	Gen. saudci.
Soc. saudci, saudcjm,	Dat. saudcjm.
Voc. saudce,	Soc. saudcemi.

Jetzt aber werden der Genitiv saudce, der Soc. saudcem, der Nom. des Plurals saudcově, Gen. saudců, Dat. saudcům, Soc. saudci ganz nach der 2ten gebogen.

Kněz wird im Plural nach der 9ten gebogen: Gen. Kněží, Dat. Knězjm, Loc. Knězjmí; zum Theile auch Kňi:

1. Sg.	Kněz	(Kně)	und	Kňowě.
2. Sg.	Kně		—	Kně.
3. Sg.	Knj		—	Kňú.
4. Sg.	Knjím		—	Kňúm.
5. Sg.	Kněmí		—	Kňmí.

Die 10ten Ausgänge Kněží, Knj, Knězjm, Knjím, Kněmí, werden in Schriften den gemeinern Kněží, Kňú, Knězjm, Kněmí vorgezogen.

Genitiv e (nach ř, ſ, t aber ě).

§. 21. Wězeň, wězně, hleměžd, hleměždě, zeť, zetě, rest, restě, so wie host, kmet, bey den Alten hostě, kmetě, Doch loket, lokte, und den, dne; so auch gečmen, kámen, kmen, kořen und andere auf en, die zwar den Genitiv gern nach der 2ten biegen: kamene, gečmene, doch aber im Dativ auch u (nach der 1ten) annehmen, und im Plural sich ganz nach der 1sten richten.

Dativ und Local i, selten owi.

§. 22. Knězi, králi, stwořiteli, wüdcí, von Kněz, král, stwořitel, wüdec. Doch auch rukogmowí, falckrabowí, von rukogmě, falckrabě. Von eigenen Namen gilt hier, was bey der 1sten Declination gesagt worden ist. Tomáš, Wawřinec, Dat. Tomášowí, Wawřincowí, sonst k swatěmu Tomášsi, Wawřinei.

Vocativ i und e.

§. 23. Nach der Regel findet i Statt: wězeň, wězni, hoť, hoťi, wjčez, wjčezi &c. Kněz aber und

und streyc haben e (nach der 1sten): kněže, streycē, selbst mit vorgeseztem pane: pane streycē. Tworec hat im Voc. tworče, twůrce aber twůrce. Eben so otec: otčē, chlapec: chlapčē, Němec: Němčē. Allein ochránce: ochránce, zrádce: zrádce, obhágce: obhágce.

Die in ec ausgehen, verändern also das e in ě (nach der 1sten), die in ce aber richten sich nach der 5ten, daher auch rukogmě, panosse, das e im Vocativ behalten.

§. 24. Nominativ des Plural.

i: Němci, rybáři, sekáči, von Němec, rybář sekáč, so auch andere Belebte.

owé: král: králowé, cisař: cisařowé, zeť: zětowé, test: testowé, papež: papežowé: otec: otčowé, streyc: streycowé, dědic: dědicowé.

So auch rodičowé für rodiče, die Aeltern. Diesen verlängerten Plural ziehen auch die auf ě, ce vor: rukogmě, rukogmowé, saudcowé, zrádcowé, sonst auch saudce, zrádce (nach der 5ten).

e haben jetzt die Unbelebten; sie sind aber auch des längern Ausgangs (owé) fähig: meč, meče und mečowé, oheň, ohně und ohňowé. Vor Alters hatten die auf ec auch i: hrnci, galowci, von hrnec, galowec, wie noch den: dni und dnowé.

é haben alle von Zeitwörtern Abgeleitete auf el: učitel: učitelé, kazatel: kazatelé, wěřitel: wěřitelé, ctitel: ctitelé.

Přítel und nepřítel haben přátelé, nepřátelé, und richten sich im Plural nach der 1sten, daher im Accus. und Sociat. přátely, nepřátely.

j (anstatt é nach g, ž, š, č): zloději, mužj, rowaryšj, pomluwačj; so auch knězi, konj (für koně), sonst auch koňowé, von kněz, kuň.

Genitiv ů (und ohne ů), auch j.

§. 25. Genitiv ohne ů: penjze, bez peněz, ohne Geld. Penjz aber, ein Geldstück, ein Pfennig, penjz zu, nach der Regel; ehedem aber doch auch peněz, daher der Archaismus sto peněz, Math. 18, 28.

Mit und ohne ů sind üblich: přátelé: přátel und přátelů, nepřátelé: nepřátel und nepřátelů, lokre: loket, loktů und loktj, střevjce: střevjc und střevjců, tiffce: tiffc und tiffců.

j: loktj für loket, kročegj für kročegů bey den Alten; grossj (in Mähren) für grossů, nebst denen, die auch nach andern Declinationen gebogen werden: kněžj, konj von kněz, kůň. Purgkrabě, rukogmě, panosse, saudce zc., die sonst nach der 5ten j hatten, nehmen jetzt lieber ů an: Purgkrabů, rukogmů, saudeů.

ew anstatt ůw, nach g, und den übrigen engern Grundlauten, ist längst veraltet: zloděgew, mužew, kossew.

Local jch, alt ech, daher noch pněch für pnjch.

§. 26. Sociativ i, selten mi: Král, s Králi zc. zc. Doch hat muž, muži und mužmi; zet, zetmi (nach der 3ten), kněz, kněžmi (nach der 9ten) und kněžmi, kůň, kůňmi, kyg, kygmi. Saudce, wie alle übrigen auf ce, hat saudei (nach der 2ten) und saudecemi (nach der 5ten); daher auch rukogměmi, panosssemi, von rukogmě, panosse, (panoš). Von Markrabě, Markrabjmi, nach der Form Markrabj.

Declination der Ortsnamen.

§. 27. Die meisten im Plural üblichen Namen der Länder und Flecken, wenn sie gleich weiblich sind, nähern sich doch der Declination der Männlichen:

1. Nom. Dolany,	Uhry.	2. Čechy,	Netolice.
Gen. do Dolan,	Uher.	Čech,	Netolic.
Dat. k Dolanům,	Uhrům.	Čechám,	Netolicům.
Loc. w Dolanech,	Uhrěch.	Čechách,	Netolicěch.
Soc. za Dolany,	Uhry,	Čechy,	Netolici.

Dat. um für jm: Hagel schreibt k Počernicům;
aber doch auch k Buděgowicým.

Nach am: k Benátkám, k Atenám.

Loc. ech: w Klatowech, Kladrubech, Poděbras
dech; aber Swedy, we Sweděch.

Loc. jch: w Kakaussch, w Marcjch, in der Mark
(Brandenburg), w Turcjch, in der Türken, von Ka-
kausy, Marky, Turky. Von Wlachy, we Wlassjch.

Loc. ách (nach h, ch, k): w Sluhách, w Bez-
nátkách; selbst Atény hat des Wohlklangs wegen
w Atenách.

Die dritte Declination.

Singular.

Plural.

Nom. kost	kosti
Acc. kost	kosti.
Gen. kosti	kostj.
Dat. kosti	kostem.
Loc. kosti	kostech.
Soc. kostj	kostmi.
Voc. kosti	—

§. 28. Zur dritten Declination gehören die Weib-
lichen ohne Endvocal:

w: obuw, ohlaw, Čáslaw &c.

b, p: laub, orep, chalup; ehemals auch leb, Gen. lbi.

ň: laň, zeň, saň, bey den Alten. Im Plural laně,

žně, nach der 5ten.

- l: húl, holi, súl, soli; bël, ocel, mysl,
 ř: zvěř, zďer, zbër, gař, twár.
 ž, d: zed, zdi, stred, strdi; mēd, zpowed, odpowēd, čeled, pjd, řád, lod,
 t, t: nit, řit, řit, pamēt, obēt, pečet, rukowēt, řnēt, die Plurale dēri, řmeri; nač, lač, choč, huč, řuč (řur), řruč, labuč, paut, řmrt, řwort.
 řt, řt: pēřt, leřt, řřti, čest, řti, řrest, řřti; pařt, mařt, čařt (čest), wlařt; plřt, prřt, řřt, řřt; řost, boleřt, neřest, řořt, zlořt und alle Abstracta auf ost: milořt, řtnořt zc.
 z: rez, řzi, řolomaz, řmosaz.
 řz: lež, řzi, rez, řzi. Im Singular bey den Alten auch řprež, otěž.
 řs: wes, řsi, os (wos), řus.
 řš: weš, řřsi, řmys.
 řc: peč, węc, noc, męc, nemęc, pomęc.
 řč: leč, řeč, řeč, řluč, řžluč.

Die alten Duale oči, řřsi haben im Dativ očjm, řřřjm, Loc. očřj, řřřřj, Soc. očima, řřřřma.

Milořt in Titulaturen verliert das i im Vocativ: waffe milořt, waffe řřalowřřá milořt.

Die Neuern biegen mehrere von den oben aufgezählten Wörtern nach der 5ten, besonders im Plural: nitē, hole, lačē, hučē, zďē, pjdē, řři řřwřřē (für řřwřři) zc. In der gemeinen Rede kommen auch die Genitive do twárē, z pece, řmysle für twári, peči, řmysli vor. Daher die Ausgänge řm, řj für em, řch, pjd, weš, řmys, řus. Dat. pjdřm, řřřřm, řřřřřm, řřřřřm, Loc. pjdřj, řřřřřj, řřřřřřj, řřřřřřj.

Von dem Plural řmeri findet man řmerem, řmerēch und řmerřm, řmerřj.

Soc. řmi: lež, řzi, řřmi, zed, zdi, řřmi, bey den Alten der Regel gemäß; bey den Neuern auch řřmi, řřmi.

Vierte Declination.

Singular.	Plural.
Nom. ryba	ryby.
Acc. rybu	ryby.
Gen. ryby	ryb.
Dat. rybĕ	rybám.
Loc. rybĕ	rybách.
Soc. rybau	rybami.
Voc. rybo	—

§. 29. Zur 4ten Declination gehören nicht nur die weiblichen, sondern auch alle männlichen Nennwörter mit dem Endvocal a, doch biegen die letztern im Singular den Dativ und Local; im Plural den Nominativ und Genitiv auch, (und jetzt schon gewöhnlicher) nach der 1sten:

N. slauha,	pastucha,	wládyka.
D. L. slauze,	pastuffe,	wládyce.
slauhowi,	pastuchowi,	wládykowi.
Pl. N. slauhy,	pastuchy,	wládyky.
slauhové,	pastuchové,	wládykové.
G. slauh,	pastuch,	wládyk.
slauhů,	pastuchů,	wládyků.

So auch starosta, der älteste Kämmerling, D. starostĕ und starostowi, Plur. starosty und starostové.

Namen der Würden, und eigene Namen sind nur der männlichen Ausgänge fähig: pantáta, pantátowi, pantátowé, pantátů; Jůdowi, Ottowi, Strákowi, von Jůdas, Otta, Stráka. Im Plural richten sich die fremden, wie Patriarcha, Kwangelista, Lewjta, ganz nach der 1sten Declination: Dat. Lewjřm, Loc. Lewjřch, Soc. s Lewjřy; die einheimischen eigenen nur zum Theile: ěroznatřm, Strákřm, Procházřřm, von ěroznata, Stráka, Procházřka. Selbst Lopota, eine alte Benennung der ältesten Ráthe, hat im Dat. Lopotřm anstatt Lopotřm, um es von dem weib-

weiblichen Iopota genauer zu unterscheiden. Von *Susita* und ähnlichen bildet man den Nom. des Plurals *Susitowé*, verkürzt *Susité*, auch wohl *Susiti*.

Weibliche auf a.

Die weiblichen auf *ia*, *ea*, wie *Uralia*, *Uzia*, *Maria* (*Marya*) werden nach der 5ten gebogen, Gen. *Marie*, Dat. *Marii* oder *Marigi*; *Galilea*, do *Galilee*.

Selbst *Báca*, *Máca* haben im Dat. und Loc. *i* anstatt *e*: *Báci*, *Máti*.

Bei guten Schriftstellern findet man auch *hrúzi* von *hrúza*. Der alte Dat. *dceri* (von *dci*, *dceře*), wird noch immer dem neuen *dceře* (von *dceera*) vorgezogen.

Nach Lauten, die des *ě* nicht fähig sind, steht im Dat. und Loc. nur *e*, wobey *h* in *z*, *ch* in *ss*, *k* in *c*, *r* in *ř* übergehen:

<i>Fráwa</i> :	<i>Fráwě.</i>	<i>stála</i> :	<i>stále.</i>
<i>harfa</i> :	<i>harfě.</i>	<i>pára</i> :	<i>páre.</i>
<i>chyba</i> :	<i>chybě.</i>	<i>koza</i> :	<i>koze.</i>
<i>kopa</i> :	<i>kopě.</i>	<i>kosa</i> :	<i>koše.</i>
<i>sláma</i> :	<i>slámě.</i>	<i>noha</i> :	<i>noze.</i>
<i>rána</i> :	<i>ráně.</i>	<i>maucha</i> :	<i>mausse.</i>
<i>woda</i> :	<i>wodě.</i>	<i>rúka</i> :	<i>ruce.</i>
<i>pata</i> :	<i>patě.</i>	<i>hausta</i> :	<i>hausce.</i>

Destka: *dessce*, *desta*, *desce*, *dsta* aber *dstě*:
na *dstě*, auf der Tafel.

Im Vocativ behalten einige bloß des Wohlklangs wegen das *a* des Nominativs: *holka*, *kmotra*, für *holko*, *kmotro*, *Anna* und *Anno*, *Anka* und *Anko*.

§. 30. Für den Ausgang *y* nehmen einige *a* im Plural an: *gátra* für *gátry*, *gikra* für *gikry*; von *lauka* sagt man bestimmt *dwě menssi lauky*, *růi wěssi lauky*, unbestimmt aber und collective *lauka*, *dolegssi lu*

luka; Boží muka, eine Marterssäule, ein Kreuz am Wege, für muky, von muka, Pein; leytka, die Waden, sonst leytky vom Sing. leytka, und so werden sie mit den Sächlichen auf o, Plur. a leicht vermengt; sie unterscheiden sich aber im Dativ, Loc. und Soc. von ihnen: gatvám, gatrách, gatrami.

Plur. szy, sz von sza, bey den Neuern häufig sze, szj zc. nach der 5ten.

§. 31. Duale von ruka, noha.

Nom. Acc. ruce, (noze).
 Gen. Loc. rukau, nohau.
 Dat. Soc. rukama, nohama.

Der Dat. rukau, nohau ist jünger und gemein; man schreibt lieber rukám, nohám; der Plural nohy ist für noze, Gen. noh für nohau längst üblich; und selbst für nohama kommt in Schriften der Plural nohami häufig vor.

Das mildernde e im Genitiv.

§. 32. Der Wohlklang fordert die Einschaltung des mildernden e, wenn zwey Consonanten am Ende bleiben, die sich nicht bequem und vernehmlich genug aussprechen lassen.

barwa:	barew,	břitwa:	břitew.
služba:	služeb,	swadba:	swadeb.
forma:	forem,	panna:	panen.
králowna:	králowen,	kwočna:	kwočen.
wodárna:	wodáren,	pekárna:	pekáren.
gáhly:	gahel,	gehla:	gehel.
gárry:	gater,	gikry:	gifer.
kárry:	karet,	buchta:	buchet.
hádká:	hádek,	matka:	matek.
trýřka:	trýřek,	necky:	necek.
liffka:	liffek,	wážky:	wážek.
hwězdička:	hwězdiček,	kočka:	koček.

Doch von palma nur palm, von dſka (alt deſka) deſt. Ohne Anstoß ſpricht der Böhme nicht nur modl, křiwđ, hwězd, wražd, ceſt, poct, poct, ſondern auch mrw, wln, ſrn, poſtkwn, mrch, wlb aus, von modla, mrwa zc. Sz von ſza war doch ſchon den Alten zu hart, daher vor uralten Zeiten ſlez, ſeit 300 Jahren ſchon ſzj (nach der 5ten), für feſtr von feſtra, bey den Neuern feſter.

Fünfte Declination.

Singular.	(a)	(b)	Plur. (a)	(b)
Nom.	země	lázeň,	země	lázně.
Acc.	zemi	lázeň,	země	lázně.
Gen.	země	lázně	zemj	láznj.
Dat.	zemi	lázni,	zemjm	láznjm.
Loc.	zemi	lázni,	zemjch	láznjch.
Soc.	zemj	láznj,	zeměmi	lázněmi.

§. 33. Zur 5ten Declinationen gehören 1) alle weiblichen auf ia: Uralia zc., auf ea: Galilea; auf ě (e): křmě, záře, duſſe, rúže, owce zc. 2) Die verkürzten, die das e verſchlingen, wie zem. Dieſe machen den Accuſ. dem Nom. gleich. Das e wird aber häufiger nach g, z, ž, š ſeltner nach ň, l, ě verſchlingen, wie in zbrog, chwog, koleg zc., in ſtráň, pláň, in dyl, křatochwj; in ſſř; in hráz, neſnáz, rwóz; in den Abſtracten ſtráz, řjž, zdwřž, ſřjž, und den Concreten wěž, mřž, djž; in wrš, ſřeyš und den Abſtracten ſauš, weyš. 3) Die auf ew, eň, el, eř, ež, eš, ec ausgehen, als křew, mřew, lázeň, kaudel, máteř, laupež, peleš, faleš, obec, ferner křec. 4) Manche andere, die ſich auf ň, ſř, š, ě, ž endigen, wie daň, gabloň, zbraň, pauſſě, hauſſě, klauffě, rozkoš, pomeč, obruč, křec, rozhož. 5) Die Plurale auf e: okuge, ſáně, žně, žně, hauſle, geſle, dwěre, křeſtre, ſaze, podnože zc. 6) Bey den Alten die Männlichen auf e, wie Markra-
bě,

bě, strážce, die aber im Sociativ nach dem j oft noch ein m annehmen: pod rukojmijm von rukojmě.

§. 34. Die Ortsnamen Plzeň, Paříž, Zateč (Saaz), Teplice, die Stadt Teplitz, und ähnliche richten sich im Singular nach diesem Muster: Gen. do Plzně, z Paříže, u Zateče, z Teplice u. Die auf ice, Litoměřice, Domazlice (Taus), die nur im Plural üblich sind, haben im Dat. um, Soc. i, seltener emi.

§. 35. Accus. -i haben alle, die nicht schon im Nominativ das e verlieren: práci von práce, lžci von lžce, swjci von swjce, rúzi von rúže; zemi von země, aber doch auch zem von zem, mezi von meze, mez von mez; mřzi von mřže und mřz von mřž; chwile hat chwili, kratochwjl aber nur kratochwjl.

Diejenigen aber, die im Nominativ das e nie hatten, (oder nicht mehr haben), sind des i nicht fähig, wie krew, lazeň, daň, braň, faudel, pŕdel, postel, páteř, drubeř, laupež, faleš, rozkoš, obec u.

§. 36. Gen. -e: lázně von lázeň, fleče von fleč. Nach dem w nur e für ě: krew von krew, konwe von konew. In den Ortsnamen aber ě: z Wratislawě, Boleslawě. Doch auch i: Wratislawi, so auch bez pŕtřzi, von pŕtřz, bey den Alten bez kázní, roho Purkrabi.

§. 37. Voc. e oder ohne Vocal, weil er dem Nominativ gleich bleibt: dusse, faleš. Doch gestattet der Wohl laut auch das i (nach der 3ten Declin.) krowi, rozkoši, von krew, rozkoš.

§. 38. Māti und die veraltete Form dci nehmen das Augment eř an: Accus. máteř, dceř, Gen. mateře, dceře, Dat. mateři, dceři. Doch borgt máti oft seine Casus von matka. Von dci aber hat sich nur der Dativ dceři noch erhalten.

§. 39.

§. 39. Plur. Gen. j: *Konopě: Konopi, pochodně: pochodni, studně: studni, gestyně: gestyni*, aber doch auch ohne j: *gestyň, ferner kuchyň, otrokyň* von *Kuchyně, otrokyně*; von *hospodyně* auch *hospodyň*, besser aber *hospodynj*. Die drey und mehrsybligen auf *ice* nehmen das j nicht an: *šlepiče, šlepic, Buděgowice, Buděgowic*. Selbst der Plur. *plíce* hat *plíce* oder *plíc, lžice, lžic* oder *lžic, švice, švice* oder *švec, wánoce* nur *wánoc, owce* aber *owec* und *owci*; *práce* der Regel gemäß *pracj*. Nur sehr wenige auf *le* können das j entbehren: *Kossile, Kossil, mjle, mjil* oder *mil, Kratochwile, Kratochwil* und *Kratochwilj*; von *neděle* sind *šest neděl, sechs Wochen*, und *šest nedělj* sechs Sonntage.

§. 40. Dat. *em*, Loc. *ech* haben (nach der 3ten) bey ältern Schriftstellern gar viele für *jm, jch*, als *geslem, geslech* von *gesle*, von *ulice* *ulicem, ulicch*, von *dusse* *dusslem, dussch* zc. Der Wohl laut mag also hier entscheiden. Von *práce* wird man *pracem, pracech* (*pracem, prácech*), von *neděle* *neděljm, neděljch* billigen.

§. 41. Dat. *ům* (nach den Männlichen der 2ten) für *jm* haben die Plurale *dwěře, letnice, hromnice, wánoce, welkonoce*, und alle Ortsnamen: *dwěřům, letnicům, wánocům* zc. Das edlere *welikanoc*, Osterfest, ist nur im Singular üblich: Acc. *welikonoc*, Gen. Dat. Loc. *welikonoci, Soc. před welikonoci*, nach der 3ten. *ám: swinám* ist zu gemein:

§. 42. Soc. *emi*: *zbrogemí, zbranemí, geslemí, pracemí* von *zbrog, gesle, práce*. Doch auch nur *mi*: *dwěřemí*, und wo es noch sonst der Wohl laut gestattet, wie in *rozkošmí, švecemí* für *švicemí, nedělmí* für *nedělemí*. Des *i* sind nur die Ortsnamen fähig: *Litoměřici*. Von *wánoce, před wánoci*, für *wánocemí*. *Před třemi neděli*, vor drey Wochen, für *nedělmí*, hört man noch häufig.

Sechste Declination.

Singular.	Plural.
Nom. pole	pole.
Acc. pole	pole.
Gen. pole	polj.
Dat. poli	poljm.
Loc. poli	polich.
Soe. polem	poli.

§. 43. Zur 6ten Declination gehören alle unbelebten Sächlichen auf e (ě); die alten Formen auf mē, mit dem Augment en, doch diese letztern nur im Singular:

Nom. Acc. rāmē,	břjmē,	plémē.
Gen. ramene,	břemene,	plemene.
Dat. rameni,	břemeni,	plemeni.

Plur. ramena ic. so wie nebesa (von nebe) nach der 8ten.

Die neuern Formen gměno, weměno, pleměno, raměno, břeměno, teměno, seměno werden durchgängig nach slowo gebogen.

§. 44. Paupě, daupě, wole, warle, Kossťě oder Kossťistřě (für chwošťistřě), und einige andere auf istřě nehmen das Augment der Belebten et an: paupěte, daupěte, wolete, Plur. paupata, daupata, wolata, und werden nach Kofě gebogen. Wegce (alt wagce) hat nur im Singular nach der gemeinen Sprechart wegcece, wegceri, wegcerem, in guten Schriften aber wegce, wegci, wegcem. Im Plural nie anders als wegce, Gen. wagec.

§. 45. Das j im Genitiv des Plurals nehmen alle zwehsylbigen an: lože: ložj, plece: plecj, srđce: srđcuj (alt srđec); nicht aber die mehrsylbigen: ohnišťě: ohnišťě, lučičšťě; lučičšťě, spáleničšťě, spáleničšťě, doch auch 3 lučičšťj.

Loc. jch, alt ech: plecech, ſrdcech in ältern Schriften. Poledne: o polednách, um die Mittagszeit.

Soc. i, ſelten emi oder mi, daher ſrdci und ſrdcemi, poli und polmi; plecema (der Dual) von plece.

§. 46. Die fremden Wörter auf um bleiben im Singular unverändert, wie lilium, Ewangelium, im Plural. Nom. Acc. lilia, Gen. Dat. lilium, Loc. lilijch. Soc. s liliemi. Ewangelia, Gen. Ewangelij, Dat. Ewangelijm, Soc. Ewangelijmi.

Die ſiebente Declination.

Singular.	Plural.
Nom. Fotě	Fofata.
Acc. Fotě	Fofata.
Gen. Forěte	Fofat.
Dat. Forěti	Fofatium.
Loc. Forěti	Fofatech.
Soc. Forětem	Fofaty.

§. 47. Dieſe Declination iſt den belebten Sächlichen auf e (ě) gewidmet, deren Endlaute im Singular mit der 6ten, im Plural mit der 8ten übereinkommen, das Augment er und at ausgenommen, das dieſer allein eigen iſt: haufe, haufere, fuře, fuřere, gehně, gehněte, Plur. haufata, fuřata, gehňata. Wenn knjže und hrabě männlich gebraucht werden, ſo vertritt der Genitiv knjžete, hraběte, wie bey den Männlichen, den Accuſativ.

Dirě, djetěte, ändert im Plural das Geſchlecht, daher dėti, G. dėti zc. als weiblich nach der 3ten.

Die achte Declination.

	Singular.	Plural.
Nom.	slowo	slowa.
Acc.	slowo	slowa.
Gen.	slowa	slow.
Dat.	slowu	slowum.
Loc.	slowě	slowjch.
Soc.	slowem	slowy.

§. 48. Sie ist der 1sten männlichen (den Nom. Acc. Voc. auf o, Plur auf a, und den Genitiv ohne u, ausgenommen) ganz gleich, und begreift nicht nur alle sächlichen Nennwörter auf o, und die Plurale auf a, sondern auch alle Beywörter mit dem unbestimmten Ausgange o, wie málo, 3 mála, 4 málu, na mále, s málem; nowo, w nowě; řjzko, 3 řjzka; mnoho, mnoha mnohem; česko, po česku.

Voc. ě: na seně, w djle, kole, na gaře, w hnězdě, w letě, von seno, djlo ic.

ě und u: wesse und wessu, gezeře gezeru, na mase und o masu, železe und železu, w břísse und w bříchu, račnu und račsse, von wesslo, gezero ic. Eben so, die auf sto ausgehen, wie Lipsto, Polsto, wogsto, w Lipstu und Lipstě, wogstu und wogstě.

u steht am gewöhnlichsten nach h, ch, k: gho: weghu, ucho: w uchu, oko: w oku (alt w oce). Eben so wjko, gablko, ostaro ic. Auch die Abstracta lieben das u: Gměno: wegměnu, ráno: po ránu, sto: po gednom stu; daher auch koleno: w třetjm kolenu, im dritten Gliede (Grade), sonst w koleně, im Knie.

§. 49. Die Duale Nom. -ě, Gen. Pl. -au, Soc. -oma, městě, městau, městoma ic sind längst veraltet; nur von sto hat sich der Nom. und Acc. dvě stě, von koleno, rameno, aber der Gen. kolenu, ramenu noch

noch erhalten. Der neuere Dat. *Folenaum*, *ramenaum*, und der Soc. *Folenama*, *ramenama* kommen feltner vor. *Oko* und *ucho*, die Werkzeuge des Sehens und Hörens, gehen im Dual in das weibliche Geschlecht über: *oči*, *ussi*, Gen. *očj*, *ussj*, Dativ, *očjm*, *ussjm*, Loc. *očjch*, *ussjch*, Soc. *očima*, *ussima*, wo die Biegung aus dem Dual und Plural gemischt ist.

§. 50. *Oka* im Plural sind Schlingen, *iča* Nadellohre, oder Henkel am Topfe, Loc. *w okáč*, *ucháč*.

Von *teneto* ist der Plural *tenata* üblicher, als *teneta*.

Die Plurale *gátra*, *gítra*, *lúka*, *leytka*, gehören als ursprüngliche weibliche zur 4ten, daher Dat. *ám*, Loc. *áč*; *hona* aber, *prsa*, *oblaka*, *kauzla*, als männliche zur 1sten, daher Gen. *ú*: *honú*, *pršú*, *oblakú*, *kauzlú*.

Gen. ohne Endvocal, daher schalten *sto*, *křídlo*, *wědro*, *šlo*, *gabľko*, *prkno*, *hrdlo* und ähnliche das mildernde *e* zwischen die letzten zwey Consonanten ein: *set*, *křídel*, *wěder*, *šel*, *gabľek*, *prken*, *hrdel* u. Von *zrno*, *brdo* ist der Gen. *zrn*, *brd*; vom Plur. *drwa* aber *drw* und *drew*.

Dat. *ám* haben nur diejenigen, die jemals weiblich waren, wie *leytka*, *žebra*, daher *leytkám*, *žebám*; auch wohl manche andere nach der gemeinen Sprechart: *wjčám*, *kolám*.

Loc. *jch*, alt *ech*: *na křídljch*, *křídlech*; doch auch *áč*: *křídláč*; eben so *w střewáč*, *wesľáč*, *nosídláč*, *bedráč*, *gezeráč* *gezerějch*, *koláč*, besonders nach *k*: *wogšťáč*, *wjčáč*, *klubkáč*, *městečáč*, *gabľáč*.

Nach *d*, *t* lieber *ech*: *na zádech*, *stádech*, *pauťech*, *letech*, *usiech*, *městech*, *mjstech* (*městáč*, *mjstáč* ist gemein); feltner nach *l*: *w dílech*, *šlech*, *šľdech*, *hrdlech* und *hrdljch*.

Nach n: ech und ách: kamnech, prknech, suknech, leynech und kamnách, prknách, suknách, leynách; wenn vor dem no ein e vorausgeht, nur ách: na senách, semenách, kolenách, remenách; doch hat gméno gme-
nech und gmenjch.

In andern Fällen jch: w těljch, na čeljch zc. W písmjch ist edler, als písmách, weil die Abstracta den regelmäßigen Ausgang vorziehen: w práwjch; nicht so die Concreta. Kladiwech oder Kladiwách für Kladiwjch, billigt der Wohlklang.

Die neunte Declination.

Singular	Plural.
Nom. znamenj	znamenj.
Acc. znamenj	znamenj.
Gen. znamenj	znamenj.
Dat. znamenj	znamenjm.
Loc. znamenj	znamenjch.
Soc. znamenjm	znamenjmi.

§. 51. Die 9te Declination begreift 1) alle Neutra auf j, das aus ie und é entstanden ist: zdrawj, znamenj, zbožj, ehedem zdrawie, znamenie, zbožie; obilj, weselj, násilj, alt obilé, weselé, násilé. 2) Die Weiblichen auf j: Mářj, panj, lodj, rolj, (alt rolé); die veralteten Formen knjnj, maceřj, pradlj, přadlj, řřwadlj; die fremden biblj, oracj zc. 3) Einige wenige Männliche: zářj, September, pondělj, sudj, neywyřřřho sudj, neywyřřřmu sudj; auch Gřřj, Gřřlj, Břřřj, wenn ihnen řwatř vorgesezt wird, řwatěho Gřřj, řwatěmu Gřřj; sonst auch řudjho, řudjmu, Gřřřho, Gřřřmu, nach der Declination der Adjective auf j. 4) Die Plurale bratřj, knězřj, řonj, doch hat řuň im Soc. řoňmi für řonjmi.

§. 52. Der Soc. jm ist den Sächlichen und Männlichen; j aber den Weiblichen eigen: s nassi panj p̄red tau rolj.

Kregc̄j, Fočj, wenn sie gleich wie die Adjectiva auf j gebogen werden, haben doch auch im Genitiv des Plurals j nach der Declination der Substantive. Wenn man aber sagt u kregc̄u, foč̄u, bey Schneiders und Kutschers Leuten oder Angehörigen, so bezeichnet hier das ũ das Possessivum für u kregc̄owic, fočowic.

Schärfung und Veränderung der Vocale.

§. 53. Der gedehnte Vocal der letzten Sylbe wird oft im Genitiv und den übrigen verlängerten Endungen geschärft, und zwar am häufigsten das ũ; woben das ũ in o übergeht: Būh, boha, bohu, bohowé u. s. w. dūm, domu, dwūr, dworu, Fūñ, foné, lūg, lozge, hnūg, hnoge; ferner sūl, soli, hūl, holi; die fremden für, fūru, trūn, trūnu ausgenommen.

Das á der letzten Sylbe bleibt meistens unverändert; doch wird es in pás, mráz, práh, hrách geschärft: pasu, mrazu, prahu, hrachu. Pán schärft das a nur im Vocativ: pane, pane Boze, pane Geziſsi; bey den Alten auch im Nom. Gen. und Dativ des Plurals: panowé, panū, panum; sonst aber, wenn es andern Wörtern vorgesetzt wird, in allen Endungen: pan kmotr, pana kmotra; doch bleibt das á gedehnt in pán Būh, pán Krystus, pán Geziš, pána Boha, pána Krysta, pánu Bohu ꝛc.

Das é ist in chléb, déſſé, bér gedehnt, wird aber in chleba, deſſté, beru geschärft; von chlěw (chljw) bleibt das é: chlěwa, chlěwu ꝛc.

Das gedehnte j geht nur in wětru, sněhu, von wjtr, snjh, in é über; das y aber in y, doch nur in dymu, von dým.

Das an der letzten Sylbe bleibt unverändert: žraut, žrauta, kohaut, kohauta, faut, fauta.

§. 54. Gar oft wird das á, j, au auch in der vorletzten Sylbe der Weiblichen auf a im Sociativ des Singulars und im Gen. Dat. Loc. Soc. des Plurals geschärft:

	brána,	džra,	žila,	trauba,	práce.
Soc.	branau,	džrau,	žilau,	trubau,	pracj.
Pl. Gen.	bran,	džr,	žil,	trub.	pracj.
Dat.	branám,	džrám,	žilám,	trubám,	pracem.
Loc.	branách,	džrách,	žilách,	trubách,	pracech.
Soc.	branami,	džrami,	žilami,	trubami,	pracemi.

So auch kráva, sláma, rána, škála und andere Concreta; die Abstracta, wie bjda, chvála, žrása u. behalten den gedehnten Vocal. Wžra, mžra, kniha richten sich nach džra: wěr, měr, kněh; kniha, aber (wie es Einige schreiben) bleibt unverändert: knihau, knih, knihám u. Ljpa, sja und andere, in welchen das j nicht aus ě entstanden ist, richten sich nach žila. hauba, maucha, lauka, kraupy, nach trauba: hub, much, luč, krup. Das ů geht selten in o über: fura, forau, for, forám, forách, forami; nicht mehr in fura, mura, chuwa. In den Weiblichen auf e bleibt (nach der jetzigen Aussprache) der Vocal gern gedehnt; bey den Alten aber findet man im Soc. und Gen. des Plurals kožj, wolj, kulj, von kúže, wúle, faule. Doch werden die Plurale dweře, sáně im Gen. Dat. Loc. Soc. des Plurals noch immer geschärft, desgleichen das sächliche léto, léta:

Gen.	sanj,	dweřj,	let,
Dat.	sanjm,	dweřám,	letúm.
Loc.	sanjch,	dweřjch,	letech.
Soc.	saněmi,	dweřmi,	lety, letmi.

Sonst bleibt der gedehnte Vocal an den Sächlichen unverändert: práw von práwo, stád von stádo, mįst von mįsto, paut von pauto. Doch werden gmen,

gader, von gměno, gádro, geschärft; wrát aber von wrata gedehnt.

Regelmäßig wird auch der Vocal der Sächlichen auf mē, wenn sie durch das Augment en verlängert werden, geschärft: rámē, ramene, břjmē, břemene, řjmē, řemene zc.

Ganz sonderbar ist die Schärfung des á in řamene, řamenu oder řamenu von řámen; so wie die Veränderung der Vocale in přítel, nepřítel, Plur. přátelé, nepřátelé, in penz, Gen. peněz, in wegce, wagec, die auf die ältern Formen des Singulars přátel (slaw. prijatel), peněz und wagec hinweist.

Das bewegliche reine e.

§. 55. Nur das reine geschärfteste e der letzten Sylben, wenn nur ein Consonant darauf folgt, kann in den verlängerten Endungen ausgestoßen werden, nicht aber das bezeichnete flüchtige ě und gedehnte ē. Daher bleibt das ě in kněz, wjěz, řetěz, člowěk, pamět, wěc, und eben so das gedehnte ē in lěk (lĕk), lěč, fest und unbeweglich. Da ferner das e nach einem ř und seinem I die Stelle des ě vertritt, so ist das e auch in ořech, řeč, les, gelen, řořen, nicht beweglich: ořechu, řeči, lesu, gelena, řořene, wenn gleich die mehrsylbigen auf ec eine Ausnahme machen: hořec, hořce, mudřec, mudřce. Aus eben dem Grunde ist das e in řámen, řlamen, řemen, řřemen zc. unbeweglich.

In řřen, řmen, řmen, řlen, řplen, řplech, řbřeh, řřneč, ist das e auch aus dem Grunde unbeweglich, weil vor dem e zwey Consonanten vorhergehen. Doch gestattet der Wohlklang das Ausstoßen des e in řezdec, řměstec, řgistec, řkadlec, řčerwec, řčerven, deren Genitive řezdce, řměstce, řgistce, řkadlce, řčerwce, řčerwona lauten. Selbst in ořřřřek, řpaprřřek, (řpaprřřek) wird das e verschlungen: ořřřřku (ořřřřku), řpaprřřku, (řpaprřřku), so wie in řřřek, řwłček, Gen. řřřka,

frtka, wlčka, weil die Sylben, in denen *r* und *l* zugleich den Vocal vertreten, dem böhmischen Munde nicht zu hart sind. Den Alten war auch *lpu* von *lep*, bzw. von *bez*, *mchu* von *mech* nicht zu hart, wo doch die Neuern *lepu*, *bezu*, *mchu* vorziehen. Von *len* ist *lnu* (davon auch *lněny*, *lnjné*, *lnár*) dem böhmischen Ohre auch jetzt nicht anstößig, wenn man gleich auch *lenu* hört.

Regeln für das bewegliche e.

§. 56. Beweglich ist das *e* 1) vor dem *w* ohne Ausnahme: *lew*, *lwa*, *šew*, *šwu*, *řetew*, *řetwe*; selbst in *čirkew*, *čirkwe*. Vor den Lippenlauten *b*, *p*, *m* wird das *e* nur in *čheb*, *čhbu*, die Stadt Eger, in *pohřeb*, *pohřebu*, in *nágem*, *zágem*, *přigem*, *nágmu*, *zágmu*, *přigmu*, bey den Alten aber auch in *leb*, *lbi* oder *lbu*, *lep*, *lpu* verschlungen.

2) Vor dem Endlaut *n* und *ň* gewöhnlich: *sen*, *snu*, *den*, *dne*, *peň*, *pně*, *žeň*, *žni* oder *žně*, *len*, *lnu*; selbst in *čerwen*, *čerwna*, *šrpen*, *šrpna*, *osten*, *ostnu*. Ausgenommen sind die zwehsylbigen auf *men*, *len*, *řen*: *pramen*, *bolen*, *gelen*, *řořen*, *čeren*; ferner *hřeben*, *lupen*, *gesen*, *prsten*, Gen. *pramene*, *bolena*, *gelena* zc.

3) Vor dem *l* in vielen Wörtern: *osel*, *osla*, *řozel*, *řozla*, *orel*, *orla*, *řel*, pl. *řly*, *řetel*, *řetla*, *řawel*, *řawel*, *řiwel*, *řáffel*, *řyřel*, *řuchel*, *řazhel*. Nicht aber in *řopel*, *řumel*, *řřidel*, *řetel*, *řřetel*, *řwřzel*, *řuřzel*, *řocel*. Die weiblichen Abstracta in *el*, wie *řrdel*, *řauřel*, *řaudel*, die vom Infinitiv abgeleiteten Männlichen auf *el* (*řel*), wie *řpařitel*, *řkazatel*, verlieren das *e* nie: *řauřele*, *řpařitele* zc.

4) Vor dem *ř*: *ocet*, *ocřa*, *počet*, *počřu*, bey den Alten *meř*, *mtu*, *Muth* (ein Maß); so auch in den vermittelst *et* abgeleiteten Wörtern: *drořet*, *řrapet*, *neřet*, *lořet*, *ořet*, *wěřet*. Von *řet*, *řřy* *řřowě*.

Ausgenommen sind *zet*, *zetě*, *pečet*, *pečeti*, und *hřbet*, *hřbetu*.

5) Vor dem *s* und *š*: *pes*, *psa*, *owes*, *owsa*, *wes*, *wsi*, *weš*, *wši*, *faleš*, *falše*, so auch in *wšfe*, *wšfeho*, von *weš*, aller. Nicht aber in *les*, *žales*, *peleš*, *wetes*.

6) Vor dem *c* in allen männlichen Nennwörtern: *plawec*, *plawce*, *člapec*, *člapece*; selbst dann, wenn vor dem *ec* zwey Consonanten stehen: *gezdec*, *gezdec*, *tkadlec*, *tkadlce*, *gístec*, *gístce*, *poběhlec*, *poběhlce*, *mudřec*, *mudřce*. In *hrnec*, *srnec*, vertritt das *r* die Stelle des Vocals: *hrnce*, *srnce*. Ausgenommen sind *pec*, *peci*, und *flec*, *flece*.

7) Vor dem *k* in allen vermittelt *ek* Abgeleiteten: *domek*, *domku*, *dworek*, *dworku*; selbst, wenn das *e* nach *st* stehet: *lístek*, *lístku*, *mústek*, *mústku*. In *wlček*, *pahrček*, *čwortek* vertritt das *l* und *r* den Vocal: *wlčka*, *pahrčku*, *čwortka*. Ausgenommen sind *česnek*, *česneku*, und die einsylbigen *rek*, *reka*, *řek* (ehedem *řek*) *řeka*, die zusammengesetzten *osek*, *prüšek*, worin das *e* der Stammsylbe unbeweglich bleibt. Doch verliert es *nárek*, *nárku*. In *pelyněk*, *pohůněk*, wird sogar das *ě* ausgestoßen: *pelynka*, *pohůňka*. Vor den Gurgellauten *h*, *ch*, bleibt das *e*: *ožeh*, *ožehu*, *ořech*, *ořechu*, *čech*, *čecha*, *meh*, *mechu*.

§. 57. Entsteht aber durch das Zusammendrängen mehrerer Consonanten ein Mißklang, so darf das *e* nicht verschlungen werden. Dieß ist der Fall, wenn vor dem *e* der letzten Sylbe zwey oder mehrere Consonanten stehen, daher können *anděl*, *manžel*, *konšel*, *korbel*, *ortel*, *kostel*, *postel*, *šindel*, *powrbel*, *drhlen*, *bršten* das *e* nicht verlieren, und noch weniger die einsylbigen *šlep*, *čmel*, *řmet*, *flec*, *z.* Aber auch noch in andern Fällen verbietet der Wohlklang das Ausstoßen des *e*.

§. 58. Unbeweglich ist das e 1) vor einem g: oleg, olegc, koleg, kolege.

2) Vor dem r und ř: hauser, hausera, páteř, páteře. Doch machen keř, kre, wicher, wicheru, wozher, wozhru eine Ausnahme.

3) Vor einem d: led, ledu, mēd, medu, faused, fauseda. Ausnahmen sind zed, zdi, stred, strdi.

4) Vor z, ž, č: nález, nálezu, pářez, pářezu, bez, bezu, nicht mehr bzu, krádež, krádeže, laupež, laupeže, meč, meče, zahaleč, zahaleče. Ausnahmen sind rez, rzi, (doch auch rezu), lež, lži, rež, rži, řateč, řateče.

Vor zwey Consonanten ist das e zwar unbeweglich, daher bleibt das e in čerw, trest (Strafe), peslest, bolešt, čest (für čast, Theil), ratolest, neřest, chřest, blešt, třest, wřest; doch machen mest, mstu, křest, křtu, ferner lešt, lšti, čest (Ehre), cti, trest (Rohr) rti, eine Ausnahme.

Das y wird in dem einzigen nāsyp verschlungen: nāspu, weil auch sypu sonst in spu verkürzt ward.

Das mildernde e.

§. 59. Der Böhme verbindet nie zwey Consonanten zu einer Sylbe, ohne einen Vocal dazwischen zu setzen. So konnte zeň, der Schnitt, nicht anders von žnu, als durch Einschaltung eines e zwischen žn gebildet werden. Bey der Bildung des Genitivs im Plural, wo der Endvocal verloren geht, ist die Einschaltung dieses mildernden e oft nothwendig, wie in her von hra, ker von kra, den von dno, set von sto. In andern Fällen aber fordert es der Wohlklang, wie in gahel von gáhla, wagec von wagee, štel von šlo, oken von okno. S. oben §. 32. 50.

§. 60. Dieß geschieht selbst in den vorletzten Sylben einiger Wörter auf ec, wenn vor dem ce des Genitives (im Singular) die Aussprache entweder unmöglich oder doch zu hart seyn würde, daher nun von swec, žnec, gezwec, pastwec, kozlec, die Genitive swewce, žence, gezewce, pastewce, kozelce, durch Einschaltung des mildernden e gebildet werden. Pupeček, domeček können zwar in pupček, domček verkürzt werden, aber im Genitiv pupečku, domečku nimmt das ausgestoßene e wieder seine Stelle ein.

Declination der Beywörter.

A. Erstes Muster der Adjective.

Sing.	-iw, (ü),	-a,	-o.
Nom.	Fráiw,	Frálowa,	Frálowo.
Acc.	Fráiw,	Frálowu,	Frálowo.
Gen.	Frálowa,	Frálowy,	Frálowa.
Dat.	Frálowu,	Frálowě,	Frálowu.
Loc.	Frálowě,	Frálowě,	Frálowě.
Soc.	Frálowým,	Frálowau,	Frálowým.
Plur.	i-	-y	-a.
Nom.	Frálowi,	Frálowy,	Frálowa.
Acc.	Frálowy,	Frálowy,	Frálowa.
Gen.	Frálowých	- -	- -
Dat.	Frálowým	- -	- -
Loc.	Frálowých	- -	- -
Soc.	Frálowými	- -	- -

§. 61. Nach diesem Muster gehen erstens die Possiva auf ü (iw), owa, owo. Ihre Biegung ist also im ganzen Singular, den Sociativ ym ausgenommen, im Plural aber nur im Nom. und Accus. der Declination der männlichen Substantive der weiblichen (auf a), und der sächlichen (auf o) gleichförmig.

M. brad Dawidů,	S. slowo hospodinowo.
brad Dawidů,	slowo hospodinowo.
bradu Dawidowa,	slowa hospodinowa.
bradu Dawidowu,	slowu hospodinowu.
bradě Dawidowě,	slowě hospodinowě.

W. žena otcowa.
 ženu otcowu.
 ženy otcowy.
 ženě otcowě.
 ženě otcowě.

Plur. M. Nom. bradowé Dawidowí.
 Acc. brady Dowidowy.

W. Nom. Acc. ženy otcowy.

S. Nom. Acc. slowa hospodinowa.

Im Loc. Sing. auch při domu hospodinowu.

2) Die Possessiva auf in, ina, ino, und alle andere Beywörter ohne bestimmten Endvocal, wie zdráv, hotow, bos, gíst, wesel, hoden, aučasten, besonders die passiven Mittelwörter spasen, poručen, znám, omluwen, doch nur zum Theile, da sie bloß den Nominativ und Accusativ nach A, die übrigen Casus schon nach B biegen.

Nom.	tetin,	tetina,	tetino.
	aučasten,	aučastna,	aučastno.
	spasen,	spasena,	spaseno.
Acc.	tetin,	tetinu,	tetino.
	aučasten,	aučastnu,	aučastno.
	spasen,	spasenu,	spaseno.
Pl. N.	tetini,	tetiny,	tetina.
	aučastni,	aučastny,	aučastna.
	spaseni,	spaseny,	spasena.
Acc.	tetiny,	tetiny,	tetina.
	aučastny,	aučastny,	aučastna.
	spaseny,	spaseny,	spasena.

Daher nun auch der Accus. *welikunoc* von *weliz* *fanoc*.

Der männliche Accusativ für leblose Dinge *spasen* (*abych spasen učinil swět*, Joh. II, 47) kommt feltner vor, als der Genitiv *aučastna*, *spasena*, der bey belebten Wesen den Accus. vertritt. Dieser erhielt sich noch in den Formeln: *řeč twá známa tebe činj, učinil ho aučastna, gista, spasena, poručena, omlu: wena, ir známého* &c.

§. 62. Der männliche Dativ *u* kommt mit dem Infinitiv *býti* noch häufig vor: *žiwu, weselu, pečli: wu býti*, besonders mit den passiven Mittelwörtern: *spasenu, řečenu, zahanbenu, odsauzenu, wolenu, postawenu býti*, wobey auch die Beziehung auf den Dativ der Person im Plural Statt findet: *dáli Pán Bůh wám žiwu býti*, wenn euch Gott leben läßt, *nezdeyž nám zahanbenu býti*, laß uns nicht zu Schanden werden; *šuffelo gim postawenu býti*, es gebührte sich, daß sie gestellt wurden.

Rád, nerád (nerad), da es nur als Nebenwort gebraucht wird, ist nur des Nominativs fähig: *widjm ho rád, ráda, rádo*, Plur. *rádi, rády, ráda*. Eben so *chodjm bos, bosa, bosu, chodjme bosi, bosy, bos: sa*, ich gehe, wir gehen barfuß, das aber, so wie andere Beywörter die übrigen Endungen nach B. bieget: *bosého, bosému* &c.

Domow, (*domúw, domú*) wird nach *Bráluw* gebogen: *z domowa, k domowu*. Dat. *úm: k Strazkowúm*, heißt so viel, als zu den Strakischen, den Angehörigen des *Straka*.

Das Possessiv *páně* (für *pán*), des Herrn, bleibt unveränderlich: *chrám Páně, do chrámu Páně, do: brota Páně, slowo Páně, slowem Páně* &c. Auch Possessiva auf *owic* werden nicht gebogen.

B. Das zweyte Muster der Adjective.

Sing.	-ý,	-á,	-ě.
Nom.	prawý,	prawá,	právě.
Acc.	prawý,	prawau,	právě.
Gen.	právěho,	právě,	právěho.
Dat.	právěmu,	právě,	právěmu.
Loc.	právěm,	právě,	právěm.
Soc.	právým,	prawau,	právým.
Plur.	-j,	-ě,	-á.
Nom.	prawj,	právě,	prawá.
Acc.	právě,	právě,	prawá.
Gen.	právých	- -	- -
Dat.	právým	- -	- -
Loc.	právých	- -	- -
Soc.	právými	- -	- -

§. 63. Nach diesem Muster werden diejenigen gebogen, welche mit den bestimmten Ausgängen ý, á, ě versehen sind, sie mögen bloß als Beywörter oder als Substantiva gebraucht werden: poddaný, der Unterthan, swatý, der Heilige, wrátný, der Thorwärter, pogeždny, Wirthschaftsbereiter, zlatý, golden und der Gulden, králová, die Königin, panstá, kramstá; ocasné, spropitné &c.

C. Das dritte Muster der Adjective.

Sing.	-j,	-j.
Nom.	božj,	božj.
Acc.	božj,	božj.
Gen.	božjho,	božj.
Dat.	božjmu,	božj.
Loc.	božjm,	božj.
Soc.	božjm,	božj.

Plur.

Plur.	-j/	-j.
Nom.	božj	- -
Acc.	božj	- -
Gen.	božjch	- -
Dat.	božjm	- -
Loc.	božjch	- -
Soc.	božjmi	- -

§. 64. Nach C richten sich, die für alle drey Geschlechter den Endvocal j haben, wie člowěčj, řachnj; ferner řozj, řuffj, řelecj. Gattungsnamen männlicher Personen auf j gehören auch hierher, wie náhončj, zpráwčj, řočj, řregčj, řudj; selbst eigene Namen: řirj, řilgjj, řrikčj, wenn gleich diese sich auch sonst nach der 9ten Declination der Kennwörter richten.

Allgemeine und besondere Bemerkungen.

§. 65. Die Biegungslaute der Muster B und C weichen merklicher von der Declination der Substantive ab: nähern sich aber den Ausgängen der Fürwörter.

Der männliche Genitiv (A. B. C.) vertritt auch hier den Accus. bey belebten Wesen: mám welikeho syna, ich habe einen großen Sohn; bey leblosen Dingen ist der Accus. dem Nom. gleich; řaupil si nowý řlobauř, er kaufte sich einen neuen Hut. Den Vocativ ersetzt der Nom. im Singular und Plural: mily řoze, milj řárelé.

Im weiblichen Dativ (B.) spricht man gewöhnlich ey für é: řey dobrey řeně, und dieser Ausgang kommt schon in alten Handschriften vor. Im Plur. ist der Local dem Genitiv gleich. Und im Gen. Dat. und Soc. haben alle drey Geschlechter einerley Ausgang.

Plur. Nom. für männliche Belebte -j, für Unbelebte é, doch nur in Verbindung mit dem kurzen Nom. unbelebter Wesen: řaré řřary, řelené řřromy, nowé doř

domy, ostré nože, dlahé vlasý. Wählt man aber den längern owé, so bekommt das Beywort den Ausgang j: zelenj stromowé, ostrj mečowé.

Vor dem j geht das grobe l in das feinere, r in ř, h in z, ch in š, k in c, st in št, ck in čt über: zlý duch: zlj duchowé; stálý: stálj; dobrý: dobrj; mnohý: mnozj; hluchý: hluffj; veliký: welicj; gacj ky: gacj lidé; český: čestj páni; městský: městštj; německý: němečtj; hradecký: hradečtj.

So wie německý aus německý, katolický aus katolický verkürzt ist, so ist auch die Schreibart němečtj, katoličtj nur eine Verkürzung von německštj, katolickštj.

Blahoslav schreibt (1564) noch giná dwa, Joh. 19, 18. dwa rohy podobná, Offenb. 13, 11. Setzt ist der Dual noch in der Formel dwa česká, zwey Groschen übrig. Man hört aber auch auf dem Markte tři, čtyři česká, wo man richtiger tři české sprechen sollte.

Biegung der Zahlwörter.

§. 66. Die Zahlwörter nähern sich in Rücksicht ihrer Biegung bald den Substantiven, bald wiederum den Adjectiven und Fürwörtern, je nachdem sie ihrer Form nach jenen oder diesen Redetheilen ähnlicher sind.

Geden richtet sich ganz nach ten und onen:

Sing. Nom.	geden,	Weib.	gedna.
Acc.	geden,		gednu.
Gen.	gednoho,		gedné.
Dat.	gednomu,		gedné.
Loc.	gednom,		gedné.
Soc.	gednjm,		gednau.
Plur. Nom.	gedni,		gedny.
Acc.	gedny,		—
G. L.	gedněch,		—

Dat.

Dat. gedněm, —
 Soc. gedněmi. —

Nom. Acc. gedno, Plur. gedna kommt im Gen. und den übrigen Endungen ganz mit geden überein.

§. 67. Am merklichsten unterscheidet sich die Biegung des Duals von dwa (emphatisch auch dwá), Weibl. und Sächl. dwě, und von oba, obě.

Nom. Acc. dwa, dwě. oba, obě.
 Gen. Loc. dwau. obau.
 Dat. Soc. dwěma. oběma.

In der gemeinen Rede Gen. Loc. dwauch, obauch;
 Dat. dwaum, obaum, Soc. dwauma, obauma.

Dwě, obě, tré richten sich nach B. dwěho, oběho, trěho, Dat. dwěmu, oběmu, trěmu ic.

§. 68. Tři und čtyři richten sich nach der 3ten Declination der Substantive: Tři, čtyři ist allen drey Geschlechtern gemein; čtyry aber ist nur weiblich und sächlich.

N. A. tři, čtyři (čtyry).
 Gen. tří, čtyř (čtyr).
 Dat. třem, čtyřem (čtyřem).
 Loc. třech, čtyřech (čtyřech).
 Soc. třemi, čtyřmi (čtyřmi).

Der männl. Nom. (nach Einigen auch der sächliche) dehnt oft den Vocal: tří, čtyř: čtyř tiffcowé, sonst čtyři (čtyry) tiffce.

Gen. auch schon třech für tří.

Soc. auch třimi; tři ist veraltet; třema, čtyřma ist in der gemeinen Rede üblicher.

§. 69. Pět, šest, sedm, osm ic. bis dewadesát dewět machen den Accus. dem Nominativ gleich; in allen übrigen Endungen hängen sie ein i an, wobey in dewět, deset das e vor t in j übergeht. Von dwadcet, tři

trīdcet u. s. w. ist dwadcjti und dwadceti, trīdcjti und trīdceti üblich.

N. A. pět, osm, dewět, deset, dwadcet.

Gen. od pěti, osmi, dewjti, desjti, dwadcjti.

Dat. k pěti, osmi, desjti osobám. Loc. w pěti, osmi dnech. Soc. před pěti, osmi lety. So auch dwanáct: od dwanácti let, ke dwanácti letům, we dwanácti letech, před dwanácti lety.

Die zusammengesetzten Zahlen gedenmectma u. s. w. bleiben unverändert: čtyřmectma starců padlo, pět mectma mužům ic. In den Nebenwörtern pětkrát, šestkrát, sedmkrát ic. wird die erste Zahl gebogen: do sedmikrát, do dewadesátikrát.

§. 70. Die Gattungszahlen čtwer, pater, čtvera, patera, čtvero, patero ic. haben im weibl. Accus. čtweru. Im Plur. Nom. und Accus. čtvery ssaty, patery knihy Moggjssowy, dewatery hony. Im Soc. čtwermi. Im sächlichen Geschlechte vertreten sie häufig die Grundzahlen. Nom. o: desatero rauchó. Gen. a: dwanáctera pokolenj. Dat. u: dewateru pokolenj. Im Soc. bleiben sie unverändert: s patero pacholaty für s pěti.

Von trüg, troge, troge ist der weibl. Acc. trogi.

Pül und čtwrt bleiben als bloße Bestimmungswörter unverändert, aber das dadurch bestimmte Wort wird gebogen: pül lokte, pül druhého lokte, za pül léta, za pül zlatého, k pül třetjmu, po pül tolaru, po pül létě, před pül letem, před čtwrt letem, s pül čtwrtau kopau wagec. Soll aber pül durch ein Zahlwort bestimmt werden, so gebraucht man dafür pülka, auch püle, polowice, und diese, so wie čtwrt oder čtwrtka werden gebogen: dwě pülky, tři čtwrti, z pül čtwrti oder čtwrtky u. s. w.

Mit Präpositionen ward pül ehemem gebogen, daher die Adverbia odpolu (Gen.), napoly, auch weypily (Plur.), und polau (Instr.) in Zusammensetzungen.

Čtvrtý, pátý zc. (S. J. 138) nehmen nach púl im Genitiv für ého nur a an; púl čtvrtá, za púl čtvrtá große, do púl páta sta, im Dat. und Loc. aber u: po púl sstetu tolaru, po púl čtvrtu dni. Der männliche und sächliche Soc. wird dem Genitiv gleich gemacht: s púl páta (zlatým), púl ssteta (großem). Der weibliche hat au: s púl pátau (librau).

Mnoho, kolik, tolik, několik (ehedem foliko, toliko, několiko) nehmen im Genit. Dativ, Loc. Soc. nur ein a an: od mnoha let, do několika domů, po mnoha letech, w kolika dnech, po několikas málo dnech, nach einigen wenigen Tagen, w toliká tisícich letech, s několika tisící lidu, kolika duffemi, toliká pécemi. Doch spricht noch der gemeine Mann po kolíku kopách, und Hajek schreibt po několikú měsicich (aber auch od několikú let), Weleslawin aber (50 Jahre später) po několika měsicich, Hajek im Plural s několiký sty koňmi anstatt s několika.

§. 71. Sto und tisíc sind der Form nach wahre Substantiva; daher wird sto nach der 8ten Declination gebogen.

Nom. sto let. Acc. za sto let.

Gen. do sta let.

Dat. ke stu letům.

Loc. we stu letech, po stu letech.

Im Soc. für sich stem, gednjm stem; aber vor andern Nennwörtern bleibt sto als bestimmendes Zahlwort unverändert: s ginými sto pannami, před sto lety, oder auch (nach der Analogie von mnoho, kolik zc.) mezi sta kusy (Komenius), před sta lety, das mit dem Plural před sty lety nicht zu verwechseln ist, weil dieß so viel sagen will, als před několika sty lety, vor einigen (mehrern) hundert Jahren. In der Zusammensetzung sto tisíc, Hundert-Tausend, bleibt sto ganz unverändert; w druhém sto-tisící.

Der Dual *stě* ist nur noch im Nom. und Accus. üblich: *dwě stě*, *za dwě stě zlatých*. In *dwau set*, *ke dwěma stům*, *we dwau stěch*, *se dwěma sty* sind *set*, *stům*, *stěch*, *sty* Endungen des Plurals mit den Dualen *dwau*, *dwěma* verbunden.

Tisic wird nach der 2ten Declination der Substantive gebogen:

Nom. *tisic tolarů*. Acc. *za tisic zlatých*.

Gen. *3 tisice (gednoho)*, *3 tisice slow*.

Dat. *tisici panům*, *3 tisici letům*.

Loc. *po tisici letech*, *w tisici kopách*.

Po tisicich letech wird von mehreren tausend Jahren gesagt, daher auch *w tolika tisicich letech*. Der Soc. *tisicem* hat vor andern Wörtern nicht Statt, sondern man hängt dem *tisic* ein *i* an: *před tisici lety*; will man bestimmter von mehreren tausend Jahren reden, so setzt man *mnoha* oder *několika* dazu: *před mnoha tisici lety*, *s několika tisici lidu*. Der Soc. *s dwěma tisicema* ist nur im Dual vorzuziehen, sonst *tisici*: *třemi tisici*, *pěti tisici*, besonders wenn noch das Gezählte darauf folgt: *před šesti tisici lety*.

§. 72. Von *wssecken*, *wssecka*, *wssecko*, (*wsseckna*, *wsseckno*) ist nur der Accus. *wssecken*, *wssecku*, *wssecko* und im Plural der Nom. *wssickni*, *wssecky*, *wssecka*, und der Acc. *wssecky*, *wssecky*, *wssecka*, üblich. Die übrigen Casus sind von dem veralteten *wes*, wovon sich das Neutrum *wsse* noch erhielt, entlehnt:

Sing. Nom.	(<i>wes</i>),	N. (<i>wsse</i>).
Gen.	<i>wsseho</i> ,	<i>wssj</i> .
Dat.	<i>wssemu</i> ,	<i>wssj</i> .
Loc.	<i>wssem</i> ,	<i>wssj</i> .
Soc.	<i>wssim</i> ,	<i>wssj</i> .
Plur. Nom.	(<i>wssi</i>),	(<i>wsse</i>).
Gen.	<i>wssech</i> ,	—
Dat.	<i>wssim</i>	—
Loc.	<i>wssech</i>	—
Soc.	<i>wssimi</i>	—

Das Sächliche *wsse*, Acc. *wsse*, Plur. *wssecka*, (*wsseckna*, *wssechna*) für *wsse*, wird in andern Endungen wie das männliche *weš* gebogen. Von *wssechen*, *wssechna*, *wssechno*, ist der Plural *wssichni*, *wssechny*, *wssechna*, davon der Gen. *wssechněch*, Dat. *wssechněm*, Soc. *wssechněmi* nicht gar häufig vorkommen. Der weibliche Acc. *wssicku* und männliche Nom. Plur. *wssicci* (mährisch *wsseci*) ist von *wssecek*. Das slowakische *wsseckými* für *wssemi*, *wssechněmi* kennt der Böhme gar nicht. Westeren (*wesseken*), *wesskera*, *wesskero*, Acc. *wesskeren*, *wesskern*, *wesskero*, kommen nur bey den Neuern im Gen. und andern Endungen vor; *wesskerěho*, *wesskerěmu*, *wesskerěm*, nach dem Muster B.

Biegung der Fürwörter.

§. 73. Die persönlichen Fürwörter *gá*, *my*, *ty*, *wy*, und das Reciprocum *sebe*, haben eine ganz eigene Biegung:

Nom.	<i>gá</i> .	<i>ty</i> .	—
G. A.	<i>mne</i> , <i>mě</i> .	<i>tebe</i> , <i>tě</i> .	<i>sebe</i> , <i>se</i> .
D. L.	<i>mně</i> , <i>mi</i> .	<i>tobě</i> , <i>ti</i> .	<i>sobě</i> , <i>si</i> .
Soc.	<i>mnau</i> .	<i>tebau</i> .	<i>sebau</i> .
Plur. Nom.	<i>my</i> .	<i>wy</i> .	
G. L.	<i>nás</i> .	<i>wás</i> .	
Dat.	<i>nám</i> .	<i>wám</i> .	
Soc.	<i>námi</i> .	<i>wámi</i> .	

Der Genitiv im Singular vertritt also zugleich den Accusativ. Selbst im Plural sind die alten Accusative *ny*, *wy* längst durch die Genitive *nás*, *wás* verdrängt worden. Im Singular ist der Local, wie meistens bey den Substantiven, dem Dativ; im Plural aber, wie bey den Adjectiven dem Genitiv gleich. *Sebe* u. bezieht sich auch auf den Plural, daher ist hier *sobě* der Dativ und zugleich der Local: *my o sobě*, *wy o sobě*, *oni o sobě nic newědéli*.

Die Biegungen (mit den Augmenten *n*, *b*), *mne*, *mnē*, *tebe*, *tobē*, *sebe*, *sobē* sind emphatisch, und stehen 1) im Anfange eines Satzes, 2) nach einer Präposition, 3) nach dem Zeitworte oder andern Wörtern nur dann; wenn man sie Nachdrucks halber heben will. In andern Fällen setzt man die Kürzern *mē*, *tē*, *se*, *mi*, *ri*, *si*, wiewohl man für *si* bey guten Schriftstellern fast immer *sobē* findet. Gar selten kommt *na tē*, *mi mo se*, *na se*, *w se*, für *na tebe*, *mimo sebe*, *na sebe*, *w sebe* vor.

So wie *mne* zc. nicht von *gā*, sondern von einem nicht mehr vorhandenen Nominativ gebildet worden, so ist auch *geho* nicht von *on*, sondern von *i* mit dem Augment *gen*, weibl. *ge*, sächl. *ge* abzuleiten, dessen Stelle aber jetzt *on* vertritt. *On* und das Relativum *genž* werden auf gleiche Art gebogen.

Rom.	<i>on</i> ,	<i>genž</i> ,	W.	<i>ona</i> ,	(<i>gež</i>).
Acc.	<i>geg</i> ,	<i>gegž</i> ,		<i>gi</i> ,	<i>giž</i> .
Gen.	<i>geho</i> ,	<i>gehož</i> ,		<i>gi</i> ,	<i>giž</i> .
Dat.	<i>gemu</i> ,	<i>genž</i> ,		<i>gi</i> ,	<i>giž</i> .
Loc.	<i>o nēm</i> ,	<i>o nēmž</i> ,		<i>o nj</i> ,	<i>o njž</i> .
Soc.	<i>gjm</i> ,	<i>gjmž</i> ,		<i>gi</i> ,	<i>giž</i> .
Pl. Rom.	<i>oni</i> ,	(<i>giž</i>),	W.	<i>ony</i> ,	(<i>gež</i>).
Acc.	<i>ge</i> ,	<i>gež</i> ,		<i>ge</i> ,	<i>gež</i> .
Gen.	<i>gich</i> ,	<i>gichž</i> ,		—	—
Dat.	<i>gim</i> ,	<i>gimž</i> ,		—	—
Loc.	<i>o nich</i> ,	<i>o nichž</i> ,		—	—
Soc.	<i>gimi</i> ,	<i>gimiž</i> ,		—	—

Das sächliche *ono* hat im Sing. Acc. *ge*, im Plural *ona*, sonst Gen. *geho* zc. wie das männliche *on*.

Nach einer Präposition geht das *g* in *n* über, daher denn auch für *geho*, *gemu* zc. nach allen Präpositionen immer *nēho*, *nēmu* zc. gesetzt werden muß:

Acc.	<i>za nēg</i> ,	<i>za ni</i> ,	<i>za nē</i> .
Gen.	<i>z nēho</i> ,	<i>z nj</i> ,	<i>z nēho</i> .
Dat.	<i>ƒ nēmu</i> ,	<i>ƒ nj</i> ,	<i>ƒ nēmu</i> ,

Loc. při něm,	při nj,	při něm.
Soc. s njm,	s nj,	s njm.
Pl. Acc. pro ně,	za ně,	šrže ně.
Gen. od nich,	z nich,	u nich.
Dat. proti nim,	f nim,	
Loc. w nich,	při nich,	o nich.
Soc. s nimi,	za nimi,	před nimi.

Von geho, gemu, sind ho, mu erlaubte Verkürzungen, die aber nur nach andern Redetheilen im Satze stehen, wenn kein Nachdruck darauf gelegt wird: *widěl sem ho, dal sem mu to.*

Der Accus. geg wird nicht nur von Unbelebten, sondern auch von Belebten gebraucht. Doch vertritt bey letztern gar oft der Genitiv (geho) den Accusativ geg, selbst nach Präpositionen: *za něho, pro něho, für za něg, pro něg.* In der gemeinen Rede spricht man man auch geho, ho, für das sächliche ge, es, um dadurch der Zweydeutigkeit auszuweichen, weil ge (im Plural) auch sie bedeutet.

Den Accus. něg, verkürzen die Alten nicht selten nach den Präpositionen o, na, za, pro, selbst auch nach w, s, nad, před, přes, šrže: *oň, für o něg, zaň, naň, proň, weň, für w něg, seň für sněg, nadeň für nadněg, předeň für předněg, přesěň, šržeň.* Das Pomnickische *proňho, zaňho* ist unerträglich.

Im Instrumental kommt njm, nj, nimi ohne Präposition für gjm, gj, gimi oft genug vor.

Gich, gim, gimi, folglich auch od nich, f nim, s nimi, werden von Vielen, besonders den Neuern, auch gedehnt: *gich, gjm, gjmi, od nich* &c.

Genž, genžto, gesso (gežto) werden im Nom. des Singulars und Plurals ohne Unterschied des Geschlechts gebraucht.

§. 74. Das demonstrative ten, ta, to, wird wie geden, gedna, gedno gebogen.

Nom.	ten,	tento,	B. ta,	tato.
Acc.	ten,	tento,	tu,	tuto.
Gen.	toho,	tohoto,	té,	této.
Dat.	tomu,	tomuto,	té,	této.
Loc.	tom,	tomto,	té,	této.
Soc.	tjm,	tjnto,	tau,	tauto.
Pl. Nom.	ti,	tito,	ty,	tyto.
Acc.	ty,	tyto,	ty,	tyto.
Gen.	téch,	Dat. tēm,	Soc. tēmi.	

Im Sächlichen to ist der Accus. to, im Plural Nom. und Acc. ta. Eben so onen, ona, ono und onenno, onano, onono, Gen. onoho, onohono, Dat. onomu, onomuno &c.

§. 75. Týž, táž, též wird ganz wie prawý (B) gebogen: téhož, tēmuž, tēž. So auch křerý und křerýž, křerého, křerému, křeréhož &c.

§. 76. Sám, sama, samo, selbst, wird im Nom. und Accus. wie tetin gebogen. Der männl. Acc. sám wird durch den Genitiv samého ersetzt, weibl. samu, sächl. samo; Plur. Nom. sami, samy, sama, Acc. samy, samy, sama. Die übrigen Endungen hat es mit dem Beyworte samý, samá, samé, pur, lauter, daß mit sám, sama, samo nicht verwechselt werden darf. gemein. Djtě samo gessťe nechodj; co sme pili, bylo samé wjno. Pro samu gegj křásu gi mi lowal; samau wodu pige.

§. 77. Nás, nasse, nasse, und wás, wasse, wasse haben im Accusativ nás, nassi, nasse, wás; wassi, wasse, im Plur. Nom. nassi, nasse, nasse, Acc. nasse in allen drey Geschlechtern. In andern Endungen richten sie sich nach geho: nasseho, nassemu, nassem, nassjm, Plur. nassicy, nassim, nassimi.

§. 78. Von müg, twüg, swüg wird das weibliche moge, twoge, swoge in má, twá, swá, das sächliche moge, twoge, swoge in mé, twé, swé, mogeho, mogemu in mého, mému, verkürzt:

Männlich.

N. A.	müg,	twüg,	swüg.
Gen.	mého,	twého,	swého.
Dat.	mému,	twému,	swému.
Loc.	mém,	twém,	swém.
Soc.	mým,	twým,	swým.
Plur. Nom.	mogi,	twogi,	swogi.
Acc.	mé,	twé,	swé.

Weiblich.

Nom.	má,	twá,	swá.
Acc.	mau,	twau,	swau.
D. L.	mé,	twé,	swé.
Soc.	mau,	twau,	swau.
Plur. N. A.	mé,	twé,	swé.

Sächlich.

N. A.	mé,	twé,	swé.
Gen.	mého,	twého,	swého u. s. w.
Plur. N. A.	má,	twá,	swá.

Gen. Loc. für alle Geschlechter: mých, Dat. mým, Soc. mými, also ganz nach B.

§. 79. Gegj, ihr (ejus) bezieht sich auf eine weibl. Person z. B. gegj syn, gegj dcera, gegj djtė, und wird, so wie čj, wessen, da sie wirkliche Benwörter mit einem Ausgange sind, ganz nach C. gebogen.

Sing. Nom.	čj syn z	gegj syn.
Acc.	čj klobauk z	gegj klobauk.
Gen.	čjho syna z	gegjho syna.
Dat.	čjmu synu z	gegjmu synu.

Loc.	o čjm synu ?	o gegjm synu.
Soc.	s čjm synem ?	s gegjm synem.
Plur. Nom.	čj synowé ?	gegj synowé.
Acc.	čj syny ?	gegj syny.
Gen.	čjch synů ?	gegjch synů.
Dat.	čjm synům ?	gegjm synům.
Loc.	čjch synech ?	gegjch synech.
Soc.	čjmi syny ?	gegjmi syny.

Im weiblichen Geschlechte:

Nom.	čj matka ?	gegj matka.
Acc.	čj matku ?	gegj matku.
Gen.	od čj matky ?	od gegj matky.
Dat.	čj matce ?	čj gegj matce.
Loc.	o čj matce ?	o gegj matce.
Soc.	s čj matkau ?	s gegj matkau.
Plur. N. A.	čj dcery ?	gegj dcery.
Gen.	čjch dcer ?	gegjch dcer u. s. w.

§. 80. *Bý, řdo, co* werden so gebogen:

Nom.	<i>Bý, řdo,</i>	<i>co, (če).</i>
Acc.	—	<i>co, (če).</i>
Gen.	<i>Býho, řdoho,</i>	<i>čeho.</i>
Dat.	<i>Býmu, řdomu,</i>	<i>čemu.</i>
Loc.	<i>o Bým, o řom,</i>	<i>o čem.</i>
Inst.	<i>Bým, řým,</i>	<i>čjm.</i>

Bý ist auch des Plurals fähig: *Bý, Bých (čertů), Bým, o Bých, Bými čerty*, nach *B. Něřdo, niřdo, řdožkoli* richten sich nach *řdo, něřoho, niřoho, řožkoli, řomužkoli*; *něčo* aber, und nie nach *co*: *něčeho, ničeho* &c. Durch die Verlängerungen *niřoměmuž, ničehehož* bezeichneten die Alten einen größern Nachdruck. Der Nom. *če* ist veraltet. Der Accus. *če* wird nach einigen Präpositionen in *č* verkürzt: *oč, weč, nač, zač, seč, proč* für *o če, we če, na če* &c. In *wonweč*, anstatt *wonic*, ist die Präpos. *w* verdoppelt.

pelt. Wenn dem *te* das relative *ž* angehängt wird, darf das *e* nicht wegfallen: *očež*, *načež*, *začež*, *pročež*.

Conjugation der Zeitwörter.

Bezeichnung der Personen im Präsens.

§. 81. Die Personen der Zeiten werden durch angehängte Bildungslaute, die nichts anders als veraltete oder verkürzte Pronomina sind, bezeichnet:

Die Ausgänge:

1. *-m*, 2. *si*, 3. *-t*; Plur. 1. *-me*, 2. *-te*, 3. *au*, sind dem selbstständigen Zeitworte, dessen Präsens von der Wurzelsylbe ges gebildet wird, eigen:

gsem, (für *ges-m*), ich bin.
gsi, (für *ges si*), du bist.
gest, (aus *ges-t*), er ist.
gsine, (für *ges-me*), wir sind.
gite, (für *ges-te*), ihr seyd.
gsau, (für *ges-au*), sie sind.

Die Ausgänge:

1. *ch*, 2. *-s*, Plur. 1. *-chom*, (*chme*, *sme*), 2. *-ste*, bekommt nur die conjunctive Partikel *by*: *bych*, *bys*, (ehedem *by*), *bychom* (*bychme*, *bysme*), *byste* (alt *byssre*); *by* bezeichnet die 3te Person des Singulars und Plurals. S. oben §. 227. die Bildung des Conjunctivs. So wurden auch ehedem die Personen an dem einfachen Präterito bezeichnet: 1. *pich*, 2. *pi*, 3. *pi*, Plur. *pichom*, *pisse*, *pichu*; *stach*, *sta*, *sta* (*stasse* iterativ), Plur. *stachom*, *stasse*, *stachu*.

§. 82. Die gewöhnlichen Bezeichnungen für alle übrigen Verba sind:

	(a)	(b)	(c)
S.	-u, i.	-jm.	-ám.
	-eš.	-jš.	-áš.
	-e.	-j.	-á.
Pl.	-eme.	-jme.	-áme.
	-ete.	-jte.	-áte.
	-au.	-j, egj.	-agj.

Im Böhmischen ging das t der 2ten Person im Sing. und Plur. längst verloren. Im Russischen hat sich dieses t noch immer erhalten.

(a) S. budu, mnu, maži, tru, lhu, teku.
 budeš, mneš, mažeš, třeš, lžeš, tečeš.
 bude, mne, maže, tře, lže teče.

Pl. budeme, mneme, mažeme, třeme, lžeme, tečeme.
 budete, mnete, mažete, třete, lžete, tečete.
 budau, mnau, mažj, trau, lhau, rekau.

Nach einer offenen Stammsylbe, wie nach bi, my, ic. kann das u nur vermittelst eines g angehängt werden: bigu, mygu, feiner bigi, mygi. So auch pissi, stá-
 či, für pissu, stáču.

(b) S. widjm, wáljm, wyhánjm, honjm.
 widjš, wáljš, wyhánjš, honjš.
 widj, wálj, wyhánj, honj.

Pl. widjme, wáljme, wyhánjme, honjme.
 widjte, wáljte, wyhánjte, honjte.
 widj, wálegj, wyhánegj, honj.

(c) S. znám, kopám, kám se.
 znáš, kopáš, káš se.
 zná, kopá, ká se.

Pl.

Pl. známe,	Kopáme,	Káme se.
znáte,	Kopáte,	Káte se.
znagi,	Kopagi,	Kagi se.

Der Ausgang *ám* ist aus *-agi* entstanden, daher noch *zragi* oder *zrám*, *bragi* oder *brám*, *Kagi se* oder *Kám se*. Außer diesen sind nur noch *lagi* und *tagi* üblich. Alle übrigen Zeitwörter, die vor dem *ti* des Infinitivs ein *a* haben, gehen seit Jahrhunderten nicht mehr auf *agi*, sondern auf *ám* aus.

Personen des Imperativs.

§. 83. Die Bezeichnung der Personen, der 2ten im Singular und der ersten und 2ten im Plural, macht die ganze Biegung des Imperativs aus, wobey noch zu merken, daß die Biegungslaute der 2ten Person auch für die 3te gelten.

S. 1. -i,	Pl. -ěme, ěte.
2. -g,	-gme, gte.
3. -r,	-me, te.
4. -ey,	-cyme, cyte.
5. -ěg,	-ěgme, ěgte.

1) Im ersten Falle kommt das *i* an die Stelle des *u*, *i* und *jm*:

hnu:	hni,	hněme,	hněte.
žnu:	žni,	žněme,	žněte.
gdu:	gdi,	gděme,	gděte.
gmu:	gmi,	gměme,	gměte.
posli:	posli,	posleme,	poslete.
meli:	mli,	mleme,	mlete.
bdjm:	bdi,	bděme,	bděte.
spjm:	spi,	spěme,	spěte.
ctjm:	cti,	ctěme,	ctěte.
mstjm:	msti,	mstěme,	mstěte.

2) Im zweyten Falle kommt g (anstatt i) an die Stelle des gi:

lagi:	lag,	lagme,	lagte.
přegi:	přeg,	přegme,	přegte.
hřegi:	hřeg,	hřegme,	hřegte.
wěgi:	wěg,	wěgme,	wěgte.
měgi:	měg,	měgme,	měgte.

Da aber das g nach einem i oder y nicht so hörbar ist, so spricht und schreibt man für ig ein j, für yg aber ý:

pigi:	pij,	pijme,	pijte.
ffigi:	ffj,	ffjme,	ffjte.
bigi:	bj,	bjme,	bjte.
rygi:	ryj,	ryjme,	ryjte.
mygi:	myj,	myjme,	myjte.
frygi:	fryj,	fryjme,	fryjte.

Doch löset man das ý lieber in ey auf: rey, reyz, re, mey, meyte, frey, freyte. Von ligi ist: lj, ljte, von der Form legi: leg, legte.

3) Im dritten Falle wird das i, das an die Stelle des u, i oder jm kommen sollte, verschlungen:

budu:	bud,	budme,	budte.
wezu:	wez,	wezme,	wezte.
ženu:	žeň,	žeňme,	žeňte.
maži:	maz,	mazme,	mazte.
steli:	stel,	stelme,	stelte.
honjm:	hoň,	hoňme,	hoňte.
sedjm:	sed,	sedme,	sedte.
chytjm:	chyt,	chytme,	chytte.
mlčjm:	mlč,	mlčme,	mlčte.
držjm:	drž,	držme,	držte.

So auch meli: mel, melme, melte, und nach der 1sten Analogie mli, mleme, mlete, Inf. mljti. Mehrere verkürzte Imper. S. oben S. 179.

4) Im 4ten Falle kommt ey (alt ay) an die Stelle des ám :

dám :	dey,	deyme,	deyte.
znám :	zney,	zneyme,	zneyte.
Fopám :	Fopey,	Fopeyme,	Fopeyte.
wolám :	woley,	woleyme,	woleyte.

Wenn gleich Einige auch hier schon lieber eg für ey schreiben : deg, zneg, Fopeg, woleg.

5) Im 5ten Falle kommt eg an die Stelle des jm der Inchoative und Iterative :

Klanjm se :	Klanëg se,	Klanëgme se,	Klanëgte se.
howjm :	howëg,	howëgme,	howëgte.
željm :	želeg,	želegme,	želegte.
Frágjm :	Frágeg,	Frágegme,	Frágegte.
Flizjm :	Flizeg,	Flizegme,	Flizegte.
máčjm :	máčeg,	máčegme,	máčegte.

Hier darf für eg nicht ey geschrieben werden.

Bezeichnung des Geschlechts.

§. 84. Die Geschlechter werden sowohl an den activen Mittelwörtern (-l, ul, el, il, al) als an den passiven (-t, en, án) im Singular und Plural eben so bezeichnet, wie an dem Fürwort on, ona, ono, Pl. oni, ony, ona.

l :	metl, metla, metlo,	Pl. metli, metly, metla.
ul :	mnul, mnula, mnulo	mnuli, mnuly, mnula.
el :	sedël, sedëla, sedëlo,	sedëli, sedëly, sedëla.
il :	chodil, chodila, chodilo,	chodili, chodily, chodila.
al :	znal, znala, znalo,	znali, znaly, znala.

t :	dobyt, dobyta, dobyto,	dobyti, dobyry, dobyta.
en :	meten, metena, meteno,	meteni, meteny, metena.
án :	Fopán, Fopána, Fopáno,	Fopáni, Fopány, Fopána.

Da nun die Präterita von den Mittelwörtern gebildet werden, so begreift man, warum in den vergangenen Zeiten (des Indicativs und Coniunctivs) die Geschlechter unterschieden werden: *ptal sem se*, *ich fragte*, *ptala sem se*, *ic.*

§. 85. An der Participialart, die man Gerundiv oder Transgressiv nennt, wird das weibl. Geschlecht durch *i* nur schwach bezeichnet: *gsuci*, *buduci*, *prawēci*, *proseci*, *milugici*, und selbst dieses *i* wird, indem man den Vocal vor dem *c* lieber dehnt, häufig verschlungen, daher *gsauc*, *řkauc*, *budauc*, *prawjc*, *prossc*, *milugjc*.

Im Prät. des Transgressivs darf das *i* in *ssi* nie wegbleiben, es gilt aber zugleich für das sächliche Geschlecht: *bywssi*, *řekssi*, *prawiwssi*, *prosiwssi*, *miłowawssi*.

Das *e* im Plural ist im Präs. und Prät. allen drey Geschlechtern gemein, und auch dieß wird nach *c*, doch viel seltner als das weibliche *i* verschlungen: *gsauce*, *řkauce*, *budauce*, *prawjce*, oder *gsauc*, *řkauc*, *budauc*, *prawjc*; nie aber nach *ss*: *bywssce*, *řekssce*, *prawiwssce*.

Charaktere der Conjugationen.

§. 86.

- I. *-u*, *-ti*, *-l*: nach breiten Consonanten.
- II. *-gi*, *-ti*, *-l*: nach dem Vocal der Stammsylbe.
- III. *-u*, *-auti*, *-ul*: nach einem *n*.
- IV. *-jm*, *-ēti*, *-ēl* (*eti*, *el*).
- V. *-jm*, *-iti*, *-il*.
- VI. *-ám*, *-ati*, *-al*: Imp. *ey*, Transgress. *-age*.
- VII. *-jm*, *-ēti*, *-ēl*: Imp. *ēg*, Transgress. *-ēge*.

§. 87. Die drey ersten Conjugationen:

I. II. III.

Indicativ Präsens.

S.	1. wezu,	pigi,	hnu.
	2. wezeš,	pigeš,	hneš.
	3. weze,	pige,	hne.
Pl.	1. wezeme,	pigeme,	hneme.
	2. wezete,	pigete,	hnete.
	3. wezau,	pigj,	hnau.

Imperativ.

S.	2. wez,	pj,	hni.
Pl.	1. wezme,	pjme,	hnême.
	2. wezte,	pjte,	hnête.

Präsens Transgressiv.

S.	M. weza,	pige,	hna.
	W. wezau,	pigj,	hnauc.
Pl.	wezauce,	pigjce,	hnauce.

Infinitiv.

wězti, pjtj, hnauti.

Präterit. des act. Mittelwortes.

M.	wezl,	pil,	hnul.
W.	wezla,	pila,	hnula.
S.	wezlo,	pilo,	hnulo.
Pl. M.	wezli,	pili,	hnuli.
W.	wezly,	pily,	hnuly.
S.	wezla,	pila,	hnula.

Prät. des pass. Mittelwortes.

S.	M. wezen,	pit,	hnut.
	W. wezena,	pita,	hnuta.
	S. wezeno,	pito,	hnuto.

Pl. N. wezeni,	piti,	hnuti.
W. wezeny,	pity,	hnuty.
S. wezena,	pita,	hnuta.

Prät. des Transgressivs.

S. N. wez,	piw,	hnuw.
W. wezssi,	piwssi,	hnuwssi.
Pl. wezffe,	piwffe,	hnuwffe.

Das Futurum powezu, wypigi, pohnu werden wie das Präsens gebogen, aber das längere Futurum von piti wird vermittlest des Hülfswortes budu gebildet, welches gerade wie wezu gebogen wird:

S. 1. budu piti,	Pl. 1. budeme piti.
2. budes piti,	2. budete piti.
3. bude piti,	3. budau piti.

Zur Iten (wezu) gehören auch diejenigen auf u, die das l des Mittelwortes und das ti des Infinitivs nicht unmittelbar an die vorhergehenden Consonanten (w, r) anhängen, sondern vor dem l und ti ein a oder e einschalten, wie žwu: žwal, žwáti; žeru: žral, žráti; mru: mřel, mřiti; dru: dřel, dřiti. In Rücksicht dieser Zeiten greift el in die 4te, al in die 6te Conjugation ein. Eben so gehören repu, sypu zur 1sten, ihre Infinitive aber sammt den übrigen Analogen Zeiten zur 6ten.

Zur Iiten (pigi) gehören auch alle Verba auf i, anstatt u), ungeachtet sich ihre 2te Hälfte ebenfalls der 4ten oder 6ten nähert, wie meli, mlél, mleti, (mljti), daher das passive Mittelwort mlet nach der 2ten, mlen nach der 4ten Conjugation; čci, čccš, čce nach der 2ten, čtél, čtjti, Imp. čřeg, nach der 7ten. Von klegi, křel, křeti (křjti) ist das pass. Mittelwort křen nach der 4ten. So werden possli, steli, kóli, maži, milugi, zur Hälfte nach der 2ten Conj. gebogen, wenn gleich der Infinitiv mit allen übrigen Zeiten zur 6ten gehört.

II. Präs. maži,
 Imp. maž,
 mažte,
 Transg. mažje,

VI. Infin. mažati.
 Act. Mitt. mažal.
 pass. Mitt. mažán.
 Tr. Prät. mažaw.

Eben so lži: lžati, čessi: česati, meci: metati.
 Milugi nach der 2ten, milugi, milug, milugje,
 nach der 6ten milowal, milowán, milowaw.

Zur IIIten gehöret auch dmu, dmul, dmauti.
 Gmu aber und ždnu, ferner pnu, tnu, žnu, začnu
 (načnu, počnu) und das kurze Fut. stanu nur nach
 der 1sten Hälfte, da sie in der 2ten Hälfte, d. i. im
 Infinitiv und den Mittelwörtern in die 2te Conjugation
 übergehen.

gmu:	gal,	gat,	gaw,	giti.
ždnu:	ždal,	ždat,	ždaw,	žditi.
pnu:	pal,	pat,	paw,	piti.
tnu:	tal,	tat,	taw,	titi.
žnu:	žal,	žat,	žaw,	žiti.
začnu:	žačal,	žačat,	žačaw,	žačiti.
stanu:	stal,	- -	staw,	stati.

Von wezmu, wzał, wżat, wżaw, wżiti. In
 der gemeinen Rede doch auch nagmul, nagmut, na-
 gmauti, für nagal, nagat, nagiti, von nagmu; že-
 nu, Imp. žeň, gehört zur 1sten, der Infinitiv hnáti
 und die Mittelwörter hnál, hnán, zur 6ten.

Diejenigen Verba auf nu, die das nu entweder
 nach einer geschlossenen Sylbe, wie padnu, sednu,
 táhnu, oder nach zwey Consonanten ohne Vocal, wie
 sčnu, rčnu, dočnu, anhängen, werfen in dem acti-
 ven Mittelworte das nu gern weg, und gehen auf diese
 Art, wenigstens in Rücksicht dieser Zeit, in die 1ste
 Conjug. über: padl, sedl, táhl, zapřáhl, sechl, do-
 tekl. S. oben die 2te Form S. 174.

§. 88. Vierte, siebente und fünfte Conjugation:

Präsens.

	IV.	VII.	V.
S. 1.	hledjm,	shánjm,	honim,
2.	hledjs,	shánjs,	honjs.
3.	hledj,	shánj,	honj.
Pl. 1.	hledjme,	shánjme,	honjme.
2.	hledjte,	shánjte,	honjte.
3.	hledj,	shánëgj,	honj.

Imperativ.

S. 2.	hled,	shánëg,	hoñ.
Pl. 1.	hledme,	shánëgme,	hoñme.
2.	hledte,	shánëgte,	hoñte.

Präsens des Transgressivs.

S. M.	hledë,	shánëge,	honë.
W.	hledjc,	shánëgjc,	honjc.
Pl. —	hledjce,	shánëgjce,	honjce.

Infinitiv.

hledëti,	shánëti,	honiti.
----------	----------	---------

Prät. des activen Mittelwortes.

S. M.	hledël,	shánël,	honil.
W.	hledëla,	shánëla,	honila.
S.	hledëlo,	shánëlo,	honilo.
Pl. M.	hledëli,	shánëli,	honili.
W.	hledëly,	shánëly,	honily.
S.	hledëla,	shánëia,	honila.

Prät. des passiven Mittelwortes.

S. M.	hledën,	shánën,	honën.
W.	hledëna,	shánëna,	honëna.
S.	hledëno,	shánëno,	honëno.

Pl. M.	hleděni,	sháněni,	honěni.
	W. hleděny,	sháněny,	honěny.
	S. hleděna,	sháněna,	honěna.

Prät. des Transgressivs.

S. M.	hleděw,	sháněw,	honěw.
	W. hleděwssi,	sháněwssi,	honěwssi.
Pl.	hleděwsse,	sháněwsse,	honěwsse.

Die kurzen Futura mit einer Präposition (pohlě-
djm, dohonjm) richten sich nach dem Präsens. An
den umschriebenen Futuris wird nur das Hülfswort ge-
bogen: budu hleděti, budeš hleděti, budu sháněti,
u. s. w.

Zur IV. Conjugation gehören auch die einsylbigen
auf jm, ungeachtet der Vocal é im zweisylbigen Infini-
tiv zum j erhöht wird: bdjm, bděl, bdjeti; mnjm,
mněl, mnjeti. Šmjm, híměl, hřmjeti ist nur zu-
sammengezogen aus hřeměti. Die Inchoativa aber, wie
mdljm, smjm, znjm, gehören zur 7ten.

Zur VIIten gehören 1) alle Inchoativa auf ěti,
weil sie im Präsens jemals in ěgi ausgingen, wie tu-
čněti, zemdleti, lačněti, zcepeněti u. u. daher die
3te Person des Plurals ěgj: tučněgj, Imper. tučněg,
Transgr. tučněge. So auch howěti, upěti, škřipěti,
syptěti, uměti, rozuměti, smjeti, dürfen, znjeti, pnj-
ti. 2) Alle Iterativa auf ěti, weil sie eigentlich zur
5ten Form gehören, und nur der flüssigen (engern) Con-
sonanten wegen das a in e verwandelt haben: sháněti,
škřileti, pokaussěti, máěti, klaněti se und skláněti,
stawěti u., daher Plur. škřilegj, Imp. škřileg, Trans-
gressiv škřilege für škřilagj u. 3) Manche andere Ver-
ba der 3ten Form, die von einer längern Dauer gebraucht
werden, wie haněti, bydleti, boleti, weleti, želeti,
wězeti, mizeri, mrzeti, musěti, flussěti, přiflussěti,
přínáležěti. Záwiděti hat im Imp. záwiděg, im
Transgr. nur záwidě nach der 4ten, von nezáwiděti
auch

auch Imp. nezáwid, nezáwidiz, přidržeti se hat přidržegje und přidržic, im Imp. nur přidrž, wie das einfache držeti, das nach der 4ten gebogen wird, ungeachtet die 3te Person nicht nur držj, sondern in figurlicher Bedeutung auch držegj hat: držegj ho za proroka.

Zur Vten Conjugation gehören auch die einsylbigen auf jm, il, ungeachtet des gedehnten j im zweysylbigen Infinitiv: ctjm, ctji, ctil, ctěn, ctiw. Křijm, Křiji, Křil ist aus Křestiti zusammengezogen.

§. 89. Die sechste Conjugation nebst einigen Zeiten der siebenten:

Präsens.

S. 1. wolám,	wáljm s. IV.
2. wolás,	
3. wolá,	
Pl. 1. woláme,	
2. woláte,	
3. wolegj.	wálegj.

Imperativ.

S. 1. woley,	wáleg,
Pl. 1. woleyme,	wálegme,
2. woleyre,	wálegte.

Transgressiv Präsens.

S. M. wolage,	wálegé.
W. wolagje,	wálegje.
Pl. wolagjce,	wálegjce.

Infinitiv.

wolati,	wáleti s. IV.
---------	---------------

Actives Mittelwort.

S. N.	wolal,	wálel s. IV.
W.	wolala,	
S.	wolalo,	
Pl. N.	wolali,	
W.	wolaly,	
S.	wolala,	

Passives Mittelwort.

S. N.	wolán,	wálen s. IV.
W.	wolána,	
S.	woláno,	
Pl. N.	woláni,	
W.	wolány,	
S.	wolána.	

Transgressiv Präteritum.

S. N.	wolaw,	wálew s. IV.
W.	wolawssi,	
Pl.	wolawsse.	

§. 90. Conjugation des Zeitwortes gsem, sammt den umschriebenen Zeiten.

Indicativ: Präsens.

	1.	2.	3.
S. gsem	gsi	gest, ge.	
Pl. gsme	gsfe	gsau.	
Sch bin, u. s. w.			

Präteritum I.

S. byl sem	byl si	byl (gest).
byla sem	byla si	byla.
bylo sem	bylo si	bylo.

Pl. byli sme	byli ste	byli (sau).
byly sme	byly ste	byly.
byla sme	byla ste	byla.

Sch bin gewesen, ich war u. s. w.

Prät. II. Plusquamperfectum.

S. byl sem byl	byl si byl	byl gest byl.
byla sem byla	byla si byla	byla gest byla.
bylo sem bylo	bylo si bylo	bylo gest bylo.

Pl. byli sme byli	byli ste byli	byli sau byli.
byly sme byly	byly ste byly	byly sau byly.
byla sme byla	byla ste byla	byla sau byla.

Sch war gewesen, du warst gewesen u. s. w.

Futurum.

S. budu	budeš	bude.
Pl. budeme	budete	budau.

Sch werde seyn, ero, und ich werde werden, siam. Als Hülfswort mit einem Infinitiv: budu wolati, ich werde rufen.

Imperativ.

S. —	bud	bud.
Pl. budme	budte	budte.

Seh du, seh er u. s. w.

Optativ: Imperfectum.

S. byl-bych	byl-bys	bylby.
byla-bych	byla-bys	byla-by.
bylo-bych	bylo-bys	bylo-by.
Pl. byli-bychom	byli-byste	byli-by.
byly-bychom	byly-byste	byly-by.
byla-bychom	byla-byste	byla-by.

Sch wäre, ich würde seyn u. s. w.

Plusquamperfectum.

S.	bylbych byl	bylbys byl	bylby byl.
	bylabych byla	bylabys byla	bylaby byla.
	bylobych bylo	bylobys bylo	byloby bylo.
Pl.	bylibychom byli	bylibyste býli	byliby byly.
	bylybychom byly	bylybyste byly	bylyby byly.
	bylabychom byla	bylabyste byla	bylaby byla.

Ich wäre gewesen, würde gewesen seyn, u. s. w.

Infinitiv: býti, (být) seyn, werden.

Participium.

Actives.

S.	byl, byla, bylo.
Pl.	byli, byly, byla.

Passives.

(byt, byta, byto).
(byti, byty, byta).

Transgressiv:

Präsens.

S. M.	gsa
W.	gsauci
Pl.	gsauce

Präteritum.

byw.
bywssi.
bywssse.

Futurum.

S. M.	buda
W.	budauci
Pl.	budauce.

Anmerkungen.

Gsem u. s. w. mit der Partikel ne verbunden: negsem, negsi, nenj (für nege, negest), negsme, negste, negsau. Gsem, auch nur sem, si, sme, ste, sau, als bloßes Hülfswort: byl sem, nebyl sem &c.

Gsi, wenn es nach andern Redetheilen steht, wird in s verkürzt und angehängt: byls, bylas, bylos;

rys blázen; wjm žes tu byl; bylbyš rád. Geseš für gfi ist pöbelhaft.

Gest, sonst auch gestfi, und mit dem emphatischen ě gestič, verkürzt ge. Steht das ge nach dem ě, so wird beydes in tē zusammengezogen: wstaltē für wstaltē ge, ontē für ontē ge. Mit ž fließt das ge in že zusammen: cože für což ge, kdeže für kdež ge.

Prät. byl gest, auch nur byl in der 3ten Person, und byli für byli sau.

Imp. bud, mit dem emphatischen ž: budž, budmež, budrež.

Fut. budu, in den zusammengesetzten auch bydu: zbydu, dobydu, nabydu, odbydu für das bessere zbudu, dobudu, nabudu.

Opt. bylbyš, bey den Alten nur bylby auch in der 2ten Person; bylbychom, auch bylbychme, bylbyšme.

Part. pass. byt ist nur in den zusammengesetzten von býti, die eine active Bedeutung bekommen, üblich: dobyt, odbyt, nabyt; doch ist das Verbale bytj in žiwobytj, das Leben, von byt.

§. 91. Das Iterativum býwati, býwám, ich pflege zu seyn, und die Composita dobywám, nabywám, die als Transitive auch des passiven Mittelwortes fähig sind, werden ganz regelmäßig nach der 6ten Conjugation gebogen.

Präs. býwám, býwáš, býwá 2c.

Prät. I. býwal sem, býwal si oder býwals, býwal (gest) 2c.

Prät. II. býwal sem byl, býwal si byl, býwal (gest) byl 2c.

Fut. býwati budu, býwati budeš, býwati bude 2c.

Imp. býwey: býweyme, býweyte.

Opt. Prät. I. býwal-bych, býwal-bys, býwal-by 2c.

Opt.

Dpt. Prät. II. bylbych býwal oder býwalbych byl zc.

Inf. býwati.

Part. act. býwal.

Part. pass. dobywán, nabýwán.

Tränsgr. Präs. býwage, Prät. býwaro.

§. 92. Conjugation von ženu und seinem Iterativ honjm, sammt allen umschriebenen Zeiten.

Indicativ: Präsens.

S. ženu	honjm.
ženeš	honjš.
žene	honj.
Pl. ženeme	honjme.
ženete	honjte.
ženau	honj.

Präteritum.

S. hnal, a, o sem	honil, a, o sem.
hnal, a, o si	honil, a, o si.
hnal, a, o (gest)	honil, a, o (gest).
Pl. hnali, y, a sme	honili, y, a sme.
hnali, y, a ste	honili, y, a ste.
hnali, y, a (sau)	honili, y, a (sau).

Präteritum II.

S. byl sem hnal, a, o	byl sem honil, a, o.
byl si hnal, a, o	byl si honil, a, o.
byl (gest) hnal, a, o	byl (gest) honil, a, o.
Pl. byli sme hnali, y, a	byli sme honili, y, a.
byli ste hnali, y, a	byli ste honili, y, a.
byli (sau) hnali, y, a	byli (sau) honili, y, a.

Futurum.

Kurzes.

- S. počenu
poženeš
požene
Pl. poženeme
poženete
poženau

Langes.

- budu honiti.
budeš honiti.
bude honiti.
budeme honiti.
budete honiti.
budau honiti.

Imperativ:

- S. zeň (zeňiž)
Pl. zeňme (zeňmež)
zeňte (zeňtež)
2. požeň ic.

hoň (hoňiž).

hoňme (hoňmež).

hoňte (hoňtež).

Optativ: Präteritum I.

- S. hnal, a, o bych
hnal, a, o bys
hnal, a, o by
Pl. hnali, y, a bychom
hnali, y, a byste
hnali, y, a by

honil, a, o bych.

honil, a, o bys

honil, a, o by.

honili, y, a bychom.

honili, y, a byste.

honili, y, a by.

Präteritum II.

- S. bylbych hnal, a, o
bylbys hnal, a, o
bylby hnal, a, o
Pl. bylbychom hnali, y, a
bylibyste hnali, y, a
byliby hnali, y, a

bylbych honil, a, o.

bylbys honil, a, o.

bylby honil, a, o.

bylbychom honili, y, a.

bylibyste honili, y, a.

byliby honili, y, a.

Infinitiv:

hnáti, (hnát)

honiti, (honit).

Participium activum.

S. hnal, a, o	honil, a, o.
Pl. hnali, y, a	honili, y, a.

Participium passivum.

S. hnán, a, o.	honèn, a, o.
Pl. hnáni, y, a	honèni, y, a.

Transgressiv: Präsens.

S. žena	honě.
ženauci (ženauc)	honěci (honjc).
Pl. ženauce (ženauc)	honjce (honjc).

Futurum.

S. požena zc.	buda honiti zc.
---------------	-----------------

Transgressiv: Präteritum.

S. hnaw	honiw.
hnawssi	honiwssi.
Pl. hnawsse	honiwsse.

§. 93. Conjugation des Verbi in leidender Bedeutung.

a) Mit se.

Indicativ: Präsens.

S. gmenugi se, gmenugeš se, gmenuge se.
Pl. gmenugem se, gmenugete se, gmenugj se.

Sch werde genannt u. s. w.

Prät. I. gmenowal sem se, gmenowal si se zc.

Prät. II. byl sem se gmenowal, byl si se gmenowal.

Fut. gmenowati se budu, gmenowati se budeš zc.

Doch würde bey manchen activen Zeitwörtern, die mit *se* als *Reciproca* gebraucht werden, oft eine Zweydeutigkeit entstehen. So ist *mygi se, myl sem se*, kein Passivum, weil ich mich selbst waschen kann. Ist das Subject des *Sages* ein lebloses Ding, so wird das Passivum mit *se* keine Zweydeutigkeit verursachen: *až se wsecko nádobj umyge*, bis das ganze Geschirr abgewaschen seyn wird. *Budeteli se obřezowati*, Gal. 5, 2. und von 3 *krerž se obřezuge*, sind bloß deshalb weniger zweydeutig, weil die Beschneidung gewöhnlich von einem andern verrichtet wird. In andern Fällen wählt man das passive Mittelwort: *byl sem myt*, ich bin gewaschen worden, *budu myt*, ich werde gewaschen werden. S. oben Bild. des Pass. S. 232. 233.

b) Mit dem passiven Mittelworte.

Volati: wolán, gerufen.

Indicativ: Präsens (mit býwám).

S. *wolán, a, o, býwám, býwás, býwá.*

Pl. *woláni, y, a, býwáme, býwáte, býwagj.*

Ich werde (oft gerufen, pflege gerufen zu werden u. s. w.)

Präteritum (mit gsem) als Präsens.

S. *wolán, a, o gsem, gsi, gest.*

Pl. *woláni, y, a gsme, gste, gsau.*

Präteritum (mit byl sem.)

S. *wolán, a, o sem byl, si byl, gest byl.*

Pl. *woláni, y, a sme byli, ste byli, sau byli.*

Ich bin gerufen worden u. s. w.

Präteritum (mit byl sem byl).

S. *byl sem byl, byl si byl, byl gest byl wolán, a, o.*

Pl. bylisme byli, byliste byli, byli sau byli wolán
láni, y, a.

Ich war gerufen worden u. s. w.

F u t u r u m.

S. wolán, a, o budu, budeš, bude.

Pl. woláni, y, a budeme, budete, budou.

Ich werde gerufen werden u. s. w.

Imperativ:

S. wolán, a, o bud.

Pl. woláni y, a, budme, woláni, y, a budte.

Seh oder werde gerufen u. s. w.

O p t a t i v: I m p e r f e c t u m.

S. bylbych, bylbyš, bylby wolán, a, o.

Pl. bylbychom, bylbyste, bylby woláni, y, a.

Ich würde gerufen werden u. s. w.

P l u s q u a m p e r f e c t u m.

S. bylbych byl, bylbyš byl, bylby byl wolán, a, o.

Pl. bylbychom byli, bylbyste byli, bylby byli
woláni, y, a.

Ich wäre gerufen worden u. s. w.

I n f i n i t i v: a) wolánu býti, gerufen werden.

b) wolán býti.
wolána býti.
woláno býti.

Pl. woláni býti.
wolány býti.
wolána býti.

Transgressiv: Präsens.

S. wolán gsa, wolána gsauci, woláno gsa (gsauc).

Pl. woláni, wolány, wolána gsauc.

Präteritum.

S. wolán byw, wolána bywssi, woláno bywssi.

Pl. woláni, wolány, wolána bywffe.

Futurum.

S. wolán buda, wolána budauci, woláno buda.

Pl. woláni, wolány, wolána budauce.

Es lassen sich aber nicht nur das Präsens des Transgressivs, des Imperativs, sondern auch noch die vergangenen Zeiten mit dem frequentativen Hülfswort býwám bilden: wolán býwage, woláni býwagice; poučowán býwey, poučowáni býweyte; býwal sem poučowán; býwalbych poučowán.

Anmerkungen über einige Zeiten.

§. 94. Präsens. In eme (Conj. 1. 2. 3.) fällt das letzte e gern weg: budem, frygem, milugem, hynem, für budeme &c. Chceme verkürzten die Alten in hceme, die Neuern in hcem. In den ältesten Handschriften und noch um 1520 findet man my für me: gsmy, dámy für gsme, dáme.

Vor dem eš, em, ete (Conj. 1.) geht das h in ž, k in č über, nicht aber vor dem u und au: lhu, lžes, lže, lžeme, lžete, lhau; wleku, wlečes, wleče, wlečem, wlečete, wlačau. In der gemeinen Rede auch mužju für mohu, mužau für mohau, wleču, wlečau.

Das r aber geht in ř über, doch nur in den einsylbigen auf ru, die vor dem r keinen Vocal haben: mru, mřes, mře, mřeme, mřete, mran; dru, dřes, dře, dřeme, dřete, drau; tru, třes, tře,

tře;

řeme, řete, trau. Auch hier spricht man wider die Regel mru, dru, mrau, drau.

In beru, peru, deru, žeru, seru bleibt das r unverändert, doch schreiben die Alten bēreš, bēre ꝛc.

Der Vocal der Stammsylbe bleibt unverändert, doch dehnen ihn einige wenige in den Personen auf eš, e, eme, etc, wobey o in ů übergeht:

zowu, zūweš, zūwe, zūwem, zūwete, zowau.
 mohu, müzeš, müze, müzem, müzete, mohau.
 beru, bēreš, bēre, bērem, bērete, berau.
 stoni, stūnēš, stūnē, stūnēm, stūnēte, stonj.
 kōli, kūleš, kūle, kūlem, kūlete, kōlj.
 plaći, plāćeš, plāće, plāćem, plāćete, plačj.

Das j der 3ten Person im Plural (Conj. 4. 5.) entstand aus ie (é): gedie, wēdie, widē, bydlē, palē, und dieses ie (é) entstand aus dem slaw. ia (á), das die Slowaken noch lieben: widá für widj. In der gemeinen Rede löset der Böhme das j gern in egj auf, um den Plural genauer vom Singular zu unterscheiden, wenn gleich egj nur den Inchoativen und Iterativen (Conj. 7.) eigen ist. Viele sprechen daher widēgj, slyšegj für widj, slyšj des Plurals.

§. 95. Präteritum. Das Hülfswort der 3ten Person (gest, sau) wird in beyden vergangenen Zeiten gewöhnlich ausgelassen: byl für byl gest, byli für byli sau, ráčil für ráčil gest, co se bylo stalo, für co se gest bylo stalo; wložē byl für wložē gest byl, wytesán byl für wytesán gest byl. Doch seltner im pass. Prät. co wám poručēno, což psáno, für poručēno gest, psáno gest. Die Auslassung des byl im Conjunctiv, wie I Kor. I, 15: wjce newjm, abyč koho gineho křtil, für abyč byl — křtil, ist nicht ganz ungewöhnlich. Marc. 15, 44: gžliby umřel, si jam obišset. So auch Joh. II, 32: Pane, by ty byl zde, bratr můj bylby neumřel, wo im ersten Sate by byl nur heißen kann, si esses, nicht aber fuisses.

Im Nachsage wird das Plusquamperfectum schon bestimmter bezeichnet: bylby neumtel. Aber auch im Vordersage sollte es heißen: by ty byl zde byl, oder kdybys ty byl zde byl. Schon Dalemil (um das Jahr 1314) schreibt Kap. 10: a by tu byl blíž les nebyl, i geden by byl z mužow smrti nezbyl, wäre nicht da ein naher Wald gewesen, by byl nebyl. Allein für byl by byl setzt Hagek nur by byl, d. i. das Imperfectum für das Plusquamperfectum, wenn es den Sinn nicht zweydeutig macht. Kdyby w tom veliké přezmyslowy pilnosti nebylo, žeby on Fridrich nikdy Císařem nebyl, wo es heißen sollte: kdyby bylo nebylo, wäre dabey nicht Přemysl's fleißige Verwendung gewesen. By Boží pomoci nebylo, byliby nás za žiwa pohltili, für by bylo nebylo, wäre Gottes Hülfe nicht gewesen.

Für by der 2ten Person im Coniunctiv setzen die Neuern das bestimmtere bys. In den neuesten Ausgaben liest man Joh. II, 21: kdybys ty byl zde und v. 32: bys ty byl zde, kdybys ty byl zde.

Die Ellipse der Hülfswörter sem und sme erlaubt man sich in der gemeinen Rede nur dann, wenn sie durch die persönlichen Fürwörter já und my gleichsam ersetzt werden: já tam byl, my ho slyšeli, für já sem tam byl, my sme ho slyšeli.

Das l am Ende nach einem oder mehreren Consonanten wird oft verschlungen: spad für spadl, utek für utekl, přiběh für přiběhl, wyrost für wyrostl, zamk für zamkl, usech für usechl.

al für el in der IVten und VIIten Coniugation ist veraltet: zmizal, pršsal, besser zmizel, pršsel.

§. 96. Imperativ. In den ersten 5 Coniugationen wird das i des Imperativs gewöhnlich verschlungen, in welchem Falle die Laute n, d, t, bezeichnet werden:

wedu:	wed,	wedme,	wedte.
pletu:	plet,	pletme,	plette.
			wiz

winu :	wiñ,	wiñme,	wiñte.
plnjm :	plñ,	plñme,	plñte.
hrnu :	hrñ,	hrñme,	hrñte.

Auch das r ging ehemals in ř über: beř, beřme, beřte von beru. Bey den Neuern bleibt es unverändert: ber ic. Von wary (wari) ist der Pl. warme, warre.

Der Laut h geht in ž, k aber in c über, das i mag bleiben oder verschlungen werden:

střehu :	střez,	střezme,	střezte.
pomohu,	pomoz,	pomozme,	pomozte.
wrhu :	wrz,	wrzme,	wrzte.
pekũ :	pec,	pecme,	pecte.
wlekũ :	wlec,	wlecme,	wlecte.
řku :	rci,	rceme,	rcete.

In bopomozi erhielt sich das i nach ž. In lži von lhu, žži von žhu, ging h in ž über; nach Einigen auch schon in střez für das feinere střez, und die gemeine Sprechart pec, tec, wlec, tluc für pec, tec, wlec, tluc.

Soll aber dem Imperativ das emphatische ž angehängt werden, so kommt das verschlungene i wieder zum Vorschein, nicht aber das ě im Plural:

bud,	budiž,	budmež,	budtež.
pod,	pođiž,	podmež,	podtež.
pomoz,	pomozĩž,	pomozmež,	pomoztež.
rač,	račiž,	račmež,	račtež.

§. 97. Blicke die einsylbige Stammsylbe nach Wegwerfung des u, i, jm ohne Vocal, wie mnu, tru, spjm, so verbietet der Wohlklang das Verschlingen des i, und des ě im Plural vor me und te:

mnu :	mni,	mněme,	mněte.
hřmjm :	hřmi,	hřměme.	hřměte.
tru :	trĩ,	trěme,	trěte.

spjm :

spim:	spi,	spême,	spête.
mstjm:	msti,	mstême,	mstête.

So auch gdu: gdi, gdême, gdête, und die zusammengesetzten nagdu, wygdu, segdu, zagdu, odegdu; doch werden pogdi von pügdu in pod, pügdi von pügdu in püid verkürzt. Wem, wemte für wezmi, wezmète ist niedrig.

Mehrere Consonanten am Ende der Stammsylbe hindern das Verschlingen des i nicht, wenn sie sich bequem aussprechen läßt:

pust,	pustme,	pustte,	v. pustjm.
posilň,	posilňme,	posilňte,	v. posilňjm.
patř,	patřme,	patřte,	v. patřjm.
polepš,	polepšme,	polepšte,	v. polepšjm.
horš,	horšme,	horšte,	v. horšjm.
poswěď,	poswěďme,	poswěďte,	v. poswěďjm.
obněkč,	obněkčme,	obněkčte,	v. obněkčjm.
polehč,	polehčme,	polehčte,	v. polehčjm.

Doch ist von tresci (alt trescei): tresci, tresceime, trescere.

Wygadč, wyswětl, bydl, modl se, mysl, ist wenigstens den Neuern zu hart, daher wygadči, wyswětli, bydli, modli se, mysl. Aber posskwrň, posskwrňte, utwrd, utwrdte, prokľň, prokľňte ist dem böhm. Munde gar nicht zu schwer, weil die Laute r und l in der Mitte der Sylbe gleichsam die Vocale vertreten.

Steht aber vor dem n kein r oder l, sondern ein anderer Grundlaut, so verbietet der Wohlklang die Verkürzung:

ustrowni,	ustrownême,	ustrownète,	v. ustrownjm.
blázní,	bláznême,	bláznète,	v. bláznjm.
sedni,	sednême,	sednète,	v. sednu.
táhni,	táhnême,	táhnète,	v. táhnu.
řekni,	řeknême,	řeknète,	v. řeknu.

§. 98. Der verkürzte Imperativ schärft die Vocale der Stammsylbe in der 2ten Conjugation auf *i* und in der 5ten:

ljži:	lž,	wáži:	wáž.
táži se:	taž se,	káži:	káž.
pissi:	piš,	opássi:	opaš.
šauditi:	šud,	šaupiti:	šup.
wtipiti se:	wtip se,	čyliti se:	čyl se.
šmjiti:	šmiř,	črániti:	čraň.
obrátiiti, obrať, obraťme, obraťte.			

Von der Form *wjži* (anstatt *wáži*) *wěž*; von *odwjži*: *odwěž*, *odwěžme*, *odwěžte*, von *otjži* *otěž*. So auch in

řwjšeti:	řwěš,	šmjiti:	šměš.
řwjšiti:	řwěš,	pošpšiti:	pošpěš.
řjdiiti:	řeď,	řeďme,	řeďte.

Aber bey den Neuern doch schon *řid*, *řidme*, *řidte*, so wie von *řwjšiti* auch *řwiř*, *pořwiř*, von *wymjiti*, *wymiš*, um diese nicht mit *řwětiiti* und *měniiti* zu verwechseln.

Die von Adjectiven abgeleiteten, wie *blázniti*, *wyprázdniiti*, *zanepřázdniiti*, da sie das *i* nicht verschlingen, ferner die Zeitwörter der 2ten Form (auf *nu*) und der 5ten Form (auf *ati*, *eti*) sind unter der Regel nicht begriffen, daher *blázní se* von *bláznim se*, *táhni* von *táhnu*, *kárey* von *káráti*, *krágeg* von *krágeri*.

Viele Zeitwörter der 5ten Form (auf *ati*) bilden zwar ihren Imperativ sowohl von dem Präsens auf *ám*, als auch von dem auf *u* oder *i*, d. i. nach der 6ten und 1sten oder 2ten Conjugation, wie *sypati*, *syppey* von *sypám* und *syp* von *sypu*; *trestati*: *trestey* von *trestám* und *trestci* von *trestci*; *orati*: *orey* von *orám* und *oř*, *ořte*, von *oři* (*wořu*). Doch sind von einigen nur die längeren Imperative üblich:

tepati:	tepey;	hýbati:	hýbey.
lámati:	lámeý;	stonati:	stoney.
kaufati:	kausey;	ziffati:	ziffey.
steýffati:	steýffey;	stákati:	stákey.

Wenn gleich ihr kurzes Präsens *tepu, hýbi, lámi, stoni, kaussi, ziffi, stýffi* noch üblich ist. *Bázati, psáti, plakati* sind des längern Imperativs nicht fähig, weil auch ihr Präsens das *ám* nicht annimmt, also *káz, piš, plač* vom Präsens *kázi, pjssi, plači*. S. oben Bild. S. 184.

§. 99. Infinitiv. Die zweysylbigen Infinitive dehnen den Vocal der ersten Sylbe, wobey *é* in *í*, *o* in *ú*, *u* in *au* übergehen:

ffigi,	ffiti;	frýgi,	frýti;	wedu,	wésti.
tagi,	táti;	kradu,	krásti;	pasu,	pásti.
přegi,	přiti;	chwěgi,	chwěti;	řku,	řci.
bodú,	bústi;	rořtu,	rústi.		
hudu,	hausti;	plugi,	plauti;	tluku,	tlauci.

Bloß in *geri*, dem alten *pěti*, und *moci* bleiben die Vocale kurz.

Das gedehnte *á* und *í* wird wieder geschärft, wenn die Stammsylbe durch eine vorgesezte Partikel von der ersten Stelle verrückt wird:

dáti:	prodati;	krásti:	ukrásti;	hráti:	prohrati.
bjti:	zabiti;	frýti:	zakryti;	býti:	ubyti.

Doch werden *báti se, pásti, smáti se, trásti*, d. i. die das gedehnte *á* vor dem *l* des act. Mittelwortes haben, selbst dann, wenn sie dreysylbig werden, nicht geschärft: *ubati se, wypásti se, wysmáti se, zatrásti*. So auch *státi* von *stogim*, *stál: posláti, ořtáti* (*obřtáti*), *besřehen*; wohl aber *státi* von *stianu*, *stál: ořtati*, übrig bleiben, *posláti, zúřtati* &c.

Auch das *í*, wenn es nicht aus *i*, sondern *é* entstanden ist, bleibt gedehnt: *míci, níel, umířti; říci, řřel, urířti*. Daher auch *počřti* von *čnu*, *poč*

žsti von žnu, utsti von tnu, pogjti von gmu; ferner alle Zusammengesetzten von gjti, gdu: wygjti, zagjti, přegjti. Von mjti aber nemjti und neměti, von smjsti, nesmjti und nesměti, von gjsti auch pogesti, häufiger aber pogjsti, nagjsti se.

In der gemeinen Rede liebt man auch schon das gedehnte ý, indem man es in ey auflöset, und das i am Ende wegläßt: dobeyt, umeyt, zakreyt, für do-byti, umyti, zakryti, weil dobyt, umyt, zakryt passive Mittelwörter sind.

Das ů und au vor dem ti des Infinitivs wird in keinem Falle geschärft, daher rŭsti und wyrŭsti, zauti und obauti, plauti und wyplauti, mnauti und wymnauti, tonauti und utonauti, hynauti und zahynauti.

Die drey- und mehrsyllbigen Infinitive der 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Conjugation haben vor dem ti die geschärften Vocale ě, i, a. Bloß in powěděti, und den daraus zusammengesetzten odpowěděti, připowěděti, zapowěděti, ging das ě in j über, für powěděti, aus po und wěděti. Nicht aber in zwěděti, wyzwěděti, předzwěděti.

Wenn das emphatische t dem Infinitiv angehängt wird, so kann das i nicht verschlungen werden, žadatit, wolatit. Ubrigens tadle ich die Freyheit nicht, das i am Ende in mehrsyllbigen Wörtern wegzulassen, aber wer möchte es immer und allzeit, ohne Rücksicht auf Numerus und Wohlklang thun? Spat, in položil se spat, šsel spat, ist das alte Supinum.

§. 100. Mittelwörter. Der Vocal vor dem I des activen Mittelwortes ist der Regel nach geschärft: pil, prospěl, bděl, umřel, dal, spal u. s. w.

Doch dehnen einige wenige Zeitwörter der 1sten Form das a: lagi, lál, tagi, tál, matu, mátl, pasu, pásl, zdám se, zdál se. Hral ist von der Form hragi, hral aber von hrám. Andere verändern das ě in

ê in á, feltner das u in au: p̄regi: p̄rál, sm̄egi se: smál se, ok̄regi: ok̄rál, str̄ehu: str̄áhl, tr̄esu (alt tr̄asu): tr̄ásl; hudu: handl, tluku: tlaukl. Das ê geht auch in j über, daher h̄rál und h̄rjál von h̄regi, wál und wjál von w̄egi. Lil ist von ligi, lél oder ljl von legi; von segi ist sel und s̄jl (für das alte sál); von wygi auch pöbelhaft wyl (weyl). Eben so kommen odjl für odél, snjlo se für snélo se vor.

§. 101. Passives Mittelwort. Die passiven Mittelwörter, die nach den Vocalen i, y, u, den Bildungslaut t (Conjug. 2, 3.) annehmen, dehnen keinen dieser Vocale: wit, lit, ryt, fryt, zut, obut, winut u. s. w. Nach dem Vocale ê (e) haben nur wenige das t und auch diese sind kurz: set, flet (alt flat in proflat) und flen von flegi, mlet und mlen von meli. Wát von w̄egi und das alte sát (für set) dehnen das á, weil es auch im activen Mittelworte gedehnt wird. Eben so sind h̄rát nach h̄rál, h̄rjt nach h̄rjál, sonst h̄rán und h̄ren von h̄regi; ferner gat, fat, pat (piat), zat, začat, nach gal, fal, pal, žal, začal gebildet worden. Alle übrigen Zeitwörter der 1sten Form nehmen nach ê und a den Bildungslaut n an: chw̄en von chw̄egi, p̄rán oder p̄rjn von p̄regi, lán von lagi; od̄en (und od̄ét) von od̄egi.

Die Formen, welche im pass. Mittelworte en annehmen, behalten den n nur im activ. Mittelworte gedehnten Vocal nicht: matu, mátl, maten; pasu, pásl, pasen; tr̄esu, tr̄ásl, tr̄esen; tluku, tlaukl, tlučen. Auch sažen, tažen schärfen das a, wenn gleich táhnu, táhl, sáhnu, sáhl es dehnen.

So wie der Vocal in án immer gedehnt ist, so geht das geschärfte ên (en) bisweilen in j über: gmjn für gm̄en, odjn für od̄en, zaw̄jn für zaw̄en, stawjn für stawen, r̄pjn, s̄et̄jn, widjn, h̄ledjn, pow̄edjn, zapow̄edjn, placjn, pokaussjn. Slyssán, držán für slyssen, držen, haben sich noch von den alten Formen slyssati, držati erhalten.

Die Verba auf *iti* (Conj. 5.) verändern vor dem *en* die Grundlaute *d*, *t*, *z*, *f*, (*st*, *st*) und zwar

<i>d</i> in <i>z</i> :	<i>sauditi</i> :	<i>sauzen</i> ,	<i>uditi</i> ,	<i>uzen</i> .
<i>t</i> in <i>c</i> :	<i>chytiti</i> :	<i>chycen</i> ,	<i>pohltiti</i> :	<i>pohlcen</i> .
<i>z</i> in <i>ž</i> :	<i>žkaziti</i> :	<i>žkazen</i> ,	<i>uraziti</i> :	<i>urazen</i> .
<i>f</i> in <i>ff</i> :	<i>hasiti</i> :	<i>hassen</i> ,	<i>fwasiti</i> :	<i>fwassen</i> .
<i>st</i> in <i>stt</i> :	<i>pustiti</i> :	<i>pustren</i> ,	<i>pomstiti</i> :	<i>pomstren</i> .
<i>st</i> in <i>stt</i> :	<i>myssiti</i> :	<i>myssen</i> .		

Eben so *hraditi*: *hrazen*, nach Einigen auch schon *hrazen*. *Woziti* hat *wozen* und *wozen*, *odcziti* nur *odcizen*, *zameziti*, *zamezen*, *plaziti*, *plazen*, *spasiti*, *spasen*, gleichsam von *spasu*. Auch *d* und *t* bleiben unverändert, wenn ein Consonant unmittelbar vorher geht: *zden* von *zditi*, *drážden* von *drážditi*, *shromážden* von *shromážditi*; *cten* von *ctiti*, *řten* von *řtiti*, weil die Veränderung in diesem Falle der Wohlklang verbietet. Aus eben diesem Grunde werden in *deden* von *dediti*, *ejden* von *ejditi*, säubern, einen Brunnen räumen, *kaden* von *kaditi*, *ejten* von *ejtiti*, *pečetén* von *pečetiti*, das *d* und *t* nicht verändert. Von *čaditi* ist *čaden* und *čazen* üblich.

Das *en* findet in der 5ten Conjug. nur nach *n*, *d*, *t*, wenn sie nicht verändert werden, statt, nach den Lippenlauten aber steht *en* für *én*: *lowen*, *wáben*, *tupen*, *mámen*. Und selbst die Verba auf *ěti* (4te Conj.) haben nach den Lippenlauten nicht immer *en*. S. Bildung §. 176.

Die Verba auf *u* (1ste Conjug.) sind nur des *en* fähig, vor welchem *h* in *ž*, *k* in *č* übergeht:

<i>přemohu</i> :	<i>přemožen</i> ,	<i>zažhu</i> :	<i>zažžen</i> .
<i>wleku</i> :	<i>wlečen</i> ,	<i>pekhu</i> :	<i>pečen</i> .

So auch *řecen* von *řku* (*řeku*), *určen* (alt *určit*) von *urku*. S. Bildung §. 162 — 164.

Eben so einige Verba auf nu, wenn sie en für nur annehmen: nadssen von nadchnu, dotcen, zamcen von dotknu, zamknu.

Die Laute d, t, z, s bleiben unverändert: wezen, meten, wezen, pasen, von wedu, metu, wezu, pasu; doch ist nesen und nessen von nesu.

§. 102. Transgressiv. Das Präteritum des Transgressivs richtet sich in Rücksicht des gedehnten oder geschärften Vocals ganz nach dem activen Mittelworte, daher hráw von hrál (bragi), hráw aber von hral (hrám); odjw von odjl, odégi, otáw von otál, otági; pás von pásl, pasu; wstáw von wstál, wstanu.

Das Präsens aber richtet sich nach dem Indicativ, von welchem es gebildet wird.

Indicativ.

Transgressiv.

Conj. 1. u:	wezu,	a:	weza,	wezauc.
2. gi:	pigi,	ge:	pige,	pigic.
	i: pissi,	e:	pisse,	pissic.
3. nu:	winu,	a:	wina,	winauc.
4. jm:	sedjm,	ê:	sedê,	sedje.
	wissjm,	e:	wise,	wissic.
5. jm:	plodjm,	ê:	plodê,	plodje.
	prossjm,	e:	prose,	prossic.
6. ám:	trhám,	age:	trhage,	trhagje.
7. jm:	shánjm,	êge:	shánêge,	shánêgje.
	házm,	ege:	házege,	házegje.

Die ältern weiblichen Ausgänge uci, êci: nesuci, spēci, chodéci, profeci werden aus Achtung für das ehrwürdige Alterthum nur noch in der Bibel beybehalten. Selbst die drey- und mehrsybligen auf je schärffen gewöhnlich den Vocal: milugic, dékugic, prosrokugic.

Mit dem sächlichen Geschlechte wird bald der männliche Ausgang (a, e) bald wieder der weibliche (auc, je

je) verbunden. Einige Schriftsteller gebrauchen den Ausgang je selbst im männlichen Geschlechte: opáſſje für opáſſe, milugje für miluge, weil opáſſe, miluge die 3te Person seyn kann. Im Plural ist auce, jce allen drey Geschlechtern gemein: nesauce, piſſje, kopagje, snáſſegje, verkürzt nesauc, piſſic, kopagic, snáſſegic.

Unregelmäßige Verba.

§. 103. Da wir die Anzahl der Conjugationen vermehrten, die analogen Zeiten unter einander aufstellten, und zeigten, daß Verba, die nach ihrem Präsens zu einerley Conjugation gehören, in Rücksicht ihres Infinitivs in andere Conjugationen übertreten, so mußte schon deßhalb eine beträchtliche Menge aus dem Verzeichnisse der Unregelmäßigen wegfallen. Beru, dru, wezu werden nach der ersten Conjugation gebogen; dieß kann aber nur von Zeiten gelten, die analogisch vom Präsens abgeleitet werden. Die Infinitive bráti, dŕiti, wezti sind nach drey verschiedenen Analogien gebildet; sie können also mit ihren analogen Zeiten nicht mehr nach derselben Conjugation gebogen werden, sondern wezti nach der ersten, dráti, dral nach der sechsten, dŕiti, dŕel nach der vierten. Anstatt also solche Verba, die nur in Rücksicht ihrer zweyten Hälfte von einander abweichen, für unregelmäßig zu erklären, mußte man vielmehr die Bildung der Infinitive als von der Conjugation unabhängig darstellen, und ihnen ihre Stelle bald in dieser bald in jener Conjugation anweisen.

§. 104. Andere Anomalien (Abweichungen von der Regel) sind entweder aus Vermengung der Wurzelwörter oder der Formen entstanden, oder sie sind Archaismen d. i. Ueberbleibsel veralteter Sprachanalogien,
oder

aber bloße Verkürzungen. So besteht *gsem*, *budu*, *býti* aus den zwey Wurzellauten *ges*, und *by* oder *bu*.

Gdu, *giti*, borgt einige Zeiten von *stedu*, daher *ffel*, *fla*, *fla*, und das Prät. des Transgressivs *sted*, *stedsi*.

Mám, *mjti*, *mél*, besteht aus zwey Formen, aus *gmégi*, daher *még*, *mjti*, *mél*, *gmjn*, und aus *gmám*, daher *mám*, *mage*.

Chci, *hceš*, *hce*, *hceme*, *hcere*, ist die alte Form des Präsens auf *i*, von *chjti*, *chél*, daher die 3te Person *chj*, Transgr. *chre* nach der 4ten Conjug. *chregj* aber, Imp. *chreg*, Transgr. *chrege*, nach der 7ten.

Užtwu borgt seine Zeiten von *užigi*, *užil*, *užiti*, *plowu*, *slowu*, von *plugi*, *slugi*, daher *plul*, *slul*.

Dadj für *dagj*, *dada*, *dadauc* für *dage*, *dagje*, *zdadj* se für *zdagj* se sind Archaismen.

Wéděti und *gisti* verkürzen fünf Personen; aber nicht die 3te des Plurals.

wjm, *wjš*, *wj*, *wjme*, *wjte* *wědj*.
gjm, *gjš*, *gj*, *gjme*, *gjte*, *gedj*.

Die Transgressive *wěda*, *wědauc*, *geda*, *gedauc*, und *wida*, *widauc*, von *widěti*, sind ältere Formen, so wie *horauc*, *wrauc*, daher die Adjective *horaucj*, *wraucj*. *Prosse*, *zhrože* se bey ältern Schriftstellern, sind von der Form *prossi*, *zhrozi* se.

Im Imp. verändert *wěděti*, das *d* in *z*: *wěz*, *wězte*, daher auch *powěz* von *powěditi*, *widjm* entlehnt *wiz*, *wizte*, von der ältern Form *wizi*.

Stogjm, *státi* (slaw. *stojati*), Imp. *stüg*, *stügte*.

Přáti ist aus *pisati*, daher *pissi*, *plwati* aus *pljwati*, *řku* aus *řeku*, *ge* aus *gest*, *s* aus *gsi*, *nech* aus *nechey*, *prý* (*prey*) aus *prawj*, das niedrige *prál* aus *prawil* verkürzt.

Die Verkürzungen mŕz, mŕzme, mŕzte für das regelmäßige mŕze, mŕzeme, mŕzete sind nicht mehr üblich.

Defectiva.

§. 105. Die Defectiva sind solche Verba, die nicht durch alle Arten und Zeiten durchgeführt werden können. Von *wececi* kommt das alte Prät. *wece*, er sagte, in ältern Schriften vor.

Von *wariti* (*waryti*) ist nur der Imp. *wari* (*wary*), *warte*, von *diti* nur das Präsens (oder Fut.) üblich: *djm*, *djs*, *dj*, *djme*, *djte*, *dj* und *dęgi*; *prezdjm* aber hat auch andere Zeiten: *prezditi*, *prezdel*. Von *řeci*, *řekl*, kommt im Präs. nur *řku* und *řkau* vor, die übrigen vier Personen (*řečes*, *řeče*, *řečeme*, *řečete* verkürzt (*řečs*, *řče*, *řčeme*, *řčete*) kommen gar nicht vor, und werden von *řřkati*, *diti* oder *prazwiti* entlehnt.

Diti se, *dálo se*, so wie andere unpersönliche Zeitwörter, wird nur in der 3ten Person gebraucht: *dęge se*, *řřody se* *dęgi*, *dálo se*, *mnozi se* *dáli* *diwowę*, *bude se* *diti*. Doch hört man auch in der niedrigen Sprechart *dál sem*, *dál si*, für *dělal sem*, *dělal si*. Die Zusammengesetzten aber von *diti*, als *podęgi se*, *odęgi*, sind auch anderer Zeiten und Personen fähig.

Unbiegsame Redetheile.

§. 106. Die Partikeln, d. i. die Nebenwörter, Vorwörter, Bindewörter, Interjectionen, bedürfen keiner Biegung, sie sind daher auch in der böhmischen Sprache unbiegsam. Doch werden an der Conjunction *an*, wenn sie zugleich beziehend ist, die Geschlechter oft bezeichnet: *an*, *ana*, *ano*, Pl. *ani*, *any*, *ana*. Der Interjection *na* aber wird im Plural das *te* des Imperativs angehängt: *nate*, da habt ihr, da nehmet hin.

Wortfügung (Syntax).

I. Regeln der Angemessenheit.

§. 1. In Ansehung des Geschlechtes und der Zahl richten sich die Adjective und Mittelwörter (folglich auch die Präterita) nach dem Subjecte des Sages: *Otec náš byl vždy zdráv; matka naše nebyla dlouho živa; to malé dítě roznemohlo se umřelo.* Im Plural eben so: *vošickni synové královi zbíri byli; tři wěci nebýwagj nasyceny; ta slova sama w sobě gsau dobrá.*

§. 2. Die Fürwörter *gá, ty, my, wy* sind aller drey Geschlechter fähig, je nachdem sie eines oder das andere vertreten: *gá sem ho neznal*, wenn eine männliche Person spricht, *neznala sem ho*, wenn eine weibliche Person spricht: *tybys byl rád, bylabyś ráda; my sme (wyste) wošickni zahanbeni, my sme (wyste) wošecky zahanbeny.*

§. 3. *Knjze, hrabě* und ihre Plurale *knjzata, hrabata* werden oft im männlichen Geschlechte gebraucht: *zdali sau giž práwě poznali knjzata*, Joh. 7, 26. Manchmal werden auch *děti* und *ditky*, da auch Söhne unter Kindern begriffen sind, als männlich betrachtet: *i wlastnj děti se nacházeli, krečjž, Belesl. ditky mage wěrné, na krečjžby nemohlo tauženo býti, žeby byli bugnj a nebo nepoddanj.* Tit. 1, 6.

§. 4. Die männlichen kurzen Plurale unbelebter Dinge begnügen sich mit den weiblichen Ausgängen der Adjective und der vergangenen Zeiten: *wlasy kadeřawé,*
čer-

černé jako havran; peníze, kteréz k vyplacení žoldu byly připraveny; prsy, kteréz neřmily, Luc. 23. 29. Sonst aber fordern sie, wie die Belebten, den männlichen Ausgang: saudowé twogi zgeweni gsau; welicij a přediwnej gsau skutkowé twogi; welicij a náhlj i častj byli přijwalowé.

§. 5. Die sächlichen Ausgänge á und a im Plural, die nur in der höhern Schreibart noch üblich sind, werden in der gemeinen Rede an den Beywörtern und Zeitwörtern durch die weiblichen ersetzt: giné města, kteréz se gich přidržely, gakž práwa wyměřily, řdyž miznuly čtyři léta, Belesl. Gezera wyprahly, Hagel. Derselbe schreibt zwar ta obě těla su položena, aber doch auch: ukázaly se tři slunce, a wsečeky zdály se býti gednostegné gasnosti a stály tak a potom w gedno se spogily.

Der Dual wird durch den Plural ersetzt: dwa z nich sli toho dne do městečka, nicht mehr sli sta.

§. 6. Zwen oder mehrere Nennwörter, die als Namen eines Subjectes im gleichen Verhältnisse (in der Apposition) neben einander stehen, haben zwar einerley Casus, wie Bůh otec, kníže Přemysl, Libusse manželka Přemyslowa, mistr Jan Hus, aber nicht nothwendig einerley Zahl und Geschlecht: město Řím, město Litoměřice, holka sirotek, dítě sirotek, wes Němce, wy lid božj.

§. 7. Wenn ein Substantiv das Subject, ein anderes das Prädikat eines Satzes ausmacht, so richtet sich das Verbum (gsem) in Rücksicht des Geschlechtes und der Zahl nach dem Subjecte: Pokuta cizoložníků byla meč, koruna ozdobná gsau sřediny, koruna starců gsau wnučowé; Bůh byl slovo.

Es wird aber oft nicht so das logische als das grammatische Subject beachtet: gakby utěšená a počtiwá wěc byla auřad w městě, zbrog sic gegich strassného se nezďalo nic, Komen.

§. 8. Mehrere Subjecte, die im Singular stehen, erfordern entweder den Plural des Verbi, und des Adjectivis, oder diese richten sich nach dem nächsten Substantiv: *Kdež panugi lešt a ged*, oder *kdež panuge lešt a ged*; *žena gžto stud a čest milá byla*; *propašt a zahynutj nebywagj nasyceni*.

Wenn die Personen verschieden sind, hat die erste den Vorzug vor der zwayten und dritten, die zwayte vor der dritten, *gá a otec gedno gsme*; *gá a ty byli sme oba oklamáni*; *ty a on oba ste ho widéli*. Eben so wird das männliche Geschlecht dem weiblichen vorgezogen. *Tu otec i máteř z wězenj byli propuštěni*; *synowé a dcery gegich zagati byli*.

§. 9. Mit dem Singular einiger Collective kann das Verbum auch im Plural stehen: *lid žatecký sšedš se uradili se*; *ptactwo nebestě přiletjce hnjzda sobě dělajj*; *žkřikli spolu wššeko množstwj, řkauce*; *ostatek wššak wššeho lidu sehnuli se na kolena swá*; *mnohý zástup stlali raucha swá*; *šlyštež nynj dome Dawiduw*; *obec nowého města učinili tolikěž*.

Indessen ist doch der Singular in solchen Fällen üblicher: *J Mo za njm weliké množstwj lidu i žen*.

Auch nach dem *to*, wenn es eine Mehrheit bezeichnet, stehet das Verbum im Plural, und richtet sich nach dem folgenden Substantiv: *to gsau Páni*, weil *to* hier so viel gilt als *tito tu*. Sonst vertreten das relative *co* und *kdož* und selbst das fragende *kdo* auch den Plural: *wššickni, co tam stáli*. *Kdo zde dobj býti chřegj*.

§. 10. Mit dem Plural *wy*, wenn es von Einer Person gebraucht wird, steht zwar *ste* im Plural, aber das Adjectiv und Mittelwort im Singular: *wy ste dozbry, pěkný*; *wy ste se meylila*.

§. 11. Da das Verbum die Personen an sich selbst, vermittelt der Endlaute kennbar genug bezeichnet; so stehen die persönlichen Pronomina *gá, ty, on, wy, my, oni* als Subjecte gewöhnlich nicht in dem Satze: *Co děláš? gjm, ich esse, co děláte? mlátjme, wir dreschen, co dělají? zpívají, sie singen. Sedli, pili, ženíli se, wdávaly se, sie aßen, tranken, und nahmen Weiber, und (die Weiber) heuratheten.*

Sie stehen aber dann, wenn die Personen nach der Absicht des Sprechenden besonders ausgezeichnet werden sollen: *Kdež gá budu, wy nemůžete přigjti; pane, ty mi chceš nohy mýti? oně gest ten pravý Bůh a život věčný; wy se modljte a newjste čemu: my se pať modljme čemuž wjme; wšickni wy synowé swěta gšie; ne wy ste mne wywolili, ale gá sem wás wywolil.*

§. 12. Für das unbestimmte oder unbekannte Subject hat der Böhme kein solches Pronomen, wie im Deutschen das Es ist. Er setzt also die dritte Person des Verbi allein, und zwar im sächlichen Geschlecht: *pršši, es regnet, pršelo, es regnete; hñmj, bude hñmjti, hñmelo; blyská se, blyškalo se; mrzne, mrzlo; porlauflo.*

Da sich nun das Verbum nach dem Subjecte richten muß, so wird mit einem unbestimmten Subjecte das sächliche Geschlecht verbunden, wenn gleich das Substantiv im Prädicate eines andern Geschlechtes ist: *Když bylo večer, Když čas oběda bylo; nebylo to prawda; bylo mi zima; Kdyby bylo možná (wěc); ani čtwrt hodiny to netrvalo; minulo wjce než dvě neděle; wjce než dvě stě se pohřbowalo.*

§. 13. Mit *mnoho, málo, něco, několik*, ferner mit den Grundzahlen von *pět* bis *tisíc* und so weiter, steht das Verbum im Singular, und im sächlichen Geschlechte: *Kolik gich bylo? pět, šest, sedm gich bylo, es waren ihrer fünf, sechs, sieben: sedm hlaw*
gez

gestil sedm hor; pět gich padlo; když se vyplniti mělo dnj sedm; zdalž gich deser nenj očistěno, a kdež gest gich dewět, padlo těch čtyřmectma starců; dvě stě pozůstalo; bylo nás pak wšech osob na lodj dvě stě, sedmdesáte a šest; gž gest tomu tři sta let; tři sta let gest geho wěku; čtyři sta gich bylo; a zbito gest sedm tisíců lidu; deser tisíc zlatých přineseno bylo; nawrátilo se z lidu dwamectma tisíců a deser tisíc zůstalo.

Eben so mit pül: pül žeydljka zbylo, pül šesta sta zůstalo; und mit polowice: polowice města Praby sbořelo; polowice se přeplawilo: w auřadu konšelském bylo polowice Čechůw a druhá polowice Němcůw, Hagek. Bey den Alten wird polowice in den Accusativ versetzt: když pak gž polowici swátku se wykonalo; Joh 7, 14., aby gich toliko polowici dáwáno a placeno bylo, Belesl.

Von jeder unbestimmten Quantität gilt dasselbe: ostatek se gich rozběhlo, bromada gich tu bylo.

§. 14. Nur gar selten steht das Verbum mit Zahlwörtern im Plural: gedenáct pak učednljků šli do Galilee; kolikozgichkoli se geho dotkli, uzdraweni byli; giných dwadceti magjce w rukau hůlky, šli upřjmo k zámku. Belesl. Wywedeni su na smrt těch wšech sedm starššich hawěiůw; i šli wšech čtyřmezcjema; zdobýwáni tam několik zámkůw a měst, Hagek.

§. 15. Bey nie, nichts, denkt sich der Böhme die negative Quantität als ein unbestimmtes Subject, so wie er bey málo, mnoho, wjce, méně an eine größere und kleinere Vielheit denkt: nie nezůstalo, málo gich tu zůstalo, wjce gich nebylo, méně toho bylo.

§. 16. In negativen Sätzen denkt er sich die Negation als ein unbestimmtes Subject, in welchem Falle das bestimmte Subject, das sonst im Nominativ stehen würde

würde, im Genitiv zu stehen kommt: tam noci nebuže, dort wird keine Nacht seyn; nenj ho tu; gednoho se nedostávalo; giné lodičky nebylo; bázně nenj w lásce; prawdy w něm nenj; nebylo tu příhodného přístawu; aby nebylo mezi wámi rozržeť.

Selbst mit žádný kommt diese Construction vor: žádného domu celého nezůstalo, für žádný dům celý nezůstal, es blieb kein ganzes Haus.

Gebrauch des Beywortes.

§. 17. Vertritt das Beywort das Subject, oder wird es als Bestimmungswort mit seinem Substantiv verbunden gedacht, so muß es den bestimmtern Ausgang haben: chudý, oder chudý člověk, chudá žena, veselé srdce. Zdravý (člověk) nepotřebuje lékaře, der Gesunde braucht keinen Arzt.

§. 18. Steht aber das Adjectiv als Attribut oder Prädicat für sich allein im Satze, so sollte es den unbestimmten Ausgang haben, wie zdrav, žiw. Lastkaw býwá král na služebníka rozumného, ale hněwíw na toho, kterýž mu hanbu činj. Für lastkaw, hněwíw dürfte hier nicht lastkawý, hněwíwý stehen. Mílý byl míl pokog, denen der Frieden lieb war. Mílý pokog hieße der liebe Frieden, worauf noch ein anderes Prädicat folgen müßte. Hagel schreibt noch byl welmi chud, wo doch die Neuern schon chudý schreiben würden. Rád, ráda, rádo, so wie geden, weßten, sind des bestimmten Ausgangs gar nicht fähig. Nebst den Possessiven auf úw, owa, owo, und in, ina, ino werden doch manche andere von guten Schriftstellern mit dem unbestimmten Ausgange der Regel gemäß noch häufig gebraucht, als práw, zdrav, žiw, křiw, pln, míl, stár, mlad, rword, syt, gíst, číst, prost, bos, nah, drab, einige Abgeleitete auf aw, ow, ew, iw: lastkaw, horow, mrtew, hněwíw, bedlíw, pamětlíw, truchlíw, milostíw, žádestíw, ferner znám, powědom,

dom, swedom, weil sie eigentlich Mittelwörter sind, sehr viele an en: rowen, přstomen, winen, powin-
nen, pilen, silen, hoden, prázden, aučasten, dluz-
žen, poslussen, mocen, wděčen, bezpečen, auf el:
wessel, feltner mdel, auf at: powinowat, aber nicht
mehr bohat, auf ek: blizek smrti, tak býwá blizka
hrobu dusse geho, tēžek, welmi tēžek nad tjm byl,
feltner měkeť für měkty. Am häufigsten kommt das
sächliche Geschlecht mit dem unbestimmten Ausgang o
vor: horko, teplo, studeno, parno, podiwno, hne-
wno, hwězdno, lacino, selbst noch dobro in dem
Sprichworte: wisse whod dobro, sonst dobré: nenj
dobré ženiti se.

§. 19. Die Participia passiva haben als solche den
bestimmten Ausgang (ý, á, é, Plur. j, é, á) nie,
wohl aber dann, wenn sie in wirkliche Adjectiva als
Bestimmungswörter des Substantivs übergehen: gsem
spokogen, spokogena, spokogeno, gsme spokogeni,
spokogeny, spokogena. Aber spokogený muž zc.
Umjm i snizen býti; žádage nasycen býti; přinesena
gest hlawa geho na mise a dána dēweče; tělo ne
smilstrwu oddáno býti má, ale Pánu zc. Im Plural:
wlasowé k zakrytj dání gsau gj; ženy poddány budce
mužům swým; gichžto gména negsau napsána.

Dagegen als Beywörter mit dem unbestimmten
Ausgange: nalezly kámen odwalený od hrobu; aby
tak utworzena byla srdce waffe neposťwornená w swa-
tošti.

Utworzena byla machet das Prädicat aus, und
neposťwornená ist das Participialadjectiv als Bestim-
mungswort des Subjectes srdce waffe.

§. 20. Mit dem Dual dwa, dvě, oba, obě ward
ehedem das Substantiv und Adjectiv auch im Dual ge-
braucht: giná dwa, dwa meče obnažená, dwa swé
služebnjky, swá dwa bratry, dwa grosse missenstá,
obě noze, obě straně, za dvě kopě, dvě neděli,
dvě léré u. s. w.

Davon haben sich *dwě stě*, *obě ruce*, *dwa čestá*, *oči*, *ussi*, und im Instrumental *očíma*, *ussima*, *rukama*, *nohama* noch immer erhalten. *Wiz očíma swýma*, *flyš ussima swýma*. Doch schreibt schon *Ha-geť s ginými dwěma kněžmi*, *Walslawin mezi dwěma zdmí*, *za těmito dwěma přičinami*, wo er doch sonst den Ausgang des Duals *ma* vorzieht: *mezi straznama*, unter den Parteien, *mezi nima oběma*, *dwěma merlama*. *Harant* verbindet sogar den Ausgang des Duals mit dem Plural: *malýma dwěmi*, worin er wohl nicht nachzuahmen ist.

§. 21. Bessere alte Schriftsteller biegen in den zusammengesetzten Zahlen geden *a dwadcet*, *dwa a dwa dacet* *ic.* auch den ersten Theil, der jetzt unverändert bleibt: *před gednjm a třidceti lery*, *gedno a třidceti let*, *dwě a třidceti let*, *dwě a dwadcet kop*, nach dem jetzigen Sprachgebrauch: *geden a dwadcet let*, *dwa a dwadcet let*. Stehen aber *geden*, *dwa*, *ic.* nach *dwadcet*, so müssen sie gebogen werden: *dwadcet a gedno wegce*, *dwadcet a dwě lěta* u. s. w.

§. 22. Auch *sto* wird in *sto tisic*, und in manchen andern Fällen gar nicht gebogen: *sto a dwadceti noh* (Gen.), *w pokutu sto hřiwen*, *sto mužum*, *osobám* (Dat.), *nad sto dwadceti a sedmi fraginami*, *s ginými sto pannami*, *mezi sto a čtyřmi lery*. Wenn aber Präpositionen und andere Zahlwörter voran stehen, wird *sto* gehörig gebogen: *do sta a padesáti tisic*, *do sta měr*, *ze sta hřiwen stříbra*, *ke stu wozum*, *k těm dwěma stům mužů*, *we stu letech*, *w pěti stěch hřiw nach stříbra*, *w sedmi stěch konjch*, *gednjm stem*, *s několiky (několika) sty koňmi*, *se dwěma sty gyzdnými*, *se třemi sty lidu gyzdného*, *šesti sty centneri*.

§. 23. Da *sebe*, *sobě*, *se* das Reciprocum aller drey Personen ist, so muß auch *swůj* für *mein*, *unser*, und *dein*, *euer* gebraucht werden, wenn *ich*, *wir* und *du*, *ihr*, das Subject des Satzes ausmachen.

chen. S. Bild. §. 148., 156. *Gá gsem přístel
wegměnu otce swěho, meines Vaters; držim to
w swých rukau, in meinen Händen; gdi, zawo-
ley muže swěho, deinen Mann; gdi k swým do
domu swěho, zu den deinigen in dein Haus; cti
otce swěho i matku swau; my sme swogi, wir sind
die unsrigen; nenawrátíme se do domu swých, in un-
sere Häuser; neplačte nademnou ale raděgi sami nad
sebau plačte a nad swými dětmi, über eure
Kinder.*

Indessen schreibt Hagek auch *dožadám se toho na
mých wěrných, für swých, und in der Bibel kommen
mehrere Stellen vor, in welchen für swüg die Possessiva
müg, nás, wás, selbst da, wo es weder der Nach-
druck noch die Deutlichkeit fordert, stehen, weil sich
die Uebersetzer allmählich an die Syntax derjenigen Spra-
chen, aus denen sie übersezten, gewöhnten. Im Vas-
ter unser bethen die Böhmen *gakož i my odpaussíme
nassim winnkum, für swým.**

§. 24. Für sein, ihr, steht swüg nur dann,
wenn sich sein, ihr auf die Person des Subjects be-
ziehen: *prodal swüg düm, prodala swüg düm, pro-
dali swüg düm, er hat sein Haus, sie hat ihr Haus,
sie haben ihr Haus verkauft. Sonst aber wird für
sein, geho, für ihr gegi, und für ihr (von meh-
reren Personen) gegich gebraucht. Widěl sem geho
matku, seine Mutter; znášli geho syna, seinen Sohn,
w gegi zahrádě sme wčera byli, in ihrem (der Frau)
Garten; synowé gegich, ihre (eorum) Söhne. Ka-
zal geg pán geho prodati, i ženu geho. Sein Herr
befahl ihn zu verkaufen und sein (dessen) Weib. Hier
konnte in keinem Falle swüg für geho stehen, weil sich
geho nicht auf das Subject des Cases, sondern auf
eine andere dritte Person, nämlich auf den Accu-
sativ geg bezieht. Sein Weib ist hier nicht das
Weib desjenigen, welcher verkaufen ließ, nicht des
Herrn, sondern desjenigen, den der Herr verkaufen
ließ.*

ließ. Wenn also auf die Frage: *na čich oslich geli*, geantwortet wird: *na swych*, so ritten die Reitenden auf ihren eigenen. Gehörten die Esel einer weiblichen Person zu, so muß es heißen: *na gegich oslich*, von *gegj*, ihr. Gehörten sie einer männlichen Person, so müßte stehen: *na geho oslich*. Gehörten sie mehreren, so würde man setzen: *na gegich* (anstatt *gich*, eorum) *oslich*, auf ihren Eseln.

§. 25. Der Grund, warum in einigen Fällen *mne*, *tebe*, *tobě*, *geho*, *gemu*, in andern wiederum *mě*, *tě*, *mi*, *ti*, *ho*, *mu* gebraucht werden, ist schon in der Biegung §. 73. angegeben worden. In den Sätzen: *wyčist mne*, *umey mne*, *nezamjstey mne*, *báti se budu tebe*, *což tobě do toho*, *tobě samému zhrěšil sem*, werden die Pronomina (*mne*, *tebe*, *tobě*) mehr gehoben, als in den Sätzen: *nechcít tě obwiňowati*, *trestati tě budu*, *dey mi slyšeti radost*, *chwatěť ho nebesa*, *králowé počty mu přinesau*, weil sonst nicht *tě*, *mi*, *ho*, *mu*, sondern *tebe*, *mně*, *geho*, *gemu* stehen müßte.

Gebrauch des Zeitwortes.

§. 26. Das Verbum muß in Rücksicht der Person der Zahl und des Geschlechtes, wenn es an dem Verbo bezeichnet wird, nach §. 1. dem Subjecte angemessen seyn: *gá sem nic neměl*; *gá nic newzala*, wenn eine weibliche Person spricht; *wy ste tu nebyli* und *nebyly*, nach Verschiedenheit des männl. oder weibl. Geschlechtes. Der männliche Ausgang *li* im Plural wird nicht nur mit belebten, sondern auch mit unbelebten Subjecten verbunden: *počali mu wlasý odrostati*, Richt. 16, 22, wenn gleich hier nicht *wlasowé*, sondern nur der kurze Nominativ *wlasý* steht.

§. 27. Welche Form des Zeitwortes gebraucht werden soll, hängt lediglich von dem Umstande ab, ob man
von

von einer bestimmten oder unbestimmten Zeit sprechen will. Wenn es Luc. 21, 37 heißt: *i býwal we dne w chrámě uče; ale w noci wycházege přebýwal na hůře*: so begreift man, daß hier von einer Handlung die Rede seyn muß, die nicht einmal, sondern öfter geschehen ist. Hier hätte also nicht *býwal*, nicht *wyгда* für *wycházege*, nicht *přebýl* für *přebýwal* gesetzt werden können.

Man sagt im Imperativ *gdi, geď, běž, nes, wez, žej, leť*, aber mit der verneinenden Partikel *ne* gemeinlich: *nečod, negezdí, neběhey, nenos, nezwoz, nehoň, neljrey*, woben aber doch immer auf die Zeitbestimmung einige Rücksicht genommen wird. Hagek schreibt: *gá s njm na tento čas nepogedu, ale gemu radjm, aby takě negezdil*.

§. 28. Die 2te Person des Imperativs gilt auch für die 3te in der edlern Schreibart: *staň se wúle twá; bud swětlo; budte swětla na obloze nebestě; budiz gměno Páně pochwáleno; žizusli kdo, pod kě mně a napj se*. Und selbst im gemeinen Leben spricht man: *pozdraw wás Pánbůh, deyz to Pánbůh*. Doch wenn man jemand in der 3ten Person (mit *on, ona, oni*) anredet, so vertritt im Singular der Infinitiv, im Plural aber die dritte Person des Indicativs den Imperativ: *slyšet on, gjt sem, dár mi to, zústat tu. Pane Mikulássi dagj mi to, zústanau tu. Šel kě mně panáčku, šla sem panenka*, sind nichts anders als verkürzte Optative mit Weglassung des *bych*, für *šelbych, šla bych*, möchte ich doch gehen.

§. 29. Der Imperativ vertritt in den Sätzen des Zugebens auch den Concessiv: *chtěg neb nechtěg, du magst wollen oder nicht wollen; wezmi kde wezmi; děley co děley, du magst machen, was du willst; budte oni Páni neb chlapi*. In solchen Fällen ist der Imperativ auch in der 1sten Person das Singulars üb-

lich: obrát gá se kde obrát, ich mag mich hinwenden, wohin ich will, für necht gá se obrátjm.

§. 30. Das Präteritum wird in der dritten Person gewöhnlich verkürzt: plakal für plakal gest, plakali für plakali sau. Schon im Jahre 1549 reinigte Melantrich die böhmische Bibel von den überflüssigen gest und sau. Indessen gibt es noch Stellen genug, wo gest und sau geblieben sind, und des Nachdrucks oder des rednerischen Numerus wegen bleiben mußten: giným gest pomáhal; gakož gest powěděl wám; neboť gest wyslyšel; wstálé gest; zemřeli sau wssickni; kdo ge wám ukazal (ge für gest); dáwnoli ge umřel; ontě; mrtwých wstal (für oně ge). In der Hallischen Bibel hätte also 1 Kön. 25, 10. nach mnohotě nicht noch gest eingeschoben werden sollen, weil mnohotě schon so viel ist, als mnohotě ge (ge für gest). Gar selten aber blieb es neben dem byl im Plusquamperfect stehen: předstihliť sau mne byli, Psalm. 18, 19. Das passive Mittelwort wird seltner ohne gest oder byl gebraucht: a on oběšen, Gen. 41, 13. I schwázlena ta rada a poručeno, Komen. Derselbe schreibt auch: protož někteří tu hned před očima mýma do ohně metáni, ginj do wody bazni, ginj wěsseni, stínáni, na kříž rozbijeni, klesťemi trháni, řezáni, bodeni, sekáni, pečeni na rostřich, wo doch byli wenigstens einmal, entweder vor metáni oder zu Ende der ganzen Periode, hätte stehen sollen.

§. 31. Das Plusquamperfectum wird als ein Präteritum relativum zur Bezeichnung der früher vergangenen Zeit in Beziehung auf das Präteritum absolutum von bessern Schriftstellern gebraucht: a odpočinul w den sedmý odewsseho díla swěho, křesť byl dělal, Gen. 2, 2. Bratr twůg tento byl umřel a zase ožil: za hynul byl a nalezen gest, Luc. 15, 32. Tehdy odředšse ti, křesť byli posláni, našli tať, gatkž gim byl powěděl, Luc. 19, 32., neb sem našla groš, kře-

Prerfz sem byla ztratila, quam perdideram, Luc. 15, 9. Byl powédél ist hier das vorausgehende Prät. in Beziehung auf nalezli; so wie selbst das Präteritum des Transgressivis odšedšše eine frühere Vergangenheit ausdrückt als das Präteritum absolutum nalezli. Powédéli Pánu swému wššecto, což se bylo stalo, quod factum fuerat. Matth. 18, 31. Im gemeinen Leben wird diese feinere Bezeichnung nicht so genau beobachtet, weil das frühere Prät. oft durch Adverbien angedeutet wird. Swé stany na témž miššě, kde prwé Eššar byl, rozbil, schreibt Bratislaw in seiner Reise, der einige Zeilen das Plusquamperfectum gebraucht: wždy tu stany rozbili, kde byl Eššar noclehowal. Gewöhnlich bedient man sich der zusammengesetzten Zeitwörter, um das frühere Präteritum anzudeuten: když sme posnidali, wšštaupil bratr do pokoge, da wir gefrühstückt hatten, trat der Bruder in das Zimmer, für když sme byli snidali.

§. 32. In lebhaften Erzählungen, doch nur in der vertraulichen Sprache des Umganges und in der mahlerischen, nicht aber in der ernsthaften historischen Schreibart wird auch das Präsens (und das kurze Futurum) anstatt des Präteriti absoluti gebraucht: To když gá mluwiti přestanu, wššecten se geššě hrúzau třesa, uslyššim za sebau temný hlas řkaucej: nawrat se. J přizdwiž hnu hlawy a hledjm kdo to wolá, a kam se wrátiti welj; ale newidjm nic, ani wúdcce swého Wššezwěda. Nebo i ten mne giž byl opustil, Komen. Přestanu steht hier für přestal sem, uslyššim für uslyšel sem, přizdwižnu für přizdwihl sem u. s. w. Da aber der Führer den hier Erzählenden schon eher verlassen hatte, so mußte der letzte Satz mit dem Plusquamperfect byl opustil geschlossen werden.

§. 33. Von dem Gebrauche der vergangenen Zeiten des Dpatis (Conjunctivis) ist bey der Partikel by Bild. §. 227, 256, ferner Bieg. §. 90. 92. das nöthige gesagt wor=

worden. Nach der Partikel *kyz*, daß, *utinam*, findet auch das Präsens oder Futurum, und Präteritum statt: *kyz mi powite*, daß ihr mirs doch sagen möget; *kyz to cely swět slyši*, möchte es die ganze Welt hören; *kyz sem to udělal*, hätte ich es doch gemacht; *kyz ho čert wzał*, daß ihn der Teufel holte, holen möchte; wo doch eigentlich der Indicativ den Optativ vertritt.

§. 34. Wo keine Zweydeutigkeit zu befürchten ist, zieht man die Passiva mit *se* vor: *narodil se Krysius Pán*, für *narozen gest*; im Transgressiv aber wählt man das Mittelwort *narozen gsa*, *narozen byw*. Selbst die Verbalia behalten manchmal das *se*, wodurch man ihre passive Bedeutung genauer bestimmen will: *az do zgewenj se Pána nasseho*, *μσχη της επιφανεως*, 1. Tim. 6, 14, weil *zgewenj* ohne *se* auch in thätiger Bedeutung genommen werden kann. Beym Komenius kommen diese Participial - Nennwörter gar häufig mit dem Reflexivpronomen *se* vor: *učenj se*, *cwičenj se*, *nawrácenj se*, *roztauzenj se*, *kočánj se*, *smjtenj se* u. s. w.

Participial - Construction.

§. 35. Vermittelt der Participialart, Modus transgressivus genannt, können zwey Sätze, wenn sie ein und dasselbe Subject haben, in einen Satz zusammen gezogen werden: *wstana pügdu k otci swému*, für *wstana a pügdu*. *Stoje, fleče, sedě, leže to udělal*, stehend, knieend, sitzend, liegend hat er dieß gethan. *Honě w lese oko ztratil*, als er im Walde jagte, anstatt *když honil*. Hier steht *honě* im Präsens, weil das Sagen als gleichzeitig mit dem Prät. *ztratil* dargestellt wird, indem er während des Jagens das Auge verlor. Eben so *mage přeč odgeti, rozkázal*, indem er wegfahren sollte, befahl er; *pošká wás čiwěk čbán wody nesa*, einen Krug Wasser tragend. *Odškal nedjwage se do knihy*, er sagte auf, ohne in das

das Buch zu sehen; newěda, coby činiti měl, ohne zu wissen, was er machen sollte; ničimž se newymlawage, ohne sich womit auszureden; tak říkaje, oder říkajíc, so zu sagen; raděgi sprostá pravdu mluvě, um lieber schlechtweg die Wahrheit zu reden.

Geht aber die Handlung, die durch den Transgressiv bezeichnet wird, der Zeit nach der andern vor, so wird das Präteritum, das in diesem Falle das Plusquamperfectum vertritt, gebraucht: wstaw šel k otci swému; wyšsed wen Petr plakal hořce; obrátiv se Pán pohleděl na Petra; užewšši ho gedna dēwečka, a pilně naň pohleděwšši řekla; oni gawšše geg wedli ho; to wjm, že byw slepý, giž nynj widjm. Wstaw für řdyž wštal, oder byl wštal, da er aufgestanden war; wyšsed für řdyž byl wyšsed, da er hinausgegangen war u. s. w.

Einige wagten es auch Sätze mit verschiedenen Subjecten zusammen zu ziehen, aber sehr unglücklich. Hageš schreibt: poklečawšše malú chwjli řekl král, nachdem sie eine kleine Weile gekniet hatten, sprach der König, für řdyž oni poklečeli. Čechowě nawracugje se zase s kořistmi, toť na ně Rakuffané nenadále wyštočili, für řdyž se Čechowě nawracowali. Harant přiššedšše před klášter, wyšsed proti nám Gardyán, als wir vor das Kloster kamen, ging der Guardian uns entgegen. Noch fehlerhafter ist das Beispiel des Rosa angeführt: gá procházege se w zahradě, přiššel pošel oznámiv, für řdyž sem se procházel w zahradě přiššel pošel a oznámil. Die letzten zwey Sätze přiššel pošel a oznámil können wohl in den Satz přiššel pošel oznámě oder oznámuge, zusammengezogen werden, weil sie zu einem Subjecte gehören, der erste aber řdyž sem se procházel, da er ein anderes Subject hat, kann nicht in den Transgressiv procházege versetzt werden, weil darauf die dritte Person folgt.

Ubrigens sind die Zeiten des Transgressivs keiner Biegung fähig, daher sagt man činj se newěda, newiž da,

da, nestlyse, wo die Transgressive hier den Accusativ vertreten. In sehr alten Schriften findet man zwar den Genitiv als Stellvertreter des Accusativs: widěli An-
děla sedice, angelum sedentem; allein der Zwey-
deutigkeit wegen, weil sich sedice auch auf den Plural beziehen kann, löset man sedice lieber auf: widěli An-
děla an sedj, uzřely (ženy) mládence an sedj na pra-
wici u. s. w.

Gebrauch der Partikeln.

§. 36. Die Präpositionen werden den Wörtern, die durch sie bestimmt werden, allzeit vorgefetzt. Bo-
hadle, um Gottes willen, ist längst veraltet, und
mnohými před lety beyrn Hagek ist eine knechtische
Nachahmung des Lateinischen multos ante annos.

§. 37. Die Wiederholung der Vorwörter kann
jezt nur des Nachdrucks wegen geschehen: při tom při
ničem; nebyl, Welefl. In wniweč, anstatt wnic,
steht wo vor ni und vor dem verkürzten če. Gewohn-
lich wird die Präposition vor dem Zahlworte wieder-
holt, wenn dieses neben persönlichen und anzeigenden
Fürwörtern steht: o to o wsecko, o těch o wsech
wěcech, w tu we wsecku fraginu, w tom we wsem,
w těch we wsech fraginách, na to na wsecko, na ně
na wsecky, do těch do wsech nádob, z té ze wsi
fraginy, z těch ze wsech zemj, s tímto se wsim li-
dem; před národy přede wsemi, Comn. Auch sogar
o wsem o tom, wo das Zahlwort verangeht; sonst
nur o wsem tom, se wsemi wámi.

§. 38. Rád, ráda, rádo, vertritt das Adver-
bium: rád gsem u wás, ich bin gern bey euch; rádi
sme ho slyšeli, wir hörten ihn gern. Auch der Com-
parativ radssi wird mit dem selbstständigen Verbo gsem
verbunden, wenn das Subject selbst dadurch bestimmt
werden soll: bylbych radssi, řdyby nepřissel; radssi
bych

bych u wás byl. In andern Fällen muß das Adverbium raděgi oder raděsse (radě) gebraucht werden: raděgi chci pracowati; radě mně to dey, než giněmu.

§. 39. Bey Vergleichen folgt auf den Positiv gako oder co: sladký gako med, čerwený co růže; zelený gako brčál. Auf giný aber und auf jeden Comparativ folgt než, nežli: giněho než toho neznám; wěšši než on; dnes ge mu hůr než wčera; und eben so nach ginam, ginde, ginác: ginde ho nenas gdeš, než w Praze; nedá ten ginác než za hoz rowé. Gá předce newidjm než železo a hlinu, wo nie giněho verschwiegen wird. Sonst steht auch nach dem Comparativ die Präposition nad mit ihrem Nennworte: wyšši nad nebesa; wjce nad geden stříz brný gřoš newezme, Weleš. In Sätzen aber, wo nicht eben der Comparativ, sondern vielmehr die bloße Negation oder das Verbum der Maßstab der Vergleichung ist, pflegt gako zu folgen: nie rychlegi nepomj gj, gako čas. Nie bjdněgššihó sem nespátíl, gako roto šstěstj gest, Komen. Nie nenj lepššihó, gako bázeň Páně, a nie sladššihó, gako pilnu býti přikáz zanj Božjch, Sir. 23, 33.

§. 40. Kdy, wann, quando, ist mit der Conjunction když, wenn, cum, nicht zu vermengen. Kdy pak přišel, wann ist er denn gekommen. Když posnjdáš, pogedem, wenn du wirst gefrühstücket haben, werden wir fahren. Eben so darf man die Adverbia der Frage kde, kam, kudy, nicht an die Stelle der relativen kdež, kamž, kudyž, setzen: kde pak stál, wo stand er denn? tu kdež sem gá prwé stál, da, wo ich eher stand.

§. 41. Die verneinende Partikel ne wird in negativen Sätzen unmittelbar mit dem Verbo verbunden, und zwar mit dem Präsens oder Futuro, und mit dem Hülfs Worte budu: negsem, ich bin nicht, nebudu, ich werde nicht seyn; nemluwjm, ich rede nicht, nebudu

budu mluwiti, nebudeš bit, nebude milowán. Im Präterito aber wird ne dem activen Mittelworte, und nicht dem Hülfsworte sem, si, gest, vorgesetzt: nebyl sem tam, ich war nicht da; nepřissel sem, nepřissli ste, nepřissli sau. Hingegen wird es mit dem passiven Mittelworte nie, sondern mit dessen Hülfswörtern verbunden: nenj dobyt, negsme dobyti, nenj ušláno, nebyl dobyt, nebyli ste raněni, gessie nebylo ušláno.

Im Optativ steht die Negation ne nie vor der conjunctiven Partikel by, sondern im Imperfect vor dem Verbo selbst: Kdyby toho nebylo; nemohlby, nesmělbychom; und eben so im Plusquamperfect: to bych byl neřekl; Kdyby wčera bylo nepřisselo; žádného nebylo, Kterýžby se byl nestyděl. Bylbych newěděl — by byl zákon neřekl, Röm. 7, 7. Kdybych byl nepřissel a nemluwil, hříchuby neměli, Joh. 15, 22. Bratr můj bylby neumřel, Joh. 11, 21. 32. Hagek bleibt sich nicht gleich, er schreibt: nikdyby byli takowé sstody neucínili, aber doch auch: nebylby toho giste učinil, und im Nachsage: Když byli přigeli, nebyla se (řeka) tak rozwodnila.

Der Sprachgebrauch in Rücksicht des Plusquamperfects ist auch jetzt noch schwankend, und man spricht hie und da: nebylbych tě wolal, für bylbych tě newolal; nebyloby se to stalo, für byloby se to nesialo.

§. 42. Wird durch ne der ganze Satz verneint, so steht es nicht vor dem Infinitiv, sondern vor dem Verbo finito, woran die Personen bezeichnet werden: nemám co gisti, neumím čísti, nechtěl mi to dáti, nemohl wčera přigiti u. s. w. Soll das ne nur ein Glied des Satzes verneinen, so kann es, wenn es der Sinn der Rede erfordert, auch mit dem Infinitiv verbunden werden: chcesli se nebáti wrchnosti, čím dožbře; slibil wice Řekům nepomáhati, er versprach, den Griechen nicht mehr zu helfen; mohle gest nás sem nedati pustiti. Besonders, wenn zwey Sätze, ein be-

jahender und verneinender, um das Verbum finitum nicht in beyden zu wiederholen, verkürzt werden sollen: newj komu má dáti neb nedati, für neb nemá dáti; smáli se, kdež se ne smáti, nybrž raděgi plakati mēli, für kdež se nēmēli smáti, wo also mēli zwischen ne und smáti im negativen Satze wegblieb, weil es im bejahenden wieder vorkommt.

§. 43. Die Negation ne, wenn sie zweymal in einem Satze vorkommt, gilt für eine Bejahung: nez bylo mi neznámé, nenj nemožné; nebť nemůžem nemluwiti toho, co sme widěli a slyšeli. Das ne unmittelbar von ne: ne neznámý, ne nepřijemný, ne nemilý ist kaum zu billigen.

§. 44. Andere negative Redetheile machen in einem negativen Satze das ne vor dem Verbo nicht entbehrlich: nikoli se to nestane; nikdá nepřijde; nenj nikde k nalezenj; nic mu nedám; žádný o tom nezwi; k ničemu to nenj; o to nic nenj, das thut nichts; za nic nestojj. Doch sagt man nicht mehr, wie ehemals: to nenj na nic, sondern to je nanič.

§. 45. Wenn ani sich nur auf einen Theil des Satzes bezieht, so darf das Verbum die negative Partikel ne nicht verlieren: ani slyšeti o tom nechtěl, er wollte davon nicht einmal hören: ani slowa mi dále nemluw; ani slepice darmo nehrabe; ty se ani Boha nebogjš; nebudau ani gisti ani piji, sie werden weder essen, noch trinken; ani do země, ani do hnoje se nehodj; ani na této hoře, ani w Geruzalemě nebudete se modliti otci. Stehen aber ani und aniž in der Bedeutung neque, auch nicht, unmittelbar vor dem Verbo, so ist das ne entbehrlich, weil schon ani und aniž den ganzen Satz verneinen: Aniž wjm, ani rozumjm, co prawjš, Marc. 14, 68. aniž máš, čjm by nawazil. Joh. 4, 11. Ani se ženiti nebudau, Luc. 20, 34. Ani negsi studeny, ani horký, Offenb.

3, 15 in den neuern Ausgaben, wo noch in ältern Bibeln ani — budau, ani gfi gelesen wird.

Steht im ersten Satze die Negation ne, im zweiten aber ani oder aniž, so ist die Auslassung des ne noch gewöhnlicher: žeť nesegj ani žnau, ani shromaz ždugj do stodol; nepracuge, ani přeđe; abych nez žžnila, ani chodila sem. wáziti; nebo newidj ho, aniž ho zná. Doch liest 1 Kön. 26, 12. tak že gich žádny newiděl, ani nezwěđel, ani neprocjtíl.

§. 46. Nie steht gern am Ende des Satzes für ne, besonders nach li oder čili: šuffjli daň dáti Ej saři, čili nie, für čili ne, oder nicht. Ale tjm koho šklamáwáme? Boha gisté nie, für gisté ne, gewiß nicht. Pakli nie, wofern nicht. In negativen Sätzen vertritt co die Stelle des nie vor den Infinitiven: nepotřebj nám o tom co mluwiti, für nie mluwiti; nemagj co žiti, co gįsti, co dělati, für nemagj nie, coby žali, gedli, dělali.

§. 47. Viele Verhältnisse zwischen ganzen Sätzen und einzelnen Gliedern können nicht anders, als vermittelt mehrerer Conjunctionen, die sich auf einander beziehen, bezeichnet werden. Dergleichen sind i — i: i mužj, i ženy, sowohl Männer als Weiber; ani — ani: ani tu, ani tam, weder hier, noch dort; aneb — aneb, buđ — buđ, buđto — buđto, buđ — nebo, leda — leda entweder — oder; gať — tať: gať my, tať i wy, sowohl wir, als auch ihr; negen — ale i, netoliko — ale, negen toliko — ale taťe, netoliko — nybrž i, nicht nur, sondern auch; aťkoli — wřřať, obgleich — so, doch.

Nach gestli und andern conditionalen Conjunctionen hat der Böhme keine dem deutschen so ganz entsprechende Partikel. Er läßt daher den Nachsatz gemeinlich ohne Partikel auf den Vordersatz folgen: nechcešli wygįti, žiřtaň doma, willst du nicht ausgehen, so bleibe zu Hause.

§. 48. Der richtige Gebrauch der Conjunctionen hängt sowohl von ihrer Bedeutung als von der Verbindung mit der ganzen Rede ab.

a, i, und, copulativ, stehen zu Anfange ganzer Sätze und einzelner Glieder: muž a žena, kněz a prokrok, wčera i dnes, čest a sláva i šla. 2) a wšak, doch aber: nedwěd ačkoli k člověku podoben gest, a wšak člověk není, so ist er doch kein Mensch.

i, auch, mit dem Nebenbegriffe einer Steigerung, wird dem a und andern Gliedern nachgesetzt: a i wám, und auch euch. 3) i — i: i zrak i sluch, sowohl das Gesicht als das Gehör.

aby, damit, daß, ut, causal, bildet so wie by, eigentlich den Coniunctiv: aby přišel, damit er komme. Es steht zwar vor dem Verbo, nicht aber immer vor andern Gliedern: forunu aby přigal, ženich aby wysšel; 2) für žeby: newědel aby byla panna, Lomn.

ač, ačkoli, ačkoliv, ačkolivěk, obgleich, concessiv, im Vorderfage, mit wšak, vždy, předce im Nachfage: ačkoli tam stál, wšak nic nesyšel. 2) Sonst bey den Alten conditional, wenn: ač gestli, ač mámeli, ač muželi, ač chýli.

ale, aber, copulativ, einen unerwarteten Umstand zu verbinden; ale pro Pána Boha; ale kdožby se nadál; ale ale. Zu Anfange und nach einem andern Worte; já chtěl, ale on oder on ale nechtěl. 2) Adversativ, sondern; ne ty, ale bratr rwíg; wšak ale oder ale wšak, ale wždyť, doch aber; alebrž, aber, ale nýbrž, sondern vielmehr. 3) Im Nachfage, so: nebudauli tito, ale předce gínj býti musegj, wenn es diese nicht sehn werden, so müssen es doch andere sehn.

an, ana, ano, da, indem, wie, daß, eine vieldeutige Partikel, womit gemeiniglich der Infinitiv oder die Participialart umschrieben wird, circumscriptiv und explanativ: syšel geg an čte, er hörte ihn lesen; když užjíte, ano se tyto věci děgj, haec fieri, daß dieß

dieß geschieht; widěl sem ano z ust draĥa — wyssli tři duchowé nečisti; král Jan, ano zima ho nuti, k Praze se obrátil; zdálo se mu, an tovaryš geho přissel k němu; rozkázal ge wsecky, an se žádnému nebránili, pomordowati, da sie sich gegen niemand wehrten; dwa oděnce, an sekagi, wie sie, da sie hauen; papeže i krále, an spolu wyhlédagi; s služebný geho an gdau k němu, indem oder wie sie zu ihm gehen; wyssel z města, an na to wssickni hledj; ano wsecko wogsto geho i Řekowé z města na to hledj; widauce gi, an má dítě. — Mit dem emphatischen k ebenfalls nur im Nachsaze: hlediž aně milý rychtár křiči, siehe da schreuet der liebe Richter; galk wjtr na něg powane, aně ho nenj, Psal. 103, 16. pohledj na zemi, anať se třese, so zittert sie; když se dotkne hor, aně se kaurj z nich, da raucht es aus ihnen. Schon Haget und andere hängen auch das weibliche a und das i des Plurals daran: Libusse, ana sedj na stolici, da sie, wie sie auf dem Stuhle sitzt; ani na to přátelé geho hledj, indem seine Freunde darauf schauen. Dadurch nimmt an die Gestalt eines relativen Fürwortes an: slyssel sem hlas an prawj; uzřel swěkrussi geho ana ležj; slyssel sem gedno (zwoře) ano prawj; nalezl ge ani spj; slyssime ge any mluwj; uzřel prostěradla ana sama ležj.

Ano, feltner an, zu Anfange des Satzes, ist copulativ: ano i wssickni proroci, ja auch alle Propheten; an to malostransstj sšewci na kopyra pštagj. Mit brž verbunden: anobrž, vielmehr, ja sogar, s nybrž, alebrž.

anebo, aneb, s. nebo. Die Alten schrieben a nebo, a neb, weil sie den Ton nicht auf das a, sondern auf nebo, neb legten.

ani, noch, neque. exclusiv, bey einer Verneinung von mehrern Gliedern: ani wčera, ani dnes, weder gestern, noch heute; ani hleděti nemohu, ani
sly-

slyšseti, ani choditi. Das einfache ni — ni ist veraltet.

ať, daß, damit, causal: řekni mu, ať sem gde; ať tu zůstane. Akby, für aby, S. by, aby. Než ať, s. než.

až, bis, ein Adverbium, vertritt auch die Conjunction že, daß: lekl sem se, až se řesu; tak se rozhněwal, až i plakal.

bud, budto, es sey, entweder, mit bud, budto, oder, mit aneb im Nachsage, disjunctiv und partitiv: budto řečj aneb skutkem; budto řidě, budto řekowé; bud w proroctwj, neb w učenj; budto že gíte, nebo pigete, a nebo cožkoli činjte, es sey, daß ihr esset, oder trinket, oder aber was immer thuet.

by, bildet den Optativ, s. Bild. S. 227. In Conjunctionsätzen wird es gern mit a verbunden: aby; in Sätzen der Bedingung mit kdy: kdyby. Es schmiegt sich gar oft an andere Conjunctionen an: ačby, ažby, nežby, žeby, lečby, jakžby, jakoby, zdaty, zdaliby, pakliby. Dem pak aber geht by vor: by pak nechtěl, wenn er aber nicht wollte.

By, aby, kdyby, wenn, conditional und concessiv, stehen zu Anfange des Satzes: by psa newjce korenil, nebude z něho zagje; by se břeħu chytil, wšse se s njm urrhne; by sebau o zem bil, s nic býti nemůže; aby wšsem usta zawázal, musilby mnoho plátna mjtí; kdyby nebylo kdyby, nebyloby chyby; nebo snesete i to, by wás kdo w službu podrobil, by kdo zžral, by kdo bral, by se kdo pozdwihowal, by wás kdo w twár bil. Doch stehen by, aby, kdyby auch nach andern Wörtern, die man heben will: tebe kdyby nebylo; blázna by w staupe opjchal, giny nebude. Wenn aber by keine Bedingung bezeichnet, so steht es als bloßes Hülfswort des Optativs (oder Conjunctivs) nach andern Wörtern: gábych za to sedna newstal, ich würde darum sitzend nicht aufstehen. Von dem oft wie-

wiederholten bych bey Wünschen kommen die Redensarten her: *pozdě bychá honiti, bychá za ussima hledati*. Vergl. Füg. S. 41.

či, čili, oder, disjunctiv, im Nachsage, besonders wenn *li* voran geht: *presli, či rys, či drak něgaký byl, newim, ob es ein Hund, oder Luchs, oder irgend ein Drache war, weiß ich nicht*. Nach und bey einer Frage auch ohne *li*: *či chceš také z sebe svůj udělati?* S. Bild. S. 260, und *li*.

čím — čím, je — desto: *čím gš wětšši, čím se wjece ponížug*. Einige schreiben *čim — tim*, weil man das *j* auch geschärft ausspricht.

drjwe, ehe, eher, mit *než* im Nachsage. So auch *spisse než, prwé nežli, ehe, als*. S. auch *než*.

gak, wie, comparativ im Bordersage, mit *tak* im Nachsage: *gak přišlo, tak odeslo; gak nabył, tak pozbył*, wie gewonnen, so zerronnen; *gak daleko gest východ od západu, tak daleko vzdálil od nás přestaupenj nasse*. 2) Copulativ: *gak chudj, tak i bohatj*, sowohl die Armen, als auch die Reichen; *gak ctnost, tak rozum*, sowohl Tugend als Verstand.

Gako, wie, im Nachsage, wenn *tak* vorausgeht, *tak gako, so — wie, tak — gakoby, so — als wenn*: *tak gsau žiwi, gakoby Boha nebylo; ne tak hrozny gako směšný*. Eben so *gakož, gakž*, copulativ und relativ, mit *tak* im Nachsage, und umgekehrt.

gakož, gakožto, als, explanativ: *on gako oder gakožto poctiwý muž*, er als ein ehrlicher Mann.

Gakoli, so, concessiv: *nikdá to nesyssel, gakkoli starý gest, so alt er ist*. *Gakžkoli*, obwohl, s. *ačkoli*.

gedwa, ledwa, sotwa, kaum, consecutiv: *gedwa sme přišli, giž sme měli zase dále giti*.

gen, nur, gen aby, gedné aby, aber um, nur daß.

gediné, als nur, blos allein, außer: nenj moci, gediné od Boha; sonst auch gen toliko.

gesto, da doch, adversativ: ani pogissi pokogně nemohli. Gestto ti druzj zahálivý život wedli.

Gestli, gestliž, gestlič, wenn, conditional: gestli mu budeš psáti, pozdraw ho také odemne; gestli mu drozda dáš, za bazanta tě požádá. An gestli schmiegt sich noch die Conjunction že an: gestliž žeby co gedowateho pili; gestližebychom dobrovolně hřessili. Steht das Verbum gest im Case, so wird ihm nur li angehängt: gestli wúle twá, wenn es dein Wille ist, nicht gestli gest; gestli možné, geli možná, nenjli možná. Sonst wird gestli, so wie li, bey einer indirecten Frage gebraucht: zeprey se, gestli ge doma, gestli k nám přigde, für ge-li doma, přigdeli k nám.

Kdyby, wenn, - conditional: Kdyby zegtra mělo pršet, nepogedem; Kdyby nepřissel, nebudem plakat ti; Kdybych řekl, že ho neznám, bylbych podobný wám lhář. Sonst ist kdy, ohne by, ein Adverbium.

Když, da, als, indem, wenn, cum, consecutiv: Když přigdeš k nám, powjm ti wíce; Když gesti ney milegssj hra, tehdy přestaň; Když hrussky zragj, teh dáž se česati magj; Když u sausedu hořj, odstaw swěz ho. Es steht gewöhnlich zu Anfange, aber doch auch nach einigen Worten: tento usudek když byl wydan; to když se stalo.

Fromě, From, außer, exceptiv: nechodj tam, From w neděli; nic giněho, From hognost mrtwých těl widěti nebylo; nic neodpowědel, From že prawil, außer daß er sagte.

leč, außer, ausgenommen: Kdožkoli propustilby manželku swau, leč pro smilstwj; im Conjunctiv leč by: kterakžbych mohl rozuměti, lečby mi kdo wyložil; lečby Záh byl s njm; lečbyste na darmo uwěztili. Leč — leč, entweder — oder, s. leda.

leda, es sey denn, außer, um nur: leda se smál, nur um zu lachen; ona se stydj: ano, leda tebe, sie schämt sich: ja, außer vor dir; delá to, leda bylo, leda se mu chwěle krátıla, leda se obwěselil, nur daß es geschehen sey, nur damit ihm die Zeit kurz werde, nur um sich zu belustigen. Bey den Alten auch leda to, leda ono, entweder dieß oder jenes.

li, ob, utrum, num, eigentlich ein Adverbium, das dem Verbo und andern Wörtern nachgesetzt wird: přigdeli pak, wird er denn kommen? totoliž ti řekl, dieß hat er dir gesagt? Im Nachsaze wird čí damit verstärkt: dostaloli se zlata, čili nic, oder nicht; u wečerli, čili o půlnoci, čili řdyž křohauti zpjwagj, čili ráno. S. oben čí, ferner pakli, zdali. 2) Bedingend, wenn: chřěgřli, udělám to hñed; dáli, do bře; nedáli také dobře, budemli hotowi; buduli moci. S. oben gestli, řdyby. In beyden Fällen opfern die Neuern die Kürze oft dem Wohlklange auf, um das unangenehme Zusammenstoßen des li, mit dem l, la, lo, li, ly des Präteriti zu vermeiden und sprechen lieber: řdyby přissel für přissellitby, řdyby mohl, für mohlliby, řdyby mohli, mohlliby, řdyby utřkl wul muže, für utřklliby; gestli tam byl, gestli tam byla, für bylli, bylali tam. S. Bild. §. 258.

negen, netoliko, negen toliko, nicht nur, im Vorderfaze, mit ale i, než i, nybrž i im Nachfaze: netoliko sine to slysseli, ale i widěli.

nebo, neb, causal, denn: bděte, nebo newjte, wächet, denn ihr wisset nicht. 2) Disjunctiv, aneb, nebo, oder: to aneb ono, dieß oder jenes. S. Bild. §. 264. Gewöhnlich steht im Vorderfaze li, bud, budto, aneb: máli aneb nemáli; bud w zgewenj neb w uměnj; řdybys aneb pracowal, aneb se modlil.

nech, nechť, nechžt, nech at, nechat, nechajt, concessiv, laß, mag: nechť každy činj, což se mu libj, mag

mag ein jeder thun, was ihm gefällt; *necht ge, co chce, nechtē (necht ge) přissel*, mag er auch gekommen seyn; mit *třeba* verbunden: *necht gsau třeba sedmdesatera sedmera uměnj mistrj — a nech třeba wšeckā uměgj, Komen*.

než, allein, sondern, adversativ: *neljibilo se nám to, než co sme měli dělati*, allein, was sollten wir machen; *choď po cestách srdce svého, než wěz*, aber wisse; *negen mladj, než i ti starci*, nicht nur die Jungen, sondern auch die Greise; *rozdilnost ne zwolku, než sluchu to púsobj* 2) *než, nežli*, comparativ, als: *raděgi hci pracowati, než žebrati*; *prwe než, dřjwe než*, spisse *než*, eher als, elliptisch auch nur *než*: *ugedau, než ty budeš horow*, für *dřjwe než*; *múješ se wyspati, než on přigde*; *žiwoty raděgi slozj než tomu dopustj*.

nybrž, alebrž, aber, copulativ: *nybrž wy křiwdu činjte*, aber ihr vielmehr thuet Unrecht; *kterýž umřel za ně, nybrž i z mrtvých wstal*, aber auch von den Tooten auferstanden ist. 2) Sondern, adversativ, wenn ne vorausgeht; *ne gen — nybrž také*, nicht nur, sondern auch, *ale nybrž*, sondern vielmehr.

pať, denn, causal, besonders in Fragen, immer nach andern Gliedern, gemeiniglich nach dem ersten: *Kdes pať byl? wo warst du denn? co pať chceš? co pať děláš?* 2) Adversativ, für *ale*, aber: *wolal sem ho, on pať se neozwal; iy pať co prawjš, du aber, was sagst du?* 3) Illativ: *gděte pať*, gehet doch; *wždyť pať wšite*, ihr wisset ja doch. 4) Consecutiv, für *porom*, dann, in welchem Falle es zu Anfange des Satzes steht: *dřjwe poslauchey, pať mluw; spjš on, pať gá*, zuerst er, dann ich.

paťli, paťliže, wofern aber, wenn aber, für *gesili pať, gesilize pať*: *budešli profiti, dostaneš: paťli nebudeš profit, nic nedostaneš; žádně wdowny*

trápiti nebudete, pakli trápiti gi budete; gestliže wšsecko tělo gest oko, kde pak bude sluch: Pakli wšsecko tělo gest sluch, kde powoněnj.

poněwadž (poněwádž), causal, weil: poněwadž to wěděti chcete, powjm wám wšsecko.

předce (předc, předci), dennoch, doch, adverbativ und concessiv: Kdybys ho třebas widěla, předce bys ho neznala; častěgi sem ho trestal, wšsak on předce nic nedbá; na swini by i zlatoblaw wstrčil, předce swinj zůstane. Sonst ist předse (předce) ein Adverbium: ráhli předse, sie zogen weiter fort; gdi předse, geh fort.

proti tomu, hingegen: on ge twým nepřitelem, gá proti tomu oder proti tomu gá twým wěrným přitelem.

proto že oder protože, causal, weil: bez pochyby proto že nemohl, oder auch proto bez pochyby, že nemohl, darum ohne Zweifel, weil er nicht konnte; nemohli sme spáti, proto že celau noc bauřili, wir konnten nicht schlafen, weil sie die ganze Nacht gelärmt haben.

protož, illativ, deshalb, daher: protož činite pokánj.

pročež, a pročež ist zugleich relativ, weshalb.

sice, sic, concessiv, zwar, nach einigen Wörtern: gá sic gıstotně newjm, wšsak daufám; ne bez ljubosti sic, wšsak také ne bez strachu. 2) Exceptiv, sonst, zu Anfange: zaplať, sic (kromě toho) tě obžalugi. In diesem Sinne wird es auch mit gınať verbunden: sic gınať musilıbyste z tohoto swěta wygiti.

tať, so, restrictiv; tať gafž gá ho znám, so wie ich ihn kenne. 2) Comparativ: tať dobře to udělá, gako ty; tať čerwený gako růže, so roth, wie eine Rose, s. gako. 3) Illativ, den Nachsatz zu bezeichnen, doch nur im gemeinen Leben aus Misbrauch: chcešli, tať gdi; dlaho to netrwalo, tať mi dali

zkázati. Besser ohne tak: když ge dosti, přestaň; kdyžs pil, plať. S. auch tedy.

tedy, (tehdy), illativ, eine Schlussfolge zu begleiten, so, also: což tedy činiti; což tedy díme: a tak tedy nad kýmž chce, smilowává se; tedy wjra z slyssenj; tedy zákon gest proti slibům; a poněwadž syn, tedy i dědic Boží. Genauere Schriftsteller unterscheiden die Conjunction tedy von dem Adverbio tehdy, da, dann, damals, tunc, ob sie gleich im Grunde einerley sind, und dieses auch für jene gebraucht wird: gdi tedy oder tehdy, nun so gehe; když ge neyš lepšši hra, tehdy přestaň, so höre auf, oder dann höre auf. Im gemeinen Leben bezeichnet man auch bloß den Nachsatz mit tehdy oder tedy; nebudešli poslauchati, tehdy budeš bit, besser budeš bit, ohne tehdy. Pozdášli mu prstu, ugme tě za celau ruku. Das Adverbium tehdáz, damals, gehört nicht hieher.

těž, ingleichen, desgleichen: on a geho dcera, tež i wnukowé.

tím (tim), desto: tím tžegi padá, čím kdo weyš leze; čím wjce kmotrů, tím wjce sselem. S. oben čím.

toliko, nur, by toliko, wenn nur, s. gen aby; gedně toliko, gen toliko, nur allein; netoliko, nicht nur, s. negen.

totiž, totižto, explanativ, nämlich: obadwa, totiž otec i syn.

třeba, třebas, concessiv, wenn gleich: třebas měl sto očí, wenn er gleich hundert Augen hätte, für necht třeba, sey es auch, s. necht.

wšak, aber, copulativ, zu Anfange sowohl als nach einigen Worten, wie ale: wšak mlčel sem, aber ich schwieg; wšak to nad smrt horšši; ry wšak lelko: wánjšnechage poslauchey; wšak summa wšeho toho tato gest. 2) Adversativ, doch, im Nachsatze: ačokli o tom

tom wěděl, wssak nepřítel; byt se wssickni hněwati měli, wssak powim, což smeyssim, a wssak, wssak wždy, ale wssak oder wssak ale, doch aber; ale wssak přece, dennoch aber, wssak nic méně oder nic méně wssak, nichts desto weniger doch. 3) Illativ, für wždyt: wssak gá dobře wim, že se statj lidé myssj: ho chřestu bogj; wssak más gíž dosti.

wždy, doch, bey den Alten für wssak, přece: žádný není tak zlý, aby wždy někomu dobře neučil; nic méně gá chřéte wždy, co pak dale z nich bude, widěri, hledim ic, womit das Adverbium wždy, wždycky nicht zu vermengen ist. Wždyt aber, verkürzt dyt, ist noch immer gangbar, illativ: wždyt byt gá rád wěděl, ich möchte doch gern wissen, Nomen. wždyt gíž nepřítj, es regnet doch nicht mehr; wždyt widis, že dale nemohu, du siehst ja doch, daß ich nicht weiter kann.

zagisté, fürwahr, wird als Conjunction dem ersten Gliede nachgesetzt, für nebo, denn: ta zagisté slowa, denn diese Worte; byl zagisté welký welmi (kázmen), dena er war sehr groß. 2) Illativ: musjt zagisté (utique) shtomazděno býti wssacko množstwj.

za tjm (zatim), indessen, mezi tjm, inzwischen, consecutiv und concessiv: gen gdi, gá tu zatjm zůstanu; nestogj to sic za mnoho, zatjm pro mne ge dosti dobré.

zda, zdaž, zdali, eigentlich ein Adverbium, wie das lateinische num, an, eine Frage zu begleiten: zda li gšau wssickni Aposstolé? zdali wssickni proroci? zdali wssickni učitelé? Mit aneb oder čili im Nachsage: zdali zarmaucenj? aneb uzkojt? nebo proti: wenstwj? zdali hlad? čili nahota? zdali nebezpečnstwj, čili meč? Bey indirecten Fragen, ob: podjwey se, zdali gíž wstali, ob sie schon aufgestanden sind. S. oben li, und Bild. S. 267.

že, daß, quod, circumscriptiv, zu Anfange und nach einigen Worten: wjm, žes tu byl; daufám, že přigdes brzo zase; prawil mi, že nemá peněz; přisáhám, že se s nějm potkás; widjm, že mi gedni hřbet obraccgj; on že tjm winen nenj; wčera že nemohl přigjti. Wjme, že modla na swětē nic nenj a že nenj giněho žádneho Boha, nežli geden. 2) Causal, für protože, weil: že pozdě přissel, nedostal nic. Es wird auch mit gestli verbunden, s. oben gestliže. Bezeichnet daß eine Endursache oder begleitet es eine Bedingung, so steht im Böhmischen nicht že, sondern aby: ich bath ihn, daß er es thun möchte, prosil sem ho, aby to udělal; ich will es thun, nur daß ich mich nicht zu lange aufhalten darf, hci to udělati, gen abych se přiliš dlaho nesmél (oder nemusil) zdržowati.

II.

Regeln der Abhängigkeit.

§. 49. Der Nominativ (casus rectus) ist der Casus des Subjectes. Wird das Subject der 2ten Person angeredet, so stehet das Anredewort im Vocativ; pane sausede, pantáto, panj mámo, milá sestro, Pane Bože náš, Hospodine pomilug ny. Beyde diese Casus sind von andern Redetheilen unabhängig. Aber alle übrigen Endungen (casus obliqui) hängen von andern Redetheilen ab, d. i. sie werden registret.

§. 50. Der Genitiv bezeichnet das Verhältniß der wirkenden Ursache, des Besizes, der Herkunft, des Ganzen, des Maaßes, der Größe, und alles dessen, wodurch das Substantiv näher bestimmt wird. Wenn also zwey Substantive in einem ungleichen Verhältnisse stehen, so kommt das bestimmende im Genitiv zu stehen: stwořitel nebe i země; wšseho swěta Pán; miř lownjř wlasti swě; otec sirotkř; člowěř zlych mra-
wř;

wů; běh swětel nebestých; příčina té zápowědi; znamení pechy; čas wálky, moru, drahoty a hladu; bognost kněh; weliký počet lidu; nedostatek chleba; stádo koz, eine Heerde Ziegen; heyno ptáků, ein Strich Vogel; wůz sena, slámy, otawy; pytel (měch) mauky; žydsků wsna, pecen (bochník) chleba, stýwa chleba; homole másla; hrnec mljka; misa ryb; žbán wody; lžice medu; libra masa; centnýř železa; pár střewjc, bot, kopa wagec.

§. 51. Die Pronomina und Beywörter, wenn sie die Stelle des Substantivs vertreten, befolgen dieselbe Regel: dobré wlasti, dvě holaubátek, čtvero djtek; příklad dobrého, zlého; konec wseho toho; co bude sprawedliweho; což pozůstalo drobtů; wezmi, což jest twého; něco pěkného; nic hodného smrti.

§. 52. Personennamen, wenn sie allein, d. i. ohne andere Bestimmungswörter stehen, setzt man, um das bloße Verhältniß der Abkunft oder des Besizes zu bezeichnen, gewöhnlich nicht in den Genitiv, weil man possessive Formen der Adjective dafür hat: syn Boží, Sohn Gottes; králowstwj Boží, milost Boží; Boží posel; chrám Páně; syn Abrahamůw; dcera Dawidowa; uředník Gezišůw; křest Janů; přítel Ejsatů, pás Pawlů; čeled Sítěpánowa; žena sláwa mužowa jest; osídlo dáblowo; teio Gezišowo, synowé ženichowi, uředlnjci Janowi; punčochy pánowy; otec newěstin, dwůr Libuffin, matčin čepec, sesřina sukne, děwka Sářina, anstatt Sary; doch sagt man syn Marye, syn člowěka, der Sohn des Menschen, und syn člowěci, der Menschensohn. Auch bey Ländernamen sind die Adjective auf stý üblicher: král čestý, uhrstý, polstý, König von Böhmen, Ungern, Pohlen; král židowstý, König der Juden, nicht židu. In der Bibel kommen noch vor: bazeň hospodinowa; pro střach židowstý; domy wdowsté, anstatt wdow, Häuser der Wittwen; practwo nebesté,
mo:

moci nebesté; králowé zemstj, Könige der Erde; sluzebnjci lidstj, anstatt lidj, aber nicht mehr swétlo lidsté, wie ehemals, sondern lidj.

§. 53. Wird aber die Person durch ein Nennwort oder Beywort näher bestimmt, so tritt der Genitiv an die Stelle des possessiven Adjectivs: dcera Dawida krále, dčd Karla črwrtého; kniha rodu Gezisse Brysta; syn Boha žiwého; sřary nasseho pana. Nur bey den Alten findet man noch paně heytmanowy dcery, anstatt pana heytmana; paně Benessowým sluzebnjkem anstatt pana Benesse.

§. 54. Eben so steht der Genitiv, wenn nicht der Besitz, sondern andere Verhältnisse bezeichnet werden sollen: škoda mne, tebe, nás, Schade um mich, dich, uns; hanba krále, hanba mě, tě, oder mne, tebe, hanba nás, es ist dem Könige, für mich, dich, uns eine Schande; strach wětšj škody, es ist ein größerer Schade zu befürchten. So ist auch zkusenj nasse von zkusenj nás zu unterscheiden. Im ersten Falle prüfen wir selbst, im zweyten werden wir von einem andern geprüft.

§. 55. Alle Zahlwörter von pět anzufangen, wenn sie im Nominativ und Accusativ stehen, regieren den Genitiv: pět pětů, šest šestj (šestj), sedm hlav, osm wěder, deset dcer, deset hodin, sto hřiwen, tisíc dukátů zc. Dieß gilt auch von allen collectiviven Zahlwörtern, wie mnoho, málo, maličko, wjce, méně, co, něco, nic, kolik, tolik, několik, dosti, trocha, im Accus. trochu, drobet, moc, sřla. Mnoho čápů, málo žab. Wjce stříbra, ale méně zlata; kolik hlav, tolik smyslu; něco soli, olege, wjna; nic stříbra. Wšeccko macht eine Ausnahme, und wird wie ein Adjectiv mit seinem Substantiv verbunden. Werden aber die Zahlwörter pět u. s. w. gebogen, d. i. stehen sie im Genitiv, Dativ, Loc. Soc., so regieren sie nicht, weil sie sammt der gezählten Sache selbst re-

gie.

gieret werden: tagemstwj sedmí hwězd, od sedmí duchú, sedmí cirkwjm, dessti panuám, po ssesti dnech, nad dwadcti fraginami. S. oben §. 22.

§. 56. Es ist aber die Ellipse der Quantität vor Substantiven, die ein Ganzes oder eine Materie bezeichnen, sehr gewöhnlich, daher so viele Genitive mit den Verbis verbunden werden, die sonst für den leidenden Gegenstand den Accusativ fordern: přinešti lůže, číffe, a nádoby hliněné, lauter Accusative, tež pšenice, gcémene, mauky, frup, bobu, ssocowice a pražmy, ano i medu, másla a owcj i syrú krawstých, lauter Genitive, wobey několik, něco verstanden werden muß. So sagt man: dey mi wody, nalj wjna, na toč píwa, tráwiti času. Eben so: naděial smertj, nachowal peněz, nachyřtal potraw, nastawěli domú krásných, wobey man an mnoho, viel, denken muß.

§. 57. Das bestimmte Maß stehet nach, eben der Regel im Genitiv, wenn zdělj, wzdělj, zhlaubj, zřázi, zřij, zřijj, zřijj, zřijj, zřijj, zřijj, zřijj, als Abstracta der Länge, Weite, Tiefe, des Alters, der Breite, der Schwere, der Dicke, der Höhe, der Größe, das Adjectiv vertreten: lokte zdělj, eine Elle lang, patnácti mjli wzdělj, dwaú loktu zhlaubj, dwaú nácti let zřázi, zřijj loktu ředěsáti, zřijj ssesti set lokú, čtyř loket zřijj, zřijj ssesti loket a dlani, zřijj gablka, von der Größe eines Aepfels. Sonst auch im Accusativ: zdělj od města dvě a třidceti mil; tři mjle wzdělj, Lonn. wice než dwoge hony zřijj. Hagek. Und mit der Präposition na: zdělj na ředěsát sáhú, oder mit dem vorgesezten Adverbium gako: zřijj gako malý přst, Hagek.

§. 58. Bey einigen Substantiven vertritt auch der Dativ die Stelle des Genitivs: opatrnost těla gest než přitelkyně Bohu, anstatt Boha. So auch nepřitel Bohu, penězúm; dluznj tělu; gaky tomu konec bude; bude brzy konec té zimě; težkostem žádneho

konce nenj; záhuba zemjm, městúm; nebylo počtu rodině gegich. Po wšsecty wěky wěkoma für wěky wěkú ist nun veraltet. In gemu wštrje, tomu na odpor, hängt der Dativ mehr von dem Begriffe des Verbi ab. Sonst wahl man auch eine Präposition, wenn der Genitiv zweydeutig wäre: lásta k bližnjmu.

§. 59. Die Adjectiva, wenn sie ihrem Begriffe nach Casus regieren können, verlangen entweder den Genitiv als leidenden Gegenstand der Sache, oder den Dativ als Gegenstand der Person, oder den Instrumental, wiesfern er manche Präpositionen vertritt:

Den Genitiv verlangen: aučasten naděge swé, bedliw toho, sebe blízký; ctitedlný hostj, čitedlný křiwody, boleštj, bjd; hoden mzdy swé, čtiwý; milowný Boha; mocen swého těla; následowný dobrých příkladů; pilen toho; plný záwisti; poslussný otce; powědomý wěcj přitrozených, so auch swědomý; prázdnen hněwu, prost wšseho; syr chleba; tagný: ta wěc Pražanůw tagná nebyla; wděčen toho, dankbar dafür; žáden cizjho, žádostiw laupeže.

Ferner alle Comparative: nenj služebniš wěššj Pána swého; že sem nic mensšj nebyl welikých Apoštolů; mnohých wrabců dražšj gšie wy; každy ná měštet horššj gest swého předka; nechtrěge geden družého nižšj býti. Daher auch die Redensart: by byl sebe wěššj, sebe maudřegššj, wäre er noch so groß, noch so klug. Dřiwě padesáti let, méně ššedesáti let; dále čtyř a dwadcti kročegůw, tři mil od Prahy blíž. Gewöhnlicher ist es jetzt die Partikel než, nežli, auf den Comparativ folgen zu lassen: wěššj než gá, horššj než čert; poslednj způsob gegich horššj nežli prwnj.

Der Accusativ mit dlahý, šširoký; dwa lokte dlahý, tři pjdi (pjde) šširoký, und mit dlužen: sám sebe gšt mi dlužen, čtyry tolary byl mu dlužen, hängt von dem Umstande der Größe ab. Bohatý, pamětliw, hne

hněwíw, lastaw, und andere nehmen die Präposition na an: bohatý na dobytek.

§. 60. Den Dativ fordern: blížnj, blížký, do-
brý, křív: druhé straně křív; libý, milý, milo-
stíw, možný; náležítý und příležítý; platný; подо-
bný, auch mit k: k tomu podobný; pomocný, nápo-
mocný; potřebný, powolný; práw: gsem mu práw
z toho; přigemný, příhodný, auch mit k; přízníwý;
prospěšný; rád tomu, něcemu; rovný; snadný;
škodlívý; užitečný, wěrný; wzácný; zvyklý. Mit
der Präposition k: schopný, způsobný, k tomu, přj-
wětíwý ke wšsem.

§. 61. Den Instrumental verlangen: bezpečen,
gíft, winen, powinen, powinowat: Die Neuern ver-
binden aber mit gíft, winen, auch schon den Genitiv:
gsem toho gíft, tys toho winen, für tjm gíft, tjm
winen. Die Participia und die von Verbis abgeleiteten
Adjective behalten den Casum, den sonst die Verba ver-
langen, daher sesslý wěkem, ustalý wěkem, opogený
duchem, střizlív nímmt die Präposition w an: střizlív
w pitj wjna oder w požíwánj wjna, nicht etwa střiz-
zlívý wjnem, wie Komenius schreibt. Těžek und tes-
kflív nehmen die Präp. nad an: byl težek nad tjm,
er war ungehalten darüber, teskflív nad tjm, ver-
drießlich darüber.

§. 62. Das Verbum bezeichnet die meisten Verhält-
nisse, und macht dadurch, daß die damit verbundenen
biegsamen Redetheile in mancherley Casus versezt wer-
den müssen.

Mit den Verbis gsem, budu, býwám, slowu,
ostati, zústati, mit den Passiven nazwati se, gmeno-
wati se, učíněn gsem, ustanowen gsem zc. finden
zwey Nominative statt: tys můg saudee od Loha naz-
řizený; budau manželky waffe wdowy, a synowé
wassí sírotci; gíř negsem hoden slauti syn twúg; pro
was

wás učiněn gest ěudý; tu budau nazwáni synowé Boha žiwého; králowé gmenowáni byli pastýřowé země a lidu.

Hierher gehört auch die Redensart řikaji mu Pawel, er wird Paul genannt, anstatt gmenuge se Pawel.

§. 63. In verneinenden Sätzen geht der Nominativ des Subjects gar oft in den Genitiv über, wobey die Negation die Stelle des unbestimmten Subjects vertritt: nenj diwu, es ist kein Wunder; nenj žertu, es ist kein Scherz; pakliby se toho nestalo, wenn dieß nicht geschähe; nebylo giné naděge, es war keine andere Hoffnung; tu mého bytu nenj, hier ist mein Bleiben nicht; ani řiřtka (řřřtka) tam nebylo; ne bère se z gednoho wola dwau řožj; tohoť gistié při mně nenj, dieß ist gewiß nicht so bey mir; ten řád, řteréhož prwé nebylo; řdež nenj zákona, tu nenj přestaupenj; ani tě s to nenj, du bist nicht einmal im Stande dieß zu thun, für ani s to negsi; prawj, že nenj wzkřissenj, ani Anděla, ani ducha.

§. 64. In bejahenden Sätzen geschieht dieß nur dann, wenn eine unbestimmte Quantität als Subject gedacht werden kann: byloťby gaťo piřtu semene rwěho, wobey řať mnoho verstanden wird. Lidu tu bylo, wozu tu přigelo; wjna se dostáwalo; wody přibýwá, das Wasser nimmt zu; žimy giž ubýwá, die Kälte nimmt schon ab.

§. 65. Der Nominativ des Prädicats wird gar oft durch den Instrumental ersetzt: buď mužem, sey ein Mann; budu gegich Bohem, a oni budau mým lidem; nebude dědicem syn děwoťy; služebnjkem byw powolán gfi; buďž blázněm; aby byl učiněn mauz drým; řdo gest Bohem řromě řospodina; syn řlo wěřa gestič páněm i dne řwátečnjho; proto neyrowš řřjm řlauri má; dokud žiw řjdným řřromcem žiřřwal;

wal; to wšše prawdau býti mušš; šaudce nemúže býti štranau; gá negšem wice twým hoštem, ani ty mým hošpodárem, ale i ty ným a gá twým nepřitelem; gehožto gá uštanowen gšem kazatelem a Apošštolem i učitelem pohanů; gá budu gemu otcem, a on mi bude synem.

§. 66. Alle Verba activa fordern den Accusativ, womit das Verhältniß des leidenden Gegenstandes bezeichnet wird, die Fälle ausgenommen, worin der Genitiv nach §. 72. oder der Dativ nach §. 76., oder der Instrumental nach §. 70. dessen Stelle vertritt: *gelen má rohy; dám ti pohlawek; chytil myš, kočku, kunu; gá odegmu od nich šilu gegich — syny gegich a dcery gegich.* Selbst den Genitiv der männlichen Belebten im Singular hält man wenigstens in dem Syntax für den Accusativ: *chytil práka, bil ossa, wedl wola, bodl koně,* weil der eigentliche Accusativ *prák, osel, wůl, kůň,* längst nicht mehr üblich ist. Eben so steht auch schon *geho, ho,* häufig an der Stelle des Accusativs geg. Für *uwař beranec, na kř čert myšš* sagt man jetzt allgemein: *upec, uwař berance, na křho čerta myšš.*

§. 67. Auch manche Neutra verlangen den Accusativ, wie *potkati, begegnen, potkali sme ty děti, ženy; boleti, weh thun, schmerzen, boli ge hlawa; šwrbj mě, šwrběl gi pršt, der Finger juckte sie; zebe mě, záblo ge, es friert mich, es fror sie.* So ist auch das *se* bey den Reflexivis eigentlich der Accusativ der Person: *ptáti se, dáwati se, radowati se.*

§. 68. Der Accusativ bezeichnet ferner a) den Umstand der Zeit auf die Frage wie lange: *zúšral tam celý rok, celau noc špal; pobyl tam nedlauhý čas; trwalo to tři léta.* Oft auch auf die Frage wenn, besonders, wenn die Zeit näher bestimmt wird: *šfestý den před welikonocj; prwnj den po sobotě; druhý den na to; tu ten den byla weliká radošt, im wel-*
chen

dem Falle auch *w* vorgesezt wird: *wečer* und *n wečer* (für *w wečer*), *w geden* den *měsice března*, an einem Tage des Monats März, *w onen poslednj den*; eben so *w neděli*, *w pondělj*, *w auterý* u. s. w. S. die Präposition *w*, *po*, *za*. b) Die Größe, das Gewicht, den Werth: *wáží dwa centnyře*; *tri lofke dlahý*; *bydlj tri mjele od Prahy*; *co platj žito: platj twalo dwa zlaté*, *nynj deset i dwanáct zlatých*; *šazcuge swúg statek tri tisíce kop*; *stogj mě tri kopy*, *kozstuge tri große*; doch sagt man *stogj za to*, es steht dafür, *stogj za dukát*, es steht für einen Dukaten; *za nic nestogj*, es steht für nichts.

§. 69. Mit manchen Verbis haben auch zwey Accusative (oder Genitive) Statt: *abych spasen učinil swět*; *řeč twá známa tebe činj*, für *známého*; *geg poručes na mji budau*; *utistěného a chudého sprawedliwa wyblaffugte*, mit der unbestimmten Endung (des Genitivs) für *sprawedliwého*. Besonders mit dem Infinitiv *býti*, und einem activen Verbo finito: *káždeho přitomna býti žádage*, *znáš sebe smrtedlného býti*; *ale geg zkusseného býti wjre*; *wěda geg býti muze sprawedliwého a swatého*; *gá pak ty lidi sandjm nez wěstj chwály hodné býti*. Wenn aber ein Verbum mit dem Reciproco *se* vorhergeht, so wird mit *býti* gewöhnlich der Nominativ verbunden: *krejš se prawj býti Apostolé*; *prawě se býti tjm newinen*, Hagek. *Uznáwám se tjm powinen býti swému přjtelj*; *ten se sám winen dáwá tjm hřjchem*, Welefl. *Mnozj dozmnjwagj se wděčnosti powinni býti tēm*, Rocin. *šnazili se pokognj býti*. Eben so ohne *býti*: *dělá se nez wěda*, *newida*, *neslyffe*, er macht, als wenn er nichts wüßte, sähe, hörte.

§. 70. Sehr häufig wird der Accusativ des neuen Attributs, wie oben §. 65. der Nominativ des Prädicats, in den Instrumental versetzt: *někrej prawj Brysta býti synem Dawidowým*; *prawjce králem býti*
gi

giného; kým mne prawj lidé býti, prawě se býti
 Krystem králem; kdož lichwu prawj hřichem býti;
 Dawid geg nazwá Pánem; wy nazwáte mne mi-
 strem a Pánem; gmenowal gi sestrau; otcem mno-
 hých národů ustranowil sem tebe; kdož se králem činj-
 wer sich zum König macht; lhárem ho učinil; pře-
 stupníkem sebe činjm; uděley se nemocným; nazowu
 nelid swüg lidem swým. Doch steht nach gméno der
 Nominativ: nazwal gméno geho Gežjs, mage gmé-
 no bratr.

§. 71. Mit gsem wird der Genitiv verbunden,
 wenn man eine bestimmte Beschaffenheit, einen Besitz be-
 zeichnen will: gest dobré myslj, er ist guten Muthes;
 gsem té naděge; gsem té k tobě důwěrnosti; gsem
 toho aumyslu; byl pak on krásnýh očj a libého wze-
 zrenj; tělesné cwičenj maleho gest užitku, die leib-
 liche Übung ist von geringem Nutzen.

§. 72. Der Genitiv vertritt gar oft die Stelle des
 Accusativs, d. i. er bezeichnet den leidenden Gegenstand.
 Die Formeln: swüg kuň obrátil, na kuň wsedl, da-
 rowal mu pěkný kuň turecký; gelen před Ejsárem
 položili, wie noch Hagek und andere schrieben, sind
 längst veraltet, und man setzt bey allen männlichen Na-
 men der Personen und Thiere im Singular den Genitiv
 für den alten Accusativ. So kommt der Accusativ geg
 von lebenden Wesen viel seltner vor, als der Genitiv
 geho. Und seitdem ny und wy als Accusative veraltet
 sind, vertritt der Genitiv nás, wás auch den Accusa-
 tiv im Plural.

§. 73. Außer diesen Fällen, worin der Genitiv
 schon für den Accusativ angehen werden muß, verlan-
 gen die Verba zur Bezeichnung des leidenden Gegenstan-
 des den Genitiv anstatt des Accusativs noch gar oft,
 und zwar:

1) In allen negativen Sätzen: nemá wšech do-
 ma, nemá to hlawy, ani paty; nemám zubu, wla-
 sů,

sů, střewsc, peněz; nechrélbych proto ruky ztáhnauti; nekauptjm rak draho roho; neklat hrussek, až dozrasgj; nemůželi pes kosti hryžti, für kost; neni dobre stáda wlků poručiti, für stádo; neprodaljt plátna, mnoho mluwjs; nesebral hawranů wssch; nessj pyztle hedwabjm, für pytel; nestrkey prstu, kde se swjrá; neumj holubů lapati; newj gjž kam koz hnátj, nezná hanby gako pes. Bessere Schriftsteller erlauben sich gar selten hierin eine Ausnahme. Doch schreibt Weleslawin: nesskody pěknau pjsničku podruhé zazpjwati, und Hagek: aby tu newzal konec žiwota swého. Im gemeinen Leben hält man sich nicht streng an diese Regel: newiděl sem matku; nedal Pán Bůh swini rohy, aby nerčkala, anstatt rohů; nedá z sebe rozumy wláčeti, anstatt rozumů.

Auch die Wörtchen *co*, *což*, *něco*, noch häufiger aber *nic*, wenn sie unbestimmt gebraucht werden, machen schon bey den Alten eine Ausnahme: *nesmyslný sem byl, aniž sem co znal*. *Bera což sem nepoložil a žna, čehož sem nerozšwal*. *Což nechci, to činjm*. Aber doch wieder bestimmter: *čehož gá nechci, to činjm*; *činjm to zlé, čehož nechci*. Besonders, wenn *co* vor einem Infinitiv für *nic* steht, wie in den Sätzen: *nemáme co dělari, nemám co gjsti*, wir haben nichts zu thun, ich habe nichts zu essen. *Abych sobě něco neutřil, k omen*. *Nic nemám, nic nemůžete učiniti bezemne, nic wjce newybjezte než to*. Will man aber *nic* genauer als einen Gegenstand bestimmen, so steht es im Genitive: *ničeho nebude mjtí w ruce swé, ničeho newezme při smrti, ničeho w ohawnosti nemás z těch wěcj, kterěz si učinil*. Die Rection der negativen Partikel erstreckt sich aber nie auf den zweyten (positiven) Satz, der mit dem ersten durch *než* verbunden wird, wenn er gleich kein anderes Verbum hat: *gine milosti dosáhnauti nemohl, než toliko tu; gá předce newidjm, než železo a hljnu*.

2) Wenn die Reflexiva als Neutra zugleich auch den Gegenstand der Sache bezeichnen: báti se Boha, Gott fürchten; wššeho se dowěděl, er hat alles erfahren; nad nimi toho wššeho se wymstil; warowati se zlého, das Böse meiden; dopustiti se zrady; opowáziti se žiwota, das Leben wagen; vzdálení se marnosti; co se toho dotýče, was dieß betrifft; odswědčovati se toho; wystřihati se zlého; důvěřiti se lodj hrdel, das Leben dem Schiffe anvertrauen.

Besonders verlangen die zusammengesetzten Reflexiva aus na den Genitiv der Sache; napil se wody, nagedl se chleba, naměl se strachu, našel se kněžství; nadál sem se toho. Bey einigen kommt noch der Gegenstand der Person im Dativ vor: oplatíme se mu toho, wir werden ihm dieß vergelten; odměníti se toho gim. Ferner chce se mi toho; žzelelo se mu toho; smilowalo se mu gich, zachřeło se gj gich. In sebe se otazowali, sie fragten einander, steht das Reciprocum zweymal, se als Accusativ der Person: otázati se, fragen, und sebe als Gegenstand der Sache im Genitiv. Diese Regel gilt auch von allen andern Verbis, die keine eigentlichen Reflexiva, aber doch des zurückführenden se fähig sind, wie držeti, zdržeti, chopiti, chytiti, dopustiti, spustiti &c. Daher držte se gich, zdržeti se smjchu; chopiti se, chytiti se stolu, gich; dopustiti se hřjchu; spustiti se Boha, Gott verlassen.

3) Wenn die Verba den Accusativ der Person verlangen, wie zbawiti, zhostiti, zprostiti, očistiti, odlaučiti, odsauditi, dožiwiti, dochowati und uchowati, in welchem Falle der Genitiv der Sache auch ohne Präposition stehen kann: zbawil, zhostil, zprostil ge wššeho; očistil ho mordu; odlaučiti ge swěta; odsauditi někoho hrda; dožiwiti rodiče smrti. Selbst auch mit dem Genitiv der Person: dochowal rodičů smrti; uchoweyž gich Bůh zlého, anstatt rodiče, ge. Sonst auch mit der Präposition od: zproštěna gš od
ne;

nemoci své. Čištěm ge od wsseliké neprawosti; odlaučila se duše má od nj. Aber zbaw nás od zleho ist doch nur eine ängstliche Nachahmung des Lateinischen libera nos a malo, erlöse uns von dem Uebel, für zbaw nás zleho.

4) Wenn die Neutra (Intransitiva) den Gegenstand der Sache bezeichnen; oft selbst noch dann, wenn sie durch die Zusammensetzung mit Präpositionen in Transitive übergehen. Dergleichen sind von býti: dobyti, dobywati, odbyti, odbýwati, přibyti, ubyti, zbyti, pozbyti: rozumu pozbyl, er hat den Verstand verloren. Von gdu, gji: dogiti, docházeti; odegiti, odesset wseho; ugiti, usli poskřwn swěta, sonst auch ugiti zlému; usla ho krew, er hat sich verblutet. Von geti: dogeti, dogel Praby; von státi: dostati, dostáwati; ostati und přestati: ostala ho, přestala gi zimnice, das Fieber verließ ihn, sie; zastati, zastáwati. Von žiti: požití, požjwati, užiti, užjwati, zažiti, zažjwati. So auch odběhnauti, doběhnauti cile, odležeti, odstónati roho; dosáhnuti, dosáhati nebes; dopadnauti země; popadnauti; postaupiti domu; uteci, utřkati, meiden, napomjnatí, ermahnen; zapomenauti, zanedbati, zaslaužiti; zničnauti zleho. Ferner čekati, dočekati, sonst auch dočekati se, očekáwati. Počkati aber und čekati öfter mit na: čekey na mne, počkeyte na nás. Minu, mjgeri, pominu; plakati, beweinen.

5) Wenn sich die Verba, ihrem Begriffe nach, den Intransitiven nähern, und den Gegenstand gleichsam nur berühren, indem ihre Wirkung mehr in dem Subjecte bleibt, und nicht den ganzen Gegenstand so umfaßt und ergreift, wie andere Transitive, deren physische Wirkung ganz auf die leidende Sache übergeht. Hierher gehören a) die Verba, die ein Verlangen, ein inneres Streben, oder sonst eine Wirkung des Gemüthes bezeichnen, wie daufati, hledati, pohledati, ohledáwati, wyhledáwati; hleděti, hljdati, (nicht aber

uhljdati sehen); kóssowati, kósten, versuchen; lito-
wati, politowati; nenáwiděti, hassen; ofusiti, po-
fusiti, zkusiti und okausseti, pokausseti, zkausseti,
zkussowati, versuchen, erfahren; prüfen; mšiti, po-
mšiti; poslauchati, poslechnauti, uposlechnauti, ge-
hóren; pozórowati, acht haben, vernehmen; pšiti
gónnen, dopšiti, popšiti; profiti, bitten, poprofiti,
wyprofiti; pykati, opykati, bereuen; swěriti, an-
vertrauen; šsanowati, ussanowati, schonen; šferčiti,
offerčiti, beachten, schätzen; tagiti (aber zatagiti auch
mit dem Accusativ); raužiti swěho nestrěšiti, sein Un-
glück klagen; wážiti sobě, schätzen, achten; (wážiti,
erwágen, hat den Accus.) winšowati; wššimati, ach-
ten; záwiděti, beneiden; záwidj mu toho; zpytowa-
ti: zpytugi srdci; žádati, požádati: žádá mu dobrě-
ho, er wünscht ihm Gutes, gedné wěci od tebe žá-
dám, eine Sache verlange ich von dir; žalowati, kla-
gen, žalowal mu té křiwody; žebrati, betteln; želeti,
oželeti, bedauern, verschmerzen. b) Die einen Schutz
bezeichnen, wie brániti, chrániti; hágiti, wehren,
žhágiti, verwehren, (uhágiti zlému, mit dem Dativ);
hljdati, hüten; ostřihati domu, šlowa mého, bewah-
ren, sonst auch štrěhu, bewachen; opatrowati, auch
mit dem Accusativ; uchowati, uchowey toho Bůh,
bewahre es Gott; zastati, zastáwati, vertreten, ver-
theidigen. c) Noch manche andere, als nechati, po-
nechati, zanechati, lassen, unterlassen, pohřšiti,
vermissen, zapomenauti, (häufiger mit na) vergessen;
zapřiti, zapřati, verläugnen, ihrer negativen Bedeu-
tung wegen. Ferner napomjnati, ermahnen, nášle-
dowati, nachfolgen; pamatowati, auch mit dem Ac-
cusativ; potřebowati, brauchen; pŭgčiti, propŭgčiti,
leihen, verleihen; žústawiti dwau synŭ, zwei
Söhne hinterlassen.

6) Selbst auch, wenn manche Activa mit den Prä-
positionen do, na, po versehen werden, um die Hand-
lung genauer zu bestimmen, in welchem Falle aber ošt
bloš

bloß die Ellipse der Quantität den Genitiv erfordert; Man merke daher die zusammengesetzten mit do: *dodati*, übergeben, *dohoniti* (Gen. und Accus.), *dočazati*, erweisen, *doložiti* (auch Accus.), hinzufügen, *doplniti* (auch Accus.), *dopustiti* (auch Accus.), *došlihnauti*; *dowesti*, zu wege bringen, beweisen, (*dowesti* hinführen, mit dem Accusativ), *dowoditi*, beweisen, *dowoliti*, erlauben. Mit na: *nadati*, *nadawati nekomu bláznú*, *zloděgú*, jemanden einen Narren, Dieb schelten, öfter so nennen; *nadělati kmj*; *naděliti*, *nachyliti*: *nachyl wěderce swěho*; *nakloniti hlavy*, *ucha*, aber doch auch *nakloniti k sobě lásku a přizeň*, mit dem Accus.; *nasaditi*, *wynasaditi žiwotu*, das Leben daran setzen; *nastawiti ussj*, *hřbetu*, die Ohrenspitzen, den Rücken hinhalten. Mit po: *pobjzeti lidj*; *pobauriti*; *počtiti*, feltner *čtiti*; *podati*, *podawati*, darreichen; *podotknauti*; *pohnauti srdcj*; *pohřessiti*; *počasseti*, s. oben *okusiti*; *poléciti swých ran*; *polepssiti*, *poljbiti* (auch Accus.), *pomazati*; *ponaukati*, *ponuknauti*: *popuditi*, *popauzeti*; *posauditi*; *postrowniti*; *postytnauti*, *postytowati*; *poslysseti*, (*uposlechni rady mé*), *postaupiti zámku*, *poswětiti*; *posilniti*, *posilňowati*; *postrowniti*; *potáhnauti po sobě obecnyho lidu*, *potahowati*; *potěssiti*; *potěžkáwati čerězu*, *potrestati*; *potworditi*; *potwrzowati*; *poučiti*; *powáziti*; *powazowati*; *powoliti*, *powolugti*; *powolati starssich*; *powyssiti*; *pozdrawiti*, *pozdwihnauti rukau swých*; *pozustawiti*; *pozwati*; *požadati*; *požehnati*, segnen; *požiti*, *požiwati*, nebst andern, die schon unter 4) und 5) stehen. Doch sind manche davon auch des Accusativs fähig, wie *dobýwati*, *dostati*, *postrowniti*, *powolati*, *pozdrawiti*, und andere mehr, besonders bey den Neuern. Die mit andern Präpositionen zusammen gesetzten Verba haben gar selten den Genitiv. Doch haben ihn *obhagowati*, beschützen, auch den Accusativ. Die Zusammengesetzten mit od: *odložiti*, *poodložiti*. Mit při: *přidati lepssichuti*, *práce a nákladu přidawá*; *přiwozowati při-*

kládú, wobey aber něco, několik, verstanden wird; eben so bey přilítí, přilóžítí, přivolátí, přistrogítí und andern. Mit pro: prodlítí, prodlaužítí, propugčítí; profázowati té milostí, diese Gnade erweisen. Mit u: ubjratí, abnehmen; udělítí, udělowati, ertheilen; ugnu, ugítí sobě pokrmú, sich an Speisen abbrechen, wobey wieder die Ellipse der Quantität Statt findet, und eben so bey ukrátítí, ulehčítí, ulewítí, poulewítí, užítí, užjwati. Mit za: zabránítí wody, verwehren; zakušítí, zakaussetí, erfahren, versuchen; zaslaužítí, verdienen; zawolátí, rufen, zazítí, zazjwati. Nicht aber zachowati, halten, beobachten, zamlčétí, verschweigen, zapowědjí, verbieten, und andere, die den Accus. erfordern.

7) Oft auch, wenn die Verba finita bráním, počnu, začnu, pomohu, přestanu, zanedbám, zapowím, zapomenu, und andere mit dem Infinitiv verbunden werden, doch nicht immer. So steht Matth. 18, 23. *chtěl počít klásti*, v. 24. aber počal počtu klásti; sonst aber auch počal ge učítí. Ten klášter počali opravowati, Hag. Začal stawěti weliké město, und počal stawěti domu. *Uřádu wykonati napomáz hagi; obřezowaliste sobě wysslyšseti pře weliké, für při welikau; aby se takowých neschernostj páchatí osteychali, Welesl.*

8) Endlich vertritt der Genitiv den Accusativ, wenn der Infinitiv von Verbis, die eine Bewegung bedeuten, als *gdu, gedu, chodím, běžím, possli, táhnu*, regieret wird, in welchem Falle sonst das eigentliche Supinum gebraucht worden ist: *chodila tkat plázna, Job. 2, 19. Přigde saudit žiwých i mrtwých. Púgdu ryb lowítí, Job. 21, 3. Posylám otwíratí očí gegich, Act. 26, 18. Gdi křawců pástí, Welesl. Šfel slaužit mše, běžali trestat mnichú, Hagek. Nepřissel zatracowati dussj lidstých, Luc. 9, 56. Brál Wladislaw přigel do stareho města, sadit konsselú, Welesl. Gdu měřiti Geruzaléma, Zach. 2, 2.*

§. 74. Durch den Genitiv wird auch der Umstand der Zeit bezeichnet, auf die Frage wenn: třetího dne, den dritten Tag, každého času, té chvíle, té noci, toho dne, druhého roku, garního času, času téchto; léta Páně. Oft aber auch durch den Accusativ téhož léta páry den měsíce září, weil hier páry dennoch genauer durch den Menat bestimmt wird. S. oben den Accusativ §. 70.

§. 75. Der Dativ bezeichnet das Ziel der Handlung, die Person oder Sache, auf welche der Begriff des Verbi gerichtet ist: líbí se mi, es gefällt mir; zdá se mi, vidí se mi, es scheint mir, chce se mi, ich habe Lust, odnechrélo se mi, ich habe die Lust verloren. Sak ti říkáš, wie nennt man dich. Gest mi ist so viel, als mám, daher die Redensarten: newím, kám mi (gest) giti, ich weiß nicht, wo ich hingehen soll. Se mi patnáct let, kolik ge ti let, gde mi na patnáctný rok. Gest tomu deset let; giž tomu osm let minulo. Zmechlilo mu, es schlug ihm fehl; dostal se mu, es ist ihm geworden, er gelangte dazu; stírowalo se mu gich, er erbarmte sich ihrer. Ublížiti někomu, jemanden beleidigen. Překaziti, překázeti ginému, einen andern hindern, geden giným wšeschněm překaziti mohł. Splniti někomu, jemanden Bescheid thun (im Trinken), so wie připiti, zutrinken. Záwiděti mu, ihn beneiden. Blañěti se Bohu, Gott anbethen. In naděti se tomu, dieß hoffen; aber auch mit dem Genitiv: toho sem se nenadál, dieß habe ich nicht vermuthet.

§. 76. Auch den leidenden Gegenstand bezeichnet man oft durch den Dativ, und zwar mit folgenden Verbis: chtíti: chce tomu, er will es so haben, nechřel žádnému wěřššimu pokladu; cwičiti se neb giného tomu, sich oder einen andern darin üben, diwiti se něčemu, sich worüber wundern; diwati se tomu, (auch na to), darauf schauen; fregowati ženě, dceři; ho-
wě-

wěti swěmu žiwotu, poshowěg mi; kořiti se někomu, sich vor jemanden demüthigen; láti, schelten; modliti se Bohu, zu Gott bethen; obcowati skutkům, odwyfati, sich abgewöhnen, přiwýfati, zwyfati, sich angewöhnen; připodobniti, přitownati někoho něčemu, jemanden womit vergleichen; přiwěřiti bernjm, plázrům, žoldu, die Steuer, die Abgaben, den Sold vergrößern; radowati se tomu, (auch z toho), sich darüber freuen; rozuměti wšsemu, alles verstehen, selbst im Passiv: tomu se tať má rozuměti; smáti se gim, über sie lachen, eben so posmjwari se, wysmjwari se, těšiti se swěmu wyswobozenj, sich über seine Befreyung freuen, (auch těšim se z toho, und těšim se dobrého zdrawj); učiti ge něčemu, sie etwas lehren, und učim se tomu, ich lerne dieß, doch schreibt Hagek: učenj kterěz učil Wyklef; uhágití zlěmu, Kommen. das Böse verwehren; wěriti tomu, dieß glauben, wšsemu se nemůze wěriti, man kann nicht alles glauben, žehnati hodům, den Schmaus segnen. Zwey Dative, der Person und der Sache, sucht man billig zu vermeiden, anstatt ublžil mi starku, er schadete ihm an seinem Gute, sagen die Neuern, na geho starku, und anstatt wěriti gim wšsemu schreibt schon Beleslawin gim wšseho, und für wěrim mu tomu spricht man wěrim mu to. Man merke noch die Redensarten: dopustil zbrogi swě zerzawěti, er ließ seine Waffen verrosten; aniž dás widěti swatěmu swěmu poruffenj, du wirst deinen Heiligen die Verwesung nicht sehen lassen; ani zlěmu wětru na sebe wanauti nedal, er ließ nicht einmal einen bösen Wind auf sich wehen. Mit dām in dieser Bedeutung und dem Infinitiv bezeichnet der Dativ auch Verhältnisse, die man sonst durch od ausdrückt: nedey se přemoci zlěmu, laß dich nicht vom Bösen überwinden; tělesné žádosti se dal přemoci; dal se židům hogiti; kterěz se nepřátelům gimati dali, die sich von den Feinden fangen ließen; dali se flauditi a swěsti penězům a darům, sie ließen sich durch Geld und Geschenke locken und ver-

füh-

führen; ani přizni, ani moci, ani bohatstvoj překaz
ziti sobě nedal, er ließ sich weder durch Gunst, noch
durch Macht, noch durch Reichthum hindern.

§. 77. Mit dem Infinitiv býti wird der Dativ des
Attributs verbunden, besonders wenn der Dativ der
Person vorhergeht: není dobře člověku býti samotně-
mu; neboť mu neschůst žiti býti; můž wěť mi ne-
dopauštit wesselu býti; není možné člověku wšech
nedostatků a poklisset prázdnu býti; nedáš ani otcí
před wlastním synem bezpečnu býti; kterěz straně se
dostane přemoženu býti. Doch kann der erste Dativ
auch verschwiegen werden: čistá wěc (gest) tak wywý-
ssenu býti; hrozná wěc gest za žiwa pochowánu býti;
neywěřit čest poslussnu býti. Sonderbar ist es, daß
der Dativ des Attributs im Singular bleibt, wenn auch
der Dativ der Person im Plural steht: žádali sme
sobě raděgi mrtwu než žiwu býti, wir wünschten uns
lieber todt zu seyn als zu leben; nedey nám zahanbenu
býti; rozkázal wšsem hotowu býti; gá gim káži, ži-
wu býti; kázal gim wšsem geho gako otce poslussnu
býti. Doch schreibt auch Beleslawin: dopustjireli gim
(ženám) rowným býti mužům, für rownu býti.
Steht aber die Person, auf welche sich das Attribut
beziehet, im Nominativ, so hat auch der zweyte Dativ
nicht Statt: ty se žiw býti strog, Komen. žádage
nasyčen býti; umjme i snizen býti; we wšech wě-
cech pocwičen sem i nasyčen býti i lačnėti; nepoložil
sobě toho za laupež, rowný býti Bohu, Phil. 2, 6.
Doch schreibt Kocin: kdož se prwě slaužiti a poddáz-
nu býti nenaučil.

§. 78. Der Local, sonst auch Präpositional,
kommt nie ohne Vorwörter im Satz vor, daher er auch
nur vermittelst der Präpositionen při, o, w, po, na,
vom Verbo regieret werden kann. Při, bey, bezeich-
net immer einen Ort, oft auch w, po, na, auf die
Frage wo, daher die Benennung Local. Wo steht er?
při.

při tom, dabey; wo war er? *u Praze*, zu Prag; wo läuft er herum? *po ulici*, auf der Gasse; wo liegt es? *na posteli*, auf dem Bette. Auf die Frage wor- nach steht mit einigen Verbis der Local mit *po*, um die Richtung nach dem Gegenstande zu bezeichnen: *ptá se po něm*, er fragt nach ihm; *uhoditi po někom*, nach jemanden schlagen; *dychtiti*, *taužiti*, *wzdychati*, *mříti po něčem*, nach etwas trachten, sich sehnen, seufzen, schwachen. Selbst auf die Frage wohin kann nach den Verbis *položiti*, *postaviti*, *sednauti*, *posaditi*, *powěsiti*, *prostrěti*, der Local mit *w* und *na* stehen: *w pokoji* neb *w komoře to postav*; *polož to na stole*: *posad se na posteli*; *sedl na saundné stolici*, Joh 19, 13.; *prostrěl na stole*, *powěsil to na stěně*, *na hřebíku*, weil sich hier doch auch der Stand der Ruhe denken läßt, und mit *kde*, *wo*, gefragt werden kann. Sonst fordert der Stand der Bewegung den Accusativ. S. unten die Präpositionen *w* und *po*.

§. 79. Der Instrumental bezeichnet eigentlich diejenigen Verhältnisse, die man im Deutschen oft nur mit *von*, *mit*, *durch* ausdrücken kann, nämlich a) das Verhältniß der Ursache: *čím ge to*, woher kommt dieß? *Tau přičinou*, aus dieser Ursache; *náhodau*, *omylem se to stalo*, von ungefähr, durch einen Irrthum; *wěkem sesslý*; *radostj plakati*; *strachem se trásti*; *hořem se roznemohl*, vor Leid, aus Leid erkrankte er; *hladem umřiti*, vor Hunger sterben; *smíchem pufnanti*, vor Lachen bersten: *wěc pánem Bohem zapowěděná*, Hageß; *klášter založen byl králem Janem*, für od Krále Jana; *počat duchem swatým*, empfangen durch den h. Geist; *wosecko gjm stogj*, alles besteht durch ihn; *smrtj sejtj*, mit Tode abgehen; *sluncem a měscem se zprawowati*, sich nach der Sonne und nach dem Monde richten; *milosrdenstwjm gspohnut*. b) Des Werkzeuges, womit, des Mittels, wodurch etwas gethan wird: *nožem krágeti*, *pilau řezati*, *nůžkami střihati*, *šepem žiti*, *kosau sici*, *sekatj*, mit

mit dem Messer, mit der Säge, mit der Scheere, mit der Sichel schneiden, mit der Sense mähen, hauen; Holz, pěstj uhoditi, mit dem Stocke, mit der Faust schlagen; nohama kopati, mit den Füßen stoßen; wozdau pokřten, mit Wasser getauft, wšnem naplniti, mit Wein anfüllen; sleporau porazen, mit Blindheit geschlagen; mocj přinutiti, mit Gewalt zwingen; ge dem otráwiti, wlastau poljwoku nakřmiti; seřrem posypati; mášsem namazati u. s. w. c) Der Art und Weise: hlasem křičeti, für nahlas, laut schreien; křšastřem odkázati, durch das Testament vermachen; nemilugmež slowem ani gazykem toliko, ale statkem a prawdau; řjm umyšlem, wšsemi obyčegi; žádným způsobem; mlčenjm pominauti, mit Stillschweigen übergehen; plamenem hořeti, lichterloh (mit heller Flamme) brennen; popelem lehnauti, položiti; gmez nem, Namens, mit Namen; křokem giti, im Schritte gehen, honem, hurtem, cwálem, klusem, přizným během; Aprilem poslati; kolem se obrátiti; ššikem, schief, přičkau, nach der Quere; ššestjm, zum Glücke; ruce křížem složiti, die Arme kreuzweise über einander legen; křozelcem letěti; mnohem méně, mnohem wice, mnohem wětššj, für o mnoho, um vieles. d) Bezeichnet er den Umstand des Ortes, der Richtung, auf die Frage wodurch, wohin, worauf: ššli sme ššakem; gdi stranau; geli tau cestau, tau branau, brodem, lesem; geli sme přepěknými luby, durch sehr schöne Auen; zadnjmi dwořmi utekl, für ššřze zadnj dwoře; ššřechau pršššj, es regnet durchs Dach; oknem něco wyhoditi, etwas aus dem Fenster werfen; ušty i nošem mu křew tekla. Seltner im Stande der Ruhe auf die Frage wo: miššem, miššty; hospodau býti, zur Herberge seyn. e) Den Umstand der Zeit: časem, chwilkami, ššwým časem, nočnjm časem, nočnjmi časy; dnem i nocj, rannjm gitřem. f) Endlich noch andere Verhältnisse, auf die Frage wor nach: řadidlem, pšžmem woněti, nach Weihrauch, řisam riechen, myššinau, leynem ššmřděti, nach

nach Mäusen, nach Rothe stinken; pobožnosti zapá-
chá u. s. w.

§. 80. Der Instrumental bezeichnet auch das Ver-
hältniß des leidenden Gegenstandes, der in Bewegung
gesetzt wird, mit den Verbis, die eine Bewegung be-
deuten, wie *hybati*, *hoditi*, *mrstiti*; *nemohu sebau*
hnauti, ich kann mich nicht bewegen; *kamenem po*
nem hodil, er warf einen Stein nach ihm; *rukama*
házeti, *Koleny hybati*, *očima krautiti*, *mrstati*; *ky-*
nauti okem, *kywati hlawau*, *Kolem točiti*, wesslem
táhnauti; *mrstiti*, *hodil*, *prastiti*, *dal tjm o zem*,
er warf es zur Erde; *strčil njm* oder *gjm*, er stieß
ihn; *trhati sebau*, *trásti stromem*, *slaupem*; *lomcoz*
waw gjm duch nečisty, Marc. I, 26.; *penězi dosti*
zhusta sypali a gřossi Miffenstymy, Hagel. *Wlá-*
dnauti, regen: *rukau nemohu wládnaviti*, selbst in
der figürlichen Bedeutung, besitzen, herrschen; *tjm*
statkem wládnu, dieß Gut besitze ich, auch mit *nad*
doch in einer andern Bedeutung: *žena wládne nad*
muzem, die Frau beherrscht den Mann, ist Herr über
ihn. *Hoditi* und andere, wenn sie genauer bestimmt
werden, bekommen auch den Accusativ: *hodil Klobauk*
pod stúl, besonders ihre zusammengesetzten, *wyhoditi*,
zahoditi und *pohnauti* in figürlicher Bedeutung: *to ho,*
nás, ge, k tomu pohnulo, dieß hat ihn, uns, sie
dazu bewogen. In den Redensarten *posluhowati swáz-*
rostmi, *oplywati zbožjm*, *pleytwati dary božjmi*,
die Gaben Gottes mißbrauchen, *obdariti*: *obdarils*
silau duffi mau; *chlubiti se*, *honositi se maudrostj*,
wotipem, sich seiner Weisheit, seines Wizes rühmen;
pohrdnaviti, *pohrdati wssjm*, alles verschmähen; *po-*
titi se krvj, Blut schwitzen, *cediti krvj*, bluten,
dsřiti ohněm, Feuer regnen, *zaměstknáwati se ně-*
čjm; *oděwem se rozděliti*, sich in das Kleid theilen;
zdělil se s njm penězmi, statkem; *synem počala*, sie
empfing einen Sohn, steht der Instrumental noch im-
mer

mer eines Verhältnisses wegen, das in diesem oder dem vorigen Paragraph angegebeu ist.

§. 81. Wenn aber das zweyte Attribut (nova nuncupatio) durch den Instrumental bezeichnet wird, so ist er in diesem Falle nur Stellvertreter des Nominativs oder Accusativs: *abys zústal, čím sem gá tebe stvořil*, damit du das bleibest, zu was ich dich geschaffen habe. Im ersten Satz vertritt *čím* den Nominativ, im zweyten *čím* den Accusativ. Vergleiche §. 65. 70.

§. 82. Wenn mit eine Verbindung oder Gesellschaft bedeutet, so steht im Böhmischen *s* mit dem Sociativ: *s pilnosť čísti*; *s třesem, bázni a strachem*; *s uctivostí*, *s neywěťšim podivením* gest; *zapřísáhli se s klatbou*, Act. 23, 12. *s prstí smásti*, mit Erde vermengen, zu Staub verwandeln; *s pomocí Boží* heißt mit der Hülfe Gottes, wenn sie begleitend ist, *pomocí Boží* aber durch die Hülfe Gottes, wenn sie als Ursache oder Mittel angesehen wird. Mit den Präpositionen *pod*, *nad*, *mezi*, *před*, *za* bezeichnet der Sociativ die Lage im Stande der Ruhe auf die Frage wo: *pod stolem leží*, *nad hlavou visí*, *mezi námi stojí*, *před domem sedí*, *za domem křičí*. Hier vertritt also der Sociativ (oder Instrumental) den Local.

§. 83. Von den Präpositionen, fast immer mit einiger Rücksicht auf die Verba, hängen verschiedene Casus ab. Den Accusativ regieren: *ob*, *pro*, *před*, *strze*, *mimo*.

ob: um.

Ob den, *ob noc*, einen Tag um den andern, eine Nacht um die andere, *ob rok*, ein Jahr ums andere; *ob onu stranu Tisy*, auf jene Seite der Theis.

pro:

pro: wegen, für, um.

Proč (für proč, pro co), warum? proto, daß wegen, pro koho, für wen, pro mne, für mich, pro tebe, für dich; pro památku, des Andenkens wegen; pro radost, vor Freuden; pro litořt, vor Leid; pro samau lenořt, vor lauter Faulheit; gdi pro něg, geh um ihn, pro ně, um sie, pro pivo, um Bier, pro pána, um den Herrn, pro pány, pro koně, pro woly, um die Herren, Pferde, Ochsen.

přes: über, trans, per.

Přes most über die Brücke; přes řeku über den Fluß; přes noc über Nacht; přes rok über ein Jahr; přes zimu über den Winter; přes dwa tisícce über zwey Tausend; geden přes druhého einer über den andern, přese všechno über alles, přes polowici (polowic) nás, über die Hälfte von uns. Man sagt auch přes den jeden zwoyten Tag, für ob den.

řrze, řrz: durch, per.

Řrze ruku durch die Hand, řrze potok durch den Bach, řrze lesy durch Wälder; řrze maudrořt durch die Weisheit, řrze nedbalořt durch Nachlässigkeit; řrz celau noc durch die ganze Nacht, sonst přes celau noc. Die Neuern gebrauchen auch řrze für pro: řrze bratra des Bruders wegen, řrze všechny Swatě um aller Heiligen willen, besser pro všechny Swatě.

mimo: neben, vorbei, außer, nebst, praeter.

Mimo město, wes, hospodu, neben der Stadt, dem Dorfe, dem Wirthshause vorbei; woffickni mimo tebe alle nebst (außer) dir; budete mi lid zwoláffenj mimo všechny lidi, ihr werdet mir ein besonderes Volk seyn neben (vor) allen Menschen. Mimo to nic newjm, nebst dem (über dieß) weiß ich nichts. Mimo wili, naděgi, obyčeg, wider den Willen, die Hoffnung, den

den Gebrauch. *Mimo rád a právo* gegen die Ordnung und das Recht. *Mimo něho* kann nur im Singular für *mimo něg* gesagt werden, im Plural *mimo ně*, wenn gleich die Neuern (selbst *Kosa*) den Genitiv für den Accusativ setzen, und *mimo toho* für *mimo to*, *mimo naděge* für *mimo naděgi* schreiben.

§. 84. Den Genitiv regieren: *u*, *do*, *z*, *od*, *bez*, *dle*, *wedle*, *podle*, *fromě*, *okolo*, *wůkol*.

u: bey, an.

u Prahy bey Prag, *u tebe* bey dir, *u dcery* bey der Tochter, *u dveřj* bey der Thür, *u lidj* bey den Leuten, *u wsech kupců*, bey allen Kaufleuten, *u rukau*, an den Händen, *u nohau*, (*u noh*) an den Füßen. *U* für *w*, siehe unter *w*.

do: nach, in, zu, gegen.

Do Prahy nach Prag, *do nebe* in den Himmel, *do pekla* in die Hölle; *do djry* ins Loch, *až do smrti* bis in den Tod, *do rukau* in die Hände, *do saumraku* bis zur Dämmerung, *do desjti let* gegen zehn Jahre, *až do půlnoci* bis Mitternacht, *dwakrát do téhodne* zweymal in der Woche, *dal se do pláče*, er fing an zu weinen, *dali se do sebe* sie fing an zu raufen, *co ge mi do toho*, was geht das mich an, *má tu pozwahu do sebe* er ist von der Gemüthsart.

z, *ze*: aus, von, wegen.

Z Prahy aus (von) Prag, *z města* aus der Stadt, *ze vsi* aus dem Dorfe; *ze wsech* aus allen, *kdo z lidj* wer aus den Leuten; *z ust* aus dem Munde, *z očí* aus den Augen; *z dobrě wíle* aus gutem Willen; *z milosti* aus Gnade; *z té příčiny* dieser Ursache wegen; *z gara* vom Frühjahre an; *radugi se z toho* ich freue mich dieserwegen; *z rok do roka* (verkürzt aus *z roka do roka*) von Jahr zu Jahr; *trestati toho z čeho*, wítni toho *z hřjchu*.

Man sagt wohl auch *zhury* von oben herab, *ze střechy* vom Dache, *z wěže* vom Thurm herab, *z obau stran* von beyden Seiten, allein in diesen Fällen sollte das härtere *s* stehen, dem aber die Neuern das mildere *z* vorziehen. Die Alten beobachteten den Unterschied zwischen *z* und *s* viel genauer: *wyhali mu mozek z hlavy*, sie nahmen ihm das Hirn aus dem Kopfe heraus, *spadl mi klobouk s hlavy* der Hut fiel mir vom Kopfe, *priffel s pole domu* er kam vom Felde nach Hause.

od, ode: von, lat. *a, ab*.

Od Boho? od Boha, von wem? von Gott; *od wýchodu* vom Aufgang, *slowo od slowa* von Wort zu Wort, *odewšech* von allen, *méné od štatú* weniger von Kleidern, *wšefcko od zlata a dráhého kamenj* alles von Gold und Edelsteinen, *dary od stříbra a zlata* Geschenke von Silber und Gold, *od té chvíle* von dieser Zeit (Weile) an, *rok od roku* von Jahr zu Jahr, *den ode dne* Tag für Tag, *od mnoha let* von vielen Jahren her, *od starodávna* von alten Zeiten her.

bez, beze: ohne.

Bez hlavy ohne Kopf, *bez rozumu* ohne Verstand, *bez kostj* ohne Knochen, *bez powyku* ohne Lärm, *bezemne* ohne mich, *bezewšj starostj* ohne alle Sorge, *ge bez sebe* er ist außer sich, *žádný bez práce* negj *koláče* ohne Arbeit ist keiner Kuchen, *bez peněz do rhu*, *bez soli do domu*.

dle: nach; *podlé, wedlé, (podlj, wedlj)* neben, nach, juxta, secundum.

Dle obyčeje, nach Gebrauch, *podlé, wedlé pozručenj*, nach dem Befehle, *wedlé mne* neben mir; *geden wedlé dráhého* einer neben dem andern, *podlé biskupa*, neben dem Bischoffe, *podlé milosrdenstwj twého*, nach deiner Barmherzigkeit, *wedlé něho i*, nebst ihm auch.

Fromě, from: außer, praeter.

From času außer der Zeit, **pes from** duſſe ein Hund außer der Seele (die Seele ausgenommen), **nenj gineho, fromě něho**, es ist kein anderer außer ihm, **from očí giných** außer den Augen Anderer, **from Prahy** zuſtal er blieb außerhalb Prag, **from města** außerhalb der Stadt. Als Adverbium regieret **from** nicht; **nic gineho from hognoſt těl widěti nebylo**.

okolo, wúkol: um, circa.

Okolo města, um die Stadt, **okolo rybníka**, um den Teich herum, **wúkol domu Božího**, rings um das Haus Gottes, **okolo ſſesté hodiny**, um (gegen) die ſechſte Stunde, **okolo nás** bey uns vorbei, anſtatt **mimo nás**.

Und ſo haben auch **wně, mjísto, blízko, blíž, dříve, drahně, u prostřed, zstrany, konec**, den Genitiv nach ſich, wenn ſie anſtatt der Vorwörter gebraucht werden: **wně města** außerhalb der Stadt, **mjísto tebe** anſtatt deiner, **blízko brány** nahe beym Stadtthore, **blíž mostu** nahe (näher) an der Brücke, **dříve času** vor der Zeit, **dříve čtyř let** eher als vier Jahre, **drahně let** viele Jahre, **uprostřed pokoje** mitten im Zimmer, **zstrany** (nicht stranu) peněz des Geldes wegen, **konec ulice** zu Ende der Gaſſe, **krag světa** am Ende der Welt.

§. 85. Den Dativ regieren **k, proti, wstříc**.

k, ke, ku: zu, gegen.

k tobě zu dir, **k sobě** zu ſich, zu einander, **k ní** zu ihr, **k nim** zu ihnen; **ke mně** zu mir, **ke wſſemu** zu allem, **ke dworu** zum Hofe; **ku práci** zur Arbeit, **ku podívu** zur Bewunderung, **ku pohodlí** zur Bequemlichkeit; **k východu** gegen Aufgang, **ku Praze** gegen Prag, **k večerai** gegen Abend, **ku konci** gegen das Ende, **ke dvěma tisícům** gegen zwey Tauſend

přiblížiti se k městu sich der Stadt nahen, promluvil k němu er redete ihn an, k opicem ho přitownati ihn mit den Affen vergleichen.

proti: wider, gegen, gegenüber.

Proti církvi wider die Kirche, proti sobě wider sich, wider einander; proti lázni dem Bade gegenüber; proti východu, západu, gegen Aufgang, Untergang, nemohla lodj odolati proti větru das Schiff konnte dem Winde nicht widerstehen. Naproti wird mehr als ein Nebenwort gebraucht: zůstává naproti er wohnt gegen über. Doch sagt man auch: naproti tomu hingegen.

wtříc: entgegen.

Wtříc pánu dem Herrn entgegen, i Theř. 4, 17 nekomu wtříc giti einem entgegen gehen.

§. 86. Den Local regieret: při.

při: bey, an.

Byl při tom er war dabey, při něm bey ihm, při nj bey ihr, při dvořich an den Höfen, při západu slunce bey dem Untergang der Sonne, při prsěch bey (an) der Brust, při penězich bey Gelde, není při sobě er ist nicht bey sich, při přítomnosti poslu in Gegenwart der Gesandten, každěho při gěho swobodě, při práwěch a spravedlnostech, při gměnj i statku pozůstavuge.

§. 87. Den Accus. u. Local regieren o, w, po, na.

o: um, an, von, de.

a) Accusativ: o peníze hráti um Geld spielen, o pokog gednati um den Frieden handeln, o slova se hádati um Worte streiten, o žiwot se starati um (für) das Leben sorgen, připravil mě o to er brachte mich darum; přigiti o zdrawj, o hrdlo, um die Gesundheit, um den Hals kommen, o strom zawaditi an einen Baum anstoßen, o sloup se opřiti sich an eine Säule an-

anstemmen, o zem njm udeřil er warf ihn zur Erde, peřowati, pęci mji o to, tož ge o to, o hrdlo ukládati dem Leben nachstellen, pokusiti se o to dieß versuchen.

b) Local: o kom ge řeč von wem ist die Rede, o čem ste mluwili wovon habt ihr geredet, o bohu, o konjch, o wozjch, o cestě, o matce, von Gott, von Pferden, von Wägen, von dem Wege, von der Mutter, o sw. Wáclawě an Wenzeslai, o Jakubě an Jakobi, o poledni um Mittag, koráb o šesti weslich ein Schiff von sechs Rudern; nástroj o desíti strunách ein Instrument von zehn Saiten, o gedně noze nur mit einem Fuße, o gednom pautu nur mit einem Fuß-eisen, postiti se o wodě a chlebě bey Wasser und Brod fasten, o samém chlebě a strowných bylinách žiwi byli, pochybugi o tom daran zweifle ich.

w, we: in.

a) Accusativ auf die Frage: wohin, worin, wann: u wjtr (für w wjtr) mluwiti in den Wind reden, lže we wšecky hambalky er lügt bis an die Hahnebalcken; w ruku, w moc dáti in die Hand, in die Gewalt geben, w to se wložiti sich darein legen, w hrdlo lháti in Hals hinein lügen, w to mjesto přiwesti an diesen Ort führen, bringen, w počet přijíti in die Zahl aufnehmen, w zvyk přišlo es ward zur Gewohnheit, w obyčej wšlo es kam in Gebrauch, w dar dáti zum Geschenke geben, w šaty se obléci Kleider anziehen, w karty, kuzelky hráti Karten, Regel spielen, w Boha wěřiti an Gott glauben, w Boha doufati zu Gott hoffen, w nic, wniweč obrátiti in nichts verwandeln, w smjch obrátiti darüber lachen, wšsem w nenáwist er ward von allen gehaßt, kočati se w něčem sich woran ergöhen, zwoniti w zwony die Glocken läuten, w známost uwesti, bekant machen. Für udeřiti w bok, w ruku, w nohu, w hlavu, in die Seite, in die Hand, in den Fuß, in den

Kopf schlagen, sagt man schon lieber *do boku*, *do ruzky*, *do nohy*, *do hlavy*; für *w djru*, *w bromadu*, *w pytel*, ins Loch, auf einen Haufen, in den Sack, ist *do djry*, *do bromady*, *do pytle* üblicher. So auch *do očí* für *w oči*, in die Augen, ins Gesicht, u. s. w.

W neděli, *w ponděli*, *w auterý*, *we středu*, *we čtvrtku*, *w pátek*, *w sobotu*, am Sonntage, Montage, Dienstage, in der Mittwoche, am Donnerstage, am Freytage, am Samstag; *we tři hodiny*, um drey Uhr, wovon *we třech hodinách*, binnen drey Stunden, zu unterscheiden ist; *w čas*, zur rechten Zeit, *w saumrak*, zur Zeit der Dämmerung, *w tmavou noc*, in der finstern Nacht. *Wegměno* erhielt sich noch in der Formel *wegměno otce i syna*, im Namen des Vaters, und des Sohnes, sonst *wegměnu mém*, in meinem Namen. *Nádoba w šest*, *osm pinet*, ein Gefäß von sechs, acht Pinten, *w půl zeydljka koflík*, ein Becher von einem halben Seidel, *strom w sedmero obgetj*, ein Baum, den sieben Menschen umfassen, *w počtet čtrnáct*, vierzehn an der Zahl.

b) Local auf die Frage: wo, worin, binnen welcher Zeit: *w městě* in der Stadt, *we vsi* im Dorfe, *we všech krajinách* in allen Ländern, *w skutku* in der That, *w oku* im Auge, *w rukou* in den Händen, *wězj w blátě* er steckt im Kothe, *w prostředku stoji* er steht in der Mitte, *we dvou nedělich* binnen zwey Wochen, *w osmdesáti konjch* prigel er kam mit 80 Pferden an.

U für *w* steht oft vor den Lippenlauten: *u wodě*, *u wjře*, *u velikém počtu*, *u wězenj* schreiben die Alten für *w wodě*, *w wjře* u. c.; die Neuern aber hängen dem *w* das mildernde *e* an: *we wodě*, *we wjře*, wie es auch sonst vor mehrern Grundlauten geschieht: *we mně* in mir, *we všem* in Allem, *we světe* in der Welt. Für *gdi* u *pořogi* geh im Frieden, spricht man nun allgemein *gdi w pořogi*.

po: in, an, auf, durch, nach.

a) Accusativ auf die Frage: wie weit, wie lange: po pás bis an den Gürtel, po kolena an die Kniee, po krk, po bradu, bis an Hals, an den Bart, až po zadek bis an den Rücken, po prošted neben in die Mitte des Himmels. Man spricht aber jetzt häufiger pod pás, pod uši, pod kolena, pod krk, unter den Gürtel, unter die Ohren u. s. w., wenn gleich po die Richtung von unten hinauf, pod aber die Richtung von oben herab anzeigt. Po dvě noci, po wšecky dny durch zwey Nächte, alle Tage hindurch, po tři léta durch drey Jahre, po wšecky čas die ganze Zeit hindurch. Für po zlato, po ně poslati, sagt man jetzt pro zlato, pro ně, um Gold, um sie schicken.

b) Local auf die Frage: wo, worauf, durch wen, nach wem, wann, auf welche Weise: po ulici běhati, auf der Gasse herumlaufen, po zahrádě se procházeti, im Garten auf und ab gehen, po winohradě, po vsi, po měste choditi in (auf) den Weingärten, im Dorfe, in der Stadt herumgehen; po všem všady řeče überall am ganzen Leibe, po životě am Leibe, po zemi i po vodě zu Wasser und zu Lande; po moři auf dem Meere, wovon w moři im Meere, wohl zu unterscheiden ist, weil sich po nur auf die Oberfläche, w aber auf das Innere bezieht; po pravé straně, zur rechten Seite, po stranách an den Seiten, po obau stranách zu beyden Seiten, po řebříku lezti auf der Leiter kriechen, steigen, po prowazích spustiti an Stricken herablassen, po kom to pošlete durch wenn werdet ihr dieß schicken, po pošlu, po dceri, po ně kterém slapci durch einen Boten, durch die Tochter, durch irgend einen Knaben; wěsti wodu po trubách das Wasser in Röhren (durch Röhren) führen.

Po jednom, po dvou, po třech, po čtyřech, po pěti, po štu, zu einem, zu zweyen, zu dreyen, d. i. je einer, je zwey, je drey u. s. w., po páru paarweise, po stupních stufenweise, po háusích Schaarenweise

weise, den po dni Tag für Tag, rok po roku Jahr aus Jahr ein. Po králi nach dem Könige, po swém otci nach seinem Vater, po smrti nach dem Tode; po hodině nach einer Stunde, po čase nach der Zeit, po roce nach einem Jahre, po obědě nach dem Essen, po dvou nedělich nach zwey Wochen, po šesti dnech nach sechs Tagen, po malé chvíli nach einer kleinen Weile, po svátčich nach den Feiertagen; po gegich radě nach ihrem Rathe, po swě hlavě, wůli, nach seinem Kopfe, Willen; po hlavě strčiti dolů mit dem Kopfe (den Kopf voran) herunterstoßen, tanžj po Bohu, po wlasti er sehnt sich nach Gott, nach dem Vaterlande; giž gest po něm es ist aus mit ihm; co ge po tom was ist darnach; ge po wšsem es ist alles vorbei; ge po kázanj, po mši, po hodech, die Predigt ist aus, die Messe, der Schmaus ist vorüber, hat ein Ende; po čem wie theuer? po šesti zlatých to platil zu sechs Gulden zahlte er es, po tolaru, po dukátu, po grošsi; um einen Thaler, Dukaten, Groschen. Gde po něm er geht ihm nach, folgt ihm, ist mit gde za njm er geht hinter ihm, nicht ganz einerley. Kdo přigde po tobě wer kommt nach dir (dem Range, der Zeit nach), kdo gde za tebau wer geht hinter dir (dem Ort, der Stellung nach).

na: auf, an, in.

a) Accusativ auf die Frage: wohin, worauf, wozu, wie, auf welche Zeit: wstoupili na břeh sie stiegen ans Ufer, postaviti na stůl auf den Tisch stellen, na zem upadnauti auf die Erde fallen, na světlo wydati aus Licht geben, na slunce hleděti auf (in) die Sonne schauen, djwati se na něco etwas anschauen, to ge na prodag (na proděg) dieß ist zu Verkaufen (zum Verkaufe); na obě nohy mu dali pautu auf beyde Füße legten sie ihm Eisen an, wozti na kln auf den Schoß nehmen, na trh gjeti auf dem Markt gehen, na kusy rozseřati in Stücke zerhauen, na ně pozor dáti auf sie Acht geben, na swě ussi slyšeti auf seine Ohren hören;

na swůg náklad auf seine Kosten, na něco se ptáti wornach fragen, načež odpowěděl worauf er antwortete, na to nedbá dieß (darauf) achtet er nicht, na wěky in Ewigkeit, in saecula, bohatý na dobytek, urodný na obilí, reich am Viehe, fruchtbar am Getraide, na ten způsob auf diese Art, na černo, na modro barwiti, schwarz, blau färben, plátno na kóssile Leinwand zu Hemden, sukno na kabát Tuch zum Rocke, na tiffce zu Tausenden, na dwa prsty auf zwey Finger, na dvě neděle auf zwey Wochen, na den, na reyden, na měsic, auf einen Tag, auf eine Woche, auf einen Monat, na zimu, na léto, na podzim, auf den Winter, Sommer, Herbst, hráti na warhany die Orgel spielen, nedbám na to darauf achte ich nicht, giti na něho (na něj) über ihn gehen, powjm na tě ich werde dich verklagen.

b) Local auf die Frage: wo, an welchem Orte: na střesse auf dem Dache, na břehu am Ufer, na moři auf dem Meere, na wogně im Kriege, na cestě auf der Reise, na koni, oslu, mezkú geti auf einem Pferde, Esel, Maulesel reiten, na pozorú se míti sich in Acht nehmen, sedl na saudné stolici, Joh. 19, 13.

§. 88. Den Accusativ und Sociativ regieren: pod, nad, mezi, před.

a) Den Accusativ auf die Frage wo hin.

b) Den Sociativ auf die Frage wo.

pod: unter, sub.

a) Accusativ: pod střechu mau unter mein Dach, pod strom si sednauti sich unter einen Baum setzen, pod hlavu položiti unter den Kopf legen, pod pás, pod bradu, pod kolena bis unter den Gürtel, Bart, die Kniee, s. oben po.

b)

b) Sociativ: pod njm unter ihm, podemnau unter mir, pod střechau, pod stromem ležj, er liegt unter dem Dache, Baume, pod ztracenjm hrđla bey Verlust des Halses (Lebens), pod pokutau bey Strafe, pod přjsahau unter einem Eide.

nad : über.

a) Accusativ: wstawiti nad hlavou über den Kopf setzen, nad to nadewšsecko über alles dieß, nad mřra über die Maßen, položiti nadedwěre über die Thüre legen, nad snřh zběien budu ich werde über den Schnee weiß werden, nad giné über andere, nad obyčeg über die Gewohnheit, ungewöhnlich.

b) Sociativ: nad hlavau wiřj es hängt über dem Kopfe, nad hrřšněkem über dem Sünder, zřstáwá nad njm, nademnau, nad námi, nadewšsemi, er wohnt über ihm, mir, über uns, über allen, pomřtiti se nad nepřjtelem sich an dem Feinde rächen, panowati nad nimi über sie herrschen, smilowati se nad njm sich seiner erbarmen.

mezi: unter, zwischen, inter.

a) Accusativ: gřti mezi lidř unter die Leute gehen, přřffel mezi nás er kam unter uns, hodil mezi ně er warf unter sie.

b) Sociativ: mezi nimi, mezi wámi, mezi wšsemi, unter ihnen, unter euch, unter allen, mezi mnau a tebau nenř rozđřlu zwischen mir und dir ist kein Unterschied.

před: vor, ante, prae.

a) Accusativ: před dům, před měřto wygřti, vor das Haus, vor die Stadt gehen; král rozkázal přřwestř králownu před obřčeg řwřg der König befehl die Königin vor sein Angesicht zu führen, před řebe wřřti sich vornehmen, vorsetzen.

b)

b) Sociativ: stoji před domem, přededweřmi, er steht vor dem Hause, vor der Thüre, předewšsemi ginými vor allen andern. Auf die Frage wann: předednem vor Tage, před půlnoci vor Mitternacht, před časý vor Zeiten, před rokem vorm Jahre, před dvěma (přededwěma) nedělni vor zwey Wochen, před hodinou vor einer Stunde, před mnoha lety vor vielen Jahren.

§. 89. Drey verschiedene Casus und zwar den Accusativ, Genitiv und Sociativ regieren za und s.

za: zu, in; bey; für; hinter.

a) Den Accusativ auf die Frage binnen, innerhalb welcher Zeit, wie lange: gednau za den, za rok, einmal des Tages, im Jahre, za hodinu in (innerhalb) einer Stunde, za deset let in zehn Jahren, za sedm dnj, za několik neděl, za dvě léta (léta), za osm neděl, za dlouhý čas, sieben Tage lange, durch einige Wochen, zwey Jahre, acht Wochen, lange Zeit hindurch. In der Bedeutung bey, per, mit folgenden Zeitwörtern: chytit ho za rauce er fing ihm beyhm Kleide, wzteti za ruku bey der Hand nehmen, utřati, wléci za nohu, beyhm Fuße ziehen, schleppen, wedau se za ruce sie führen einander bey der Hand (bey den Händen), za nos woditi bey der Nase führen, popadl ho za bradu, za wlasý, za křk, er nahm (ergriff, fašte) ihn beyhm Barte, bey den Haaren, beyhm Halse. In der Bedeutung um, für, pro: zač to dáte wofür (wie theuer) gebet ihr dieß, za ěroš, za zlatý, za dukát, za pět ěestých, um (für) einen Groschen, Gulden, Dukaten, für fünf Böhmen (böhm. Groschen); profil za sestru er bat für die Schwester; gá půgdu za něho (za něg) ich werde für ihn (anstatt seiner) gehen; woliti za krále zum Könige wählen; Turkyni pogal za ženu er nahm eine Türkin zum Weibe, wzala si ho za manžela, za muže, sie nahm ihn zum Gemahle, zum Manne, wdáti se za muže heurathen, einen Mann nehmen,

men, *drzim ho za pŕitele* ich halte ihn für einen Freund, *za nie sobě wážíti* für nichts achten, *za zlé mŕti* übel nehmen, *syděri se za to* sich dessen schämen, *za pŕíklad gíným býti* andern zum Beispiele dienen. In der Bedeutung hinter, post, auf die Frage wohin: *ho-diti za kamna*, *za stúl*, hinter den Ofen, hinter den Tisch werfen, *gŕi za bránu* vor das Thor gehen, *drbe se za ussi* er kratzt sich hinter den Ohren.

b) Den Genitiv, auf die Frage wann: *za mého času* zu meiner Zeit, *za dnú* nassich in unsern Tagen, *za císáre Karla* unter Kaiser Karl, *za paměti pŕedkú* nassich beyw Gedenken unserer Vorfahren, *gestě za rosy*, *za dne*, *za horka*, noch zu Zeit des Thaues, so lange es Tag, heiß ist, *za púlčworta dne* in vierthalb Tagen.

c) Den Sociativ auf die Frage wo: *stoji za njm* er steht hinter ihm, *leží za stolem* er liegt hinter dem Tische, *běží za mnau* er läuft hinter mir, *táhnau za nepŕitelem* sie ziehen hinter dem Feinde (dem Feinde nach), *chodí za njm*, *gáko tele za krawau* er geht hinter ihm, wie das Kalb hinter der Kuh, *za tau pŕíčinau* dieser Ursache wegen.

a) s, se. b) s, von, de. c) s, mit, sammt, cum.

a) Den Accusativ in der Bedeutung so viel vermögend, so viel als: *seč mŕže býti* wie viel kann er leisten, *seň mŕže býti* ihn kann er überwältigen, *s to nemŕže býti* so viel vermag er nicht, *nenj ho s ten auřad*, *s tu práci*, diesem Amte, dieser Arbeit ist er nicht gewachsen, *nemŕže býti se sto*, *ba ani s padesáte zlatých* er ist nicht vermögend hundert, ja nicht einmal fünfzig Gulden zu bezahlen, *máme s ně dosti moci* wir haben Macht genug ihnen zu widerstehen, *s pintu piwa* eine Pinte Bier, *s osm, se sto korců*, acht,

acht, hundert Strich, se lžici einen Löffel voll, dal mu sukna s geden kabát er gab ihm Tuch auf einen Rock.

b) Den Genitiv in der Bedeutung von, de: s koné s sednauti vom Pferde absitzen, slezi s mezka vom Maulthiere absteigen, s gedné nohy pautá sniti von einem Fuße die Fessel herabnehmen, s wěze spadl er fiel vom Thurme herab, se wšech stran von allen Seiten, wlas s hlavy wassj nezahyne es wird kein Haar von eurem Kopfe verloren gehen, s lewé ruky von der linken Hand, Seite, womit z lewé ruky aus der linken Hand nicht zu verwechseln ist. So auch bey den Alten s staupil s nebe er stieg vom Himmel, s hury von eben herab, se stěchy, se schodú, vom Dache, von der Treppe (Stiege). Die Neuern (besonders die Slowaken) sprechen dieses s schon häufig wie z aus, und unterscheiden z (aus) und s (von) nicht mehr so genau, da die Bedeutungen selbst oft zusammen fließen, wie in z cesty und s cesty, se swěta und ze swěta, ze země und se země.

c) Sociativ: mit, sammt, füze s wlasj die Haut sammt den Haaren, s nimi mit ihnen, s námi se wšemi mit uns allen, s prázdnyma rukama mit leeren Händen, potkati se s njm ihm begegnen, wzał ho s sebau er nahm ihn mit sich, poď semnau komm' mit mir, s wděčnostj mit Dankbarkeit, s radostj mit Freuden, s pláčem mit Weinen, weinend, s pomocj Božj mit der Hülfe Gottes, žehnati se s swětem von der Welt Abschied nehmen, rozžehnati se s někým sich bey jemanden beurlauben.

§. 90. Ist das Verbum von einem andern abhängig, so steht es als Gegenstand der Handlung im Infinitive: mŕže býti, nemohu spáti; musím tam giti; necháme ho tu státi; smjm to řici; chce plakati. Eben so mám co dělati ich habe zu thun, nemáš co poraučeti du hast nichts zu befehlen, und in der Bedeutung sollen: máte tam zůstati ihr sollet dort bleiben.

Budu, ero, siam, ich werde seyn oder werden, geht vor dem Infinitiv in ein bloßes Hülfswort über, um das längere Futurum zu bezeichnen: *budu se modliti* ich werde beten. *Dey mi piti* gib mir zu trinken, und in der Bedeutung lassen, d. i. veranstalten: *dám sobě delati nowý kabát* ich werde mir einen neuen Rock machen lassen. *Umj psáti, čísti, zpíwati*, er kann (scit) schreiben, lesen, singen. *Učil ho zpíwati* er lehrte ihn singen; *uč se hráti na housle* er lernt geizen. *Pomáhá mu dřívj nositi* er hilft ihm Holz tragen. **Gest**, ge, mit dem Infinitiv verbunden, bezeichnet eine Möglichkeit: *odtud ge widěti Prahu* von hier ist Prag zu sehen; *gak ge ten kříž widěti* wo man das Kreuz sehen kann; *nenj ho wje widěti* man kann ihn nicht mehr sehen. Mit der Ellipse des *gest*: *giz tamto mnoho zbroge a lidu widet množstvej, po wšsem lese gen slyšet zpíwánj*. In negativen Sätzen, wenn *nenj* ausgelassen wird, muß die Partikel *ne* dem Infinitiv vorgefetzt werden: *nesslyšet wice stejšánj*; *od ničzto nesslyšeti než plác a newiděti než žalost, bídu, nauzi a strast, Belest*. **Gest** mit Dativ der Person bedeutet eine Nothwendigkeit: *giztě (giz gest) nám w smučné tě propasti zahynauti*, wir müssen in diesem traurigen Abgrunde vergehen; *tobě gako knížeti gest nassim pánem býti* du als Fürst mußt (sollst) unser Herr seyn; ohne Dativ der Person: *dokud se lyka drau, tehdy na ně s dětmi giti*; *řdyž prase připowědj, giti po (pro) ně s pyrlem*, wo auch *gest* weggelassen ist.

§. 91. Nach *gdu*, *položiti se*, steht nicht der Infinitiv *spáti*, sondern das alte Supinum *spat*: *gdi spat, položil se spat*. Die Alten setzten nach diesen und andern Verbis der Bewegung immer das Supinum: *púgdu ležat* für *ležeti*, *musili giti žebrot chleba*, *abych negel křestanské křwe prolewat*, Hagel. Allein schon *Blahoslav* hat in seinem N. Test. an den Stellen, wo das Supinum stehen sollte, überall den In-

finitiv, wie Joh. 21, 3. púgdu ryb lowiti für lowit, odesly kupowati für my kupowat, Matth. 25, 10.

§. 92. Die Deutlichkeit fordert gar oft im Böhmischen die Umschreibung des Infinitivs durch *že* oder *an*. *Tu milost nagiti sebe ubezpečugi*, wie Kadlinský schreibt, ist undeutlich. Es soll heißen: *že tu milost nagdu, sebe ubezpečugi*. Ich hoffe sie morgen zu sehen, darf nicht übersetzt werden: *dausám ge zegtra widěti*, sondern *dausám že ge zegtra uwidjm*. Ich komme nur her mit ihnen zu sprechen, *přicházjm sem toliko, abych s nimi mluwil*. Er versprach mir morgen zu kommen, *připowěděl mi, že zegtra přigde*. Wir leben nicht um zu essen, *negsme žiwi, abychom gedli*. Häufig bedient man sich des Verbal-Nennwortes: wo ist gutes Bier zu bekommen, *kde ge dobré pivo k dostánj*? Wo ist dieß Buch zu finden, *kde ge ta kniha k nalezenj*.

Nach *widěti*, *uzřiti*, *slyšeti*, *naleznaui*, wird der Infinitiv gewöhnlich mit *ano* oder *an*, *ana*, *ano*, umschrieben: *widauce ano němj mluwj*, sehend, daß die Stummen reden; *i widěl sem ano gedna z hlauw gegich gačo zbitá byla*; *když uzřte, ano se tyto věci děgj, slyšel geg an čte er hörte ihn lesen*; *nalezl ge ani spj zámurkem*; *uzřel an mnoho lidu gde odrud*. Die Verba neutra stehen aber häufig nach *widjm* und *slyšjm* im Infinitive: *widjm ho tam státi*, *slyšjm ho mluwiti*, *plakati*.

§. 93. Die Adverbien sind ihrer Bestimmung nach keiner Rection fähig, außer wenn sie a) die collectivén Zahlwörter vertreten, wie *drahně*, *dosti*: *za drahně let: wšeho dosti*. Oder wenn sie b) als Präpositionen gebraucht werden: *dřjwe času*; *bljž kostela, mostu*; *bljžko Prahy, nedaleko kláštera, po prostrěd něbes*; *wně města*. In beyden Fällen regieren sie den Genitiv. S. oben §. 84. *okolo*.

Trochu, trossinku, trossičku werden gemeiniglich nur im Accusativ gebraucht: *dey mi trochu těch gablek.* Komenius schreibt: *gestit i tu trossičku rozdišnosti,* besser *trossička,* weil man im Nominativ auch *trocha, malá trocha,* spricht.

Wenn der Dativ mit einigen Adverbien, wie in *přihodně lidem, podobně tomu, mšle jim,* verbunden wird, so geschieht es nur, weil die Rection ihrer Adjective auf sie übergeht. Vergleiche oben §. 60. In *hněwno mi, těžko nám bylo,* und ähnlichen Constructionen hängt der Dativ der Person von dem Verbo ab. S. oben §. 75.

§. 94. Eben so regieren die eigentlichen Interjectionen nicht; doch werden mit ihnen verschiedene Casus verbunden. Am häufigsten der Nominativ und Vocativ: *ah, gá bjdny člowěk! o gáká nauze! Ach! Panoz wniče hospodine, ay neumjm mluwiti. Tobět, ó Pane, slusji sprawedlnost. Hey, chaso! Oft auch der Genitiv: ah auwech, bjdneho tohoto žiwota! Ach, nastogte mého hoře! ah, mé naděje! Ach, ukrutněgssji této wazby! Ale, bjdněgssjhož toho swěta! ah, der elenden Welt! Komen. Selbst, wenn die Ausrufung o! wegbleibt: rozmazaněgssjhož tebe! Den Gegenstand der Person haben *běda, žel,* und *bopomozi,* im Dativ: *běda wám, Bohu žel! leider Gottes! bopomozi wám poslussnj synáčkowé!* Doch steht der leidende Gegenstand, mit und ohne Dativ der Person, im Genitiv: *běda mně šedin otce mého! bopomozi té zpráwy!* Auf *na, nate,* da sie für *tu máte* stehen, folgt der Accusativ: *nate, ten twrdý tolar,* da, nehmet hin diesen harten Thaler. *Ay, ey,* und *hle* sind eigentlich demonstrative Partikeln: *ay gá děwka Páne, ay Beráneč Boži, tu hle mého Bratra,* wobey *más* oder *widjs* verstanden wird. *Nastogte, herež, pohřchu,* so wie andere, werden auch ohne Casus gebraucht: *ačkoliw pak nastogte giž**

Ž tomu pohřchu přišlo, Belešl., wie wohl es, o, Jammer! schon dahin Leider! gekommen ist. Doch wird nastogte, als ein wirkliches Verbum, auch mit na, herež aber mit o und dem Accusativ. construirt: nastogte na ten hřch! Herež o to! Ey, was ist daran!

III. E l i p s e.

§. 95. Gest und gsau, welche das Prädicat mit dem Subjecte verbinden, werden gar oft ausgelassen: Kde péče, tu starost, Kdo syt, ten táhne. Kde milost, tu oči, Kde bolest, tu ruce. Málo widěti. Strach, aby se to nestalo. Div neplakal, für div gest, že neplakal. Ne wšsecko zlato, co se blyští, ne wšse prawda, co se pěkně mluví, wo ne in beyden Sätzen für nenj steht. Daher auch neslyšeti o něm nic, für nenj slyšeti; nerčba, nepotřebj für nenj rčba, nenj potřebj; nelze toho dowesti für nenj lze, es ist nicht möglich. Sehr gewöhnlich ist auch das Auslassen der unbestimmten Quantität: ten má peněz. Vergleiche §. 56. Von der Auslassung des Hülfswortes gest, sau, im Präterito, siehe oben §. 30.

Sonst werden sowohl Verba als Substantiva, die man leicht hinzudenken kann, im Satze verschwiegen: nenj možná, nämlich wěc; so auch s pomyslénau tož hoto mji, na mšsténau hráti; že sem stauliti musel, nämlich usta, daß ich das Maul halten mußte; po té, verstehe chwišli, nemá wšsech doma, d. i. smyslú, gdi po swých, pač dich fort. Tu oní opět w smjcy, wo der Sinn durch se dali ergänzt werden muß; gá opět se wráštiti, wo začal weggelassen ist. Chyře swau lěj, nämlich při, seine Streitsache; potýkati se s nimi ostrým, wo irgend ein Werkzeug gemeint ist.

Gistati komu, nämlich woffi, Läuse suchen. W hodnu um ein Uhr, wo also gednu verschwiegen wird.

Wenn zwey oder mehrere Verba Reflexiva mit einem Subjecte verbunden werden, so steht das se nur vor dem ersten: pak se nesnadili, wadili, hryzli, wo sich das se auch auf wadili und hryzli bezieht. Eben so wird, wenn mehrere Sätze nur ein Subject haben, das Hülfswort nicht immer in allen Sätzen wiederholt: gá sem lehl a spal sem a zas procstil, wo im letzten Sätze sem ausgelassen wird. Postil sem se i modlil, für modlil sem se, kdež poswěcen a wzdelán byl.

Wenn mehrere Verba denselben Accusativ regieren, muß er eben nicht bey jedem stehen: kdežto wzdelám ge a nezkažm, sřipjm ge a newyplěnm.

Selbst das Attribut kann im zweyten Sätze wegbleiben, wenn es schon im ersten steht: tato postawa twá podobna gest palmě, a prsy twé hroznům, wo podobné gsau noch hinzu gedacht werden muß.

IV. Wortfolge.

§. 96. In Sätzen der Behauptung nimmt das Subject am häufigsten die erste Stelle ein, und das Verbum als das Prädicat die zweyte: Hospodin fražuge; djtě spj; matka plakala. Wird aber ein Substantiv oder Adjectiv als Attribut vermittelst gsem, gfi, gest mit dem Subjecte verbunden, so nimmt die Copula (das verbindende Verbum) die zweyte, das Attribut die dritte Stelle ein; ty gfi zdráv, Bůh gest swědek.

Doch steht das verbindende Verbum gar oft dem Attribute nach: Bůh duch gest; Bůh lástka gest; chrám Boží swatý gest; wy přátelé mogli gste.

§. 97. Die Umstellung (Inversion), wenn das Prädicat dem Subjecte vorgesetzt wird, hängt von der Absicht des Redenden ab: swjce tĕla gestíe oko; blaho-
slawenĕgi gest dáti než bráti; pracowati musj i oráč
prwĕ nežli užitku okusj. Ale maudrosti nepřemáhá
zlost. Im Böhmischen kann man nicht nur nach der na-
türlichen Ordnung sagen: matka miluge dceru, die
Mutter liebt die Tochter, sondern auch vermöge der
Umstellung: dceru miluge matka, filiam diligit ma-
ter, weil der leidende Gegenstand d. i. der Accusativ
dceru im Prädicate vom Subjecte matka hinlänglich
unterschieden wird, und keine Zweideutigkeit verursa-
chen kann. Wo diese zu besorgen wäre, ist auch im
Böhmischen die Umstellung nicht erlaubt, wie z. B. in
den Sätzen ctnost přewyssuge učĕnost; pĕt wassich ho-
niti gich bude sto, a sto wassich honiti bude deset
risců.

§. 98. In Rücksicht der Stellung anderer Redetheile, die neben dem Subjecte oder Prädicate zu stehen kommen, hat die böhm. Sprache allerdings große Freiheiten. So lassen sich die Glieder otec miluge syna, und uřawjm tobĕ dŭm, ohne Nachtheil der Deutlichkeit, sechsmal; in dem Satze Pán chĕl stawĕti dŭm 24mal versetzen. Rosa führet (Gramm. S. 347) den Satz von fünf Gliedern an: přĕstaň nařkati dobrŭch gazykem wssĕtečným, die sich 120mal versetzen lassen, und fordert ganz triumphirend die Deutschen auf, den böhmischen Vers wĕpře časem udržj pes welikeho mazly, a cane non magno saepe tenetur aper, mit denselben Versetzungen der Wörter herzusagen. Allein gegen die Stellung der Wörter in dem böhmischen Pentameter läßt sich noch manches einwenden. Das Adjectiv welikeho darf nicht von seinem Substantiv wĕpře

so weit entfernt, und noch weniger zwischen *pes* und *malý* gestellt werden. Unter allen möglichen Versetzungen ist immer nur eine gewisse Anzahl zulässig, und der Sprachgebrauch allein, nicht die Berechnung der möglichen Versetzungen, kann hierin entscheiden. *Idá se mi* läßt sich nach der Zahl der Glieder 6mal versetzen, und doch billigt der Sprachgebrauch nur noch die Versetzung *zdá mi se*, da weder *mi* noch *se* am Anfange des Satzes stehen können. Setzt man aber *mně* für *mi*, so ist noch die dritte *mně se zdá* zulässig. Die vier Glieder in *wčera se to stalo* können 24 Mal versetzt werden, aber unter allen diesen Versetzungen sind nur noch drey andere erlaubt, nämlich *stalo se to wčera*, *to se wčera stalo*, *to se stalo wčera*, weil das *Reciprocum se* seine bestimmte Stelle nach dem ersten Worte nicht verändern, und der Satz damit nicht anfangen darf. Was ist nun in Rücksicht der Wortfolge erlaubt und nicht erlaubt?

§. 99. Das Beywort kann nach und vor seinem Nennworte stehen: *orec twůg gest muž wálečný; gsemě i gá smrtedlný člowěk; tělesné cwičenj maleho gest užitku; tot gest gisté diwná wěc.* Die Stellung des Adjectivs vor dem Nennworte ist die gewöhnlichere: *Lépe za swým fragjcem, než za cizjm pecnem; lepši malý zist, než weliká škoda; byl weliký mor, tuhá zima.*

Doch hat der Sprachgebrauch die Umstellungen *duch swatý, mŕše swatá, žiwot wěčný, král čestý, císař římský, slovo Boží*, und mehrere andere gebilligt. In der Bibel sind sie sehr häufig zu finden: *deyž tobě pán we wšsem smysl prawý; ay bauře weliká stala se na moři.* Die Stellung der Possessive *můg, twůg, swůg, nás, wás*, nach dem Nennworte in der Bibel, ist eine Nachahmung der lateinischen Wortfolge: *cri orce swěho a matku swau.* Sonst stehen sie vor dem Nennworte: *každý hřich swau weymluwu má; každý frag swě práwo má; každý pták swě hnřdo chwálj.*

§. 100. Das Beywort kann so gar von seinem Nennworte getrennt werden: *sestru máme malickau; weselyt nám den nastal.* Von dieser Freyheit machte niemand mehr Gebrauch und Mißbrauch zugleich als Hagek: *welmi náhly přiffel gih; welikau činili sřkoz du; mnozj se dáli diwowé; weliké w tom fragi po wřech činili sřkody; do twrdého wsaditi wězenj; w mnohých byla šlepjch; z této ge wen weze země; ginými swými osadil doly dělňjky.* Die Zusammenstellung des Accusativs *doly* und des Instrumentals *dělňjky*, der von *swými* nicht hätte so weit entfernt werden sollen, ist ganz unerträglich. Die ängstliche Nachahmung des Griechischen verleitete den Blahoslaw *Sak. 1, 2.* zu übersetzen: *řdyžkoli pokussenjmi obřlitzowáni býwate rozličnými, wo es jetzt heißt: řdyžkoli w rozličná pokussenj upadate.*

§. 101. Der regierte Genitiv steht gewöhnlich nach dem Worte, von welchem er regieret wird, wie *kus chleba, libra másla, hognost aurod.* Er kann aber auch vor demselben stehen: *dřku činěnj, okamzěnj, zeměřesěnj; řrwe prolřtj; řřze tebe wřřech řpasitele; tobě wřřech wěcj učiniteli.* Man hüte sich aber ihn davon so zu trennen, wie es im Buche der Weish. 16, 10 geschehen ist: *Synů pař twých ani gedowatých draků nepřemohli zubowé, wo zubowé vor dem Genitiv gedowatých draků viel besser stünde.* Einschlbige Wörtchen mögen wohl dazwischen stehen: *mnoho mi zlého způsobil; něco ti nowého powjm, což se mu dobrého widj.*

§. 102. Eben so frey ist die Stellung des Hülfswordes *budu* vor oder nach dem Infinitive: *co budeme gřřti? co budeme piti? čím se budem odřwati? Ty pářti budeš lid mřg; zdalř ty mi řrawěti budeš dřm.*

§. 103. Das einsylbige Hülfswort *sem*, *si*, *gest*, *sme*, *ste*, *sau*, folgt unmittelbar auf das Verbum, wenn damit der Satz anfängt, wobei die Conjunctionen *a* und *i* als tonlose Partikeln in keine Betrachtung kommen: *pracowal sem*, *pracowali sme*; *lehl sem*, *a spal sem*. Dieß gilt auch von dem Reciproco *se*, und den unbetonten Fürwörtern *mě*, *mi*, *tě*, *ti*, *ho*, *mu*: *nediwmj se tomu*; *newidjm ho*; *nedal mu nic*; *nedám ti nic* u. s. w. Nur dann stehen sie, so wie das Hülfswort, vor dem Verbo, wenn der Satz mit einer Conjunction (außer *a* und *i*) oder einem andern Worte anfängt: *co sem psal*, *psal sem*; *co mi dás*; *co ti dala*; *že sem spal*; *ač ste pracowali*; *dlaubo sme tam seděli*; *řdyž se křtil wsecken lid*, *a řdyž se pokřtil i Gejšě*. In diesem Falle werden sie auch von dem Verbo regelmäsig getrennt, und es dürfen auch mehrere Wörter dazwischen stehen, wenn es der Wohlklang und die Deutlichkeit gestatten: *wčera sme dlaubo nelli spat*; *ten glapec se ani čerta nebogj*; *proč ste nám to dřjwe nerekli*; *tak že se gich málo do gich* (gegich) *země nawrátilo*; *kterak sme swarě a bez aubony obcowali mezi wámi*. Doch entfernt man das *se* nicht gern zu weit von seinem Verbo. Daher schreibt Hagek lieber *že takowá náhlost moru w Praze začala se*, als *že se* u. s. w. Doch würde man jetzt das *se* vor *začala* stellen. Fängt aber der Satz mit *a* oder *i* an, so muß das *se* nach dem Verbo stehen; *stáli m a djwali se*, nicht *a se djwali*.

§. 104. Wenn beyde, das Hülfswort *sem* und das Reciprocum *se*, oder andere tonlose Fürwörter, neben einander zu stehen kommen, so geht ihnen das Hülfswort vor: *radowal si se*, *welice sme se radowali*; *wy ste se snad nikdá newiděli*; *nic ste mi nedali*. Dieß gilt auch von der Partikel *by*, als dem Hülfsworte des Dptativs: *čtělby se smáti*, *by se nebál*. Doch geht *se* den übrigen tonlosen Fürwörtern gewöhnlich vor: *coě se ho řdo báti má*; *co se ti zdálo*; *co se mu*
sta:

stalo; neljby se mi; chce se mi spáti. Bey den Alten aber wird se dem mi, mu, oft nachgesetzt: staniž mi se; zdá mi se; bude mi se klaněti; neljbyš mi se; přihodiloliby mi se chybiti gablka; žzelelo mu se roho; že mu se podati museli. Allein man findet auch schon bey ihnen die jetzt übliche Wortfolge: což se mu dobreho widj, 2 Kön. 15, 26. Toho se mu odplatjme, Lomnicky.

§. 105. Kommt das Verbum, mit welchem der Infinitiv verbunden wird, auch im Infinitiv zu stehen, so geht dieser dem regierten Infinitiv vor, worin also die böhm. Constructionsordnung von der Deutschen abweicht: budeli to moci býti, wenn dieß wird seyn können; nebude se to moci státi; budauli chřiti brániti; nechce giti spat; museli giti žebrat chleba; rozkázal gim dáti gisti; nechťeli koňum dáti žráti; nebudu siněti se postiti; mohl sobě střewice dáti udelati; tenť bude uměti rozeznati; obyčeg měli učiti práky mluwiti, nicht práky mluwiti učiti; když se to bude mjeti státi; nechťeli nic mjeti činiti s njm, sie wollten mit ihm nichts zu thun haben. Doch schreibt auch Weleslawin: že se z roho wymluwiti moci nebudau, weil er nebudau am Ende stellte. Setzt man nebudau vor moci, so muß auch moci vor wymluwiti stehen: že se z roho nebudau moci wymluwiti. Hagek schreibt: rozkázal gim gisti a psti dosti dáti. Komenius: budešli na ně hleděti chřiti, besser chřiti hleděti; gest dar Božj, o wěcech Božjch pěkně mluwiti uměti, besser uměti pěkně mluwiti. Indessen sind wohl solche Sätze auch einer Umstellung fähig: rozeznati tenť bude uměti; brániti města budauli chřiti; přigjti nebudeteli moci, sonst ohne Umstellung nebudeteli moci přigjti, nach der gegebenen Regel.

§. 106. Das Verbum finitum aber kann vor oder nach dem Infinitiv stehen: námě nesslerj zabiti žadného; když ho zabiti chřeli. Nekřevých na bromadě
pro

pro giné widěti nebylo, Rom. *Gá wás lupit nez postal, Hagek.* Doch ist die erste Stellung die gewöhnlichste: *Ědyž měl umřiti, oder mage umřiti, počal mluwiti,* als er sterben sollte, fing er an zu reden.

§. 107. Die Nachsylbe *li* geht der Conjunction *by*, und diese dem *paĕ* vor: *přissel-li-by brzo; přihodilo-li by se mu co zlého; Ědoby paĕ pohorššil; zhřěššil-li-by paĕ proti tobě bratr twůg.* Durch *li* wird auch *krát* von den Grundzahlen *pět*, *šest* zc. wenn sie gebogen werden, getrennt: *do sedmilitrát.* Zwischen die mit andern Wörtern verbundene Partikel *koli* werden die Hülfswörter, ferner *by*, *se* und andere kleine Wörtchen eingeschoben: *Ědyž sem koli chodil, sonst Ědyžkoli chodim; Kamž se koli obrátil, Kamž se se koli obrátili, Ědež se gj koli ljub; Ědožt gest on koli; gaĕž se to koli stalo; Kolkrátž-byse koli; Ědožby koli wás nepřigali; Ědožby se koli ponžil.* Doch wird *by* nicht immer dem *koli* vorgesezt, sondern oft auch seinem nach *koli* stehenden Verbo angehängt: *Ědožkoli propustilby manželku swau; Ědožkoli wzšwalby gměno Páně; Ědežkoli wesšliby; cožkoli rozšwalby ělowěk.* Selten steht *se* nach *koli*; *Kamžkoli se obrátil, für Kamž se koli obrátil.*

Verbesserungen.

6.	3	Zeile	8	statt	5ten	Ordnung	lies	6ten.
—	50	—	2	—	Reitscheit	—	Rechtscheit.	
—	152	—	5	—	unbestimmten	—	bestimmten.	
—	153	—	29	—	allerzeit	—	allerlegt.	
—	155	—	23	—	§. 191.	—	§. 227.	
—	160	—	26	—	narúč	—	naruc.	
—	229	—	1	—	blázen	—	blázen.	
—	233	—	9	—	von 3	—	v. 3.	
—	235	—	26	—	wlákau	—	wlekau.	
—	255	—	25	—	unbestimmten	—	bestimmten.	

Ferner ist auch bey mir zu haben:

Geschichte der böhmischen Sprache und ältern Literatur, von Joseph Dobrowsky. Ganz umgearbeitete Ausgabe. 1 fl. 45 kr.

Die Königihofser Handschrift. Eine Sammlung lyrisch-epischer Nationalgesänge. Als Denkmal der uralten Naturpoesie der Böhmen, welche die Kenner dem Homer und Ossian an die Seite setzen. In der Ursprache mit gegenüberstehender Erneuerung und der deutschen Uebersetzung. Herausgegeben von W. Hanka. 1 fl. 30 kr.

Für die Böhmen ist ein kurzer, zweckmäßiger Auszug aus diesem Lehrgebäude, welcher die Orthographie enthält, unter dem Titel: Praxopis Čestý od W. Hanky um 24 kr. zu haben.

Inhalt.

Einleitung.

	Seite
Aussprache der böhmischen Buchstaben	1
Verwandtschaft derselben	2
Verwandlung derselben	3
Geschärfte und gedehnte Vocale	3
Doppellaute (Diphthongi)	4
Flüssige Vocale	5
Unterschied des i und y	6
Bezeichnung flüssiger Grundlaute	9
Ton der böhmischen Wörter	9

Bildung der Wörter.

Stammlaute und Stammsylben der 1sten Klasse	12
Stammsylben der 2ten Klasse	13
Stammsylben der 3ten Klasse	18
Zweysylbige Wurzelwörter	22
Wurzelwörter mit 4 und 5 Grundlauten	23
Bildungs- und Biegungslaute	24

I n h a l t.

	Seite
Allgemeine Geschlechtsbezeichnung	25
Bildung des Substantivs	26
Verkleinerungswörter	48
Zusammengesetzte Substantive	50
Bestimmung des Geschlechtes	56
Bestimmung des Geschlechtes der Plurale	63
Bildung der Adjective	64
Abgeleitete Beywörter	65
Reine Wurzelwörter	65
Verkleinerungsformen derselben	75
Zusammengesetzte Adjective	76
Bildung des Comparativs und Superlativs	78
Bildung und Formen der Zahlwörter	80
Zusammengesetzte Zahlwörter	81
Bildung und Formen des Fürwortes	87
Bildung und Formen des Zeitwortes	92
Verba der 1sten Form	92 = 98
Verba der 2ten Form	98 = 100
Verba der 3ten Form	100 = 102
Verba der 4ten Form	103
Verba der 5ten Form	107
Ableitung der Iterative	109
Iterative auf eti	112
Verba der 6ten Form	114
Verba reflexiva	117
Bildung des Präsens	119
Bildung des Futurum	120

S a h a l t.

	Seite
Futura der 1sten Form	121
Futura in nu	122
Futura der 3ten und 4ten Form	123
Futura der 5ten und 6ten Form	125
Bildung der vergangenen Zeit	130
Bildung des Optativs	131
Bildung des Transgressivus	132
Bildung des Infinitivs, des Supinum	133
Bildung des Passivum	133
Verbalia oder Participial-Nennwörter	134
Formen der Vorwörter	135
Vorwörter in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern	136
Bildung des Nebenwortes	143
Gebildete Nebenwörter vermittlest eigener Laute	144
Zusammengesetzte Nebenwörter	145
Zusammensetzungen derselben mit Vorwörtern	147
Ableitung derselben von Beywörtern	151
Comparativ und Superlativ derselben	153
Conjunctionen	154
Interjectionen	159

Biegung der Wörter.

Declination der Nennwörter	161
Charaktere der Declinationen	161
Allgemeines Schema der Declinationen	163
Allgemeine Bemerkungen	164
Declination der Männlichen	165
Anmerkungen über die 1ste Declination	155 · 175

I n h a l t

	Seite
Bemerkungen über die 2te Declination . . .	175
Die dritte Declination (kost)	179
Die vierte Declination (ryba)	181
Das mildernde e im Genitiv des Plurals . . .	183
Die fünfte Declination (země, lázeň)	184
Die sechste Declination (pole)	187
Die siebente Declination (kotě)	188
Die achte Declination (slowo)	189
Die neunte Declination (znamení)	191
Schärfung und Veränderung der Vocale . . .	192
Das bewegliche reine e	194
Regeln für das bewegliche e	195
Das mildernde e	197
Declinationen der Adjective: erstes Muster . . .	198
Zweytes und drittes Muster derselben	201
Allgemeine und besondere Bemerkungen darüber . . .	202
Biegung der Zahlwörter	203
Biegung der persönlichen Fürwörter	208
Biegung des Relativs	209
Biegung des demonstrativen Fürwortes	211
Biegung der Possessiva	212
Biegung der fragenden Fürwörter	213
Conjugation der Zeitwörter	214
Bezeichnung der Personen im Präsens	214
Die Personen des Imperativs	216
Geschlecht der Mittelwörter	218
Charaktere der sieben Conjugationen	219

Die

I n h a l t.

	Seite.
Die drey ersten Conjugationen	220
Die 4te, 7te und 5te Conjugation	223
Die 6te Conjugation nebst einigen Zeiten der 7ten	225
Conjugation des Zeitwortes gsem	226
Conjugation von zenu und honjm, sammt allen umschriebenen Zeiten	230
Conjugation der Passive a) mit se	232
Conjugation b) mit dem passiven Mittelwort und den Hülfswörtern	233
Anmerkungen über das Präsens	235
Anmerkungen über das Präteritum	236
Anmerkungen über den Imperativ	237
Anmerkungen über den Infinitiv	241
Anmerkungen über die Mittelwörter	242
Anmerkungen über passive Mittelwörter	243
Anmerkungen über den Transgressiv	235
Unregelmäßige Verba	246
Verba defectiva	248

Fügung der Wörter.

I. Regeln der Angemessenheit.

Welche Redetheile sich nach dem Subjecte in Anse- hung des Geschlechtes und der Zahl richten	249
Zwey Substantive in einem Satze	250
Mehrere Subjecte im Singular	251
Der Singular der Collective	251
Persönliche Pronomina, wenn sie im Satze stehen	252

Inhalt

	Seite.
Das Verbum mit dem Zahlworte im Singular, und Plural	253
Die Negation als unbestimmtes Subject	253
Gebrauch des Beywortes mit bestimmten und un- bestimmten Ausgange	254
Gebrauch der Zahlwörter	256
Gebrauch des possessiven Fürwortes swig, geho	257
Gebrauch des Zeitwortes:	
Gebrauch in Rücksicht der Person, des Geschlech- tes, der Zahl	258
Gebrauch in Rücksicht der Formen desselben	258
Gebrauch des Imperativs	259
Gebrauch des Präteriti ohne gest	260
Gebrauch des Plusquamperfecti	260
Gebrauch des Präsens oder Futuri für das Prä- teritum	261
Gebrauch des Passivi mit se, oder mit dem passi- ven Mittelworte	262
Participial = Construction	262 = 263
Gebrauch der Partikeln:	
Gebrauch der Präpositionen	264
Gebrauch der Adverbien	265
Gebrauch der negativen Partikel ne, ani	266
Gebrauch der Conjunctionen	268 = 279

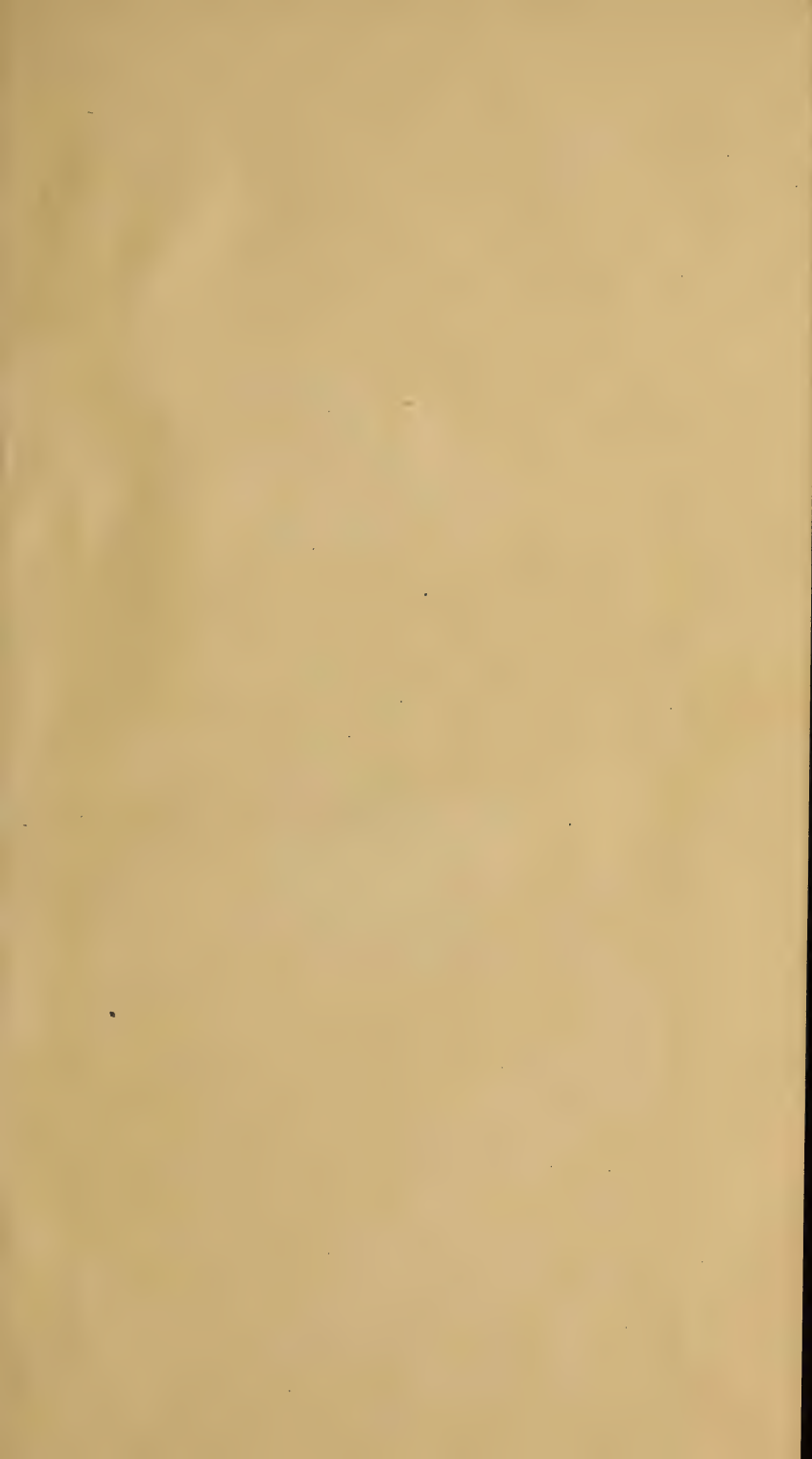
S n h a l t

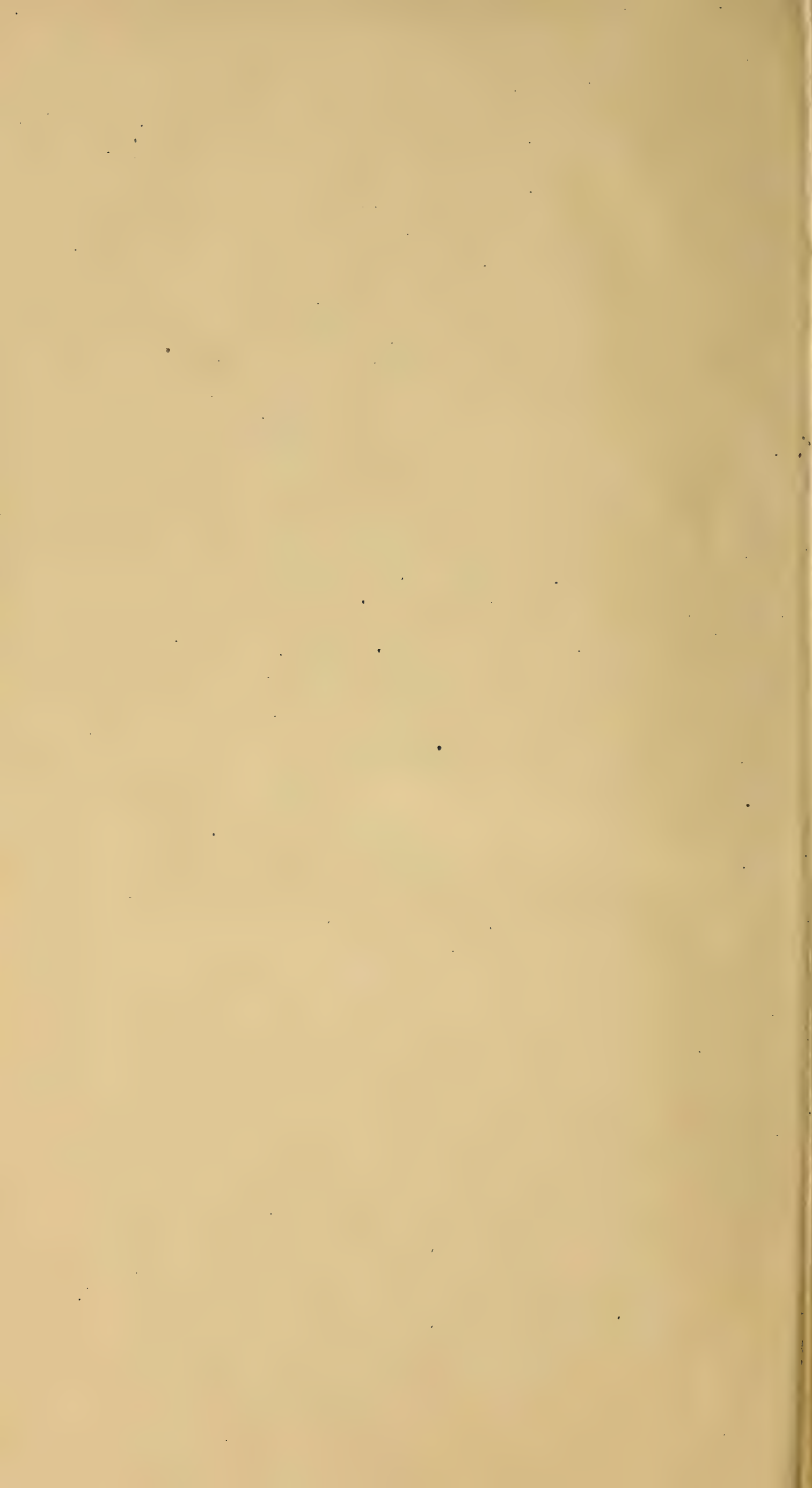
II. Regeln der Abhängigkeit:

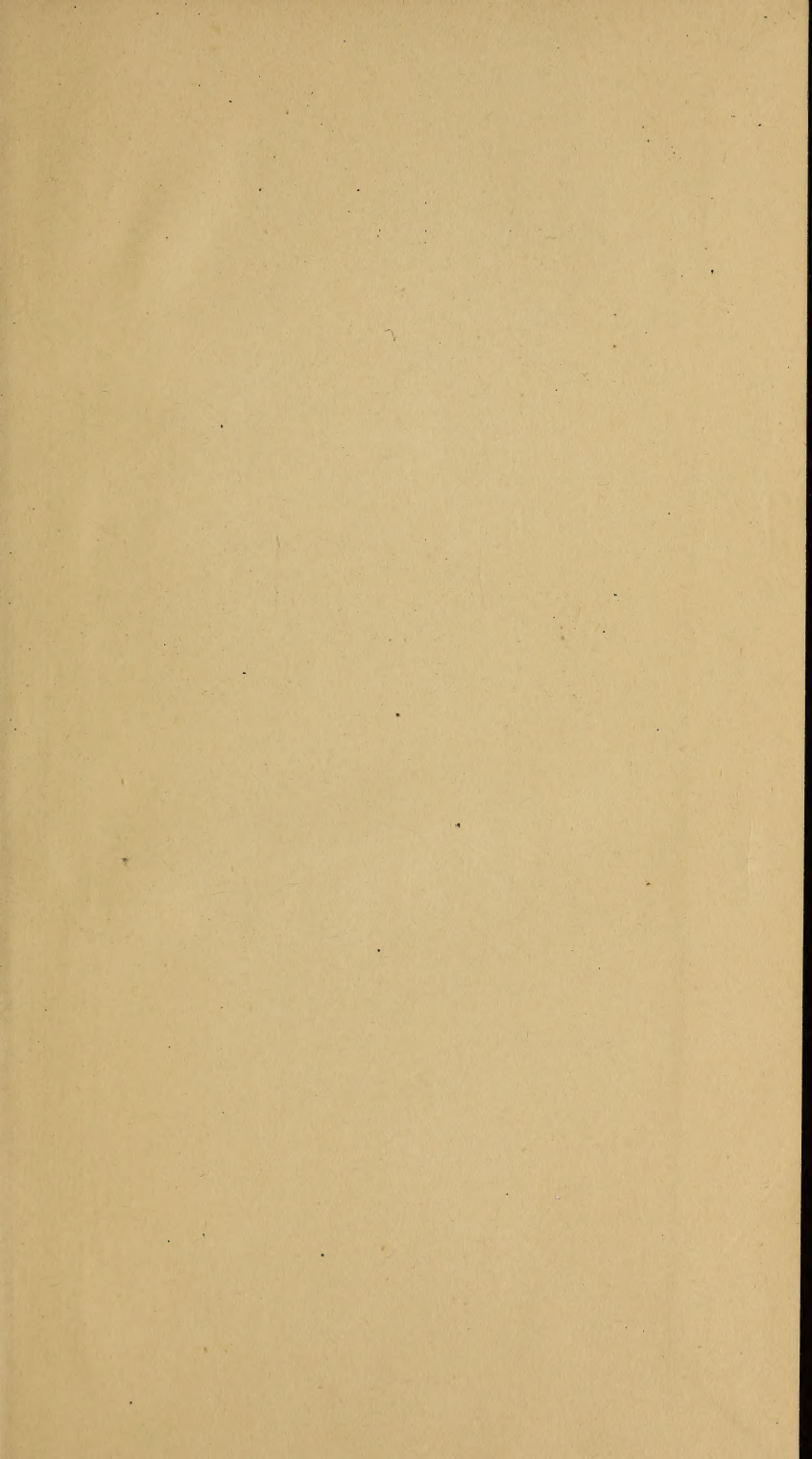
Das Substantiv mit dem Genitiv	279
Possessive Beywörter vertreten den Genitiv	280
Zahlwörter mit dem Genitiv	281
Adjective mit dem Genitiv	283
Adjective mit dem Dativ und Instrumental	284
Das Verbum mit zwey Nominativen	284
Der Genitiv für den Nominativ in negativen Sätzen	285
Der Instrumental für den Nominativ des Prädicats	285
Verba activa mit dem Accusativ	286
Zwey Accusative bey einem Verbo	287
Der Instrumental für den Accusativ	287
Der Genitiv mit gsem	288
Der Genitiv vertritt den Accusativ in negativen Sätzen	288
Verba reflexiva und andere mit dem Genitiv 390 =	295
Verba mit dem Dativ	295
Der Dativ mit dem Infinitiv byti	297
Der Local mit einigen Präpositionen	297
Gebrauch des Instrumentals	298
Präpositionen mit dem Accusativ	301
Präpositionen mit dem Genitiv	303
Präpositionen mit dem Dativ	
Präpositionen mit dem Accusativ und Local	
Präpositionen mit dem Accusativ und G	
Präpositionen mit drey Endungen.	
Verba mit dem Infinitiv	

Inhalt.

Verba mit dem Cäpinum	316
Umschreibung des Infinitivs	317
Adverbien mit dem Genitiv	317
Adverbien mit dem Dativ	318
Verschiedene Casus mit Interjectionen	318
III. Ellipse	318
IV. Wortfolge	318









LIBRARY OF CONGRESS



00023912879